MIKRO KOSMOS

GESCHÄFTSBERICHT 2018

LPKF
Laser & Electronics

AUF EINEN BLICK

LPKF LASER & ELECTRONICS AG

UMSATZ DES KONZERNS ZUM 31. DEZEMBER 2018

in Mio. EUR	2014	2015	2016	2017	**2018**
Umsatz	119,7	87,3	91,1	102,1	120,0
Umsatz nach Regionen					
Deutschland	12,2	12,6	12,9	10,4	12,8
Übriges Europa	14,9	17,3	16,5	20,5	31,9
Nordamerika	25,6	19,0	17,7	23,0	24,7
Asien	63,4	35,6	42,3	45,7	49,1
Sonstige	3,6	2,8	1,7	2,5	1,5
Umsatz nach Segmenten					
Development	25,1	25,5	22,6	24,4	24,3
Electronics	51,2	29,9	30,6	31,7	34,6
Welding	20,9	23,3	24,0	25,4	22,2
Solar	21,9	8,5	13,9	20,6	38,9
Alle sonstigen Segmente	0,6	0,1	0,0	0,0	0,0

FINANZKENNZAHLEN DES KONZERNS ZUM 31. DEZEMBER 2018

in Mio. EUR	2014	2015	2016	2017	**2018**
EBIT	12,7	−3,7	−6,8	4,0	6,8
EBIT-Marge (in %)	10,6	−4,3	−7,4	3,9	5,7
Konzernüberschuss nach Anteilen Dritter	8,5	−3,5	−8,8	1,2	8,0
EPS, verwässert (in EUR)	0,38	−0,16	−0,40	0,05	0,33
Dividende je Aktie* (in EUR)	0,12	0,00	0,00	0,00	0,00
ROCE (in %)	12,1	−3,6	−6,9	4,1	7,0
Eigenkapitalquote (in %)	53,5	53,4	46,5	46,5	60,4
Operativer Cashflow	1,8	10,1	5,7	9,6	11,5
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	15,0	13,7	7,5	6,8	5,7
Free Cashflow	−12,9	−3,6	−1,8	3,3	5,8
Auftragsbestand	17,7	13,3	27,8	38,8	58,4
Auftragseingang	119,7	82,8	105,7	113,2	139,8
Mitarbeiter** (Anzahl)	795	778	700	683	655

* 2018: Vorschlag Hauptversammlung
** ohne Auszubildende und geringfügig Beschäftigte

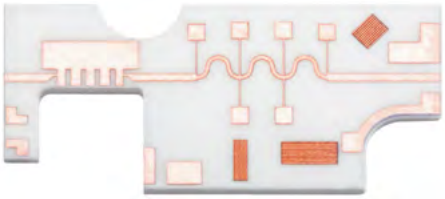
MIKRO
KOSMOS

MISSION STATEMENT

Mit diesem Geschäftsbericht laden wir Sie ein, den MIKROKOSMOS von LPKF kennenzulernen. Der erste Bestandteil – MIKRO – steht bei uns für **HÖCHSTE PRÄZISION** im Mikrometerbereich. Unsere Laser arbeiten in der Regel in Dimensionen, die deutlich kleiner sind als eine Haaresbreite. Damit machen wir die kontinuierliche **MINIATURISIERUNG** in der Elektronik wie auch in anderen Industrien möglich.

In diesem Geschäftsbericht zeigen wir Ihnen mikroskopische Aufnahmen von Materialien aus unterschiedlichen Anwendungsbereichen unserer Technologien. Die extreme Vergrößerung bringt die komplexen Strukturen und die Schönheit der Materie zutage. Finden Sie heraus, um welche **ANWENDUNGEN UND TECHNOLOGIEN** es geht und welches Potenzial dahintersteckt.

Der KOSMOS wiederum steht für unsere Mitarbeiter, Kunden, Technologien – kurz: für unser Unternehmen als Ganzes. Die Zahlen in diesem Geschäftsbericht zeigen, dass wir zu **PROFITABLEM WACHSTUM** zurückgekehrt sind. Wir haben die Weichen für einen weiteren Ausbau unseres Geschäfts gestellt und wollen auch in Zukunft Pionierarbeit bei der Eroberung neuer Märkte leisten. Dabei haben wir zwar nicht den Kosmos, sehr wohl aber die **GANZE WELT** im Blick.



Das Titelbild zeigt in mehr als 45-facher Vergrößerung präzise geometrische Antennenstrukturen auf einem keramischen Substrat, erzeugt mit dem ProtoLaser R.

02
UNTERNEHMEN

02 Brief des Vorstands
06 Vorstandsinterview
10 Bericht des Aufsichtsrats
14 Übersicht der Segmente
16 Mikrokosmos
24 LPKF als Arbeitgeber
26 Die LPKF-Aktie
30 Corporate Governance

37
ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

38 Grundlagen des Konzerns
47 Wirtschaftsbericht
58 Nachtragsbericht
58 Chancenbericht
59 Risikobericht
68 Prognosebericht
70 Erklärung zur Unternehmensführung
70 Übernahmerechtliche Angaben
70 Vergütungsbericht
79 Bilanzeid

80
KONZERN- UND JAHRESABSCHLUSS

81 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
81 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
82 Konzern-Bilanz
84 Konzern-Kapitalflussrechnung
86 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
88 Konzernanhang
138 Bestätigungsvermerk
143 Auszug aus dem Einzelabschluss

KURZPROFIL

DER LPKF-KONZERN

DEVELOPMENT
Lösungen für Leiterplatten-Prototyping und Mikromaterialbearbeitung.

ELECTRONICS
Lösungen für die Serienfertigung von bestückten und unbestückten Leiterplatten.

WELDING
Lösungen für das Kunststoffschweißen in der Serienfertigung.

SOLAR
Lösungen für Dünnschichtphotovoltaikmodule und das digitale Drucken von keramischen Farben mittels Laser Transfer Printing.

Weitere Informationen zu den Segmenten auf **Seite 14/15.**

LPKF ist ein führender Anbieter von laserbasierten Lösungen für die Technologieindustrie. Unsere Lasersysteme sind für die Herstellung von Leiterplatten, Mikrochips, Automobilteilen, Solarmodulen und vielen anderen Komponenten von entscheidender Bedeutung.

Mit unseren Maschinen fertigen unsere Kunden immer kleinere und präzisere Bauteile. Gleichzeitig können sie die Funktionalität dieser Bauteile erhöhen und neue Designmöglichkeiten nutzen. Daraus entstehen Produkte an der Spitze des technologisch Machbaren, sowohl für die Industrie als auch für Verbraucher.

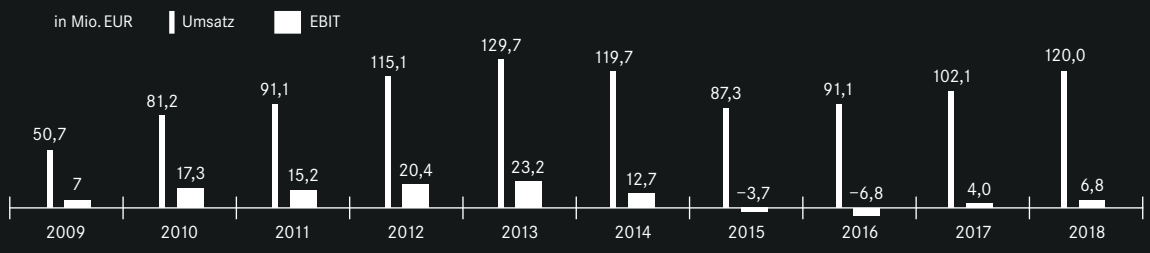
Unsere Mitarbeiter sind Experten auf dem Gebiet der Lasertechnologie und wissen, wie man den Laser als Werkzeug in leistungsfähige Maschinen integriert. Damit haben wir einen erheblichen Einfluss auf den Fortschritt in einer Reihe von Hightech-Bereichen. Das Ergebnis sind leistungsstärkere, kleinere und energieeffizientere Produkte und damit einhergehend Verbesserungen in der Mobilität, Vernetzung, Stromerzeugung und digitalen Unterhaltung.

LPKF blickt auf über 40 Jahre Erfahrung als Technologie- und Innovationsführer zurück. Wir werden auch in Zukunft das volle Potenzial der Lasertechnologie in einer digitalen Welt ausschöpfen.

Die LPKF Laser & Electronics AG hat ihren Hauptsitz in Garbsen bei Hannover. Wir sind mit Standorten in Europa, Asien und Nordamerika und insgesamt 655 Mitarbeitern breit aufgestellt. Unser weltweites Service-Netzwerk stellt rund um die Uhr die Bereitschaft unserer Maschinen bei unseren Kunden sicher.

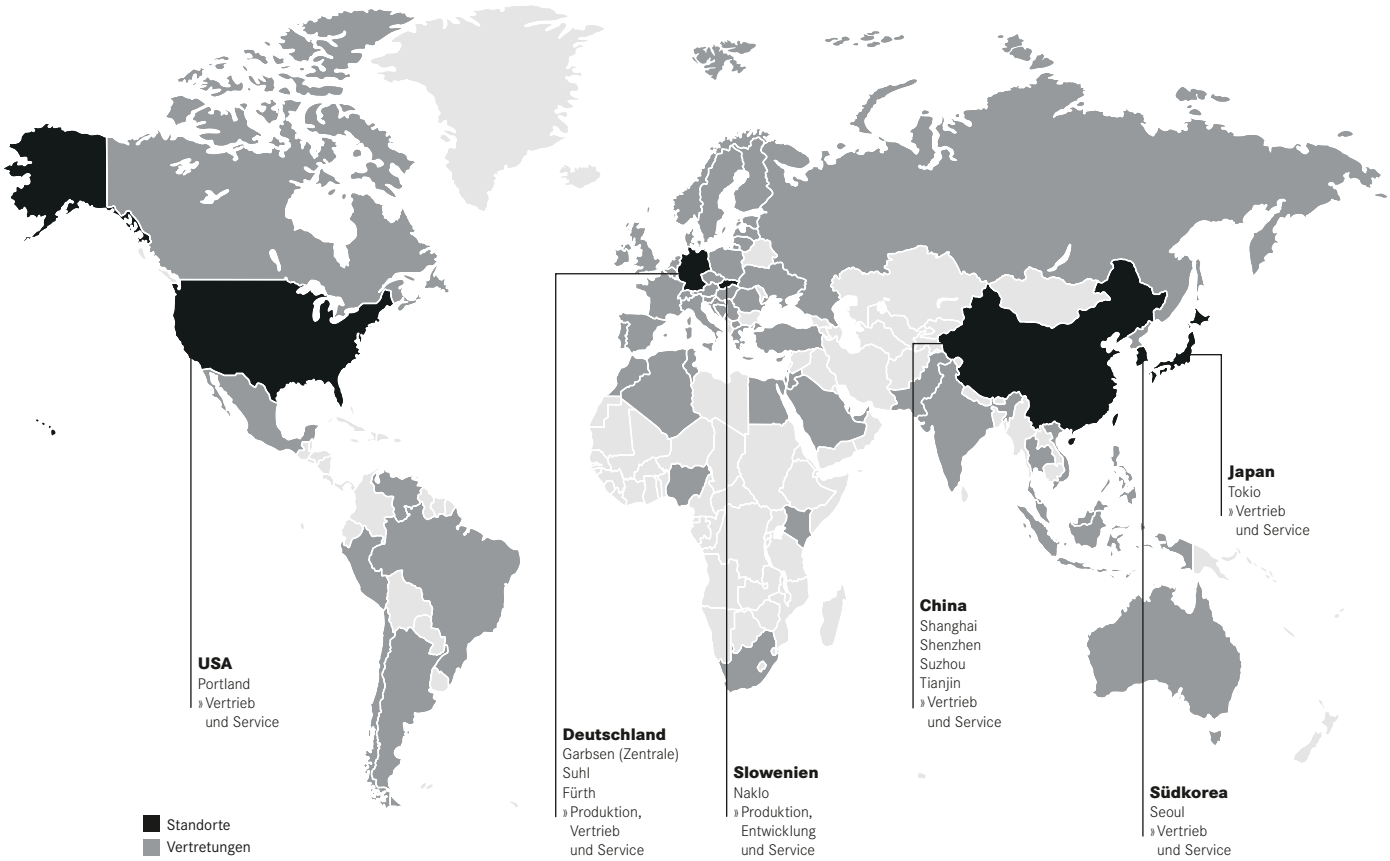
Die Aktien der LPKF AG notieren im Prime Standard der Deutschen Börse.

UMSATZ UND EBIT



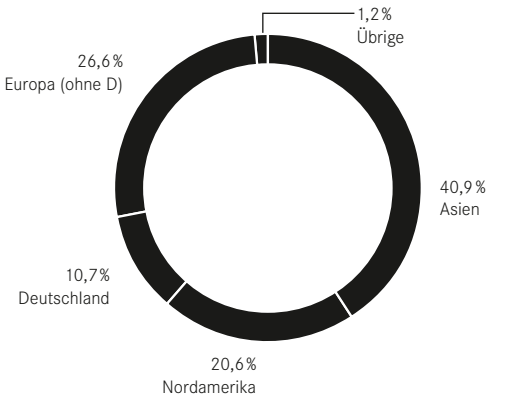
LPKF WELTWEIT

STANDORTE & VERTRETUNGEN

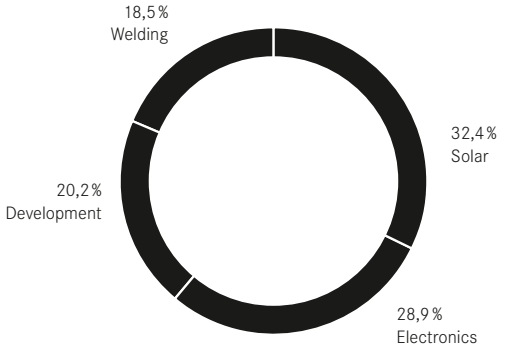


Die LPKF Laser & Electronics AG hat ihren Hauptsitz in Garbsen bei Hannover. Wir sind in mehr als **70 LÄNDERN** vertreten, haben **ZEHN NIEDERLASSUNGEN** in Europa, Asien und Nordamerika und sind mit insgesamt **655 MITARBEITERN** weltweit breit aufgestellt. Der Exportanteil betrug im Geschäftsjahr 2018 rund 89 %.

UMSATZ NACH REGIONEN



UMSATZ NACH SEGMENTEN



BRIEF DES VORSTANDS

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

wir sind beide im Verlauf des Geschäftsjahrs 2018 als Vorstände mit dem Ziel angetreten, LPKF als Technologieunternehmen wieder nachhaltig profitabel aufzustellen und ein dem außergewöhnlichen Potenzial des Unternehmens entsprechendes Wachstum zu generieren. Als neuer Vorstand haben wir hierzu im Laufe des Jahres strategische Weichenstellungen vorgenommen, und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von LPKF haben gemeinsam mit uns den Weg dorthin genommen. Dies hat zu den nennenswerten Ergebnissen des zurückliegenden Geschäftsjahres geführt:

+73 %

Das EBIT stieg um 73 % auf 6,8 Mio. EUR.

Der Umsatz konnte um 18 % auf 120 Mio. EUR gesteigert werden. **DAS ERGEBNIS VOR STEUERN UND ZINSEN (EBIT) STIEG GLEICHZEITIG UM 73 % AUF 6,8 MIO. EUR,** was einer EBIT-Marge von 5,7 % entspricht. Nach der Restrukturierungsphase der vergangenen Jahre befindet sich LPKF damit wieder auf einem profitablen Wachstumskurs und auf dem Weg, mit weiter steigender Kapitalrendite bei positivem Cashflow 2019 und in den Folgejahren nachhaltig Wert zu schaffen. Dazu wollen wir unsere weltweite Position als führendes Technologieunternehmen in einem breiten Spektrum an Anwendungen kontinuierlich ausbauen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2018

Die erfolgreiche Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2018 verdanken wir in erster Linie unseren rund 650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit. Ihr starker Einsatz gerade in und nach schwierigen Zeiten für das Unternehmen, ihre Erfahrung, ihr Know-how und ihre Kreativität sind die Basis für unseren Erfolg – dafür möchten wir allen Kolleginnen und Kollegen danken.

+51 %

Der Auftragsbestand lag 51 % über dem Vorjahreswert.

Die Kennzahlen illustrieren die insgesamt positive Geschäftsentwicklung. Mit einem Umsatzwachstum von 18 % auf 120 Mio. EUR haben wir den oberen Rand unserer Prognose erreicht, die wir nach einem schwachen Auftaktquartal im Jahresverlauf zweimal erhöht haben. Beim Auftragseingang verzeichnen wir mit 140 Mio. EUR in 2018 ebenfalls eine Steigerung von 23 % im Vergleich zum Vorjahr. **DER AUFTRAGSBESTAND LAG ZUM 31.12.2018 BEI 58 MIO. EUR, 51 % ÜBER DEM VORJAHRESWERT**. Das starke Umsatzwachstum hat sich positiv auf das EBIT ausgewirkt: Die EBIT-Marge erreichte mit 5,7 % – trotz bereits enthaltener Einmalaufwendungen in Höhe von 2,3 Mio. EUR – ein deutlich höheres Niveau als im Vorjahr (2017: 3,9 % bei in Summe positiven Einmaleffekten). Die Kapitalrendite (ROCE) liegt mit 7,0 % (Vorjahr: 4,1 %) immer noch knapp unter unseren Kapitalkosten von 8 %; das heißt, trotz der verbesserten Profitabilität hat LPKF auch im Jahr 2018 noch nicht wieder Wert geschaffen. Die jüngere Entwicklung lässt allerdings den Schluss zu, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden. Für uns ist klar: Wir sind noch nicht am Ziel, und für das Jahr 2019 bleibt viel zu tun.

UNSERE GESCHÄFTE IM EINZELNEN

Der größte Beitrag zu unserem diesjährigen Umsatzwachstum kam aus dem Segment Solar: Der Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um 89 % und das EBIT um über 400 %. Wir sind Technologie- und Marktführer bei Lösungen für das sogenannte Scriben von Dünnschichtsolarmodulen. Dieser Prozessschritt trägt signifikant zur Erhöhung des Wirkungsgrades und damit zum Marktwert der von unseren Kunden hergestellten Module bei. Unsere Lösung maximiert diesen Effekt, indem sie den Anteil der nicht produktiven „toten“ Zone an der Modulfläche minimiert. Wir haben hier 2018 unsere Kundenbasis verbreitert und erwarten in diesem Segment auch in Zukunft eine gute Entwicklung auf weiterhin hohem Niveau. Demgegenüber hat sich die Marktreife der in diesem Segment angesiedelten neuen Technologie Laser Transfer Printing (LTP) leider auf die zweite Jahreshälfte 2019 verschoben. Während wir LTP weiterhin als Beitrag für zukünftiges Wachstum sehen, trug es nicht zum hohen Umsatz des abgelaufenen Geschäftsjahrs bei.

Signifikant wachsen konnten wir auch in unserem Segment Electronics: Nach einem schwachen ersten Quartal und der ebenfalls in diesem Zeitraum durchgeführten Restrukturierung des Segments wurde der Umsatz für das Geschäftsjahr um knapp 10 % gesteigert. Trotz der Aufwendungen für die Restrukturierung wurde mit 0,8 Mio. EUR ein EBIT auf Vorjahresniveau erzielt. Die hier erreichten Ergebnisse sind aus zwei Gründen bemerkenswert: Erstens konnten die im Laufe des Jahres sichtbar gewordenen operativen Verbesserungen schneller als erwartet umgesetzt werden. Zweitens wurde das Umsatzwachstum noch ohne einen großen Beitrag von verschiedenen neuen Technologien, Produkten und Anwendungen realisiert. Sie sind zwar wichtige Wachstumstreiber für 2019, ihr Umsatzbeitrag im abgelaufenen Geschäftsjahr war aber noch gering. Dazu

gehören die mit den neu eingeführten LPKF PicoLine-Systemen und mit kürzesten Laserpulsen realisierten Clean-Cut-Lösungen für Leiterplattenanwendungen in der Elektronikindustrie, die den Einsatz von Lasern bei einem breiteren Spektrum an Leiterplattenmaterialien und -anwendungen ermöglichen. Weiterhin gehört dazu unsere LIDE-Technologie zur Mikrostrukturierung von ultradünnem Glas. Hier haben wir 2018 die ersten Aufträge für Vitrion-Systeme erhalten. Außerdem haben wir die ersten Pilotvolumina im Rahmen unseres neuen Foundry-Fertigungsdienstleistungsgeschäfts produziert und an Kunden ausgeliefert.

Das Segment Development zeichnet seit vielen Jahren eine kontinuierliche und profitable Geschäftsentwicklung aus. Im Geschäftsjahr 2018 lag der Umsatz mit 24 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Das EBIT erreichte 4,2 Mio. EUR. Auch hier ist es unser Ziel, das Wachstum in Zukunft nachhaltig voranzutreiben und noch stärker an der wachsenden Anzahl an weltweit gefertigten Prototypen zu partizipieren – und zwar bei unseren heutigen Kunden wie auch solchen Kunden, die erstmals die Inhouse-Entwicklung von elektronischen Modulen oder Produkten aufnehmen. Auch unsere weltweite Präsenz, die stärker als in unseren anderen Segmenten durch Distributoren realisiert wird, wollen wir in diesem Markt weiter ausbauen. Zur Jahreswende haben wir zudem im Rahmen eines Modellwechsels unsere neue ProtoMaten-Serie S64/S104 in den Markt eingeführt und mit dem ProtoLaser ST zum ersten Mal ein kompaktes Lasersystem zur Prototypenfertigung präsentiert. Beide neuen Produktfamilien sollen in den nächsten Jahren zusätzliches Wachstum im Segment Development generieren.

Das Segment Welding lag 2018 unter unseren Erwartungen. Nach einem außerordentlich schwachen Jahresstart blieb es in der Jahressicht bei einem Umsatzrückgang um 13 % auf 22 Mio. EUR. Dies führte zu einem negativen EBIT von – 1,6 Mio. EUR. Insbesondere vor dem Hintergrund des großen und wachsenden Marktpotenzials, das wir in diesem Bereich sehen, ist diese Entwicklung enttäuschend. Im vierten Quartal haben wir daher Veränderungen im Management des Segments vorgenommen. Kurzfristig erwarten wir schnellere Entscheidungen und eine effektivere Zusammenarbeit, wodurch die vorhandenen Stärken – insbesondere das Talent und die Kundenorientierung unserer Kolleginnen und Kollegen – stärker zum Tragen kommen sollen. Mittelfristig erwarten wir auch hier zusätzliches Wachstum durch technologisch differenzierte neue Lösungen, die unseren

DER VORSTAND

Dr. Götz M. Bendele (CEO) und Christian Witt (CFO)

Kunden Wettbewerbsvorteile verschaffen. Wir verfolgen den Turnaround des Segments Welding mit Nachdruck, auch mit starker Unterstützung aus anderen Teilen des Unternehmens. Für 2019 und die Folgejahre sehen wir eine gute Basis für eine nachhaltige Verbesserung der Umsatz- und Ergebnissituation. Eine positive Entwicklung verzeichneten wir bereits zum Jahresende beim Auftragseingang und -bestand im Segment Welding: Der Auftragsbestand lag mit 7,9 Mio. EUR (nach 4,3 Mio. EUR Ende 2017) um 83 % höher als im Vorjahr.

VERÄNDERUNGEN

Seit unserem Antritt haben wir mit unseren Mitarbeitern unter anderem darüber gesprochen, dass wir wieder stärker die Agilität eines Technologie-Start-ups leben wollen. Damit wollen wir gemeinsam sowohl innerhalb des Unternehmens als auch in der Zusammenarbeit mit unseren

www.vitrion.com

Kunden ein schnelleres und direkteres Handeln ermöglichen. Eine agile Arbeitsweise erlaubt uns auch, die Begeisterung für das Unternehmen und für unsere Produkte, die wir seit unseren ersten Tagen im Unternehmen erfahren, noch stärker zu nutzen. Veränderungen dieser Art sind ein Prozess und benötigen in der Breite einiges an Zeit. In den Bereichen, die wir neu aufbauen, leben wir diesen Ansatz allerdings schon konsequent: kürzeste Entscheidungswege, schnelle und am Bedarf unserer Kunden ausgerichtete Prozesse und rapider Einsatz unserer Kapazität. So sind wir inzwischen in vielen Fällen in der Lage, Kundenaufträge in unserem **VITRION FOUNDRY-GESCHÄFT** vom ersten Kundenkontakt bis zum Versand der fertigen Produkte innerhalb von wenigen Tagen zu erledigen. Neben unserer Technologieführerschaft ist dies eine ebenso wichtige Quelle unseres Wettbewerbsvorteils.

Darüber hinaus sind wir seit unserem Antritt drei Themen konsequent angegangen:

Erstens möchten wir dafür sorgen, dass alle Teile des Unternehmens LPKF gemeinsam handeln. Dies erfordert eine hohe Transparenz, erlaubt uns aber, unsere Erfahrungen in den unterschiedlichen Industrien, den verschiedenen weltweiten Märkten, Produktionstechnologien und Anwendungen stärker gemeinsam zu nutzen. Dies gilt für das ganze Unternehmen gleichermaßen, ob im Vertrieb, der Forschung und Entwicklung, der Produktion oder unseren zentralen Funktionen.

Zunächst haben wir den Bereich Service strategisch neu ausgerichtet und als eigenes, LPKF-weites Geschäftsfeld über verschiedene Segmente etabliert. Wir haben unser Serviceangebot in allen Segmenten und Regionen ausgebaut und neue Serviceprodukte entwickelt und eingeführt. Auf diese Weise wollen wir 2019 unter anderem die Verfügbarkeit der Anlagen bei unseren Kunden konsequent weiter verbessern.

Ebenfalls stärken wollen wir die unter der Marke LaserMicronics angebotenen Fertigungsdienstleistungen in unserem Leiterplatten- und Welding-Geschäft. Auch hier wollen wir das Angebot unserer Dienstleistungen als eigenes Geschäftsfeld systematisch stärken. Unsere Organisation werden wir hierbei stärker fokussieren: Die Segmente arbeiten direkt und schnell mit unseren Kunden, globale und zentral aufgestellte Funktionen schaffen die Voraussetzung und Infrastruktur dafür.

Zweitens möchten wir die wirtschaftliche und industrielle Logik, der sich unsere Kunden stellen müssen, noch besser verstehen. Unsere Maschinen sind oft an Prozessschritten beteiligt, die für Kosten, Performance oder Design der Produkte unserer Kunden entscheidend sind. Unser besonderer Wertbeitrag besteht nicht zuletzt darin, dass wir die Parameter, die den wirtschaftlichen Erfolg unserer Kunden ausmachen, genau verstehen, mit unseren Maschinen direkt ansprechen und dies auch kommunizieren. Dies ist bei der Vielzahl an Industrien und Märkten, in denen unsere Kunden aktiv sind, nicht trivial. Es bedeutet auch, dass wir die Herausforderung annehmen, die Märkte unserer Kunden – sei es in der Halbleiter-, Consumer-Electronics-, Automobil- oder einer anderen Industrie; seien es Mikroelektronik-, Glas-, Kunststoff- oder ganz neue Applikationen – im Detail noch stärker zu durchdringen. Dazu haben wir unseren Vertrieb bereits an mehreren Stellen personell und funktional verstärkt, um sowohl unsere Kundennähe als auch unser Verständnis vom Kundennutzen der von uns angebotenen Lösungen zu erhöhen. Damit einher geht eine Stärkung bzw. zum Teil die Schaffung eines effektiven strategischen Produktmanagements in unseren Segmenten sowie eine insgesamt systematischere Vertriebssteuerung. Diese Zielsetzungen werden wir 2019 ebenfalls konsequent weiterverfolgen.

Drittens möchten wir die Wirtschaftlichkeit auf der Kosten- wie auf der Bilanzseite weiter stärken. Dabei stehen Maßnahmen im Vordergrund, die unsere Fähigkeiten in Bezug auf unsere Technologie und auf unsere Kunden stärken und unser zukünftiges Wachstum nicht einschränken. Dazu gehört auch, dass wir unsere Fähigkeit ausbauen, Investitionen für die Kommerzialisierung unserer Zukunftstechnologien zu tätigen.

Hier haben wir 2018 den Fokus auf die kurzfristige – und gleichzeitig nachhaltige – Verbesserung des Working Capital sowie die bereits hohe allgemeine Kostendisziplin gelegt. Programme zur Senkung der Bestände und

der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden intensiviert bzw. initiiert, auch um die Finanzsituation kurzfristig zu verbessern. Beide Programme werden 2019 fortgesetzt, denn insbesondere hinsichtlich der Forderungen gibt es aus unserer Sicht noch Optimierungspotenzial. Bei den Investitionen waren wir 2018 ebenfalls zurückhaltend. Ausgenommen davon waren und sind Ausgaben für Forschung und Entwicklung, die nicht reduziert wurden.

Insgesamt konnten wir so unsere Bilanzkennzahlen deutlich verbessern: Trotz des Umsatzwachstums ist es gelungen, das Working Capital in Summe auf ungefähr stabilem Niveau zu halten. Auch haben wir einen **POSITIVEN FREE CASHFLOW VON 5,8 MIO. EUR ERZIELT (+76 % GEGENÜBER DEM VORJAHR)**. Darüber hinaus hat die im August erfolgreich durchgeführte Kapitalerhöhung mit einem Erlös von 16,2 Mio. EUR erheblich zur Verbesserung der Kapitalausstattung des Unternehmens beigetragen. Die Eigenkapitalquote ist im Jahr 2018 von 46,5 % auf 60,4 % gestiegen. Die **NETTOVERSCHULDUNG GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN WURDE UM 57,0 % VON 37,7 MIO. EUR AUF 16,3 MIO. EUR REDUZIERT**. Das entspricht einer Reduzierung der Leverage Ratio (Nettoverschuldung/EBITDA) von 3,2 am Jahresanfang auf nur noch 1,1 am Jahresende 2018. Im Jahr 2019 wollen wir die Nettoverschuldung des Unternehmens konsequent reduzieren und Investitionen in unsere neuen Technologien verstärken.

AUSBLICK

Unser Ziel ist es, das Unternehmen auf dem eingeschlagenen Weg zu nachhaltig profitablem Wachstum voranzubringen, für die Aktionäre Wert zu schöpfen und die Verschuldung weiter zu reduzieren. Voraussetzung dafür sind hohe Investitionen in innovative Technologien. Trotz der positiven Ergebnisse im abgelaufenen Geschäftsjahr werden wir der Hauptversammlung am 6. Juni 2019 deshalb vorschlagen, für das Jahr 2018 keine Dividende auszuschütten. Bei einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr beabsichtigen wir jedoch, der Hauptversammlung 2020 eine Dividendenausschüttung vorzuschlagen.

Für die Zukunft haben wir uns ehrgeizige Ziele gesetzt. Bei einer stabilen Entwicklung der Weltkonjunktur rechnen wir für das Geschäftsjahr 2019 mit einem Konzernumsatz zwischen 130 Mio. EUR und 135 Mio. EUR und einer EBIT-Marge zwischen 8 % und 12 %. Das entspricht einem ROCE zwischen 10 % und 15 %. In den Folgejahren wollen wir die Profitabilität des Unternehmens weiter steigern und eine nachhaltige EBIT-Marge von mehr als 12 % erwirtschaften.

Bedanken möchten wir uns bei unseren Betriebsräten für die konstruktive und faire Zusammenarbeit, gerade auch bei den durch den Führungswechsel im Unternehmen ausgelösten, recht umfangreichen Veränderungen.

Ebenfalls bedanken möchten wir uns beim Aufsichtsrat – sowohl für das in uns gesetzte Vertrauen, die nächsten Jahre des Unternehmens maßgeblich zu gestalten, als auch für den engen Schulterschluss dabei, gemeinsam Herausforderungen anzugehen und unsere Strategie umzusetzen.

Unser Dank gilt ebenfalls Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen in einem im positiven Sinne ereignisreichen Jahr. Wir hoffen, dass Sie LPKF auch in Zukunft weiter begleiten werden.

Mit freundlichen Grüßen

DR. GÖTZ M. BENDELE

CHRISTIAN WITT

Garbsen, im März 2019

+76 %

Wir haben einen positiven Free Cashflow von 5,8 Mio. EUR erzielt – ein Anstieg von 76 %.

–57 %

Die Nettoverschuldung wurde um 57 % reduziert.

MIT UNSEREN KUNDEN NACHHALTIG WERT SCHAFFEN

DER VORSTAND IM GESPRÄCH

Herr Dr. Bendele, Sie sind seit Mai 2018 Vorstandsvorsitzender der LPKF AG. Wie bewerten Sie das Geschäftsjahr 2018? Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Erfolge des vergangenen Jahres und welche weitergehenden Veränderungen erwarten Sie?

DR. GÖTZ M. BENDELE Für den mit Abstand wichtigsten Erfolg im Jahr 2018 halte ich den Zugewinn an Optimismus und Zuversicht, den ich bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im ganzen Unternehmen – und auch bei unseren Kunden und Partnern – wahrnehme. Mehr als alle Kennzahlen deutet dies darauf hin, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden, das erhebliche Potenzial von LPKF zu realisieren und in Zukunft für uns wie für unsere Kunden nachhaltig Wert zu generieren.

DR. GÖTZ M. BENDELE
Seit 2018 Vorstandsvorsitzender (CEO)
Götz Bendele (1970 geboren) studierte Physik in Braunschweig und den USA und promovierte an der Stony Brook University in den USA. Nach einer Station als Post-Doc arbeitete er als Unternehmensberater, gefolgt von Positionen als Manager in der Hightech-Industrie. Im Mai 2018 trat er als Vorstandsvorsitzender in den LPKF-Konzern ein. Verantwortlich für Strategie, Vertrieb & Marketing, Personal, Produktion, Forschung & Entwicklung sowie Innovation

Nach meinem Eintritt in den Vorstand Anfang Mai habe ich eine Reihe von Sofortmaßnahmen veranlasst: zunächst ein operatives Programm zur Senkung des Working Capital und zur Verbesserung des Cashflows sowie seit Juli ein unternehmensweites operatives Performance-Verbesserungsprogramm, das nahezu alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einbezieht und das wir 2019 fortsetzen. In manchen Bereichen gab es auch personelle Veränderungen im Management. Hier sind wir zwar insgesamt zurückhaltend, aber wo erforderlich entschlossen vorgegangen. Die Sofortmaßnahmen haben gegriffen: Für das Gesamtjahr lagen Umsatz und Gewinn deutlich über den Prognosen vom Jahresanfang. Ich freue mich, dass wir dies bereits in einem Zeitraum von wenigen Monaten erreichen konnten.

Daneben möchte ich mehr Agilität, eine effektivere Zusammenarbeit und Transparenz im Unternehmen schaffen; noch besser verstehen, wie unsere Kunden Wert generieren und wie wir ihnen dabei mit unseren Lösungen helfen können; weiterhin mit hohem Kostenbewusstsein die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens stärken. Darüber hinaus ist mir wichtig, dass wir heute und in Zukunft an unserer Arbeit – und an unseren Erfolgen – auch Freude haben: Wir arbeiten als Hochtechnologieunternehmen oft an der Spitze dessen, was technologisch machbar ist. Dies ist etwas wirklich Besonderes.

Herr Witt, Sie sind seit September 2018 Finanzvorstand der LPKF AG. Die Kapitalstruktur des Unternehmens hat sich 2018 deutlich verändert. Der Vorstand hat die Nettoverschuldung deutlich reduziert. Wie ist das gelungen und welche weiteren Ziele verfolgen Sie in Bezug auf die Finanzierung des Unternehmens?

CHRISTIAN WITT Zwei Faktoren waren aus meiner Sicht entscheidend. Erstens: LPKF hat 2018 aus dem operativen Geschäft durch einen deutlich höheren Umsatz und eine verbesserte Kostenposition wieder nachhaltig Geld verdient und war damit in der Lage, einen positiven Free Cashflow in Höhe von 5,8 Mio. EUR zu generieren. Zweitens: Durch die Kapitalerhöhung im August 2018 haben wir 16,2 Mio. EUR frisches Eigenkapital erhalten. Wir konnten unsere Nettoverschuldung insgesamt von 37,7 Mio. EUR auf 16,3 Mio. EUR deutlich reduzieren und haben neuen unternehmerischen Handlungsspielraum gewonnen. Dabei konnten wir im Working Capital Management erste Erfolge erzielen. 2019 werden wir intensiv daran arbeiten, das eingesetzte Kapital im Unternehmen zu reduzieren – im Working Capital wie im Anlagevermögen.

Fast alle Segmente zeigten 2018 eine positive Entwicklung. Die Ausnahme bleibt das Welding. Wie wollen Sie diesen Bereich profitabel aufstellen?

DR. GÖTZ M. BENDELE Es stimmt: Im Jahr 2018 haben wir in den Segmenten Development, Electronics und Solar einen Gewinn erzielt, und zwar jeweils oberhalb der Prognose vom Jahresanfang. Im Segment Welding fiel dagegen ein Verlust an, unter anderem deshalb haben wir im vierten Quartal in diesem Bereich Veränderungen im Management vorgenommen.

Ich bin davon überzeugt, dass auch im Segment Welding zutrifft, was im Unternehmen insgesamt der Fall war und teilweise noch ist: Wir haben einerseits hervorragende Technologien und attraktive Produkte, andererseits besteht die Notwendigkeit von operativen Verbesserungen. Diese Verbesserungen – die insbesondere im Segment Electronics bereits 2018 zu einem spürbar besseren Ergebnis geführt haben – werden wir auch im Bereich Welding umsetzen.

Dabei geht es um einen stärkeren Fokus auf die Zufriedenheit unserer Kunden sowie den konkreten Wertbeitrag bei ihnen. Das bedeutet, dass wir während des gesamten Projektzyklus von Kundenaufträgen mit Nachdruck auf die Anforderungen unserer Kunden eingehen und unseren Service wie auch unseren Vertrieb entsprechend stärken. Ich erwarte, dass wir bereits in der zweiten Jahreshälfte eine positive Entwicklung erkennen können. Spätestens im kommenden Jahr sollte das Segment Welding profitabel wachsen.

Herr Witt, wenn wir noch einmal auf die Perspektive des Finanziers schauen: Was sind Ihre strategischen Prioritäten für die Zukunft? Wo liegen die Schwerpunkte Ihrer Investitionen?

CHRISTIAN WITT Götz Bendele hat bereits erläutert, welche Bedeutung das Thema Kundennähe und -zufriedenheit für unser Geschäft hat. Dem kann ich mich als Finanzvorstand zu 100 Prozent anschließen. Wir wollen mehr profitables Wachstum erzielen und uns noch stärker auf die Bedürfnisse der Kunden ausrichten. Dafür müssen wir ständig neue, innovative Lösungen, Technologien und Anwendungen entwickeln. Unsere Innovationskraft soll die Innovationsfähigkeit unserer Kunden stärken indem sie sie in die Lage versetzt, neue Produkte zu entwickeln und zu vermarkten oder mit neuen Produktionsverfahren wettbewerbsfähiger zu produzieren. In diese Technologien und unsere Fähigkeit, Kunden schnell innovative Lösungen anzubieten, werden wir konsequent weiter investieren.

CHRISTIAN WITT
Seit September 2018 Finanzvorstand (CFO)
Christian Witt (1971 geboren) studierte Wirtschaft an der Universität Regensburg und als Fulbright-Stipendiat an der Rice University in den USA. Anschließend arbeitete er für verschiedene Industrie- und Hightech-Unternehmen und sammelte hier bereits umfassende Erfahrungen als CFO. Im September 2018 trat er als Finanzvorstand in den LPKF-Konzern ein. Verantwortlich für Finanzen & Controlling, Investor Relations, Compliance & Recht, Organisation & IT sowie Einkauf

LIDE ist ein gutes Beispiel: Wir haben hier eine Technologie entwickelt, die die Produktion von Mikrosystemen erheblich verändern und verbessern kann und sogar ganz neue Produkte möglich macht. Ganz klar wird der Fokus unserer Investitionstätigkeit weiterhin in der Entwicklung liegen. Wie bisher werden wir rund 10 Prozent des Umsatzes in Forschung und Entwicklung investieren.

Die Innovationskraft gehört zu den Stärken von LPKF. Wie wollen Sie die Innovations- und Technologieführerschaft von LPKF fortsetzen und weiter ausbauen?

DR. GÖTZ M. BENDELE Wie Christian Witt ausgeführt hat, investieren wir einen erheblichen Anteil unseres Umsatzes in die Forschung und Entwicklung, und das ist gut so. Die aktuell positive Entwicklung ist auch ganz wesentlich darauf zurückzuführen, dass dieser Fokus auf die Entwicklung neuer Lösungen auch in schwierigeren Jahren ohne Abstriche fortgesetzt wurde. Mit unserer Kreativität müssen wir immer wieder neue

Anwendungen von laserbasierter Technologie identifizieren und zu unseren Kunden bringen. Im Grunde handelt es sich um einen Zyklus: Dort, wo wir heute als Technologieführer ein gewisses Alleinstellungsmerkmal haben, wird morgen schon ein intensiver Preiswettbewerb herrschen, den wir nicht immer gewinnen können. Deshalb müssen wir uns die Berechtigung, als Unternehmen erfolgreich in der Spitzentechnologie zu agieren, immer wieder von Neuem erarbeiten. Unsere Investitionen dafür sind sehr gut angelegt.

Wie wollen Sie kurz- bis mittelfristig die Profitabilität und Kapitalrendite der Gruppe verbessern?

CHRISTIAN WITT Aus meiner Sicht geht es hier sowohl um Maßnahmen im Bereich der Unternehmenssteuerung als auch um operative Aspekte. An erster Stelle sehe ich die Effekte von Transparenz und Steuerung innerhalb der Unternehmensgruppe. Für 2019 wird die Steuerung der Gruppe ausschließlich auf Basis konsolidierter, an der Steigerung des Unternehmenserfolges und -wertes orientierter Kennzahlen erfolgen. Dies führt zu hoher Transparenz im Hinblick auf Erfolge und Entscheidungen sowie zu einer klaren Fokussierung der Führungskräfte und der gesamten Organisation. Für diese Veränderungen habe ich im Unternehmen breiten Zuspruch erhalten, was die Wirksamkeit dieser Maßnahme nochmals verstärkt.

Kommen wir zu den operativen Themen: Götz Bendele hat bereits erwähnt, dass wir Mitte 2018 ein unternehmensweites Performance-Verbesserungsprojekt aufgesetzt haben. Dieses „PEP-Programm“ beinhaltet operative Verbesserungen in Kernbereichen wie Vertrieb, Einkauf, Produktion und Entwicklung und zielt auf erhöhte Effektivität besonders im Vertrieb, Effizienz und Geschwindigkeit sowie eine Senkung des eingesetzten Kapitals. Erste Erfolge konnten wir hier bereits verbuchen, die wesentlichen Auswirkungen erwarten wir jedoch in den Jahren 2019 und 2020. Das Programm haben wir langfristig im Unternehmen verankert, um Verbesserungspotenziale zukünftig systematisch aufzunehmen und in Projekten abzuarbeiten.

Einen weiteren Schwerpunkt sehen wir im Bereich Service. Viele unserer Kunden produzieren 24/7. Unsere Maschinen sind oft Teil einer eng getakteten Produktionskette. Ein zuverlässiger Service ist daher Voraussetzung für den Erfolg der Kunden, und wir wollen diesen wichtigen Erfolgsfaktor weiter stärken. Als ersten Schritt haben wir unser Service-Angebot verbessert, indem wir zum Beispiel Verträge mit fest zugesagten Service-Leveln anbieten. 2018 haben wir mit Service und Zubehör einen Umsatz von 18,7 Mio. EUR erwirtschaftet. Wir werden diesen Bereich 2019 im Interesse unserer Kunden weiter optimieren und ausbauen.

Sie haben in den vergangenen Monaten auch von einer Erweiterung der Geschäftsmodelle von LPKF gesprochen. Was können wir uns darunter vorstellen?

DR. GÖTZ M. BENDELE LPKF hat sich bislang primär als Maschinenbauer verstanden. Tatsächlich sind wir bereits seit geraumer Zeit ein Hochtechnologieunternehmen, das mit technologisch anspruchsvollen Lösungen bei seinen Kunden Wert generiert. Dies tun wir in vielen Fällen durch den Verkauf von Maschinen, aber auch durch die Realisierung von kundenspezifischen Anwendungen, Service-Leistungen und Produktionsdienstleistungen. Wo dies für unsere Kunden Sinn ergibt, können wir uns auch die eigene Herstellung von Produkten oder Zwischenprodukten gut vorstellen.

Neben der von Christian Witt beschriebenen Stärkung unseres Service werden wir auch das Geschäft mit Produktionsdienstleistungen für Pilot- und Produktionsvolumina unter der Marke LaserMicronics ausbauen. Seit dem letzten Quartal 2018 bieten wir Kunden im Bereich der Mikrobearbeitung von Dünnglas unter der Marke Vitrion ein komplettes Dienstleistungsangebot mit unserer LIDE-Technologie an: von der gemeinsamen Applikationsentwicklung über Pilot-Volumina bis zur Massenfertigung von mikrostrukturiertem Dünnglas für Anwendungen in verschiedenen Industrien. Wir bezeichnen dieses Geschäftsmodell als Foundry.

Wir tun dies einerseits, um unsere Kunden schneller bedienen zu können und um die Hürden bei der Einführung unserer neuen Lasertechnologien bei unseren Kunden soweit wie möglich abzusenken. Andererseits ist dieses Foundry-Modell in verschiedenen Teilen der Technologieindustrie seit Jahren etabliert und damit quasi Voraussetzung für einen schnellen und erfolgreichen Markteintritt. Wir gehen davon aus, dass das Vitrion-Foundry-Modell wesentlich zu unserem zukünftigen Wachstum beitragen wird.

Warum werden Sie der Hauptversammlung trotz des positiven Ergebnisses vorschlagen, für 2018 keine Dividende auszuschütten? Wie wollen Sie die LPKF-Aktie für Investoren langfristig attraktiv machen?

CHRISTIAN WITT Zunächst einmal finde ich es sehr erfreulich, dass die LPKF AG einen positiven Free Cashflow erwirtschaftet hat und damit ihre Dividendenfähigkeit zurückerlangt hat. Wir stehen in der Verantwortung, sorgfältig abzuwägen, wie diese Mittel am besten Wert im Unternehmen und bei unseren Aktionären schaffen können. Vorstand und Aufsichtsrat sind sich einig, dass dabei die Entschuldung und Investitionen in neue Technologien und damit in die Zukunftsfähigkeit von LPKF Vorrang vor einer Gewinnausschüttung haben. Bei einer planmäßigen Entwicklung beabsichtigen wir, der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2019 wieder eine Dividende vorzuschlagen.

Entscheidend für die Attraktivität des Investments in LPKF ist nach meiner Überzeugung die Steigerung unseres Unternehmenswertes durch nachhaltiges, profitables Wachstum. Die Basis dafür ist beim Kunden umgesetzte Technologieführerschaft, in die wir ständig weiter investieren.

Der Wettbewerb um junge Talente hat in den letzten Jahren stetig zugenommen. Wie überzeugen Sie diese, bei LPKF arbeiten zu wollen?

DR. GÖTZ M. BENDELE Es muss Spaß machen, mit uns zu arbeiten. Wir sind ein immer noch junges Unternehmen und kein Großkonzern und wollen dies unabhängig von unserem zukünftigen Wachstum auch nicht werden. Als Physiker mit beruflichem Hintergrund in der Hochtechnologie kann ich mir kaum spannendere Aufgaben vorstellen als das, was wir bei LPKF tun. Es gibt nicht viele Unternehmen, die in fast allen Bereichen an der Spitze des technologisch Machbaren agieren. LPKF tut dies seit vielen Jahren.

Das allein reicht aber nicht: Junge Menschen – und nicht nur junge – wollen, dass ihre Arbeit Wertschätzung erfährt; dass sie mit ihrem Beitrag positiv beeinflussen können, was wir gemeinsam erreichen; dass es klar erkennbare Pfade gibt, entlang derer sie sich weiterentwickeln können; und nicht zuletzt, dass wir als Unternehmen flexibel sind, gerade auch bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dies überall bei LPKF zu erreichen ist mein Ziel. Das bedeutet auch einen Wandel unserer Unternehmenskultur, der einen gewissen Zeitraum in Anspruch nehmen wird.

Unsere Lösungen schaffen Wert beim Kunden – Christian Witt und Götz M. Bendele

Worauf legen Sie bei der Kommunikation mit dem Kapitalmarkt Wert?

CHRISTIAN WITT Unser Ziel ist es, transparent, zeitnah und verlässlich zu kommunizieren und dadurch die Voraussetzungen für eine „faire“ Bewertung der Aktie zu schaffen, was insbesondere für uns als Small-Cap-Unternehmen wichtig ist. Neben dem Aktienkurs spielt auch die Liquidität und damit die Handelbarkeit unserer Aktie eine wichtige Rolle für Investoren. Als neuer Vorstand werden wir 2019 die Investor-Relations-Arbeit intensivieren. Ziel ist es, die Coverage der LPKF-Aktie auszubauen, die Pressearbeit zu verstärken und den direkten Dialog zwischen Vorstand und Investoren weiter zu pflegen. Ich freue mich schon auf den regen Austausch mit unseren Aktionären.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

erfreulicherweise zeigt das abgelaufene Geschäftsjahr einen positiven Trend zu einem verstärkten Umsatz- und Ergebniswachstum. An der Verstetigung dieses Wachstums müssen und werden wir weiter arbeiten. Die Verschlankung von Führungsstrukturen und Prozessen sowie die Fokussierung auf profitable Umsätze in Verbindung mit der verstärkten Berücksichtigung von Kundenbedürfnissen zeigen bereits Wirkung. Auch dadurch hat sich die Kapitalrentabilität verbessert. Der sorgsame Einsatz des eingesetzten Kapitals und ein positiver Cashflow bleiben wichtige Ziele. Bei allen Erfolgen bestehen noch Hausaufgaben, um die LPKF Laser & Electronics AG auf einen langfristig profitablen Wachstumskurs zu führen. Ziel des Aufsichtsrates ist es, dafür weiterhin wertsteigernde Veränderungen anzuregen.

DR. MARKUS PETERS
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Geboren 1964, Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 13.7.2017 – Nach einer Ausbildung zum Bankkaufmann studierte Markus Peters Betriebswirtschaftslehre an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und den USA. Er war in verschiedenen Führungspositionen für RWE, thyssenkrupp, Outokumpu Holding Germany GmbH und DMG MORI tätig, darunter vier Jahre in den USA. Seit Juli 2017 ist er Vorstand der German Technology AG, einer Tochtergesellschaft der BANTLEON BANK AG. Außerdem ist er seit 2018 Mitglied im Board der LPKF USA.

Von der Globalisierung und der robusten Konjunktur hat die LPKF Laser & Electronics AG im Geschäftsjahr 2018 erfreulich profitiert. Daraus ergeben sich einerseits erhebliche Chancen für die Zukunft, andererseits aber auch potentielle Risiken bei einer konjunkturellen Abkühlung. Daher müssen wir uns bereits heute auch auf sich möglicherweise ändernde ökonomische Rahmenbedingungen einstellen. Ich bin davon überzeugt, dass uns dies gelingen wird. So habe ich mich im abgelaufenen Geschäftsjahr immer wieder von der Innovationskraft, der Einsatzbereitschaft und der hohen Motivation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im In- und Ausland überzeugen können. Die LPKF Laser & Electronics AG hat erhebliches Potential und Know-how, das wir noch stärker als bisher in Kundennutzen umsetzen wollen. Über technologische Führungspositionen in Verbindung mit einem tiefen Verständnis der Kundenanforderungen wollen wir uns weiter in Richtung eines Lösungsanbieters entwickeln und dabei unser überragendes Prozesswissen effizient im Markt umsetzen. Dabei bleiben Miniaturisierung, Digitalisierung, Industrie 4.0 und Automatisierung wesentliche Wachstumstreiber.

Im Geschäftsjahr 2018 ist auch die Kapitalerhöhung von 10 % des Grundkapitals gelungen. Diese stärkt die Bilanz sowie die Liquiditätslage und eröffnet die Option auf neue Wachstumschancen sowie eine größere Unabhängigkeit von den finanzierenden Banken.

Im Vorstand der LPKF Laser & Electronics AG gab es im Berichtszeitraum zwei Neubestellungen: Herr Dr. Götz Bendele hat am 1. Mai die Aufgabe des Vorstandsvorsitzenden übernommen und bereits in der Hauptversammlung am 31. Mai 2018 an Sie berichtet. Mit Wirkung vom 1. September 2018 wurde Herr Christian Witt vom Aufsichtsrat als Finanzvorstand bestellt. Im Namen des gesamten Aufsichtsrats wünsche ich Herrn Dr. Bendele und Herrn Witt viel Erfolg bei der Ausübung ihrer Aufgaben. Die Bestellung erfolgte jeweils für drei Jahre. Die bisherigen Vorstände sind bis Ende 2018 planmäßig ausgeschieden.

ÜBERWACHUNG UND BERATUNG

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft im Berichtszeitraum kritisch begleitet und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Im Geschäftsjahr 2018 hat sich der Aufsichtsrat zu zehn Sitzungen getroffen, davon zwei außerordentliche. Bis auf zwei Ausnahmen haben stets alle Mitglieder des Aufsichtsrats physisch teilgenommen.

An der Sitzung im März sowie an der außerordentlichen Sitzung im Dezember hat jeweils ein Aufsichtsratsmitglied telefonisch teilgenommen. Die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft der Aufsichtsrat gemäß den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex jährlich. Für das Geschäftsjahr 2018 fand die im Ergebnis erfolgreiche Effizienzprüfung im Januar 2019 statt.

Die Geschäftsführung des Vorstands hat der Aufsichtsrat im Verlauf des Geschäftsjahrs regelmäßig überwacht und dabei den Vorstand in verschiedenen Bereichen der Unternehmenssteuerung beraten. Über Themen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements sowie der Einhaltung der Compliance-Vorschriften wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand zeitnah informiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den verabschiedeten Plänen wurden mit dem Vorstand diskutiert. In bedeutsame Entscheidungen für den Konzern wurde der Aufsichtsrat frühzeitig eingebunden. Der Vorstand berichtet im Monatsrhythmus schriftlich an den Aufsichtsrat über die Ertrags- und Liquiditätssituation verbunden mit einem Blick auf die Geschäfts- sowie Risikolage.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats konnten sich mit den vorgelegten Unterlagen und Beschlussvorlagen kritisch befassen sowie eigene Anregungen einbringen. Dafür nutzte der Aufsichtsrat außer den offiziellen Gremiensitzungen zahlreiche Gespräche mit dem Vorstand. Darüber hinaus stand ich als Aufsichtsratsvorsitzender in einem kontinuierlichen Informationsaustausch mit dem Vorstand. Zustimmungspflichtige Maßnahmen wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats entsprechend der Satzung und der Geschäftsordnung vorgelegt; der Aufsichtsrat hat diesen Maßnahmen nach Beratung zugestimmt. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat von der Rechtmäßigkeit, Ordnungsgemäßheit und Zweckmäßigkeit des Handelns des Vorstands regelmäßig überzeugt. Soweit erforderlich erhielt der Aufsichtsrat Einsicht in die Bücher und Geschäftsunterlagen der Gesellschaft.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNG

Beratungsschwerpunkte im Berichtszeitraum waren die operative Performance des LPKF-Konzerns und Möglichkeiten zur weiteren Verbesserung der wirtschaftlichen Situation. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand kontinuierlich über die Führungskennzahlen, insbesondere Auftragsbestand, Auftragseingang, Working Capital, Liquidität sowie die Ergebnissituation unterrichtet. Wenn angeraten, hat der Aufsichtsrat Verbesserungen oder weitere Maßnahmen eingefordert. Weiterhin wurde ausführlich über Unternehmensorganisation, Geschäftssituation (auch auf Segmentebene), Cashflow und Finanzierung sowie Net Working Capital beraten.

Mit der Neuordnung der Vorstandsvergütung hat sich der Aufsichtsrat ebenfalls ausführlich beschäftigt und der Hauptversammlung am 31. Mai 2018 ein optimiertes Vergütungsmodell präsentiert. Dies berücksichtigt einerseits das Erreichen von planungsunabhängigen Mindestzielen als Voraussetzung zur Auszahlung einer Tantieme an den Vorstand. Damit wird ein vorstandsseitiger Verzicht auf die Auszahlung einer variablen Vergütung in Zeiten schwächerer Performance automatisch implementiert. Andererseits werden verbesserte Rentabilität und ein höherer Cashflow in Verbindung mit einem sorgsamen Umgang mit dem eingesetzten Kapital sowie nachhaltige Wertschaffung unter Berücksichtigung der Aktienkursentwicklung honoriert. Das neue Vergütungsmodell wird erstmals für die Auszahlung einer variablen Vergütung für die im Jahr 2018 neu bestellten Vorstände angewendet.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Neubesetzung des Vorstands beschäftigt. Als Ergebnis wurden ein neuer Vorstandsvorsitzender sowie ein neuer Finanzvorstand bestellt. Gleichzeitig haben wir den Vorstand von vier auf zwei Mitglieder erheblich verschlankt.

Auch in diesem Berichtszeitraum fand eine Strategiesitzung mit dem Vorstand und den Bereichsleitern statt. Der Aufsichtsrat konnte sich mit der Unternehmensstrategie ausführlich auseinandersetzen und sie diskutieren. Die Strategiesitzung ist Grundlage für die Unternehmensplanung.

Die Geschäftsentwicklung gab unterschiedliche Ansatzpunkte für konstruktive Gespräche mit dem Vorstand. Zwar hat sich das Segment Solar sehr positiv entwickelt – insbesondere aufgrund des Ausbaus der Solarkapazitäten in Asien; Hausaufgaben gibt es aber noch bei der langfristigen Auslastungsplanung sowie der

www.lpkf.com/de/unternehmen/lpkf-gruppe/nachhaltigkeit/

Einführung neuer Produkte. Insbesondere die unerwarteten Verzögerungen bei der Markteinführung von LTP waren wiederholt Gegenstand von Diskussionen mit dem Vorstand. Erfreulich ist der sich abzeichnende Turnaround im Segment Electronics, den wir als Aufsichtsrat gerne weiter unterstützen. Bei der Umsetzung der LIDE-Technologie haben wir im Berichtszeitraum bereits Fortschritte erzielt und erwarten künftig steigende Umsatz- und Ergebnisbeiträge. Gleichwohl müssen hier Marktchancen und Umsetzungsrisiken sogfältig abgewogen werden. Das Segment Development entwickelt sich stabil und ist eine wesentliche Stütze des Geschäftserfolgs. Leider hat sich das Segment Welding – trotz eines lukrativen Marktes und technologisch hochwertiger Produkte – nicht wie geplant entwickelt. Daher hat sich der Vorstand dankenswerterweise in der zweiten Jahreshälfte verstärkt direkt in die Segmentsteuerung eingebracht. Wir hoffen, im neuen Geschäftsjahr hier positive Effekte verzeichnen zu können. Der Aufsichtsrat hat zudem alle Entwicklungsprojekte mehrfach hinterfragt und, wo erforderlich, Korrekturen angemahnt. Dies betrifft auch die Technologien LTP und LIDE.

Maßnahmen der internen Revision sind fester Bestandteil der Aufsichtsratssitzungen. Die interne Revision ist bei der LPKF Laser & Electronics AG an eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausgelagert, die mit einem festgelegten Zeit- und Prüfungsplan ausgewählte Unternehmensbereiche untersucht. Dem Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse der Revisionsprüfungen berichtet. Den vorgeschlagenen Maßnahmen hat der Aufsichtsrat nach Beratung zugestimmt.

CORPORATE GOVERNANCE UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Jahr 2018 intensiv mit der Umsetzung der Corporate-Governance-Standards auseinandergesetzt. Die Corporate Governance der LPKF Laser & Electronics AG wird im Corporate-Governance-Bericht ausführlich vorgestellt. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 20. März 2019 die jährliche Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) abgegeben, die über Abweichungen von den Empfehlungen berichtet. Die Entsprechenserklärung ist zudem auch im Internet auf der **IR-WEBSITE** öffentlich zugänglich. Die LPKF Laser & Electronics AG erfüllt bis auf zwei Abweichungen alle Empfehlungen und bekennt sich zum Corporate-Governance-Kodex als wichtigem Bestandteil der Unternehmensführung. Im Berichtsjahr sind keine Interessenkonflikte aufgetreten.

www.lpkf.com/de/investor-relations/corporate-governance/

NACHHALTIGKEIT

Das Thema Nachhaltigkeit bleibt ein wichtiger Bestandteil der Konzernstrategie. Die im Nachhaltigkeitsbericht vorgestellten Aktivitäten rund um die unternehmerische, soziale und ökologische Verantwortung der LPKF Laser & Electronics AG begleitet der Aufsichtsrat gerne konstruktiv. Den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht 2018 der LPKF Laser & Electronics AG finden Sie bis spätestens Ende April 2019 auf der **WEBSITE DES UNTERNEHMENS.**

PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Der Aufsichtsrat hat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung die PriceWaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für 2018 beauftragt und dabei die Schwerpunkte der Prüfung in seiner Sitzung vom 14. August 2018 festgelegt. Nach der Jahres- und Konzernabschlussprüfung hat der Wirtschaftsprüfer die Abschlüsse mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. An der Aufsichtsratssitzung am 20. März 2019 hat der Abschlussprüfer teilgenommen, der dabei über die Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses 2018 berichtet hat. In dieser Aufsichtsratssitzung hat er die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns erläutert und stand den Mitgliedern des Aufsichtsrats für Fragen zur Verfügung. Darüber hinaus hat PwC nach der Untersuchung des Risikofrüherkennungssystems bestätigt, dass der Vorstand die von ihm nach dem Aktiengesetz geforderten Maßnahmen getroffen hat, um möglicherweise bestandsgefährdende Risiken zu erkennen.

Die Unterlagen zum Jahresabschluss der AG und zum Konzernabschluss sowie die Berichte von PwC wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Einsicht und Prüfung zur Verfügung gestellt. Umstände, die eine Befangenheit des Abschlussprüfers befürchten lassen, lagen nicht vor. Der Abschlussprüfer hat über die sonstige Beauftragung zusätzlich zu den Leistungen der Abschlussprüfung gegenüber dem Aufsichtsrat vereinbarungsgemäß berichtet.

Die Abschlüsse inklusive des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts und die Berichte von PwC hat der Aufsichtsrat intensiv mit dem Abschlussprüfer erörtert und geprüft. Er ist dabei zu der Überzeugung gelangt, dass die Berichte insbesondere den gesetzlichen Anforderungen aus §§ 317, 323 HGB genügen. Dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat zugestimmt und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der AG und den Konzernabschluss in der Sitzung vom 20. März 2019 gebilligt. Der Jahresabschluss der LPKF Laser & Electronics AG ist damit festgestellt.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 6. Juni 2019 vorschlagen, keine Dividende auszuschütten. In der aktuellen Lage des Unternehmens haben insbesondere die weitere Stärkung der Bilanz und Investitionen in Wachstum Vorrang.

PRÜFUNG DES BERICHTS DES VORSTANDS ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den von ihm aufgestellten Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2018 (Abhängigkeitsbericht) fristgerecht vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: „Wir erklären, dass die LPKF AG bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Andere berichtspflichtige Maßnahmen sind weder getroffen noch unterlassen worden.“ Der Abschlussprüfer hat dem Aufsichtsrat den Abhängigkeitsbericht zusammen mit dem Prüfungsbericht vorgelegt. Der Abhängigkeitsbericht und der Prüfungsbericht hierzu wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig übermittelt. Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht des Vorstands und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers auf der Sitzung am 20. März 2019 besprochen und geprüft.

PERSONELLES

Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Dr. Heino Büsching, hat sein Amt mit Ablauf der am 31. Mai 2018 stattfindenden Hauptversammlung aus Gründen der persönlichen Lebensplanung niedergelegt. Herr Dr. Büsching hat das Unternehmen bereits seit dem Börsengang im Jahr 1998 als Aufsichtsrat begleitet. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Büsching für sein langjähriges Engagement. Herr Professor Dr. Erich Barke wurde am 31. Mai 2018 zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Mit Ablauf der Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2018 beschließt, scheidet Herr Professor Dr. Barke aufgrund des Erreichens der Altersgrenze aus dem Gremium aus. Der Aufsichtsrat bedankt sich ausdrücklich für die wertvollen und stets konstruktiven Beiträge von Herrn Professor Dr. Barke zur Entwicklung des Unternehmens und die langjährige Begleitung der Gesellschaft.

DANK

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand für die im Geschäftsjahr 2018 geleistete, stets engagierte Arbeit. Weiterhin gilt unser Dank unseren Kunden, die verstärkt unsere Lösungen für ihre Prozesse eingesetzt haben.

Die Betriebsräte haben die Interessen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konstruktiv vertreten und dabei auch die Gesamtsituation des Unternehmens beachtet. Dafür gilt unser besonderer Dank.

Insbesondere den Aktionären dankt der Aufsichtsrat für die Begleitung der LPKF Laser & Electronics AG im Berichtszeitraum und darüber hinaus.

Garbsen, im März 2019

DR. MARKUS PETERS
Vorsitzender des Aufsichtsrats

ÜBERSICHT DER SEGMENTE

MIT INNOVATIVEN IDEEN UND SPEZIFISCHEM KNOW-HOW HABEN WIR UNS IN UNSEREN MÄRKTEN FÜHRENDE POSITIONEN ERREICHT

DEVELOPMENT

Von der Idee zur fertigen Leiterplatte innerhalb weniger Stunden: Mit unseren LPKF-Verfahren zum Rapid Prototyping lassen sich auch anspruchsvolle Leiterplatten kostengünstig und schnell herstellen. So werden im eigenen Labor aus Layouts seriennahe Prototypen oder Kleinserien.

Anwender können mit unseren mechanischen oder laserbasierten Systemen zum Rapid Prototyping ihre Prozesse deutlich verkürzen, wobei sensible Layoutdaten das eigene Unternehmen nicht verlassen. Auch hochwertige Spezialmaterialien, die in der Elektronik zunehmend eingesetzt werden, lassen sich mit LPKF-Lasersystemen bearbeiten. So ermöglichen wir es beispielsweise, Spezialwerkstoffe wie Pyralux® TK für den Hochgeschwindigkeitsdigital- und Hochfrequenzeinsatz problemlos und sogar doppelseitig zu verarbeiten. Das Lasersystem übernimmt dabei sowohl das Bohren als auch das beidseitige Strukturieren und das Konturschneiden. Die Einwirkung auf das Substrat selbst ist äußerst gering.

Im Segment Development adressieren wir einen globalen Markt mit vielen Einzelkunden. Zu unseren Kunden gehören F&E-Abteilungen von Industrieunternehmen, Universitäten, Forschungsinstitute, Schulen, Elektronik-Designhäuser und staatliche Einrichtungen. Seit einigen Jahren bieten wir auch Mikrobearbeitungsanlagen für Forschungsanwendungen außerhalb des Leiterplatten-Prototypings an. Hier bietet sich LPKF die Chance, über die reine Elektronikentwicklung hinaus neue Märkte zu erschließen.

ELECTRONICS

Im Segment Electronics sind eine Reihe unserer Technologien zusammengefasst. Alle werden in der Massenfertigung von elektronischen Baugruppen eingesetzt und erfüllen die drei Kernforderungen der Elektronikindustrie: Präzision, Geschwindigkeit und Flexibilität.

LPKF MicroLine-Lasersysteme schneiden und bohren auch flexible und besonders komplexe Leiterplattenmaterialien in höchster Geschwindigkeit und Präzision. Die neue LPKF CleanCut-Technologie ermöglicht unseren Kunden dabei extrem saubere Schnitte und eine große Designfreiheit (siehe auch Seite 18).

Unsere StencilLaser schneiden hochpräzise Schablonen für den Lotpastendruck. Bis heute haben wir uns durch konsequente Weiterentwicklung die weltweite Marktführerschaft in diesem hochspezialisierten Bereich gesichert.

Auch die LDS-Technologie zur Fertigung dreidimensionaler Schaltungsträger gehört zum Segment Electronics. Damit können mechanische und elektronische Funktionen auf einem spritzgegossenen Formteil integriert werden.

Die LIDE-Technologie ist eine unserer spannendsten Innovationen im Segment Electronics. Sie bietet unseren Kunden die Möglichkeit, vielfältige Mikrostrukturen in Dünnglas effizient herzustellen (siehe auch Seite 22).

SERVICE

Unsere Kunden produzieren in über 70 Ländern und können sich weltweit auf unser **KOMPETENTES SERVICENETZWERK** verlassen. Hochqualifizierte Servicetechniker von LPKF helfen persönlich vor Ort, per Telefon, E-Mail oder Remote-Support, auf Wunsch

WELDING

Im Segment Welding entwickelt und fertigt LPKF hocheffiziente Lasersysteme zum Schweißen von Kunststoffen. Unsere Lasersysteme erzeugen dabei eine zuverlässige und optisch ansprechende Schweißnaht, die den höchsten Qualitätsanforderungen entspricht. Als technologisch führender Anbieter verfügen wir in diesem Bereich über langjährige Erfahrung.

Unsere Lösungsangebote zum Fügen von Kunststoffteilen richten sich vorrangig an Automobilzulieferer sowie Hersteller von Unterhaltungselektronik und Medizintechnik. Das Laserschweißen bietet ihnen die Möglichkeit, traditionelle Fügemethoden wie das Kleben abzulösen. Dabei legen unsere Kunden Wert auf eine einfache Bedienbarkeit der Laserschweißmaschinen. Wir kalibrieren die Systeme so, dass sie schnell und auf Knopfdruck perfekte Schweißnähte erzeugen.

Durch umfangreiche Automatisierungsschnittstellen lassen sich die Inline-Systeme einfach und schnell in Fertigungslinien integrieren. Das perfekte Zusammenspiel von Hard- und Software leistet einen großen Beitrag zur wirtschaftlichen Maschinennutzung – und von der Projekteinrichtung bis zum fertigen Bauteil sind es so nur wenige Schritte.

SOLAR

Seit über zehn Jahren entwickelt LPKF Lasersysteme für die Herstellung von Dünnschichtsolarmodulen. Bei diesen Modulen werden die aktiven Schichten homogen aufgetragen und danach strukturiert.

Unsere Lasersysteme strukturieren die beschichteten Module mit höchster Präzision und Geschwindigkeit. Durch den Einsatz der LPKF-Lasertechnologie kann die Energieausbeute des einzelnen Moduls erheblich gesteigert werden. Wir bieten unseren Kunden damit einen klaren Wettbewerbsvorteil und tragen dazu bei, dass die Produktion von Solarstrom bereits heute in vielen Fällen ohne Subventionen auskommt.

Die Produktion von Dünnschichtsolarmodulen erfordert im Vergleich zur siliziumbasierten Solarzelle ein hohes Maß an Technologie. Gleichzeitig braucht sie weniger Rohstoffe und weist damit die branchenweit beste CO_2-Bilanz auf. Weitere Vorteile der Dünnschichtmodule sind ihr gutes Schwachlichtverhalten, der bessere Temperaturkoeffizient und eine höhere Unempfindlichkeit gegenüber dem Einstrahlwinkel des Sonnenlichts. Daraus ergibt sich eine gute Marktperspektive für die Dünnschichttechnologie – und Wachstumspotenzial für unser Solargeschäft (siehe auch Seite 20).

Mit dem Laser-Transfer-Printing (LTP) entwickeln wir im Segment Solar eine neue Technologie für das Drucken von funktionalen Pasten und Farben. Dieses digitale Druckverfahren stellt eine flexible und effiziente Alternative zum weit verbreiteten Siebdruckverfahren dar. Anwendungen für LTP sehen wir insbesondere im Automotive-Bereich sowie bei der Herstellung von bedruckten Gläsern und in anderen Branchen.

auch 24 Stunden an sieben Tagen in der Woche. Dank unserer regionalen Servicestützpunkte und Ersatzteillager können wir unseren Kunden Originalersatzteile umgehend liefern, einbauen und dadurch die **STÄNDIGE VERFÜGBARKEIT** der Anlagen sicherstellen.

DIE ZUKUNFT IST LICHT

LPKF TREIBT DEN WANDEL VON TRADITIONELLEN ZU LASERBASIERTEN FERTIGUNGSMETHODEN VORAN. DIE **PRÄZISION** DES LASERS ERMÖGLICHT DIE BEARBEITUNG VON MATERIALIEN IM **MIKROMETERBEREICH.** DADURCH WERDEN ELEKTRONISCHE GERÄTE IMMER KLEINER, LEISTUNGSFÄHIGER UND EFFIZIENTER.

UNSERE LASERSYSTEME TRAGEN DAZU BEI, SOWOHL DIE **PROZESSKOSTEN** ALS AUCH DIE **MATERIALKOSTEN** ZU **SENKEN.** AUSSERDEM BIETEN SIE DIE MAXIMALE **DESIGNFREIHEIT** BEI DER ENTWICKLUNG UND FÜHREN UNTER DEM STRICH ZU **NACHHALTIGEREN** PRODUKTEN.

DAMIT SCHAFFEN WIR SCHON HEUTE DIE **LÖSUNGEN,** DIE IM ZUGE DER **MEGATRENDS** MINIATURISIERUNG, EFFIZIENTE PRODUKTION, PRODUKTDESIGN UND SAUBERE UMWELT BESONDERS GEFRAGT SIND.

AUF DEN FOLGENDEN SEITEN STELLEN WIR DREI AUSGEWÄHLTE **ANWENDUNGSBEISPIELE** VOR, DIE UNSEREN KUNDEN DIREKTE **WETTBEWERBSVORTEILE** VERSCHAFFEN.

MIKRO
KOSMOS
200 µm

DIE ZUKUNFT IST LICHT

LPKF TREIBT DEN WANDEL VON TRADITIONELLEN ZU LASERBASIERTEN FERTIGUNGSMETHODEN VORAN. DIE **PRÄZISION** DES LASERS ERMÖGLICHT DIE BEARBEITUNG VON MATERIALIEN IM **MIKROMETERBEREICH**. DADURCH WERDEN ELEKTRONISCHE GERÄTE IMMER KLEINER, LEISTUNGSFÄHIGER UND EFFIZIENTER.

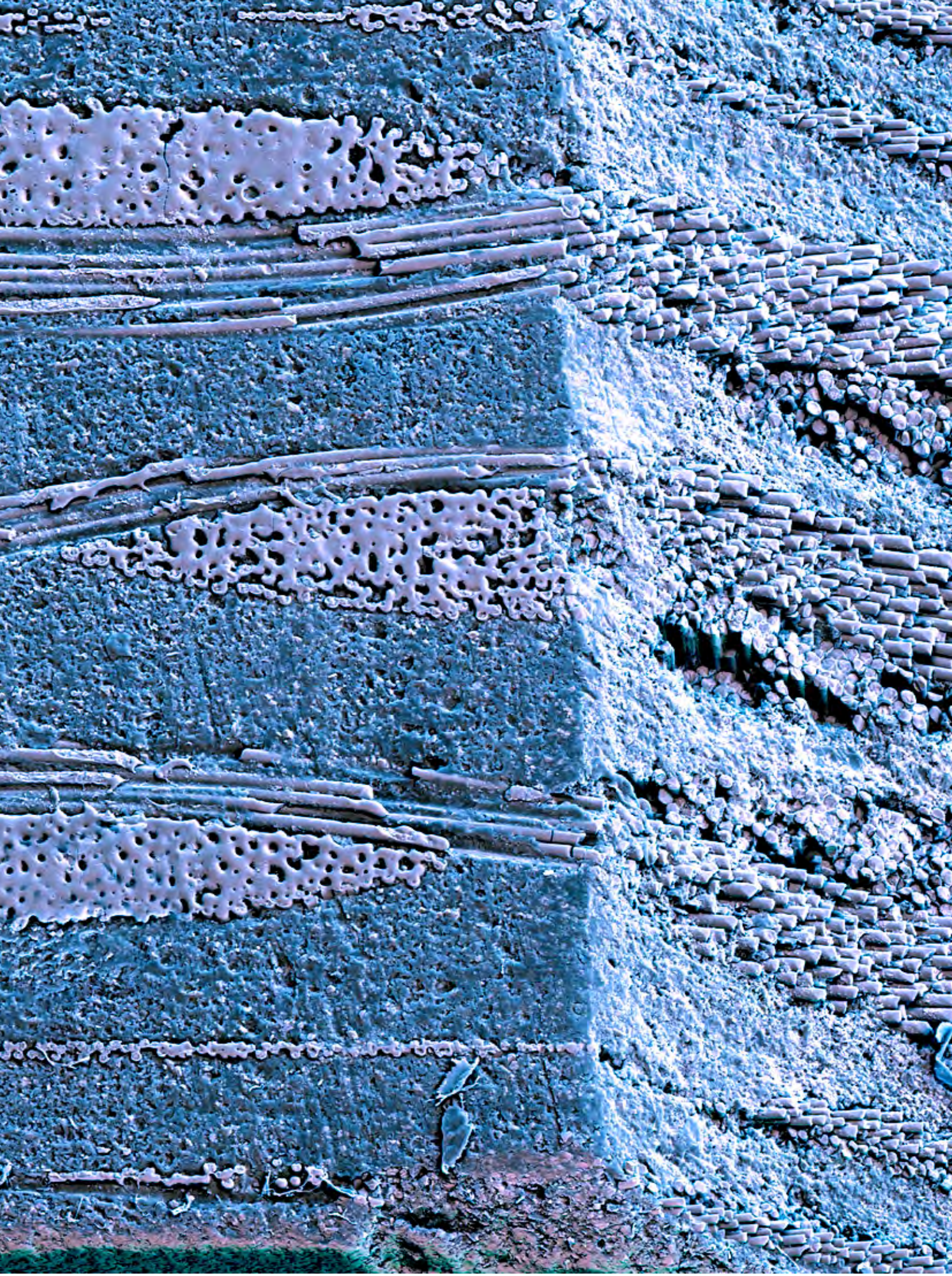
MIKRO

KOSMOS

UNSERE LASERSYSTEME TRAGEN DAZU BEI, SOWOHL DIE **PROZESSKOSTEN** ALS AUCH DIE **MATERIALKOSTEN** ZU **SENKEN.** AUSSERDEM BIETEN SIE DIE MAXIMALE **DESIGNFREIHEIT** BEI DER ENTWICKLUNG UND FÜHREN UNTER DEM STRICH ZU **NACHHALTIGEREN** PRODUKTEN.

DAMIT SCHAFFEN WIR SCHON HEUTE DIE **LÖSUNGEN,** DIE IM ZUGE DER **MEGATRENDS** MINIATURISIERUNG, EFFIZIENTE PRODUKTION, PRODUKTDESIGN UND SAUBERE UMWELT BESONDERS GEFRAGT SIND.

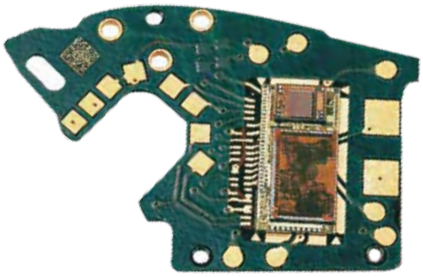
AUF DEN FOLGENDEN SEITEN STELLEN WIR DREI AUSGEWÄHLTE **ANWENDUNGSBEISPIELE** VOR, DIE UNSEREN KUNDEN DIREKTE **WETTBEWERBSVORTEILE** VERSCHAFFEN.



200 µm

CLEAN CUT TECHNOLOGIE

DIESE LPKF-INNOVATION SCHAFFT PROZESSVORTEILE UND ABSOLUT SAUBERE SCHNITTKANTEN ZUM NUTZEN UNSERER KUNDEN



Auf der vorherigen Seite sehen wir die Schnittkante einer Leiterplatte, welche durch die „kühle" Bearbeitung mit extrem kurzen Laserpulsen sauber und präzise getrennt wurde.

Die PicoLine-Systeme erzeugen fast keine Wärme im Material.

LPKF SETZT NEUE MASSSTÄBE IN DER BEARBEITUNG VON LEITERPLATTEN

Der Laser hat sich in den letzten Jahren als berührungsloses Werkzeug zur Leiterplattenfertigung etabliert. Gegenüber herkömmlichen Verfahren bietet die Lasertechnologie eine Reihe von Vorteilen, durch die sich Ressourcen sparen und Erträge verbessern lassen: Laser arbeiten berührungslos und verschleißfrei und bringen außer an der gewünschten Stelle keine Wärme oder mechanischen Stress in das Material ein.

Mit Schneidkanälen, die nur wenige Mikrometer breit sind, erzeugt der Laserstrahl beliebige und zum Teil sehr komplexe Strukturen. Dadurch lassen sich mehr Komponenten auf einer Platte platzieren, als dies bei der Verwendung herkömmlicher Werkzeuge wie Sägen, Fräsen oder Stanzen möglich ist.

Im Vergleich zu den Anfängen des Einsatzes von Lasern beim Trennen von Leiterplatten arbeiten moderne Lasersysteme heute mit sehr hoher Geschwindigkeit und vollständig softwaregesteuert.

PRODUKTIONSEFFIZIENZ UND HOHER ERTRAG DANK CLEANCUT TECHNOLOGIE

Laser ist aber nicht gleich Laser: Um für das zu bearbeitende Material, dessen Stärke und den Anwendungsbereich das jeweils passende Lasersystem zu entwickeln, ist ein umfassendes Know-how erforderlich. Mit modifizierten Wellenlängen und kürzeren Pulsen dringt die Lasertechnologie in immer mehr Bereiche der industriellen Produktion vor. Wir sind Pionier in diesem Bereich und entwickeln hochinnovative Hightech-Systeme sowohl für Forschungseinrichtungen als auch für die Großserienfertigung.

Die Anforderungen an die Bearbeitung von besonders leistungsfähigen Leiterplatten sind extrem hoch und steigen weiter. Wenn es zum Beispiel um PCBs für die Hochgeschwindigkeitsdatenübertragung 5G oder um sicherheitsrelevante Anwendungen in der Automobilindustrie geht, sind unsere Kunden aus gutem Grund nicht kompromissbereit. Qualitätsbeeinträchtigungen durch „Schmauchspuren" an den Schnittkanten oder auftretende Stäube können sie nicht akzeptieren.

Unsere Lösung liegt in einer möglichst „kühlen" Bearbeitung. **DIE LASER IN UNSEREN NEUEN LPKF PICOLINE-SYSTEMEN ARBEITEN MIT SEHR KURZEN LASERPULSEN** und erzeugen so gut wie keine Wärme im Material. Bei zusätzlichem Einsatz der LPKF CleanCut Technologie tritt keine Karbonisierung auf, wodurch nachfolgende Reinigungsschritte entfallen.

Extrem saubere Schnittkanten, exakte Maße und erhebliche Materialeinsparungen beim Trennen von Leiterplatten sind die überzeugenden Ergebnisse. Darüber hinaus erreichen unsere Lasersysteme eine beispiellos hohe Schnittgeschwindigkeit, die sich mit der von konventionellen Fräsmaschinen messen kann.

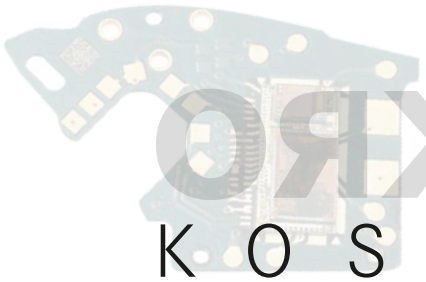
Eine erhöhte Ausbeute und Produktionseffizienz in der Leiterplattenbearbeitung führen zu einem schnellen Return on Investment – ein Plus für die Lasertechnologie.

MIKRO

KOSMOS

CLEAN CUT TECHNOLOGIE

DIESE LPKF-INNOVATION SCHAFFT PROZESSVORTEILE UND ABSOLUT SAUBERE SCHNITTKANTEN ZUM NUTZEN UNSERER KUNDEN



MIKRO KOSMOS

Auf der vorherigen Seite sehen wir die Schnittkante einer Leiterplatte, welche durch die „kühle" Bearbeitung mit extrem kurzen Laserpulsen sauber und präzise getrennt wurde.

Die PicoLine-Systeme erzeugen fast keine Wärme im Material.

LPKF SETZT NEUE MASSSTÄBE IN DER BEARBEITUNG VON LEITERPLATTEN

Der Laser hat sich in den letzten Jahren als berührungsloses Werkzeug zur Leiterplattenfertigung etabliert. Gegenüber herkömmlichen Verfahren bietet die Lasertechnologie eine Reihe von Vorteilen, durch die sich Ressourcen sparen und Erträge verbessern lassen: Laser arbeiten berührungslos und verschleißfrei und bringen außer an der gewünschten Stelle keine Wärme oder mechanischen Stress in das Material ein.

Mit Schneidkanälen, die nur wenige Mikrometer breit sind, erzeugt der Laserstrahl beliebige und zum Teil sehr komplexe Strukturen. Dadurch lassen sich mehr Komponenten auf einer Platte platzieren, als dies bei der Verwendung herkömmlicher Werkzeuge wie Sägen, Fräsen oder Stanzen möglich ist.

Im Vergleich zu den Anfängen des Einsatzes von Lasern beim Trennen von Leiterplatten arbeiten moderne Lasersysteme heute mit sehr hoher Geschwindigkeit und vollständig softwaregesteuert.

PRODUKTIONSEFFIZIENZ UND HOHER ERTRAG DANK CLEANCUT TECHNOLOGIE

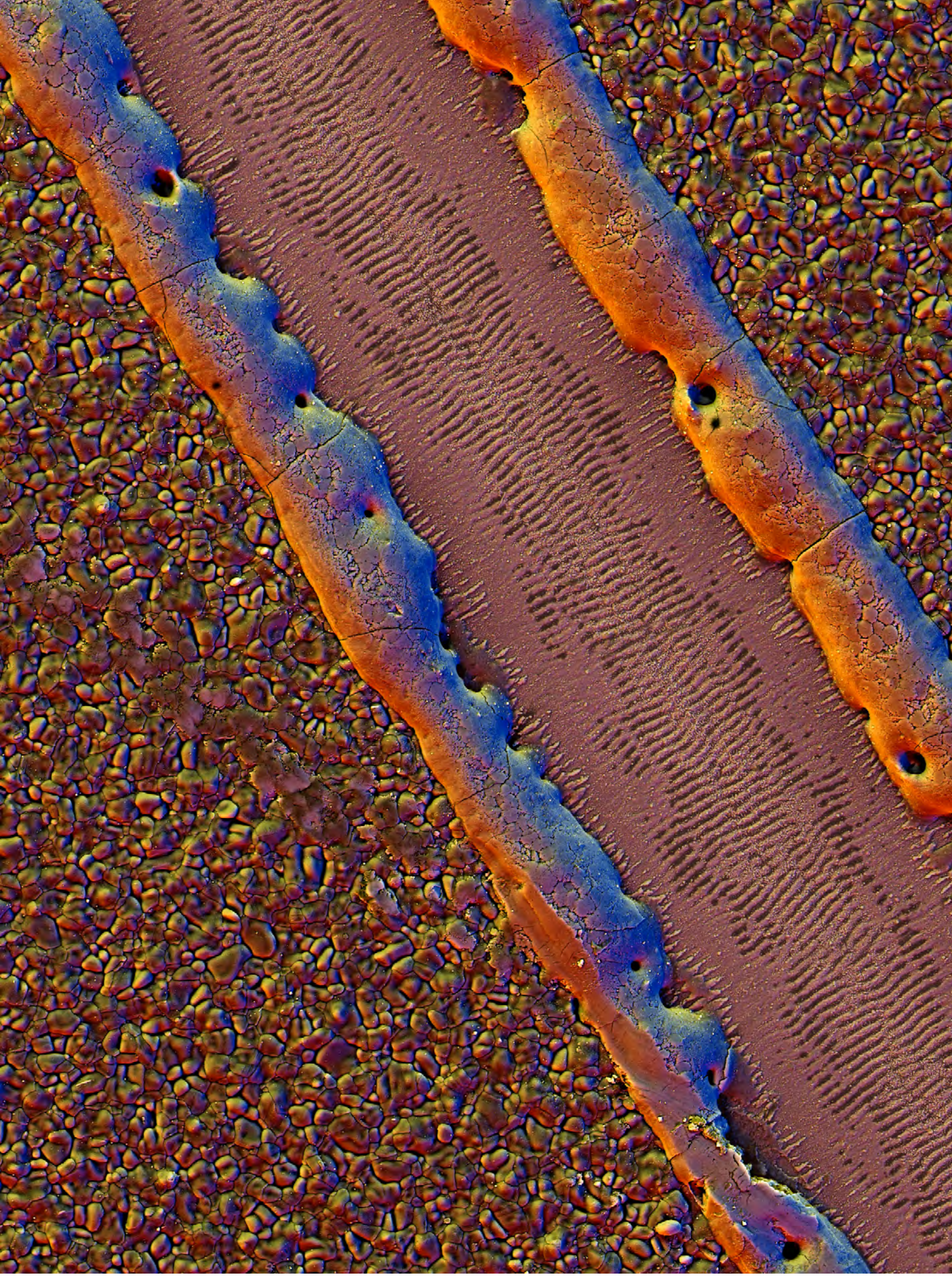
Laser ist aber nicht gleich Laser: Um für das zu bearbeitende Material, dessen Stärke und den Anwendungsbereich das jeweils passende Lasersystem zu entwickeln, ist ein umfassendes Know-how erforderlich. Mit modifizierten Wellenlängen und kürzeren Pulsen dringt die Lasertechnologie in immer mehr Bereiche der industriellen Produktion vor. Wir sind Pionier in diesem Bereich und entwickeln hochinnovative Hightech-Systeme sowohl für Forschungseinrichtungen als auch für die Großserienfertigung.

Die Anforderungen an die Bearbeitung von besonders leistungsfähigen Leiterplatten sind extrem hoch und steigen weiter. Wenn es zum Beispiel um PCBs für die Hochgeschwindigkeitsdatenübertragung 5G oder um sicherheitsrelevante Anwendungen in der Automobilindustrie geht, sind unsere Kunden aus gutem Grund nicht kompromissbereit. Qualitätsbeeinträchtigungen durch „Schmauchspuren" an den Schnittkanten oder auftretende Stäube können sie nicht akzeptieren.

Unsere Lösung liegt in einer möglichst „kühlen" Bearbeitung. **DIE LASER IN UNSEREN NEUEN LPKF PICOLINE-SYSTEMEN ARBEITEN MIT SEHR KURZEN LASERPULSEN** und erzeugen so gut wie keine Wärme im Material. Bei zusätzlichem Einsatz der LPKF CleanCut Technologie tritt keine Karbonisierung auf, wodurch nachfolgende Reinigungsschritte entfallen.

Extrem saubere Schnittkanten, exakte Maße und erhebliche Materialeinsparungen beim Trennen von Leiterplatten sind die überzeugenden Ergebnisse. Darüber hinaus erreichen unsere Lasersysteme eine beispiellos hohe Schnittgeschwindigkeit, die sich mit der von konventionellen Fräsmaschinen messen kann.

Eine erhöhte Ausbeute und Produktionseffizienz in der Leiterplattenbearbeitung führen zu einem schnellen Return on Investment – ein Plus für die Lasertechnologie.



2 µm

LASER SCRIBING

UNSERE LASERSYSTEME SCHAFFEN EINEN WETTBEWERBSVORTEIL, INDEM SIE DÜNNSCHICHTSOLARMODULE EFFIZIENTER MACHEN

Auf der vorherigen Seite sehen wir einen „Lasergraben“, durch den ein Dünnschichtsolarmodul präzise und materialschonend strukturiert wurde.

>100

LPKF-Laserstrukturierer der Allegro-Serie sind weltweit installiert.

EFFIZIENZ ZAHLT SICH AUS

Seit über zehn Jahren entwickeln wir Lasersysteme für alle wichtigen Dünnschichttechnologien im Bereich der Solarmodul-Fertigung. Trotz der starken Schwankungen des Solarmarktes arbeiten wir seit vielen Jahren erfolgreich mit unseren Kunden zusammen und haben heute weltweit **MEHR ALS 100 LASERSTRUKTURIERER DER ALLEGRO-SERIE INSTALLIERT** und in Betrieb genommen. Diese sogenannten Scriber laufen rund um die Uhr in den Fabriken und produzieren hocheffiziente Solarmodule.

Ultrapräzise, feine und gerade Linien in große, beschichtete Glassubstrate zu „scriben“ ist eine echte Herausforderung. Besonders, wenn durch die Beschichtungsprozesse bei hoher Temperatur immer wieder Verformungen des Materials entstehen, die berücksichtigt werden müssen. Die von uns entwickelte dynamische Fokusnachführung (Dynamic Focus Tracking) hält alle Laserstrahlen während der Strukturierung in ihrer Fokusebene auf dem Modul. Dadurch wird selbst bei welligen Substraten ein optimales Strukturierungsergebnis erreicht. Integrierte Sensoren rekalibrieren den Strukturierkopf automatisch, um die Genauigkeit in verschiedenen Auslastungsszenarien sicherzustellen. **DIE ULTRAPRÄZISE STRUKTURIERUNG MIT UNSEREN ALLEGRO-LASERSYSTEMEN MACHT ES MÖGLICH, DEN MODULWIRKUNGSGRAD SIGNIFIKANT ZU ERHÖHEN**. Darüber hinaus sind sie so schnell, dass sie den höchstmöglichen Durchsatz in einer Produktionslinie leisten.

Die Allegro-Lasersysteme erhöhen den Modulwirkungsgrad signifikant.

Wir unterstützen unsere Kunden dabei, ihren technologischen Vorsprung im Vergleich zur „Silizium-Konkurrenz“ auszubauen. Das gelingt nur, wenn die Produktionskosten pro Watt Spitzenleistung (EUR/Wpeak) immer weiter sinken. Durch Geschwindigkeit und maximale Verfügbarkeit tragen unsere LaserScriber dazu bei, die Kosten zu reduzieren. Zusätzlich wird dank ihrer überragenden Genauigkeit die inaktive Zone minimiert und damit die Modulleistung maximiert.

Unsere Kunden schätzen unser Engagement für ihr Geschäft. Deshalb arbeiten wir bereits seit vielen Jahren gemeinsam mit ihnen an der Weiterentwicklung der Technologie. Wir unterstützen sie auf dem Weg von der Anwendungsentwicklung bis hin zur Installation und Inbetriebnahme und natürlich auch während der Produktion in der Wartung der Anlagen. Ein gut organisierter Service vor Ort ist Voraussetzung für die Verlässlichkeit der Maschinen.

Die Fertigung unserer Laserstrukturierer findet am Standort Suhl statt.

MIKRO

KOSMOS

300 µm

LASER SCRIBING

UNSERE LASERSYSTEME SCHAFFEN EINEN WETTBEWERBSVORTEIL, INDEM SIE DÜNNSCHICHTSOLARMODULE EFFIZIENTER MACHEN

Auf der vorherigen Seite sehen wir einen „Lasergraben“, durch den ein Dünnschichtsolarmodul präzise und materialschonend strukturiert wurde.

EFFIZIENZ ZAHLT SICH AUS

Seit über zehn Jahren entwickeln wir Lasersysteme für alle wichtigen Dünnschichttechnologien im Bereich der Solarmodul-Fertigung. Trotz der starken Schwankungen des Solarmarktes arbeiten wir seit vielen Jahren erfolgreich mit unseren Kunden zusammen und haben heute weltweit **MEHR ALS 100 LASERSTRUKTURIERER DER ALLEGRO-SERIE INSTALLIERT** und in Betrieb genommen. Diese sogenannten Scriber laufen rund um die Uhr in den Fabriken und produzieren hocheffiziente Solarmodule.

>100

LPKF-Laserstrukturierer der Allegro-Serie sind weltweit installiert.

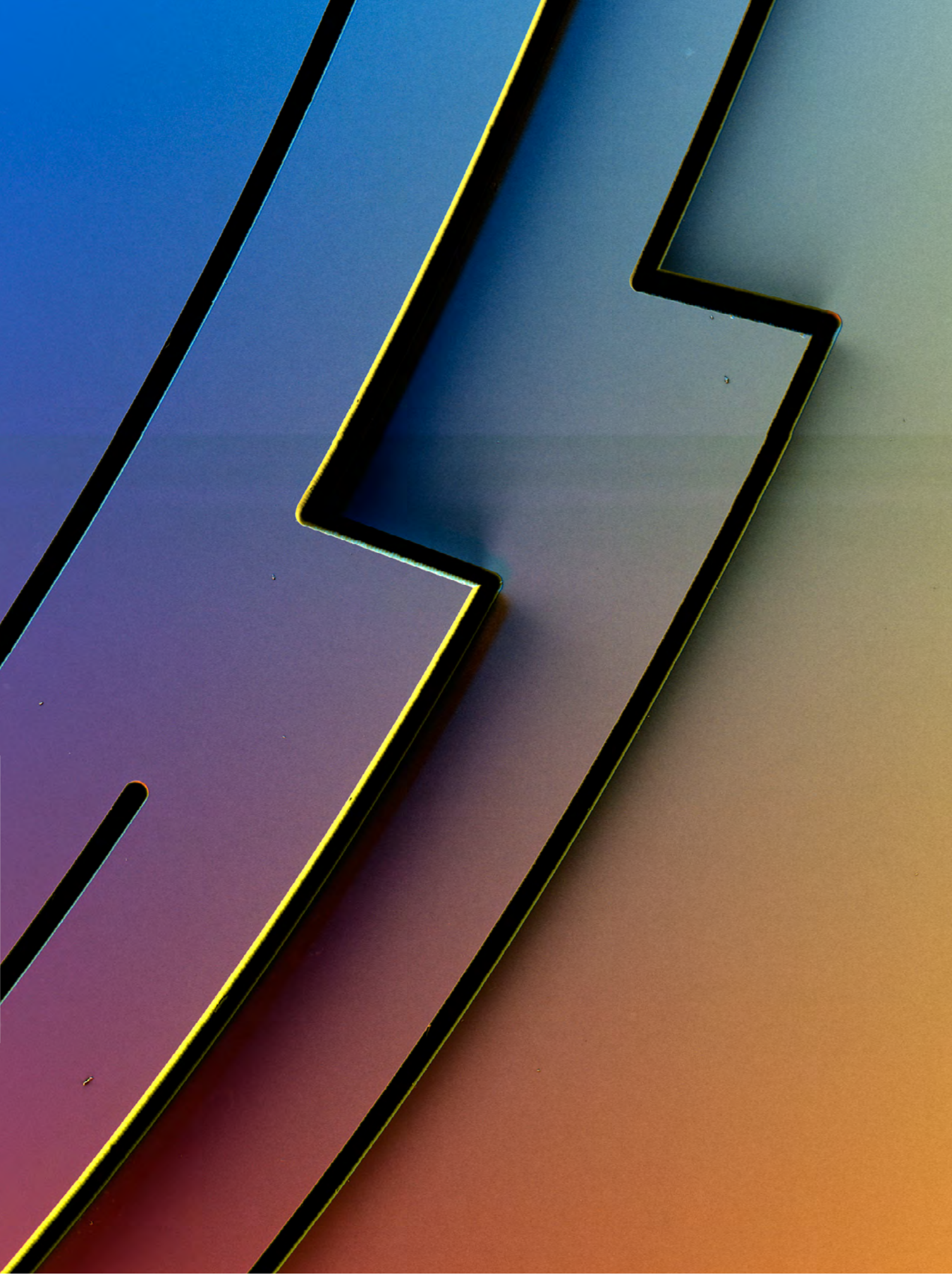
Ultrapräzise, feine und gerade Linien in große, beschichtete Glassubstrate zu „scriben“ ist eine echte Herausforderung. Besonders, wenn durch die Beschichtungsprozesse bei hoher Temperatur immer wieder Verformungen des Materials entstehen, die berücksichtigt werden müssen. Die von uns entwickelte dynamische Fokusnachführung (Dynamic Focus Tracking) hält alle Laserstrahlen während der Strukturierung in ihrer Fokusebene auf dem Modul. Dadurch wird selbst bei welligen Substraten ein optimales Strukturierungsergebnis erreicht. Integrierte Sensoren rekalibrieren den Strukturierkopf automatisch, um die Genauigkeit in verschiedenen Auslastungsszenarien sicherzustellen. **DIE ULTRAPRÄZISE STRUKTURIERUNG MIT UNSEREN ALLEGRO-LASERSYSTEMEN MACHT ES MÖGLICH, DEN MODULWIRKUNGSGRAD SIGNIFIKANT ZU ERHÖHEN**. Darüber hinaus sind sie so schnell, dass sie den höchstmöglichen Durchsatz in einer Produktionslinie leisten.

Die Allegro-Lasersysteme erhöhen den Modulwirkungsgrad signifikant.

Wir unterstützen unsere Kunden dabei, ihren technologischen Vorsprung im Vergleich zur „Silizium-Konkurrenz“ auszubauen. Das gelingt nur, wenn die Produktionskosten pro Watt Spitzenleistung (EUR/Wpeak) immer weiter sinken. Durch Geschwindigkeit und maximale Verfügbarkeit tragen unsere LaserScriber dazu bei, die Kosten zu reduzieren. Zusätzlich wird dank ihrer überragenden Genauigkeit die inaktive Zone minimiert und damit die Modulleistung maximiert.

Unsere Kunden schätzen unser Engagement für ihr Geschäft. Deshalb arbeiten wir bereits seit vielen Jahren gemeinsam mit ihnen an der Weiterentwicklung der Technologie. Wir unterstützen sie auf dem Weg von der Anwendungsentwicklung bis hin zur Installation und Inbetriebnahme und natürlich auch während der Produktion in der Wartung der Anlagen. Ein gut organisierter Service vor Ort ist Voraussetzung für die Verlässlichkeit der Maschinen.

Die Fertigung unserer Laserstrukturierer findet am Standort Suhl statt.



300 µm

LIDE

MIT DEM LIDE-VERFAHREN VERHELFEN WIR GLAS ALS MATERIAL IN DER HIGHTECH-INDUSTRIE ZUM DURCHBRUCH

Die Seite zuvor zeigt hochpräzise Mikrokanäle in ultradünnem Glas, erzeugt mit dem LIDE-Verfahren.

www.vitrion.com

Die Glasbearbeitung findet in unseren eigenen Reinräumen statt.

DAS POTENZIAL VON GLAS IST RIESIG

Glas ist ein kostengünstiges Material mit einzigartigen Eigenschaften. Neben seinem Kostenvorteil ist es thermisch stabil, transparent, isolierend und chemisch reaktionsträge. Deshalb wird Glas bereits vielfach in der Elektronikproduktion eingesetzt. In weiteren Fällen kann Glas das relativ teure Silizium als Material ersetzen, allerdings ließ es sich bisher nicht einfach bearbeiten. Bringt man mit herkömmlichen Verfahren zum Beispiel tiefe Mikrostrukturen in dünnes Glas, entstehen Risse und das Glas wird instabil. Darüber hinaus sind die meisten konventionellen Verfahren sehr zeit- und kostenaufwendig. Unsere Lösung für diese Probleme heißt LIDE (Laser Induced Deep Etching).

EIN QUANTENSPRUNG IN DER MIKROSYSTEMTECHNIK

LIDE ist in der Lage, Strukturen in Dünnglas schnell und präzise zu erzeugen. Das Verfahren besteht aus einem zweistufigen Prozess: Im ersten Schritt wird es lokal durch Laserpulse entsprechend dem gewünschten Layout modifiziert. Ein einziger Laserimpuls reicht, um das Glassubstrat zu modifizieren. Im zweiten Prozessschritt werden die modifizierten Bereiche des Glases durch nasschemisches Ätzen entfernt. Auf diese Weise können bis zu 5000 Löcher mit einem Durchmesser von weniger als 5 Mikrometern innerhalb von einer Sekunde erzeugt werden. Die entstandenen Strukturen dringen beliebig tief in das Material ein und zeichnen sich durch höchste Präzision und Qualität aus. Da sie frei von Mikrorissen und Spannungen eingebracht werden, stellt LIDE einen Quantensprung in bestehenden Glasanwendungen dar. Noch interessanter ist das Verfahren allerdings für Anwendungen, in denen Glas aufgrund der oben beschriebenen Probleme bisher nicht eingesetzt werden konnte.

DÜNNGLAS PRÄZISE UND EFFIZIENT BEARBEITEN

Um eine neue Technologie erfolgreich auf den Markt zu bringen, braucht man Kreativität, Know-how und viel Geduld. Wir wissen das aus Erfahrung. Mit LIDE ist es uns gelungen, eine echte Innovation zur Marktreife zu bringen. Wir wollen Kunden aus allen Bereichen der Mikrosystemtechnik einen Zugang zu dieser neuen Technologie schaffen und bieten die LIDE-Technologie deshalb unter **WWW.VITRION.COM** auch als Foundry-Service an. Hier haben unsere Kunden die Möglichkeit, Serienproduktionen, Prototypen oder Musterteile durch unser Vitrion-Team fertigen zu lassen. Dabei decken wir die gesamte Applikationsbreite ab, von Through Glass Vias über Wafer für Advanced IC Packages und Glas Spacer Wafer bis hin zu hochpräzisen Bauteilen für die Mikrofluidik. **DIE GLASBEARBEITUNG FINDET DABEI IN EIGENEN REINRÄUMEN STATT.** Unser Vitrion-Team berät Kunden in allen Produktionsphasen bis ins Detail. So machen wir den Weg frei für innovative und effiziente Dünnglasanwendungen.

INNOVATION AUS LEIDENSCHAFT

MIKROSMOS

WER [illegible] TECHNOLOGISCH DIE NASE VORN HABEN WILL, BRAUCHT **INNOVATIONSGEIST.** SEIT ÜBER 40 JAHREN ENTWICKELN WIR MIT GROSSER BEGEISTERUNG SPITZENTECHNOLOGIEN FÜR UNSERE KUNDEN. IN UNSEREN ENTWICKLUNGSLABOREN ARBEITEN KREATIVE MENSCHEN DARAN, DIE LÖSUNGEN FÜR DIE **KUNDENWÜNSCHE VON MORGEN** ZU FINDEN. IM ZUGE DER DIGITALISIERUNG NIMMT DAS TEMPO DES TECHNOLOGISCHEN FORTSCHRITTS WEITER ZU. DABEI WIRD DER LASER ALS **FLEXIBLES UND PRÄZISES WERKZEUG** EINE IMMER GRÖSSERE ROLLE SPIELEN. WIR WERDEN SEIN VOLLES **POTENZIAL** AUSSCHÖPFEN – UND SIND NOCH LANGE NICHT AM ZIEL.

LIDE

MIT DEM LIDE-VERFAHREN VERHELFEN WIR GLAS ALS MATERIAL IN DER HIGHTECH-INDUSTRIE ZUM DURCHBRUCH

MIKRO KOSMOS

Die Seite zuvor zeigt hochpräzise Mikrokanäle in ultradünnem Glas, erzeugt mit dem LIDE-Verfahren.

www.vitrion.com

Die Glasbearbeitung findet in unseren eigenen Reinräumen statt.

DAS POTENZIAL VON GLAS IST RIESIG

Glas ist ein kostengünstiges Material mit einzigartigen Eigenschaften. Neben seinem Kostenvorteil ist es thermisch stabil, transparent, isolierend und chemisch reaktionsträge. Deshalb wird Glas bereits vielfach in der Elektronikproduktion eingesetzt. In weiteren Fällen kann Glas das relativ teure Silizium als Material ersetzen, allerdings ließ es sich bisher nicht einfach bearbeiten. Bringt man mit herkömmlichen Verfahren zum Beispiel tiefe Mikrostrukturen in dünnes Glas, entstehen Risse und das Glas wird instabil. Darüber hinaus sind die meisten konventionellen Verfahren sehr zeit- und kostenaufwendig. Unsere Lösung für diese Probleme heißt LIDE (Laser Induced Deep Etching).

EIN QUANTENSPRUNG IN DER MIKROSYSTEMTECHNIK

LIDE ist in der Lage, Strukturen in Dünnglas schnell und präzise zu erzeugen. Das Verfahren besteht aus einem zweistufigen Prozess: Im ersten Schritt wird es lokal durch Laserpulse entsprechend dem gewünschten Layout modifiziert. Ein einziger Laserimpuls reicht, um das Glassubstrat zu modifizieren. Im zweiten Prozessschritt werden die modifizierten Bereiche des Glases durch nasschemisches Ätzen entfernt. Auf diese Weise können bis zu 5000 Löcher mit einem Durchmesser von weniger als 5 Mikrometern innerhalb von einer Sekunde erzeugt werden. Die entstandenen Strukturen dringen beliebig tief in das Material ein und zeichnen sich durch höchste Präzision und Qualität aus. Da sie frei von Mikrorissen und Spannungen eingebracht werden, stellt LIDE einen Quantensprung in bestehenden Glasanwendungen dar. Noch interessanter ist das Verfahren allerdings für Anwendungen, in denen Glas aufgrund der oben beschriebenen Probleme bisher nicht eingesetzt werden konnte.

DÜNNGLAS PRÄZISE UND EFFIZIENT BEARBEITEN

Um eine neue Technologie erfolgreich auf den Markt zu bringen, braucht man Kreativität, Know-how und viel Geduld. Wir wissen das aus Erfahrung. Mit LIDE ist es uns gelungen, eine echte Innovation zur Marktreife zu bringen. Wir wollen Kunden aus allen Bereichen der Mikrosystemtechnik einen Zugang zu dieser neuen Technologie schaffen und bieten die LIDE-Technologie deshalb unter **WWW.VITRION.COM** auch als Foundry-Service an. Hier haben unsere Kunden die Möglichkeit, Serienproduktionen, Prototypen oder Musterteile durch unser Vitrion-Team fertigen zu lassen. Dabei decken wir die gesamte Applikationsbreite ab, von Through Glass Vias über Wafer für Advanced IC Packages und Glas Spacer Wafer bis hin zu hochpräzisen Bauteilen für die Mikrofluidik. **DIE GLASBEARBEITUNG FINDET DABEI IN EIGENEN REINRÄUMEN STATT.** Unser Vitrion-Team berät Kunden in allen Produktionsphasen bis ins Detail. So machen wir den Weg frei für innovative und effiziente Dünnglasanwendungen.

INNOVATION AUS LEIDENSCHAFT

WER AUCH IN ZUKUNFT TECHNOLOGISCH DIE NASE VORN HABEN WILL, BRAUCHT **INNOVATIONSGEIST.** SEIT ÜBER 40 JAHREN ENTWICKELN WIR MIT GROSSER BEGEISTERUNG SPITZENTECHNOLOGIEN FÜR UNSERE KUNDEN. IN UNSEREN ENTWICKLUNGSLABOREN ARBEITEN KREATIVE MENSCHEN DARAN, DIE LÖSUNGEN FÜR DIE **KUNDENWÜNSCHE VON MORGEN** ZU FINDEN. IM ZUGE DER DIGITALISIERUNG NIMMT DAS TEMPO DES TECHNOLOGISCHEN FORTSCHRITTS WEITER ZU. DABEI WIRD DER LASER ALS **FLEXIBLES UND PRÄZISES WERKZEUG** EINE IMMER GRÖSSERE ROLLE SPIELEN. WIR WERDEN SEIN VOLLES **POTENZIAL** AUSSCHÖPFEN – UND SIND NOCH LANGE NICHT AM ZIEL.

WIR STECKEN VOLLER IDEEN!

LPKF ALS ARBEITGEBER

Es gibt viele gute Gründe, bei LPKF einzusteigen. Wir schaffen systematisch die Voraussetzungen dafür, dass bei uns jeder sein Bestes geben und Spaß an der Arbeit haben kann. Und wir wissen, dass unsere Mitarbeiter der entscheidende Erfolgsfaktor sind – und handeln auch danach.

Wer LPKF kennt, weiß: Obwohl es um die Bearbeitung von Mikromaterialien durch Laser geht, passiert hier etwas ganz Großes. Denn unsere Lasersysteme können vieles zum Positiven verändern. Als Hightech-Partner machen wir den Weg frei für eine umweltfreundliche, digitale Produktion und immer leistungsstärkere Produkte.

Der Aufgabenbereich rund um Mechanik, Elektronik, Software und Prozesstechnologie ist extrem vielfältig. Interdisziplinäre Zusammenarbeit und flache Hierarchien sind bei uns daher ein gelebter Wert und Teil des LPKF-Erfolgsrezepts. Spezialisten können hier ihre Stärken genauso einbringen wie Querdenker, die am liebsten zwischen den Fachbereichen und Disziplinen agieren. Kreatives Denken, Neugier und Lust am Experimentieren: All das zeichnet uns aus. Und es verleiht unserer Branche ihre einzigartige Anziehungskraft.

„KREATIVITÄT, NEUGIER UND EXPERIMENTIERFREUDE: ALL DAS ZEICHNET UNS AUS."

DER MENSCH STEHT IM MITTELPUNKT – VON ANFANG AN

Unterm Strich sind es unsere Mitarbeiter, die mit ihrem Know-how immer wieder die besten Lösungen für LPKF-Kunden entwickeln. Das ist kein Zufall: Eine Vielzahl von Weiterbildungsmöglichkeiten, mit denen wir individuelle Stärken unserer Fach- und Führungskräfte fördern, sind bei uns das A und O. Durch eine strukturierte Einarbeitung, regelmäßige Gespräche und individuelle Leistungsbeurteilungen unterstützen wir alle Mitarbeiter von Anfang an in ihrer Entwicklung. Auch stecken wir viel Energie in unser Ausbildungsangebot im kaufmännischen, IT- und gewerblichen Bereich. Wir haben den Anspruch, gut ausgebildetes Fachpersonal nicht nur während dieser Zeit, sondern nachhaltig für unser Unternehmen zu gewinnen.

PRO DIVERS

Seit 2016 beteiligen wir uns an dem Weiterbildungsprojekt „ProDivers". Es verbindet die Personal- und Führungskräfteentwicklung mit dem Schwerpunkt „Diversity". Ziel ist es, die Offenheit und Innovationsfreude zu fördern und die Zusammenarbeit dadurch noch interessanter und erfolgreicher zu machen.

Wir bei LPKF sind stolz auf unsere smarten Lösungen und erfolgreichen Projekte. Dennoch ist uns bewusst, dass Arbeit nicht alles im Leben ist. Und wir sind davon überzeugt, dass Mitarbeiter motivierter und besser arbeiten, wenn ihre berufliche Tätigkeit optimal ins Leben als Ganzes passt. Dieser Erkenntnis haben wir Taten folgen lassen. Von flexiblen Arbeitszeiten und Arbeitszeitkonten über Auszeiten und Teilzeitwünsche bis hin zu Home-Office oder medizinischen Vorsorgemaßnahmen: Die Vereinbarkeit von Privat- und Arbeitsleben wird bei uns großgeschrieben. Wir suchen stets gemeinsam und auf Augenhöhe nach Umsetzungsmöglichkeiten – und konnten bisher immer praktikable Lösungen anbieten. Auch an gesunden Extras wie frischem Obst und freiem Eintritt ins Fitnessstudio sparen wir nicht.

655

Mitarbeiter haben das Geschäftsjahr 2018 zum Erfolg gemacht.

BEI LPKF ZÄHLT DAS WIR

Das Wir-Gefühl bei LPKF geht weit über die Standortgrenzen hinaus. Wir sind ein in jeder Hinsicht vielfältiges Team, das auch international eng zusammenarbeitet. Die Identifikation und Begeisterung zeigt sich nicht nur am freundschaftlichen Arbeitsklima, sondern auch an den vielen Initiativen, die unsere Mitarbeiter ins Leben rufen. Standortübergreifende Events bringen Spaß und spornen uns ebenso abseits des Arbeitsalltags zu gemeinsamen Höchstleistungen an. Hier kann es vielleicht sogar mal passieren, dass der Vorstand beim Firmenlauf im Windschatten eines Auszubildenden läuft …

LPKF BILDET AUS

Wir verstehen eine fundierte Ausbildung als Investition in die Zukunft unseres Unternehmens. Deshalb bilden wir jedes Jahr junge Frauen und Männer aus – unter anderem zu Mechatronikern, Industriekaufleuten, Fachinformatikern, Technischen Produktdesignern, Fachkräften für Lagerlogistik und Elektronikern für Geräte und Systeme.

DIE LPKF-AKTIE

DAS BÖRSENJAHR 2018

Das Aktienjahr 2018 war geprägt von Unsicherheiten aufgrund von politischen Rahmenbedingungen. Zu den Hauptfaktoren gehört dabei der Handelskonflikt der USA mit China und Europa, der gleich zu Beginn des Jahres im Februar und März für neue Verlaufstiefs an den Aktienmärkten sorgte. Die daraufhin einsetzende Erholung an den Märkten bis in den August und September hinein verlief nicht gleichmäßig für alle Indices. In der Endabrechnung des Börsenjahrs 2018 schloss der DAX bei 10.559 Punkten mit einem Minus von 18 %, der MDAX verabschiedete sich ebenfalls mit einem Minus von 18 % bei 21.588 Punkten, minus 20 % standen im SDAX bei 9.509 Punkten zu Buche. Besser, aber auch negativ, endete das Jahr führ den TecDAX bei 2.450 Punkten, einem Minus von 3 %.

DIE LPKF-AKTIE

Die LPKF-Aktie konnte sich 2018 trotz einer positiven Geschäftsentwicklung und guter Unternehmensnachrichten nicht gegen die starken externen Einflüsse behaupten. Zu Jahresbeginn lagen die Papiere bei 9,64 EUR. Ihren Höchststand erreichten sie kurz darauf am 19. Januar mit einem Kurswert von 10,48 EUR. Bis Ende Januar sank der Kurs auf 8,60 EUR und hielt sich bis Ende April rund um diesen Wert. Bis Ende Juni verlor die Aktie und erreichte einen Tiefpunkt von 6,10 EUR und nach einer Erholung Ende August auf 8,21 EUR ging sie Ende des Jahres mit 5,52 EUR aus dem Markt. Insgesamt verlor die LPKF-Aktie im ersten Halbjahr 25,16 % (SDAX +0,53 %), während die Kursentwicklung im zweiten Halbjahr in etwa parallel zum SDAX verlief (LPKF −21,03 %, SDAX −20,43 %).

Die Kursentwicklung spiegelte auch die Nachfrage nach der LPKF-Aktie: Das Handelsvolumen lag zwischen 347 und 175.511 Stück. Auf Xetra wechselten durchschnittlich 17.344 Aktien pro Tag den Besitzer.

KAPITALERHÖHUNG UND AKTIONÄRSSTRUKTUR

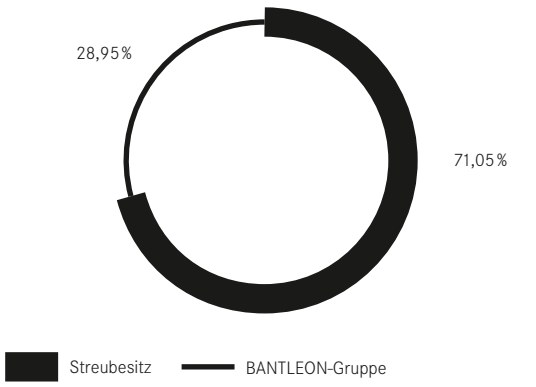
Im dritten Quartal 2018 hat die LPKF AG eine Barkapitalerhöhung durch Ausgabe von rund 2,2 Millionen Aktien (entspricht 10 % des Grundkapitals) unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durchgeführt. Die Festlegung des Platzierungspreises je Aktie erfolgte marktpreisnah. Der Emissionserlös in Höhe von 16,2 Mio. EUR dient neben einer Reduzierung der Verschuldung auch der Erweiterung des unternehmerischen Handlungsspielraums.

Nach der erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhung liegt das gezeichnete Kapital der LPKF Laser & Electronics AG bei EUR 24.496.546,00. Die entsprechende Zahl der Stammaktien ist zum Regulierten Markt an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main (Prime Standard) zugelassen. 28,95 % der Aktien werden von Jörg Bantleon als Ankeraktionär gehalten. Darin enthalten sind auch die Stimmrechte der German Technology AG, einer Tochtergesellschaft der BANTLEON-Bank, die Jörg Bantleon zuzurechnen sind. Drei weitere Investoren halten jeweils über 3 % der Anteile. Anteile, die von Vermögensverwaltern und Treuhandgesellschaften, Fonds und Pensionsfonds, Kapitalanlagegesellschaften oder ausländischen Investmentgesellschaften in ihren jeweiligen Sondervermögen gehalten werden, gelten nicht als Festbesitz.

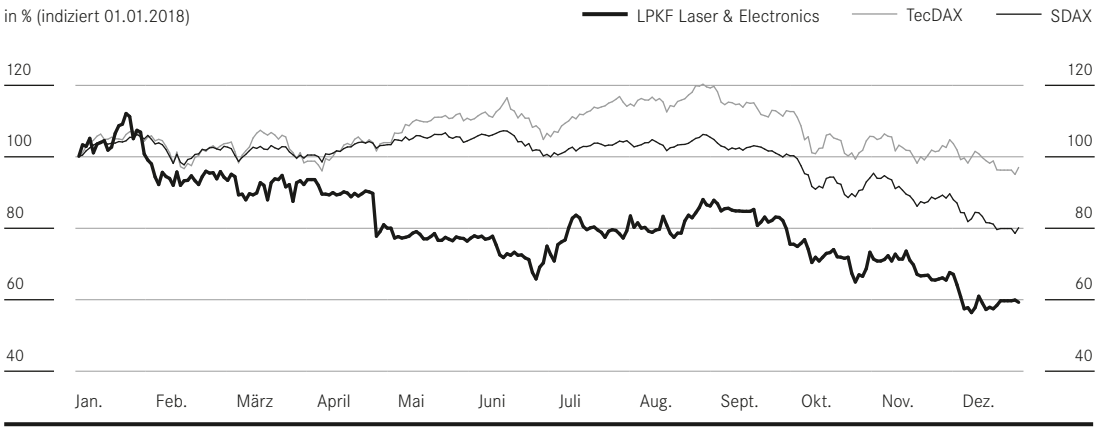
Die BANTLEON-Gruppe bildet hier jedoch eine Ausnahme, da sich der Aktionär als langfristiger Ankeraktionär positioniert hat, der öffentlich angekündigt hat, strategische Ziele zu verfolgen und nachhaltigen Einfluss auf die Unternehmenspolitik zu nehmen.

Gemäß dieser Definition der Deutschen Börse AG befinden sich 71 % der LPKF-Aktien im Streubesitz.

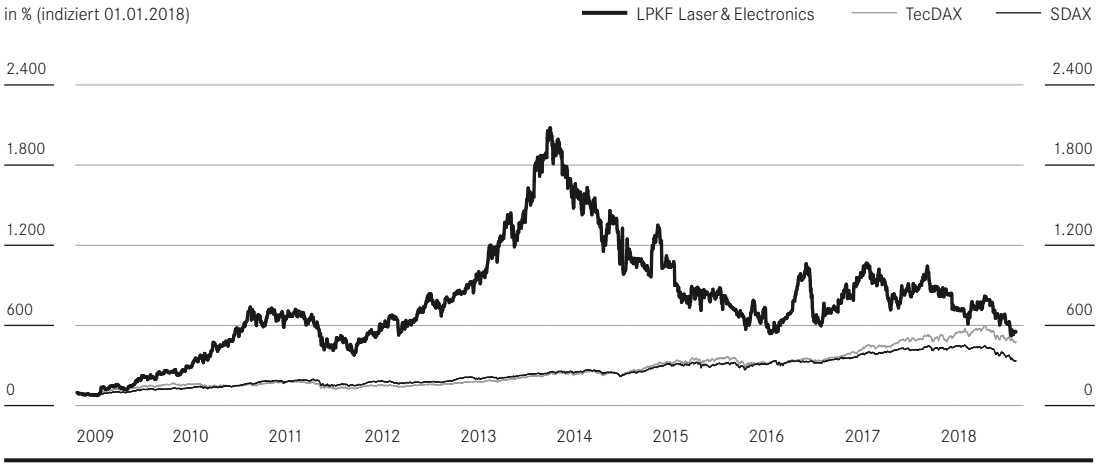
AKTIONÄRSSTRUKTUR
Stand: 31.12.2018



KURSENTWICKLUNG DER LPKF-AKTIE IM GESCHÄFTSJAHR 2018



LANGFRISTIGE KURSENTWICKLUNG DER LPKF-AKTIE 2009–2018



www.lpkf.com/de/investor-relations/hauptversammlung/

HAUPTVERSAMMLUNG UND DIVIDENDE

Am 31. Mai 2018 fand die ordentliche Hauptversammlung der LPKF AG im Hannover Congress Centrum statt. Rund 300 Aktionäre folgten dem Bericht des neuen Vorstandsvorsitzenden, Dr. Götz Bendele. Damit waren 43,35 % des Grundkapitals der Gesellschaft anwesend (Vorjahr: 46,38 %). Allen Vorschlägen der Verwaltung stimmten die Aktionäre mit großer Mehrheit zu. Detaillierte Abstimmungsergebnisse können jederzeit auf der **IR-WEBSITE** eingesehen werden.

Der in 2018 neu bestellte Vorstand hat die Dividendenpolitik der LPKF AG überprüft und in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat wie folgt neu formuliert: Grundsätzlich soll der Hauptversammlung vorgeschlagen werden, 30–50 % des Free Cashflow als Dividende auszuschütten. Die aktuelle Unternehmenssituation, konjunkturelle Entwicklungen sowie mögliche Investitionen, Akquisitionen oder Veräußerung von Vermögensgegenständen können zu Abweichungen von diesem Grundsatz führen. Nach der erfolgreichen Konsolidierung und Umstrukturierung der letzten drei Jahre hat LPKF 2018 wieder einen positiven Free Cashflow erwirtschaftet und damit eine wichtige Voraussetzung zur Zahlung einer Dividende geschaffen. Der Vorstand hält aber eine Dividendenausschüttung für 2018 in der aktuellen Unternehmenssituation für verfrüht. Ziel ist es, das Unternehmen zunächst weiter zu entschulden und den notwendigen Spielraum für Investitionen in neue Technologien sicherzustellen. Deshalb wird die Verwaltung der Hauptversammlung am 6. Juni 2019 vorschlagen, keine Dividende auszuschütten. Bei einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung beabsichtigt der Vorstand, für das Geschäftsjahr 2019 eine entsprechende Dividende vorzuschlagen.

INVESTOR-RELATIONS-AKTIVITÄTEN

Eine angemessene Bewertung der LPKF-Aktie durch den Kapitalmarkt ist Ziel unserer Investor-Relations-Arbeit. Um die Voraussetzungen dafür zu schaffen, kommunizieren wir regelmäßig mit den Marktteilnehmern und schaffen eine größtmögliche Transparenz. Der neue Vorstandsvorsitzende Dr. Götz Bendele und der bis Ende August tätige Finanzvorstand Kai Bentz sowie sein Nachfolger Christian Witt sprachen auf drei Investorenkonferenzen mit institutionellen Investoren und Analysten und führten insgesamt 65 Investorengespräche.

KENNZAHLEN ZUR LPKF-AKTIE

	2018	2017	2016
Aktienanzahl am 31.12.	24.496.546,00	22.269.588	22.269.588
Höchstkurs (XETRA)	10,48 EUR	10.875 EUR	10,64 EUR
Tiefstkurs (XETRA)	5,10 EUR	6,89 EUR	5,41 EUR
Schlusskurs zum Jahresende (XETRA)	5,52 EUR	9,39 EUR	6,95 EUR
Marktkapitalisierung zum Jahresende	135,24 Mio. EUR	209,11 Mio. EUR	154,77 Mio. EUR
Aktienumsatz in Stück pro Tag (Schnitt)	17.344	42.506	51.993
Gewinn je Aktie, verwässert	0,33	0,05	−0,40
Dividende je Aktie*	**0,00 EUR**	0,00 EUR	0,00 EUR

* 2018: Vorschlag Hauptversammlung

STAMMDATEN DER LPKF-AKTIE

ISIN	DE0006450000
Börsenkürzel	LPK
Handelssegmente	Prime Standard
Börsenplätze	Frankfurt, Berlin, Bremen, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart
Betreuer im Handel	Oddo Seydler Bank AG
Emissionskonsortium	Bankgesellschaft Berlin AG, Commerzbank AG, DG Bank AG (heute DZ Bank AG), M.M. Warburg & Co. KGaA
Erster Handelstag (Neuer Markt)	30. November 1998
Nennwert	1 EUR

Die LPKF-Aktie wird von den folgenden Instituten gecovert und bewertet:

- Warburg Research
- Oddo Seydler
- HSBC
- Quirin Privatbank
- Hauck & Aufhäuser
- EQUI.TS

Auch zu Finanz- und Wirtschaftsjournalisten pflegt LPKF regelmäßigen Kontakt. Zu den Quartalszahlen bietet LPKF der Presse Einzelinterviews mit dem Vorstand an, um den Aktionären ein unabhängiges, umfassendes Bild zu ermöglichen.

Ziel des neuen Vorstands ist es, die aktive Kommunikation mit dem Kapitalmarkt in 2019 fortzusetzen und deutlich zu intensivieren.

GERNE BETREUT SIE LPKF PERSÖNLICH

Bettina Schäfer
Head of Investor Relations
+49 5131 7095-1382
bettina.schaefer@lpkf.com

Katja Rust
Managerin Investor Relations
+49 5131 7095-1387
katja.rust@lpkf.com

CORPORATE GOVERNANCE

LANGFRISTIGE WERTSCHÖPFUNG UND EFFIZIENTE ZUSAMMENARBEIT

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien des LPKF-Konzerns. Vorstand und Aufsichtsrat berichten in diesem Kapitel gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex über die Corporate Governance bei LPKF. Das Kapitel enthält auch die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB. Die Erklärung zur Unternehmensführung für die Gesellschaft und den Konzern ist Bestandteil des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts. Den Vergütungsbericht finden Sie im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht auf Seite 70.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

www.lpkf.com/de/unternehmen/lpkf-gruppe/management/

ARBEITSWEISE UND ZUSAMMENSETZUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die LPKF AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts und verfügt über ein duales Führungssystem mit Vorstand und Aufsichtsrat. Vorstand und Aufsichtsrat der LPKF AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng zusammen.

Der Vorstand der LPKF AG besteht seit Anfang 2019 aus zwei Mitgliedern mit einem Vorsitzenden. Sie führen als Leitungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel nachhaltiger Wertsteigerung. Der Vorstand nimmt die Leitungsaufgabe als Kollegialorgan wahr. Ungeachtet der Gesamtverantwortung führen die einzelnen Vorstandsmitglieder die ihnen zugewiesenen Ressorts im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Die Geschäftsverteilung zwischen den Vorstandsmitgliedern ergibt sich aus dem Geschäftsverteilungsplan. Informationen über Aufgabenbereiche sowie **KURZLEBENSLÄUFE DER VORSTANDSMITGLIEDER** sind auf der Website des Unternehmens verfügbar. Der Vorstand tritt regelmäßig zu gemeinsamen Sitzungen zusammen.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er wird in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Für bedeutende Geschäftsvorgänge beinhaltet die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich sowie in den turnusmäßigen Sitzungen über die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements sowie über die Compliance. Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen. Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben.

Die LPKF AG hat für alle Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) mit einem Selbstbehalt abgeschlossen, der 10 % des Schadens bzw. maximal das Eineinhalbfache der festen jährlichen Vergütung beträgt.

Dem Aufsichtsrat der LPKF AG gehörten bis zum 31. Mai 2018 vier und seit diesem Zeitpunkt im Einklang mit einer am 27. Juni 2018 eingetragenen Satzungsänderung zur Reduzierung der Zahl der Aufsichtsratsmitglieder drei Mitglieder an, die sämtlich durch die Hauptversammlung im Wege der Einzelwahl gewählt wurden. **KURZLEBENSLÄUFE DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER** sind auf der Website des Unternehmens verfügbar. Das Mandat der derzeitigen Aufsichtsratsmitglieder läuft bis zur Hauptversammlung 2019 sowie in einem Fall bis zur Hauptversammlung 2022. Bei den Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird auf die zur Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen geachtet, ebenso wie auf die Vielfalt in der Zusammensetzung. Für seine Vorschläge zur Wahl neuer Aufsichtsratsmitglieder an die Hauptversammlung vergewissert sich der Aufsichtsrat bei dem/r jeweiligen Kandidaten/-in, dass er/sie den zu erwartenden Zeitaufwand aufbringen kann.

Die konkrete personelle Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2018 sowie die Angaben nach § 285 Nr. 10 HGB finden Sie im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht auf den Seiten 41 und 79. Ausschüsse bestehen nicht.

FESTLEGUNGEN ZU ZIELGRÖSSEN FÜR DEN ANTEIL WEIBLICHER MITGLIEDER IM AUFSICHTSRAT, IM VORSTAND UND IN DEN BEIDEN FÜHRUNGSEBENEN UNTERHALB DES VORSTANDS

Die LPKF AG ist gesetzlich verpflichtet, Zielgrößen für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat, im Vorstand und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen.

Der Aufsichtsrat hatte mit Wirkung ab 1. Juli 2017 für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat und im Vorstand jeweils eine Zielgröße von 25 %, zu erreichen bis 30. Juni 2022, gesetzt. Im Zeitpunkt der Festlegung der vorgenannten Zielgrößen bestanden der Vorstand und der Aufsichtsrat jeweils aus vier Mitgliedern. Beide Gremien wurden zwischenzeitlich verschlankt. Der Aufsichtsrat besteht seit dem 31. Mai 2018 im Einklang mit einer am 27. Juni 2018 in das Handelsregister eingetragenen Satzungsänderung nur noch aus drei Mitgliedern. Der Vorstand besteht seit dem 1. Januar 2019 nur noch aus zwei Mitgliedern.

Vor dem Hintergrund dieser Änderungen und unter Berücksichtigung der Laufzeiten der aktuellen Mandate hat der Aufsichtsrat die bestehenden Zielgrößen überprüft und mit Beschlüssen vom 27. Februar 2019 neue Zielgrößen und Fristen für deren Erreichung bestimmt: Für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat hat sich der Aufsichtsrat eine neue Zielgröße von 1/3 (=33,33 %) gesetzt. Für den Anteil von Frauen im Vorstand hat der Aufsichtsrat eine Zielgröße von 0 % gesetzt. Aufgrund der aktuellen Besetzung des Vorstands mit nur zwei Vorstandsmitgliedern, der aktuellen Bestellungszeiträume der beiden männlichen Vorstandsmitglieder und des Umstands, dass eine Erweiterung des Vorstands nicht beabsichtigt ist, war eine Festlegung einer höheren Zielgröße für den Vorstand nicht sachgerecht. Die Frist zur Erreichung beider neuer Zielgrößen wurde auf den 26. Februar 2024 festgelegt.

Im Zeitpunkt der Festlegung der neuen Zielgrößen waren die ursprünglich mit 25 % bestimmten Zielgrößen im Aufsichtsrat und Vorstand nicht erreicht. Gründe hierfür waren die zwischenzeitliche Reduzierung der Mitgliederzahl von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Umstand, dass die Neubestellung der Vorstandsmitglieder in einem strukturierten Such- und Auswahlprozess geschlechtsneutral und unter vorrangiger Berücksichtigung der Qualifikation und Führungserfahrung der Kandidaten erfolgte. Neuwahlen zum Aufsichtsrat standen im Zeitraum vom 1. Juli 2017 bis 27. Februar 2019 nicht an.

Für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands hatte der Vorstand mit Wirkung ab dem 1. Juli 2017 ebenfalls Zielgrößen festgelegt. Sie belaufen sich unverändert auf 17 % in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands und auf 23 % in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands. Die Frist zur Erreichung dieser Zielgrößen wurde auf den 30. Juni 2022 festgelegt.

NACHFOLGEPLANUNG FÜR DEN VORSTAND, DIVERSITÄTSKONZEPT

Der Aufsichtsrat sorgt gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung. Bei der Entscheidung über die Besetzung von Vorstandspositionen durch den Aufsichtsrat stellen die fachliche Qualifikation für das zu übernehmende Ressort, die Führungsqualitäten, die bisherigen Leistungen und erworbenen Fähigkeiten sowie Kenntnisse über das Unternehmen der LPKF AG grundlegende Eignungskriterien dar.

Der Aufsichtsrat verfolgt im Hinblick auf die Zusammensetzung des Vorstands ein Diversitätskonzept im Wesentlichen bezogen auf folgende Aspekte:

- Die Mitglieder des Vorstands sollen insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen.

- Die Mitglieder des Vorstands müssen mit dem relevanten Industrieumfeld vertraut sein. Zumindest einzelne Mitglieder des Vorstands sollen zudem über Kenntnisse im Geschäftsfeld Lasertechnologie und im Bereich Kapitalmarkt und Finanzierung verfügen. Zumindest das das Ressort Finanzen verantwortende Vorstandsmitglied muss über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen und einzelne Mitglieder des Vorstands sollen Erfahrung in der Führung eines mittelständischen Unternehmens mitbringen.

- Bei der Suche nach qualifizierten Persönlichkeiten für den Vorstand soll auch auf Vielfalt (Diversity) geachtet werden. Es soll auch gewürdigt werden, inwiefern unterschiedliche, sich gegenseitig ergänzende fachliche Profile, Berufs- und Lebenserfahrungen sowie eine angemessene Vertretung beider Geschlechter der Vorstandsarbeit zugutekommen.

- Mitglied des Vorstands soll in der Regel nur die- oder derjenige sein, der/die das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Das Lebensalter der Vorstandsmitglieder soll daher bei der Bestellung ebenfalls berücksichtigt werden.

- Für den Anteil von Frauen im Vorstand hat der Aufsichtsrat die zuvor beschriebene Zielgröße und Frist zu deren Erreichung festgelegt.

Das Diversitätskonzept soll der Vorstandsarbeit insgesamt zugutekommen. Mit welcher Persönlichkeit eine konkrete Vorstandsposition besetzt werden soll, entscheidet der Aufsichtsrat im besten Unternehmensinteresse und unter Würdigung aller Umstände des Einzelfalls.

Derzeit gehören dem Vorstand der LPKF AG zwei fachlich und persönlich in unterschiedlichen Bereichen qualifizierte Mitglieder an. Dem Diversitätskonzept wurde mit Ausnahme des bis zum 30. Juni 2022 angestrebten Frauenanteils im Vorstand nach Auffassung des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum genügt.

ZIELE FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS, KOMPETENZPROFIL, DIVERSITÄTSKONZEPT

Der Aufsichtsrat hat am 27. Februar 2018 unter Aktualisierung und Ergänzung vorausgegangener Festlegungen Ziele bzgl. seiner Zusammensetzung sowie ein Diversitätskonzept verabschiedet. Für das Gesamtgremium hat der Aufsichtsrat ein Kompetenzprofil erarbeitet, das bei dem Vorschlag neuer Kandidaten/-innen für den Aufsichtsrat berücksichtigt wird.

Der Aufsichtsrat soll insgesamt über die zur Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats müssen in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut sein.

Es soll gewährleistet sein, dass mindestens folgende Kenntnisse bzw. Erfahrungen bei Mitgliedern im Aufsichtsrat vorhanden sind: (i) Vertrautheit mit dem Sektor der Gesellschaft, (ii) Kenntnisse in weiteren definierten Bereichen, (iii) Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung bei mindestens einem Aufsichtsratsmitglied, (iv) internationale Erfahrung. Dabei können sich individuelle Qualifikationen der einzelnen Mitglieder untereinander zur Erreichung dieses Ziels ergänzen.

a) Berücksichtigung der internationalen Tätigkeit des Unternehmens

Die internationale Tätigkeit der LPKF AG wird bei Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung berücksichtigt. Maßstab sind hierbei neben Kenntnis der englischen Sprache erworbene Berufserfahrungen in anderen international tätigen deutschen oder ausländischen Unternehmen, sei es im Management oder in Kontrollgremien, sowie das Verständnis globaler wirtschaftlicher Zusammenhänge. Das Kriterium der Internationalität setzt nicht zwingend eine ausländische Staatsangehörigkeit voraus, sondern es können auch deutsche Staatsangehörige den gewünschten Erfahrungshorizont einbringen.

b) Unabhängigkeit und Vermeidung potenzieller Interessenkonflikte

Dem Aufsichtsrat soll eine angemessene Zahl unabhängiger Mitglieder im Sinne von Ziffer 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex angehören. Mindestens die Mehrheit der Mitglieder des

Aufsichtsrats soll im Sinn dieser Empfehlung nach Auffassung des Aufsichtsrats unabhängig sein. Ein Aufsichtsratsmitglied ist im Sinn dieser Empfehlung insbesondere dann nicht als unabhängig anzusehen, wenn es in einer persönlichen oder einer geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann.

Dem Aufsichtsrat soll kein Mitglied angehören, das eine Organfunktion oder Beratungsfunktion bei wesentlichen dritten Wettbewerbern der Gesellschaft oder des Konzerns ausübt.

Dem Aufsichtsrat soll nicht mehr als ein ehemaliges Mitglied des Vorstands angehören.

c) Festlegung einer Altersgrenze
Die Altersgrenze für die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde auf jünger als 70 Jahre zum Zeitpunkt der Wahl festgelegt.

d) Festlegung einer Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat
Um einen ausgewogenen Mix an Erfahrung und Erneuerung im Aufsichtsrat sicherzustellen, hat der Aufsichtsrat eine Regelgrenze für die durchschnittliche Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat von zehn Jahren bezogen auf den Zeitpunkt einer Wahl festgelegt.

e) Berücksichtigung der Vielfalt (Diversity)
Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der LPKF AG soll ein möglichst breites Spektrum an Sachverstand und Erfahrungen aus verschiedenen für das Unternehmen relevanten Bereichen widerspiegeln. Für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat hat der Aufsichtsrat die zuvor beschriebene Zielgröße und Frist für deren Erreichung festgelegt.

Die vorstehenden Ziele und das Diversitätskonzept sollen der Aufsichtsratsarbeit insgesamt zugutekommen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenkonflikte auf. Jedes Aufsichtsratsmitglied achtet darauf, dass ihm für die Wahrnehmung seines Mandats genügend Zeit zur Verfügung steht. Kein Aufsichtsratsmitglied hielt mehr als drei Aufsichtsratsmandate bei nicht zum Konzern gehörenden börsennotierten Gesellschaften oder Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen.

Die derzeitige Besetzung des Aufsichtsrats entspricht mit Ausnahme des bis zum 26. Februar 2024 angestrebten Frauenanteils im Aufsichtsrat nach Auffassung des Aufsichtsrats den gesetzten Zielvorgaben und füllt das Diversitätskonzept sowie das Kompetenzprofil aus.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in ihrer Gesamtheit mit dem für die Tätigkeit der Gesellschaft relevanten Sektor vertraut, wobei mindestens ein Mitglied auch über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügt und internationale Erfahrung mitbringt. Dem Gremium gehört insgesamt die vom Aufsichtsrat auf mindestens die Mehrheit festgelegte, angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder an. Der Aufsichtsrat betrachtet seine derzeitigen Mitglieder Dr. Dirk Michael Rothweiler und Prof. Dr. Erich Barke als unabhängig im Sinne von Ziffer 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017.

ANGABEN ZU RELEVANTEN UNTERNEHMENSFÜHRUNGS-PRAKTIKEN

RISIKOMANAGEMENT

Der Vorstand der LPKF AG hat ein konzernübergreifendes Berichts- und Kontrollsystem zur Erfassung, Bewertung und Steuerung von Risiken eingerichtet. Das System wird kontinuierlich weiterentwickelt, den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst und von den Abschlussprüfern überprüft. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung. Einzelheiten zum Risikomanagement im LPKF-Konzern sind im Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts dargestellt. Dieser enthält den gemäß HGB geforderten Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem.

COMPLIANCE-GRUNDLAGEN UNTERNEHMERISCHEN HANDELNS UND WIRTSCHAFTENS

www.lpkf.com/de/unternehmen/lpkf-gruppe/compliance-management/

Nachhaltiges wirtschaftliches, ökologisches und soziales Handeln, das geltendes Recht beachtet, ist für LPKF unverzichtbares Element der unternehmerischen Kultur. Hierzu gehören auch Vertrauen, Respekt und Integrität im Umgang miteinander. Dies drückt sich in vorbildlichem Verhalten gegenüber Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit aus. LPKF versteht unter Compliance die Einhaltung von Recht, Gesetz und Satzung, die Einhaltung der internen Regelwerke sowie der freiwillig eingegangenen Selbstverpflichtungen.

Die LPKF AG legt besonderen Wert darauf, das Bewusstsein aller Mitarbeiter im Konzern für Compliance zu schärfen. Compliance ist in den innerbetrieblichen Prozessen verankert und eine konzernweite Compliance-Struktur ist etabliert. Für den konzernweit geltenden **COMPLIANCE KODEX** werden Mitarbeiterschulungen durchgeführt. So können Compliance-Verstöße zum Wohl des Gesamtkonzerns verhindert werden.

Das Compliance Office hält regelmäßige Sitzungen ab, in welchen aktuelle Themen besprochen werden, zum Teil auch mit den fachlichen Beauftragten.

Zuverlässige Meldewege für interne und externe Stakeholder tragen dazu bei, dass mögliche Unregelmäßigkeiten vertraulich gemeldet werden können. Dazu wird auch die Interne Revision eingesetzt. Um Kenntnis von etwaigen Compliance-Verstößen zu erlangen, stellt LPKF internen und externen Hinweisgebern Kanäle zur Kontaktaufnahme zur Verfügung, die auf der **WEBSITE DES UNTERNEHMENS** genannt sind. Hierüber können sowohl der Compliance Officer als auch ein unabhängiger Vertrauensanwalt erreicht werden. Weitere Kontaktstellen für Mitarbeiter finden sich im Compliance Kodex, im Intranet und an den Aushängen im Unternehmen.

Auch die Interne Revision, die durch eine international tätige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als externem Dienstleister durchgeführt wird, spielt für die Compliance-Organisation eine wichtige Rolle. Die entsprechenden Prüfungen werden auch im Hinblick auf die Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems genutzt.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG DER LPKF LASER & ELECTRONICS AG IM GESCHÄFTSJAHR 2019 ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX GEMÄSS § 161 AKTIENGESETZ

LPKF setzt die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex mit wenigen Ausnahmen um. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 20. März 2019 gemeinsam die Entsprechenserklärung 2019 gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung wurde der Öffentlichkeit auf der Internetseite der LPKF AG dauerhaft zugänglich gemacht.

Die nachfolgende Entsprechenserklärung bezieht sich auf die aktuelle Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) vom 7. Februar 2017, die am 24. April 2017 im Bundesanzeiger bekannt gemacht wurde.

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass die LPKF Laser & Electronics AG den Empfehlungen des DCGK seit Abgabe ihrer letzten Entsprechenserklärung entsprochen hat und entsprechen wird. Hiervon galten bzw. gelten jeweils folgende Ausnahmen:

I. Keine Festlegung eines Abfindungs-Cap beim Abschluss von Vorstandsverträgen für den Fall vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit (Kodex Ziffer 4.2.3, Absatz 4 und 5).

   Die Vorstandsverträge enthalten aufgrund ihrer Laufzeit von maximal drei Jahren keinen Abfindungs-Cap. Im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund wird nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergütet. Daher hat der Aufsichtsrat bei Vertragsabschluss keine Notwendigkeit gesehen, eine Abfindungsbegrenzung auf zwei Jahresvergütungen zu vereinbaren.

II. Keine Bildung von Ausschüssen im Aufsichtsrat (Kodex Ziffer 5.3.1., 5.3.2 und 5.3.3).

   Bei drei Mitgliedern werden Ausschüsse nicht als zweckmäßig erachtet. Nach Absprache werden Mitglieder des Aufsichtsrats themenbezogen mit Spezialaufgaben betraut und berichten an den gesamten Aufsichtsrat.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre der LPKF AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Diese beschließt über alle durch das Gesetz bestimmte Angelegenheiten. Bei den Abstimmungen gewährt jede Aktie eine Stimme.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der LPKF AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte, Unterlagen und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der LPKF AG in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung gestellt.

TRANSPARENZ

LPKF setzt die Teilnehmer am Kapitalmarkt und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und neue Tatsachen in Kenntnis. Der Geschäftsbericht, der Halbjahresfinanzbericht sowie die Quartalsfinanzberichte werden im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Über aktuelle Ereignisse und neue Entwicklungen informieren Pressemeldungen und gegebenenfalls Ad-hoc-Mitteilungen. Alle Informationen werden in gedruckter Form sowie über geeignete elektronische Medien wie E-Mail und Internet publiziert. Die **INTERNETSEITE DES UNTERNEHMENS** bietet darüber hinaus umfangreiche Informationen zum LPKF-Konzern und zur LPKF-Aktie.

www.lpkf.com

Die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen – wie Hauptversammlung, Geschäftsbericht, Quartalsfinanzberichte, Bilanzpresse- und Analystenkonferenzen – sind in einem Finanzkalender zusammengestellt. Der Kalender wird mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf veröffentlicht und auf der Internetseite der LPKF AG zur Verfügung gestellt.

AKTIENGESCHÄFTE DER ORGANMITGLIEDER

Informationen zu Eigengeschäften von Führungskräften (Directors' Dealings) wurden von der LPKF AG im Internet publiziert und den zuständigen Aufsichtsbehörden gemeldet.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die LPKF AG stellt ihren Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der LPKF AG wird nach deutschem Handelsrecht (HGB) aufgestellt. Der Jahres- und Konzernabschluss werden vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Die Zwischenberichte sowie der Halbjahresfinanzbericht werden vor der Veröffentlichung vom Aufsichtsrat mit dem Vorstand erörtert. Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der LPKF AG wurden von dem durch die Hauptversammlung 2018 gewählten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft. Die Prüfungsberichte unterzeichneten Wirtschaftsprüfer Jens Wedekind (seit Jahresabschluss 2016) und Wirtschaftsprüfer Hanno Karlheim (seit Jahresabschluss 2017).

Die Prüfungen erfolgten nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Sie umfassten auch das Risikomanagement und die Einhaltung der Berichtspflichten zur Corporate Governance nach § 161 AktG.

Mit dem Abschlussprüfer wurde zudem vertraglich vereinbart, dass er den Aufsichtsrat umgehend über auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet. Hierzu gab es im Rahmen der Prüfungen für das Geschäftsjahr 2018 keinen Anlass.

Im Mai 2018 hat der Aufsichtsrat das Mandat zur Prüfung des Jahres und Konzernabschlusses der LPKF Laser & Electronics AG und der Abschlüsse einiger ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr 2019 neu ausgeschrieben. Er wendet damit die EU-Abschlussprüfungs-Reform, die eine externe Rotationspflicht des Abschlussprüfers vorsieht, vorzeitig an. Die EU-Abschlussprüfungs-Reform setzt sich aus der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 und der Richtlinie 2014/56/EU, welche in nationales Recht umgesetzt wurde, zusammen. Die öffentliche Ausschreibung der Abschlussprüfung und Auswahl des Abschlussprüfers unterliegen den Vorgaben der EU-Verordnung und werden mit der Wahl des Abschlussprüfers durch die Hauptversammlung am 6. Juni 2019 abgeschlossen sein.

Garbsen, 20. März 2019

DR. MARKUS PETERS
für den Aufsichtsrat

DR. GÖTZ M. BENDELE
für den Vorstand

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

DES LPKF-KONZERNS UND DER LPKF AG

S. 37

INHALTSVERZEICHNIS

38 GRUNDLAGEN DES KONZERNS
- 38 Konzernstruktur und Geschäftsmodell
- 41 Strategie
- 43 Unternehmenssteuerung
- 45 Forschung und Entwicklung

47 WIRTSCHAFTSBERICHT
- 47 Überblick über den Geschäftsverlauf
- 48 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns
- 49 Entwicklung der Segmente
- 49 Auftragsentwicklung
- 49 Entwicklung wesentlicher GuV-Posten
- 55 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der LPKF AG
- 57 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

58 NACHTRAGSBERICHT
- 58 Angaben zu Vorgängen von besonderer Bedeutung

58 CHANCENBERICHT
- 58 Chancenmanagement
- 58 Chancen

59 RISIKOBERICHT
- 59 Darstellung des internen Kontrollsystems
- 62 Einzelrisiken
- 67 Beurteilung der Risikosituation des Konzerns durch die Unternehmensleitung

68 PROGNOSEBERICHT
- 68 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

70 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

70 ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

70 VERGÜTUNGSBERICHT

79 SCHLUSSERKLÄRUNG DES VORSTANDS ZUM BERICHT ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN GEM. § 312 AKTG

79 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER (BILANZEID)

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSMODELL

Die LPKF Laser & Electronics AG (LPKF AG) ist ein hoch spezialisierter Maschinenbauer der Photonikindustrie und ein weltweit führender Anbieter für laserbasierte Produktionsprozesse. LPKF entwickelt Komplettlösungen für dynamische Märkte wie die Elektronikindustrie, die Automobilzulieferindustrie, die Solarindustrie, die Halbleiterindustrie, die Medizintechnik sowie Forschungseinrichtungen und Hochschulen.

Der LPKF-Konzern verfügt über ein breites Produktportfolio. Mit innovativen Ideen und sehr spezifischem Know-how hat er sich in seinen Märkten führende Positionen erobert und immer wieder ganz neue Märkte erschaffen. Um die Innovationskraft zu erhalten, investiert das Unternehmen jährlich rund 10 % seines Umsatzes in die eigene Forschung und Entwicklung.

In vielen Industrien verdrängt die Lasertechnologie mit ihrer überragenden Präzision und Flexibilität herkömmliche Produktionsverfahren. Das Werkzeug Licht macht den Weg frei für eine umweltfreundliche, digitale Produktion von immer kleineren und gleichzeitig leistungsstärkeren Produkten.

Der Megatrend Miniaturisierung verlangt immer präzisere und effizientere Produktionsmethoden z. B. für Smartphones, Sensoren oder mikrofluidische Systeme. Die zunehmende Digitalisierung der Industrie fordert eine hohe Flexibilität in der Produktion. Der Laser lässt sich im Gegensatz zu herkömmlichen Werkzeugen frei programmieren und kann problemlos in die digitale Prozesssteuerung ganzer Fertigungsabläufe eingebunden werden.

Die LPKF Laser & Electronics AG hat ihren Hauptsitz in Garbsen bei Hannover. Das Unternehmen ist mit Standorten in Europa, Asien und Nordamerika und mit 655 Mitarbeitern weltweit breit aufgestellt. Der Exportanteil betrug im Geschäftsjahr 2018 rund 89 %. Die Aktien der LPKF AG notieren im Prime Standard der Deutschen Börse.

Rechtliche Konzernstruktur

Die LPKF AG verfügte am 31. Dezember 2018 über zehn Tochtergesellschaften, die gemeinsam mit der Muttergesellschaft den Konsolidierungskreis bilden.

Die LPKF AG mit Hauptsitz in Garbsen übernimmt für die Unternehmensgruppe übergeordnete Gruppenfunktionen wie die strategische Unternehmensentwicklung, das Innovationsmanagement sowie zentrale Aufgaben in den Bereichen Controlling, Investor Relations, Personal,

LPKF LASER & ELECTRONICS AG
GARBSEN/Deutschland

PRODUZIERENDE TOCHTERGESELLSCHAFTEN	VERTRIEBS- UND SERVICEGESELLSCHAFTEN
LPKF WeldingQuipment GmbH **Fürth**/Deutschland (100 %)	**LPKF Distribution Inc.** **Tualatin (Portland)**/USA (100 %)
LPKF SolarQuipment GmbH **Suhl**/Deutschland (100 %)	**LPKF Laser & Electronics Trading (Shanghai) Co., Ltd.** **Shanghai**/China (100 %)
LPKF Laser & Electronics d.o.o. **Naklo**/Slowenien (100 %)	**LPKF (Tianjin) Co. Ltd.** **Tianjin***, **Suzhou, Shenzhen, Shanghai**/China (100 %)
LaserMicronics GmbH **Garbsen***, **Fürth**/Deutschland (100 %)	**LPKF Laser & Electronics K.K.** **Tokyo**/Japan (100 %)
	LPKF Laser & Electronics Korea Ltd. **Seoul**/Korea (100 %)
	LPKF Laser & Electronics Hong Kong Ltd **Hongkong**/China (100 %)

* Der Hauptsitz der Gesellschaften befindet sich jeweils an den erstgenannten Standorten.

Rechnungswesen, Recht, Revision, Risikomanagement, Compliance, Marketing, strategischer Einkauf und Managementsysteme. Vertrieb, Service, Produktion und Entwicklung werden je Segment in Business Units zusammengefasst. Vertrieb und Service werden in den wichtigsten Märkten außerhalb Deutschlands durch Gesellschaften in enger Abstimmung mit den Business-Unit-Leitungen betrieben.

Geschäftssegmente
LPKF war im Geschäftsjahr 2018 in den folgenden Segmenten aktiv:

LPKF LASER & ELECTRONICS AG

DEVELOPMENT	ELECTRONICS	WELDING	SOLAR
Systeme für die Leiterplattenentwicklung und die Forschung	Systeme für die Elektronikproduktion	Systeme für das Kunststoffschweißen	Systeme für die Produktion von Solarzellen und für das Laser Transfer Printing

Development
Im Segment **DEVELOPMENT** liefert LPKF nahezu alles, was Entwickler von elektronischen Geräten benötigen, um Leiterplattenprototypen weitgehend ohne den Einsatz von Chemie herzustellen und zu bestücken. Neben den Entwicklungsabteilungen der Industrie werden in erster Linie öffentliche Einrichtungen wie Forschungsinstitute, Hochschulen und Schulen beliefert. Die Kunden dieses Bereichs treffen Kaufentscheidungen vor allem unter Berücksichtigung des zur Verfügung stehenden Budgets.

Electronics
Innerhalb des Segments **ELECTRONICS** fertigt LPKF Systeme, die hauptsächlich in der Produktion der Elektronikindustrie eingesetzt werden. Dazu zählen StencilLaser zum Schneiden von Druckschablonen sowie MicroLine-Lasersysteme zum Schneiden und Bohren von starren und flexiblen Leiterplatten. Darüber hinaus gehört zu diesem Segment Prozess-Know-how für die Herstellung von dreidimensionalen spritzgegossenen Schaltungsträgern nach dem von LPKF patentierten Laser-Direkt-Strukturierungs-Verfahren (LDS). Neu hinzugekommen sind Laseranlagen zum hochpräzisen Strukturieren von sehr dünnen Gläsern (Laser Induced Deep Etching, LIDE).

Welding
Das Segment **WELDING** umfasst Lasersysteme zum Schweißen von Kunststoffen. Diese Systeme werden vor allem in der Automobilzulieferindustrie, der Medizintechnik und bei der Herstellung von Consumer-Electronics eingesetzt.

Solar
Im Segment **SOLAR** entwickelt und produziert LPKF LaserScriber zur Strukturierung von Dünnschichtsolarzellen. Kunden sind insbesondere Solarzellenhersteller. Weiterhin gehören zu diesem Segment Lasersysteme zum digitalen Drucken funktionaler Pasten und Farben (Laser Transfer Printing, LTP).

Sonstige
Unter den sonstigen Segmenten sind vor allem die unverteilten Aufwendungen und Erträge enthalten. Dazu zählen vor allem Aufwendungen der Holdingfunktion sowie Wechselkursaufwendungen und -erträge.

Der LPKF-Konzern gehört in den besetzten Geschäftsfeldern zu den Markt- und/oder Technologieführern. Das Unternehmen strebt in neuen Märkten grundsätzlich danach, mindestens Platz zwei zu besetzen.

LPKF konkurriert in jedem Segment und in jedem Produktbereich mit ganz unterschiedlichen Wettbewerbern. Dabei handelt es sich teilweise um international agierende Konzerne und teilweise um kleinere regionale Anbieter, die häufig nur in einem Markt aktiv sind.

Wesentliche Standorte

LAND	ORT	FUNKTION	TÄTIGKEITS-SCHWERPUNKT
Deutschland	Garbsen	Konzernzentrale, Produktion, Entwicklung, Vertrieb und Service	Segment Electronics • Stencil, Schneiden und Bohren, LIDE, LDS Segment Development • Systeme für das Prototyping
	Fürth	Produktion, Entwicklung, Vertrieb und Service	Segment Welding • Systeme zum Kunststoffschweißen
	Suhl	Entwicklung, Vertrieb, Produktion und Service	Segment Solar • Systeme zum Strukturieren von Dünnschichtsolarzellen • LTP
Slowenien	Naklo	Produktion, Entwicklung und Service	Segment Development • Systeme für das Prototyping, • Laserquellen
USA	Portland, OR	Vertrieb und Service	Vertrieb und Service im nordamerikanischen Raum
China	Shanghai, Shenzhen, Suzhou, Tianjin	Vertrieb und Service	Vertrieb und Service
Japan	Tokyo	Vertrieb und Service	Unterstützung lokaler Distributoren im Vertrieb Aufbau eigener Kundenkontakte
Korea	Seoul	Vertrieb und Service	Unterstützung lokaler Distributoren im Vertrieb Aufbau eigener Kundenkontakte

Produktion und Beschaffung

Die Produktion findet ausschließlich an den deutschen Standorten und in Slowenien statt. Rapid Prototyping Equipment und andere Ausrüstungen für das Segment Development, wie auch ein Teil der im Konzern verwendeten Laserquellen, werden von der Tochtergesellschaft LPKF Laser & Electronics d.o.o. in Naklo (Slowenien) produziert. Systeme für das Segment Electronics werden in Garbsen gefertigt. Die Produktion des Segments Welding erfolgt in Fürth. Solar- und LTP-Systeme werden in Suhl produziert.

Grundsätzlich bezieht LPKF keine Komplettsysteme von Dritten. Soweit Systemteile außerhalb des Konzerns eingekauft werden, stehen in den meisten Fällen mehrere Lieferanten zur Verfügung.

Vertrieb

Der weltweite Vertrieb erfolgt, insbesondere in wichtigen Regionen wie China, Japan, Nordamerika und Südkorea, über Tochtergesellschaften. Insgesamt ist der Konzern über Tochtergesellschaften oder Distributoren in 71 Ländern vertreten.

Leitung und Kontrolle

Organisation der Leitung und Kontrolle

Der Vorstand vertritt und leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Die Mitglieder des Vorstands der LPKF AG werden vom Aufsichtsrat bestellt. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

Der Aufsichtsrat hat festgelegt, dass bestimmte Geschäfte seiner Zustimmung bedürfen.

Über Fragen der Geschäftsführung kann die Hauptversammlung nur entscheiden, wenn der Vorstand es verlangt. Eine Änderung der Satzung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung mit einer Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. § 25 Abs. 1 der Satzung sieht vor, dass in Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist.

Dem Vorstand der LPKF AG gehörten im Geschäftsjahr 2018 nachfolgend aufgeführte Mitglieder an:

- Kai Bentz (CFO, Vorstandssprecher seit 16.10.2017) bis 31.08.2018
- Dr.-Ing. Christian Bieniek (COO) bis 31.08.2018
- Bernd Lange (CTO) bis 31.12.2018
- Dr. Götz Matthias Bendele (CEO) seit 01.05.2018
- Christian Witt (CFO) seit 01.09.2018

Im Geschäftsjahr 2018 gehörten dem Aufsichtsrat nachfolgend aufgeführte Mitglieder an:

- Dr. Markus Peters (Vorsitzender)
- Prof. Dr.-Ing. Erich Barke (stellvertretender Vorsitzender seit 01.06.2018)
- Dr. Dirk Rothweiler
- Dr. Heino Büsching (stellvertretender Vorsitzender bis 31.05.2018)

Rechtliche Einflussfaktoren

Die Gesellschaft und die einzelnen Segmente unterliegen den rechtlichen Anforderungen an eine börsennotierte Aktiengesellschaft. Darüber hinaus bestehen keine besonderen rechtlichen Bestimmungen.

STRATEGIE

Strategischer Rahmen

Vision

Der LPKF-Konzern verfolgt die Vision, dass innovative Technologien die Welt der Elektronikproduktion nachhaltig verändern werden. Dabei werden Design und Herstellung von elektronischen Geräten zunehmend auf den Menschen ausgerichtet sein.

Aus dieser Vision leitet LPKF zwei zentrale Funktionen für den Konzern ab:

1. Wegbereiter: LPKF treibt die Transformation von traditionellen Fertigungsmethoden zur Lasertechnologie voran und eröffnet damit neue Möglichkeiten bei Produktdesign und Produktion.

2. Lösungsanbieter: LPKF bietet hochpräzise laserbasierte Lösungen für die Fertigung an.

Unternehmerische Verantwortung

Für den LPKF-Konzern bedeutet Nachhaltigkeit, verantwortungsvoll zu handeln, wirtschaftlichen Erfolg sowie ökologischen und sozialen Fortschritt zu erzielen und die Zukunft des Unternehmens zu sichern.

Leitbild

Das gesamte Handeln des LPKF-Konzerns ist auf den Erfolg seiner Kunden gerichtet. Alle Aktivitäten und Entscheidungen sind darauf gerichtet, die Wettbewerbsfähigkeit der Kunden durch technologischen Vorsprung und Effizienzsteigerung zu erhöhen. Die nachhaltige Stärkung von LPKF dient dem Interesse aller Kunden, Geschäftspartner, Mitarbeiter und Aktionäre. Besondere Aufmerksamkeit gilt daher der Stärkung der innovativen Ressourcen und der Sicherung der Ertragskraft des Konzerns.

LPKF ist ein Technologiekonzern. Mit der Fokussierung auf seine Kernkompetenzen gestaltet LPKF technologischen Fortschritt und erlangt Spitzenpositionen im Markt. Partnerschaftliches und faires Denken und Handeln prägen das Verhältnis zu Kunden, Lieferanten und Vertretern ebenso wie die persönlichen Arbeitsbeziehungen der Mitarbeiter innerhalb des LPKF-Konzerns. Als international tätiger Konzern ist LPKF bestrebt, andere Kulturen und Denkweisen zu verstehen und stellt die Konzerninteressen über die der einzelnen Tochtergesellschaften.

Die hohe Qualität der Produkte ist eine Voraussetzung für zufriedene Kunden. Jeder Mitarbeiter des LPKF-Konzerns trägt Verantwortung für die Qualität der Leistung für den Kunden. LPKF fördert die Qualifikation der Mitarbeiter als wichtigen Qualitätsfaktor.

Mit laserbasierten Verfahren leistet LPKF einen aktiven Beitrag zur Reduzierung von Abfall. LPKF gestaltet seine Produkte und internen Prozesse so umweltfreundlich wie möglich. Gesundheit und Wohlbefinden bilden die Basis für erfolgreiches Handeln. LPKF widmet sowohl der Gesunderhaltung der Arbeitnehmer als auch der Arbeitssicherheit ein besonderes Augenmerk. Als Technologieführer strebt LPKF stets danach, seine Produkte und die zu ihrer Entwicklung erforderlichen Prozesse zu optimieren. Eine offene Lern- und positive Fehlerkultur sind dafür selbstverständlich. LPKF trägt gegenüber Kunden, Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit Verantwortung. Zu dieser Verantwortung gehört, dass LPKF-Mitarbeiter sich jederzeit und überall an geltende Gesetze halten, ethische Grundwerte respektieren und nachhaltig handeln. Unterstützt werden sie dabei vom **LPKF-COMPLIANCE-KODEX.**

www.lpkf.com/de/unternehmen/lpkf-gruppe/compliance-management/

Erfolgsfaktoren
Grundlage des Erfolgs bildet das Verständnis der Mikrobearbeitung von unterschiedlichen Materialien mit Lasern. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist die Konzentration auf die folgenden Kernkompetenzen und deren Interaktion:

Kernkompetenzen
- Lasertechnologie & Optik
- Präzisionsantriebstechnik
- Steuerungstechnik & Software
- Werkstofftechnologie

Megatrends
Für den Wandel von traditionellen zu laserbasierten Fertigungsmethoden spielen die folgenden Megatrends eine entscheidende Rolle:

- Miniaturisierung: Die Miniaturisierung schreitet unaufhaltsam voran. Elektronische Geräte werden immer kleiner, leistungsfähiger und effizienter. Die Präzision des Lasers ermöglicht die Bearbeitung von Materialien im Mikrometerbereich.
- Effizienz: Eine effiziente Produktion ist für die Kunden von überragender Bedeutung. LPKF-Lasersysteme unterstützen das, indem sie sowohl die Prozesskosten als auch die Materialkosten senken.
- Design: Produktdesign wird zunehmend zu einem primären Unterscheidungsmerkmal. Die Flexibilität des Lasers maximiert die Designfreiheit bei der Entwicklung neuer Produkte.
- Umweltfreundlichkeit: Verbraucher legen zunehmend Wert auf eine saubere Umwelt. Die Lasertechnik schafft Voraussetzungen für wirtschaftliche und immer umweltschonendere Produkte.

Konzernziel
Das übergreifende, grundsätzliche Konzernziel besteht in der langfristigen Steigerung des Unternehmenswerts. Zur Erreichung dieses Ziels schafft das Unternehmen immer neue, innovative Lösungen für seine Kunden. Dazu wird der technische Vorsprung ständig ausgebaut und die Organisation konsequent auf die Bedienung der Kunden ausgerichtet. Neben operativer Stärke und Geschwindigkeit ist dabei eine starke Forschungs- und Entwicklungstätigkeit von zentraler Bedeutung.

Strategische Ausrichtung des operativen Geschäfts
Strategische Ausrichtung des Unternehmens
Die Megatrends Miniaturisierung und Digitalisierung fordern den Laser als hochpräzises Werkzeug zur Herstellung von elektronischen Bauteilen. Als erfahrener und innovativer Laserspezialist liefert LPKF eine wichtige Schlüsseltechnologie für viele Wachstumsbranchen. Mit einem breiten Produkt- und Serviceportfolio trägt das Unternehmen zur Steigerung der Effizienz und damit zur Schonung von Ressourcen bei. LPKF ist ein strategischer Partner für internationale Kunden und gestaltet gemeinsam mit ihnen zukunftsweisende Lösungen.

LPKF agiert als global aufgestellter Laserspezialist. Aus dieser Position ergeben sich viele Vorteile gegenüber Wettbewerbern, die häufig nur in einem Markt aktiv sind, oder als regionale Anbieter agieren. LPKF adressiert verschiedene Märkte und verringert dadurch die Abhängigkeit von den Zyklen in einzelnen Branchen. Konjunkturelle Schwankungen können so besser ausgeglichen werden. Voraussetzung dafür ist die Integration aller Geschäftsprozesse mit Synergiepotenzial.

Infrastrukturen und Querschnittsfunktionen der LPKF-Gruppe werden von den Segmenten gemeinsam genutzt, beispielsweise bei der Entwicklung, der Beschaffung, bei der Nutzung des internationalen Vertriebsnetzwerks, der betrieblichen IT oder in administrativen Bereichen. Gemeinsame Standorte der Segmente ermöglichen es, dass LPKF weltweit in wichtigen Regionen Service- und Vertriebsdienstleistungen anbieten kann. Die gemeinsame Nutzung von Infrastruktur erleichtert zudem den Markteintritt und trägt dazu bei, die Kostenbasis unter Ausnutzung von Synergien zu optimieren.

Strategische Ausrichtung der Segmente

Das Segment Development bietet seinen Kunden die gesamte Wertschöpfungskette zur Herstellung von Leiterplattenprototypen. Im Zentrum stehen mechanische und zunehmend lasergestützte Systeme, die kontinuierlich weiterentwickelt werden. Im Segment Development adressiert LPKF einen globalen Markt mit vielen Einzelkunden aus der Industrie und aus Hochschulen. Viele Kunden investieren auf Basis von F&E-Budgets. Das Segment Development verfügt über ein weltweites Netzwerk von Vertretern, die mit dem Unternehmen oftmals seit vielen Jahren eng verbunden sind und einen exzellenten Marktzugang sichern. Trotz eines hohen Marktanteils von ca. 60 % sieht der Vorstand durch neue Produkte und Anwendungen solide Wachstumsraten in diesem Segment. So bietet LPKF seit einigen Jahren Mikrobearbeitungsanlagen für Forschungsanwendungen außerhalb des Leiterplatten-Prototypings an. Hier bietet sich die Chance, über die reine Elektronikentwicklung hinaus neue Märkte zu erschließen.

Das Segment Electronics adressiert Märkte rund um die Produktion und Bearbeitung von elektronischen Baugruppen. Es agiert in einem sehr dynamischen Markt mit Chancen auf kurzfristige Umsätze, die teilweise auch in größeren Stückzahlen von einzelnen Kunden abgenommen werden. Das Segment Electronics bietet seinen Kunden Systeme zum Schneiden, Strukturieren und Bohren von verschiedensten Materialien in höchster Präzision und Geschwindigkeit. Dabei verfügt LPKF über eine hohe Präsenz im Zielmarkt Asien mit eigenen Niederlassungen und Partnern. Der After-Sales-Service gehört gerade im Bereich der Produktionsmaschinen zu den größten Wettbewerbsvorteilen von LPKF.

Im Segment Welding entwickelt, produziert und vermarktet LPKF Lasersysteme zum Schweißen von Kunststoffen. Dieses Segment richtet sich vorrangig an die Automobilzulieferindustrie, die Medizintechnik und Hersteller von Consumer-Electronics. Das Laserschweißen bietet die Möglichkeit, traditionelle Fügemethoden in verschiedenen Branchen abzulösen. Dadurch eröffnet sich ein sehr großes Marktpotenzial. LPKF unterscheidet sich von den Wettbewerbern in erster Linie durch seine teilweise einzigartige Produktpalette, eine höhere Produktqualität, großes Prozess-Know-how, kürzere Lieferzeiten und einen weltweiten Service.

Das Segment Solar war 2018 wesentlich geprägt durch Großaufträge eines Kunden. Durch die jahrelange Zusammenarbeit mit diesem Kunden hat LPKF eine führende Position auf dem Gebiet der Oberflächenbehandlung von Dünnschichtsolarmodulen eingenommen und stellt so für diesen Kunden die Grundlage seines Wettbewerbsvorteils dar. Die Präzision und die Geschwindigkeit der Allegro-Anlagen gehören zu den Alleinstellungsmerkmalen von LPKF im Solarmarkt. 2018 hat LPKF neue größere Aufträge akquirieren können, weitere Aufträge von neuen Kunden kamen hinzu. LPKF strebt an, die Kundenbasis zu verbreitern. Dabei soll auch die Erschließung neuer Märkte außerhalb der Solarindustrie helfen. Mit der neuen LTP-Technologie adressiert LPKF den Markt für das Drucken von funktionalen Pasten. Hier besteht das Potenzial, das vorherrschende Siebdruckverfahren in Teilbereichen abzulösen.

Zur LPKF-Wachstumsstrategie gehören die kontinuierliche Weiterentwicklung und die Optimierung des Produktportfolios. Dabei orientiert sich das Unternehmen einerseits an Impulsen aus den Märkten und verfolgt andererseits auch eigene Ideen und Innovationen. In Bezug auf vorhandene Produkte wird mindestens einmal jährlich geprüft, ob die Fortführung aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten sinnvoll ist.

Service ist ein Kernbestandteil unserer Strategie und des Angebotes an unsere Kunden und wird innerhalb der einzelnen Segmente erbracht und berichtet.

UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Wesentliche Kennzahlen des LPKF-Konzerns

LPKF steuert seine wirtschaftliche Entwicklung anhand von Kennzahlen, die auf verschiedene Berichtsebenen abgestuft sind. Nachfolgend werden die für LPKF bedeutsamsten Kennzahlen erläutert.

Für den Konzern gehören zu diesen Finanzkennzahlen die Umsatzerlöse, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und die EBIT-Marge, das Net Working Capital, das Net Working Capital Ratio sowie die Fehlerquote. 2017 wurde die Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) als weitere wesentliche Kennzahl etabliert.

Ab 2019 nimmt LPKF auch den **FREE CASHFLOW** (FCF) in die finanziellen Leistungsindikatoren auf. Der FCF ist ein Indikator für die Eigenfinanzierungskapazität und für die Fähigkeit, Dividenden aus dem Cashflow der Periode auszuschütten. Der Free Cashflow ist die Summe aus dem operativen Cashflow und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit.

Für diese Finanzkennzahlen hat LPKF aus den strategischen und operativen Planungsprozessen Zielvorgaben entwickelt, die einer jährlichen Überprüfung unterzogen werden. Die gültigen Zielgrößen für das Berichtsjahr sind in den Zeitreihen mit angegeben.

EBIT: Das Konzernziel des profitablen Wachstums kann durch die Kennzahlen Umsatz in Verbindung mit dem EBIT überprüft werden. Als Verhältnisgröße für das Konzernziel wird die EBIT-Marge angegeben, die nach folgender Formel berechnet wird:
EBIT-Marge = EBIT/Umsatzerlöse x 100.

ROCE (**R**eturn **O**n **C**apital **E**mployed): Aus der Summe von Immateriellem Anlagevermögen und Sachanlagevermögen, Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, gemindert um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltene Anzahlungen errechnet sich das eingesetzte Kapital (Capital Employed). Hierzu wird das EBIT ins Verhältnis gesetzt und im Sinne einer Verzinsung des eingesetzten Kapitals als prozentualer Wert ausgedrückt.

NET WORKING CAPITAL: Es wird berechnet aus Vorräten und kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vermindert um kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltene Anzahlungen. Sie bildet die Netto-Kapitalbindung in den ausgewiesenen Posten ab.

NET WORKING CAPITAL RATIO: Diese Kennzahl setzt das Net Working Capital ins Verhältnis zum Umsatz, da sich bei veränderndem Geschäft in der Regel auch die Netto-Kapitalbindung ändert.

FEHLERQUOTE: Sie wird gemessen als das Verhältnis von Fehlerkosten zum Umsatz. Fehlerkosten umfassen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Erfüllung von Gewährleistungsverpflichtungen sowie der Qualitätssicherung. Die Zielerreichung wird durch lineare Interpolation zwischen dem Ausgangswert und dem Minimalwert der Fehlerquote ermittelt.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden neben der Fehlerquote keine bedeutenden nichtfinanziellen Kennzahlen zur Steuerung des Konzerns verwendet.

Erläuterungen zu den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren des LPKF-Konzerns sind in der Entsprechenserklärung zum **DEUTSCHEN NACHHALTIGKEITSKODEX** enthalten.

Die Entwicklung der Konzern-Finanzkennzahlen über die letzten fünf Jahre sowie die ursprünglichen Zielgrößen zeigt die nachfolgende Übersicht:

www.lpkf.com/de/unternehmen/lpkf-gruppe/nachhaltigkeit/

		Zielgröße 2018	**2018**	2017	2016	2015	2014
Umsatzerlöse	Mio. EUR	103–108	120,0	102,1	91,1	87,3	119,7
EBIT	Mio. EUR	0–6,5	6,8	4,0	−6,8	−3,7	12,7
EBIT-Marge	%	0–6,0	5,7	3,9	−7,4	−4,3	10,6
ROCE	%	2–7	7,0	4,1	−6,8	−3,5	11,8
Net Working Capital	Mio. EUR	< 34,0	37,9	33,3	35,2	40,3	50,1
Net Working Capital Ratio	%	< 33,0	31,6	32,6	38,7	46,2	41,9
Fehlerquote	%	< 78,0	70,0	78,0	73,0	60,0	71,0

Soll-Ist-Vergleich von Planung und Realisierung
Im Geschäftsjahr 2018 hat der Vorstand die Prognose mehrfach angehoben. Am 25.01.2018 hat das Unternehmen die erste Prognose für das Gesamtjahr 2018 abgegeben. Danach sollte der Konzernumsatz zwischen 103 Mio. EUR und 108 Mio. EUR liegen und die EBIT-Marge bis zu 6 % erreichen. Am 31. Juli 2018 wurde die Prognose für den Konzernumsatz auf 110 Mio. EUR bis 115 Mio. EUR angehoben. Am 11. Oktober 2018 wurde sie erneut auf 115 Mio. EUR bis 120 Mio. EUR angehoben. Am 15. November 2018 wurde die Prognose zur EBIT-Marge auf den oberen Bereich der prognostizierten Spanne von bis zu 6 % erhöht.

Mit einem Umsatz von rund 120 Mio. EUR hat der Konzern die vor einem Jahr abgegebene Prognose deutlich übertroffen und auch den zuletzt kommunizierten oberen Wert der Prognose erreicht. Die EBIT-Marge von 5,7 % liegt innerhalb der oberen Bandbreite des ursprünglichen sowie des zuletzt kommunizierten Jahresziels. Gegenüber der ursprünglichen Prognose haben sich die Umsätze der Segmente Solar und Electronics deutlich besser entwickelt. Dies ging insbesondere im Segment Solar mit einer deutlich überplanmäßigen Entwicklung des EBIT einher.

Der ROCE liegt mit 7,0 % auch am oberen Ende des Zielkorridors für 2018, was vor allem auf das bessere EBIT zurückzuführen ist.

Stichtagsbedingt wurde das Ziel beim Net Working Capital nicht erreicht und der Konzern lag mit 37,9 Mio. EUR außerhalb des Zielbereiches. Das Net Working Capital Ratio hingegen lag durch die gestiegenen Umsatzerlöse mit 31,6 % innerhalb der Zielvorgabe.

Das Qualitätskostenziel konnte ebenfalls erreicht werden, die Fehlerquote hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert.

Nichtfinanzielle Erklärung
Das Europäische Parlament und die Mitgliedstaaten der EU haben 2014 eine Richtlinie zur Erweiterung der Berichterstattung von großen kapitalmarktorientierten Unternehmen, Kreditinstituten, Finanzdienstleistungsinstituten und Versicherungsunternehmen verabschiedet (sog. CSR-Richtlinie). Ziel der Richtlinie ist es insbesondere, die Transparenz über ökologische und soziale Aspekte von Unternehmen in der EU zu erhöhen. Dabei geht es um Informationen zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen sowie die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Deutschland hat die Richtlinie in nationales Recht umgesetzt (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz). Das CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz ist auf Lageberichte ab dem Geschäftsjahr 2017 anwendbar.

Die LPKF AG kommt der CSR-Berichtspflicht durch die Abgabe einer Entsprechenserklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) nach. Der DNK bietet für die Berichterstattung zu nichtfinanziellen Leistungen eine klare Struktur. Wesentlichkeit und Transparenz stehen im Vordergrund.

Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der LPKF AG wird innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Frist bis spätestens zum 30. April 2019 auf der **WEBSITE DES KONZERNS** veröffentlicht.

www.lpkf.com/de/unternehmen/lpkf-gruppe/nachhaltigkeit/

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Ausrichtung der F&E-Aktivitäten
Forschung und Entwicklung (F&E) haben für LPKF als Technologiekonzern eine wesentliche Bedeutung. Innovationen entscheiden maßgeblich über die künftige Leistungsfähigkeit und damit über den wirtschaftlichen Erfolg des LPKF-Konzerns.

Das wesentliche strategische Ziel der F&E-Aktivitäten ist, die Innovationsführerschaft auf den jeweiligen Gebieten zu erlangen, zu sichern oder auszubauen. Neue Produkte sollen Alleinstellungsmerkmale aufweisen, die über Patente abgesichert werden. Maßstab für die Entwicklungsaktivitäten des Unternehmens ist die Stärkung der Ertragskraft der Kunden.

Im Geschäftsjahr 2018 zielten die Entwicklungsaktivitäten verstärkt auf neue Produkte und Technologien, um kurz- bis mittelfristig Produkte mit deutlichen Vorteilen gegenüber dem Wettbewerb auf den Markt zu bringen. Die Alleinstellungsmerkmale dieser neuen Entwicklungen wurden verstärkt durch Patente abgesichert. Außerdem wurde die Qualität des Entwicklungsprozesses weiterhin verbessert, indem agile Projektmanagementansätze umgesetzt wurden.

Vorwettbewerbliche Kooperationen mit Forschungseinrichtungen und Industriepartnern im Rahmen von Verbundprojekten unterstützen weiterhin den technologischen Vorlauf der LPKF-Gruppe.

F&E-Aufwendungen, F&E-Investitionen und F&E-Kennzahlen

Kontinuierliche Investitionen in marktnahe Entwicklungen sind für den technologisch geprägten LPKF-Konzern von zentraler Bedeutung.

Im Jahr 2018 fielen in diesem Bereich Aufwendungen in Höhe von 11,7 Mio. EUR an, das entspricht rund 10 % des Umsatzes.

Von den Aufwendungen für Entwicklung hat LPKF im Berichtsjahr 3,9 Mio. EUR (Vorjahr: 3,3 Mio. EUR) als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, das entspricht einer Aktivierungsquote von 33 % (Vorjahr: 32 %). Auf aktivierte Entwicklungsleistungen fielen im Jahr 2018 Abschreibungen in Höhe von 3,7 Mio. EUR (Vorjahr: 3,3 Mio. EUR) an.

In der folgenden Mehrperiodenübersicht zum Bereich F&E sind wesentliche Kennzahlen im Zeitablauf dargestellt:

		2018	2017	2016	2015	2014
F&E-Aufwand	in Mio. EUR*	11,7	11,1	11,4	9,9	11,1
in % vom Umsatz		9,7	10,9	12,5	11,3	9,3
F&E-Mitarbeiter		141	155	159	179	171

* Der laufende F&E-Aufwand wurde um die Abschreibungen und Aktivierung von Entwicklungsleistungen bereinigt.

F&E-Ergebnisse

Im Segment Electronics wurde mit einer neuen Generation von Anlagen zum Nutzentrennen eine Steigerung der Schneidgeschwindigkeit um 50 % und eine Reduzierung der Nebenzeiten um 80 % umgesetzt. Eine neue Technologie zum rückstandsfreien Schneiden wurde zusammen mit LPKFs Laser-Kompetenz-Zentrum (Segment Development) entwickelt. Im Bereich Leiterplattenbohren wurde mit der MX-Technologie eine Erhöhung der Bohrgeschwindigkeit um 40 % erreicht. Die Integration von Laserquellen mit ultrakurzen Pulsen führte zur bisher höchsten technischen Reinheit.

Aus der Entwicklung der prämierten LIDE-Technologie ist ein eigenständiges Team hervorgegangen, um konzentriert an Vermarktung und Weiterentwicklung zu arbeiten. Eigene Fertigungskapazitäten für Dünnglas-Produkte wurden aufgebaut, um Kundenprojekte umzusetzen.

Im Segment Development wurden eine neue Generation einer Granit-Plattform für Table-top-Maschinen und darauf basierend drei neue Anlagen bis zur Marktreife entwickelt.

Im Segment Solar konzentrierten sich die Entwicklungsaktivitäten auf Prozesse für die Bearbeitung von CIGS-Solarmodulen. Diese wurden bei einem Großkunden qualifiziert. Die neuentwickelte Generation Strukturiermaschinen wurde ausgerollt und eine Maschine speziell für den CIGS-Markt entwickelt. Der LTP-Bereich konzentrierte sich auf die Fertigstellung des Prototypen zum digitalen Drucken von funktionalen Pasten.

Im Segment Welding wurden die Aktivitäten zur Modularisierung von Maschinenkomponenten abgeschlossen und am Markt eingeführt. Eine neue Softwarearchitektur wurde ebenfalls fertiggestellt und kommt nun bei Kunden zum Einsatz.

WIRTSCHAFTSBERICHT

ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
Handelspolitische Auseinandersetzungen, eine Eintrübung der Wirtschaftsentwicklung in China und eine restriktivere Geldpolitik sowie der erwartete Brexit führten 2018 zu einer verhaltenen Entwicklung der Weltwirtschaft. Das Wachstum liegt laut Internationalem Währungsfonds (IWF) und Institut für Weltwirtschaft (IfW) im vergangenen Jahr bei 3,7 % und damit auf dem Niveau des Vorjahres. Damit fiel die Steigerung geringer als erwartet aus.

In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften kam es in der ersten Jahreshälfte zu der erwarteten guten konjunkturellen Entwicklung. Ab der Jahresmitte verlangsamte sie sich, sodass die Steigerung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Gesamtjahr 2018 für diese Ländergruppe nach Angaben des IfW bei 2,4 % und damit in etwa auf dem Niveau von 2017 lag. Die USA als größte Volkswirtschaft verzeichnete eine gute Entwicklung. In 2018 erhöhte sich laut IfW das BIP um 2,9 % nach 2,3 % in 2017. Im Euroraum, dem zweitgrößten Wirtschaftsgebiet, verringerte sich der Anstieg des BIP nach Angaben des IWF im Jahr 2018 auf 1,8 %. 2017 hatte dieser Wert noch bei 2,4 % gelegen. Ähnlich verlief die wirtschaftliche Entwicklung in Japan. Die Steigerungsrate des BIP verringerte sich 2018 auf 0,9 % nach 1,9 % in 2017. Mit einer Verringerung des Anstiegs von 1,8 % auf 1,4 % im Jahr 2018 verlief die Entwicklung in Großbritannien ähnlich.

In Deutschland verlor das Wirtschaftswachstum 2018 nach zwei Jahren mit Steigerungsraten von jeweils 2,2 % deutlich an Schwung und erhöhte sich im vergangenen Jahr nach vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes nur noch um 1,4 %.

Nachdem die Konjunktur in den Schwellenländern 2017 einen Aufschwung erlebt hatte, stagnierte das Wirtschaftswachstum in diesen Ländern im Jahr 2018. Nach einer Steigerung von 5,2 % in 2017 ging das Wirtschaftswachstum laut IfW im vergangenen Jahr leicht auf 5,1 % zurück. In China, der größten Volkswirtschaft unter den Schwellenländern, verringerte sich das Wachstum von 6,8 % im Jahr 2017 auf 6,6 % im vergangenen Jahr.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen
Der Geschäftserfolg von LPKF wird auch von den Entwicklungen einzelner Branchen beeinflusst. Hierzu zählen die Automobilindustrie, die Solarindustrie, die Elektroindustrie mit dem Schwerpunkt Consumer Electronics und die kunststoffverarbeitende Industrie. Nachfolgend wird auf die Entwicklung dieser Branchen im Jahr 2018 eingegangen.

Nach Einschätzung des Verbands der Automobilindustrie (VDA) war 2018 für die internationale Automobilindustrie ein robustes Jahr. Der Neuwagenabsatz lag weltweit mit ungefähr 84,5 Mio. Fahrzeugen auf dem Niveau des Vorjahres. Ausschlaggebend für die Stagnation waren rückläufige Verkäufe im größten Absatzmarkt China um 3,8 % sowie in Westeuropa um 0,8 %. Für China als wichtigen Markt deutscher Hersteller bedeutete dies den ersten Absatzrückgang seit Jahrzehnten.

Während die Kapazitäten im weltweiten Photovoltaikmarkt 2018 um circa 10 % (oder mehr als 100 Gigawatt GW) anstiegen, sanken laut Bloomberg New Energy Finance (Bloomberg) die Investitionen deutlich um rund 24 %. Diese gegenläufige Entwicklung resultiert aus dem anhaltenden Preisdruck bei Solarzellen aufgrund des Überangebots. In Deutschland stieg die Leistung aus Photovoltaik nach Angaben des Bundesverbandes Solarwirtschaft mit 68 % deutlich an. Laut Bloomberg sind Photovoltaik und Windkraft bei den Stromgestehungskosten mittlerweile am günstigsten. Dominierend am Weltmarkt sind monokristalline und polykristalline Solarzellen, die zumeist in großen Mengen in China hergestellt werden. Bei den leichteren und günstigeren Dünnschichtmodulen, die auch bei schwachen Lichtverhältnissen noch funktionieren, konnte durch Cadmiumtellurid und CIGS der Wirkungsgrad weiter verbessert werden. Zudem werden kristalline und Dünnschichtmodule kombiniert. Bei einer auch in Europa möglichen Großserienproduktion würden sich durch die Skaleneffekte die Marktchancen für Dünnschichtmodule aufgrund noch günstigerer Preise weiter erhöhen. In Deutschland ist der Produktionsanteil von Dünnschicht in den letzten Jahren angestiegen und liegt aktuell bei annähernd 50 %. Die Eignung zur Stromgewinnung auch bei geringer Sonneneinstrahlung stellt für Europa einen Vorteil gegenüber kristallinen Modulen dar.

Nach einer Stagnationsphase auf hohem Niveau sind im Jahr 2018 laut dem Marktforschungsinstitut Gartner erstmals die Verkaufszahlen für Smartphones um 1,2 % zurückgegangen. IDC geht sogar von einem Rückgang um 4,1 % auf rund 1,4 Mrd. verkaufte Geräte aus.

In der kunststoffverarbeitenden Industrie waren die Auftragsbestände und die Kapazitätsauslastung seit Herbst 2018 laut dem Ifo-Institut rückläufig.

In den ersten zehn Monaten 2018 stieg die Maschinenbauproduktion in Deutschland um 3,7 % an. Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) war von ehrgeizigen 5 % für das Gesamtjahr ausgegangen. Von Januar bis Oktober 2018 erhöhten sich die Auftragseingänge um 7 %. Im Jahresverlauf verlagerte sich die Dynamik der Bestellungen auf das Inlandsgeschäft.

Auswirkungen auf den LPKF-Konzern

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich 2018 insbesondere zum Jahresende für die LPKF AG auch aufgrund weiterhin bestehender Unsicherheiten eingetrübt. Davon waren alle für die LPKF AG maßgeblichen Branchen betroffen. Für die Nachfrage nach den Produkten des Unternehmens ist der technologische Fortschritt entscheidender als die Konjunktur. Die positive Geschäftsentwicklung des LPKF-Konzerns zeigt, dass Umsatz und Auftragseingang von den beschriebenen konjunkturellen Einflüssen nicht oder nicht wesentlich betroffen waren.

Die Kursentwicklung des Euro im Verhältnis zu anderen wichtigen Währungen war den Exportaktivitäten von LPKF demgegenüber zuträglich.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES KONZERNS

Ertragslage

Umsatzentwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der LPKF-Konzern einen Umsatz von 120,0 Mio. EUR erzielt und lag damit um 18 % über dem Vorjahresumsatz von 102,1 Mio. EUR Diese deutliche Umsatzsteigerung ist vor allem auf das Segment Solar zurückzuführen, welches seinen Umsatz von 20,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 38,9 Mio. EUR in 2018 fast verdoppeln konnte. Auch das Segment Electronics verzeichnete aufgrund einiger Großaufträge mit Schneidsystemen einen Umsatzanstieg von fast 10 % und erzielte nach 31,8 Mio. EUR in 2017 nun Umsatzerlöse von 34,6 Mio. EUR. Das Segment Development erreichte mit 24,3 Mio. EUR fast seinen Vorjahresumsatz, wobei hier eine Verschiebung des Produktmixes hin zu laserbasierten Systemen zu verzeichnen war. Das Segment Welding musste hingegen einen Rückgang der Umsatzerlöse hinnehmen. Der Umsatz fiel von 25,3 EUR im Vorjahr auf nun 22,2 Mio EUR.

Die regionale Aufteilung des Umsatzes zeigt die folgende Darstellung:

in %	**2018**	2017
Asien	40,9	44,8
Deutschland	10,7	10,2
Europa ohne Deutschland	26,6	20,1
Nordamerika	20,6	22,5
Übrige	1,2	2,4
Summe	**100,0**	100,0

Die Exportquote des Konzerns liegt mit 89,3 % auf dem Niveau des Vorjahres (89,8 %). Der Anteil des Marktes in Rest-Europa ist nur bedingt aussagefähig, da ein Teil der Maschinen für europäische Arbeitnehmer in Asien installiert wird. Insofern bleibt Asien mit deutlichem Abstand der wichtigste Markt für LPKF.

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Geschäftssegmente:

in Mio. EUR		Electronics	Development	Welding	Solar	Sonstige	**Gesamt**
	2018	34,6	24,3	22,2	38,9	0,0	120,0
Außenumsatz	2017	31,8	24,4	25,3	20,6	0,0	102,1
	2018	0,8	4,1	-1,6	8,5	-5,0	6,8
EBIT	2017	0,9	5,3	0,6	1,5	−4,3	4,0

Im Vorjahr profitierte das Segment Electronics noch von einem Sondereffekt aus der Erstattung eines Versicherungsschadens. Im Segment Solar ist der Anstieg des EBIT ausschließlich auf die Umsatzentwicklung zurückzuführen.

AUFTRAGSENTWICKLUNG

Die Auftragseingänge lagen im Berichtszeitraum mit 139,8 Mio. EUR um 23 % über dem Vorjahresniveau. Der Auftragsbestand zum Jahresende lag mit 58,4 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahreswert von 38,8 Mio. EUR (+51 %). Der Zuwachs ist vor allem auf ein starkes Solargeschäft zurückzuführen.

ENTWICKLUNG WESENTLICHER GUV-POSTEN

In den aktivierten Eigenleistungen wurden 3,9 Mio. EUR an Entwicklungsleistungen für Produkte und Software ausgewiesen. Im Wesentlichen durch die im Vorjahr angefallene Erstattung des Versicherungsschadens bedingt liegen die sonstigen betrieblichen Erträge um 2,0 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Darüber hinaus standen sich höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, geringere Kurserträge und Investitionszuschüsse ausgleichend gegenüber.

Die Materialeinsatzquote bezogen auf Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen stieg gegenüber dem Vorjahr von 33,4 % deutlich auf 39,7 % an. Gründe für diesen Anstieg waren vor allem ein höherer Umsatzanteil des Segments Solar, da diese Systeme einen deutlich höheren Anteil an Material bezogen auf den Umsatzerlös aufweisen. Darüber hinaus wurden zum Jahresanfang 2018 einzelne Umsätze mit höheren Absatzvolumina im Segment Electronics mit niedrigeren Margen realisiert. Der Materialaufwand enthält ebenfalls einen im Vergleich zum Vorjahr höheren Betrag an Abwertungen auf Vorräte (1,7 Mio. EUR, Vorjahr 1,1 Mio. EUR).

Im Personalaufwand fielen im Geschäftsjahr einmalige Aufwendungen für Freistellungen und Abfindungen in Höhe von 2,3 Mio. EUR an (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR). Der Personalaufwand erreichte 44,3 Mio. EUR (Vorjahr: 41,9 Mio. EUR), was vor allem an vorgenannten Einmalaufwendungen sowie der Zunahme erfolgsabhängiger Gehaltsbestandteile lag. Die Personalaufwandsquote als Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatzerlösen reduzierte sich von 41,0 % im Vorjahr auf 36,9 % im laufenden Jahr.

Die Abschreibungen lagen nach 7,7 Mio. EUR im Vorjahr in 2018 bei 8,1 Mio. EUR Der leichte Anstieg ist fast ausschließlich durch im Vergleich höhere planmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen zu erklären. Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen blieben praktisch unverändert.

Deutlich reduziert werden konnten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Nach 23,3 Mio. EUR im Vorjahr liegen sie nun um 7,0 % niedriger bei 21,7 Mio. EUR. Deutliche Rückgänge verzeichneten die Aufwendungen für Entwicklung (−0,8 Mio. EUR), die Vertriebsaufwendungen (−0,6 Mio. EUR) sowie die Aufwendungen für Gewährleistungen (−0,3 Mio. EUR). Einzig die Fremdarbeiten (+0,3 Mio. EUR) stiegen wesentlich an.

Trotz der gestiegenen Belastungen durch Einmalaufwendungen konnte der Konzern das EBIT steigern. Während im Vorjahr ein EBIT von 4,0 Mio. EUR erzielt werden konnte, lag es im laufenden Geschäftsjahr bei 6,8 Mio. EUR. Die EBIT-Marge lag 2018 bei 5,7 % im Vorjahr bei 3,9 %. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass

das Vorjahr in Summe eine außergewöhnliche Ergebnisverbesserung von 1,5 Mio. EUR enthält und das laufende Jahr durch Einmalaufwendungen im Personalbereich um 2,3 Mio. EUR belastet war.

Durch die Kapitalerhöhung im August konnte die Nutzung der Kreditlinien stark zurückgefahren werden, welches sich bereits in 2018 in einem verbesserten Finanzergebnis niederschlägt.

Durch die verbesserten Ergebnisaussichten auch der Muttergesellschaft wurden bisher nicht berücksichtigte latente Steuern auf Verlustvorträge aktiviert. Dies führte in Summe zu einem Steuerertrag und einer negativen Steuerquote. Nach Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss im Konzern von 8,0 Mio. EUR (1,2 Mio. EUR im Vorjahr).

Mehrperiodenübersicht zur Ertragslage

		2018	2017	2016	2015	2014
Umsatzerlöse	in Mio. EUR	120,0	102,1	91,1	87,3	119,7
EBIT	in Mio. EUR	6,8	4,0	−6,8	−3,7	12,7
Materialeinsatzquote	in %	39,7	33,4	34,9	28,6	31,4
Personaleinsatzquote	in %	36,9	41,0	48,2	50,1	36,3
Steuerquote	in %	−33,2	61,8	−16,4	20,9	28,6
EBIT/Mitarbeiter	in TEUR	10,2	5,3	−9,0	−4,7	16,1

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Als externe Finanzierungsquellen stehen der LPKF AG die Ausgabe von Aktien sowie die Aufnahme kurz- und langfristiger Kredite zur Verfügung. Im Rahmen der Innenfinanzierung schöpft der Konzern finanzielle Mittel aus der Verwendung eigener Überschüsse sowie aus der Zurückbehaltung erwirtschafteter Abschreibungs- und Rückstellungsgegenwerte.

Im LPKF-Konzern wird das Derivate-Management durch die Muttergesellschaft LPKF AG durchgeführt. Derivate werden ausschließlich zur Kurs- und ggf. Zinssicherung eingesetzt. Die europäischen Gesellschaften optimieren ihre Liquidität über einen Cash-Pool. Alle übrigen Gesellschaften betreiben ihr laufendes Cash-Management dezentral. Eine Ausweitung des Cash-Poolings auf weitere internationale Gesellschaften wird laufend geprüft. Stehen größere Finanzierungen an, so wird geprüft, ob eine lokale Finanzierung oder eine Finanzierung über die LPKF AG infrage kommt.

Kapitalflussrechnung

Die folgende **KAPITALFLUSSRECHNUNG** zeigt Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel:

in Mio. EUR	**2018**	2017
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	11,5	9,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	−5,7	−6,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1,8	−10,8
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	0,1	−0,1
Veränderung der Finanzmittel	7,6	−7,5
Finanzmittelbestand am 1.1.	−4,0	3,6
Finanzmittelbestand am 31.12.	3,7	−4,0
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands:		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3,7	3,3
Kontokorrent-verbindlichkeiten	0,0	−7,3
Finanzmittelbestand am 31.12.	**3,7**	−4,0

Der Finanzmittelbestand des Konzerns ist von −4,0 Mio. EUR zum Ende des Vorjahres auf 3,7 Mio. EUR angestiegen. Dies wurde im Wesentlichen durch zwei Effekte verursacht. Zum einen führte ein deutlich verbesserter Jahresüberschuss trotz eines Anstiegs im Working Capital zu einem höheren Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Durch eine nach wie vor zurückhaltende Investitionstätigkeit konnte auch der Free Cashflow (Summe der Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitionstätigkeit) um 2,5 Mio. EUR gesteigert werden. Der zweite Effekt ergibt sich aus der im August durchgeführten Kapitalerhöhung, durch die dem Konzern Mittel in Höhe von 16,1 Mio. EUR zuflossen. Diese wurden zum Abbau von kurzfristigen Krediten und Kontokorrentverbindlichkeiten verwendet und es ergab sich in Summe ein Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 1,8 Mio. EUR. Bedingt durch diese beiden Effekte konnte somit der Finanzmittelbestand um 7,7 Mio. EUR erhöht werden.

Langfristig gebundenes Vermögen ist langfristig finanziert. Grundsätzlich werden langfristige Zinsbindungen vereinbart.

Zum Ende des Geschäftsjahres kann die Finanzlage als solide bezeichnet werden und gibt dem Konzern für die mittelfristige Entwicklung ausreichend Spielraum.

Siehe Kapitalflussrechnung im Konzernabschluss auf Seite 84.

Mehrperiodenübersicht zur Finanzlage

in Mio. EUR	**2018**	2017	2016	2015	2014
Free Cashflow	5,8	3,3	−1,8	−3,6	−12,9
Nettoverschuldung gegenüber Kreditinstituten	16,3	37,7	39,9	37,3	30,2

(−) Guthaben (+) Verschuldung

Vermögenslage

Vermögens- und Kapitalstrukturanalyse

Im Vorjahresvergleich hat sich die Vermögens- und Kapitalstruktur wie folgt entwickelt:

	31.12.2018		31.12.2017	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Langfristige Vermögenswerte	64,8	50,3	63,9	54,8
Kurzfristige Vermögenswerte	64,0	49,7	52,7	45,2
Aktiva	**128,8**	**100,0**	116,6	100,0
Eigenkapital	77,7	60,3	54,2	46,5
Langfristige Schulden	18,5	14,4	21,6	18,5
Kurzfristige Schulden	32,6	25,3	40,8	35,0
Passiva	**128,8**	**100,0**	116,6	100,0

Während innerhalb der immateriellen Vermögenswerte die Abschreibungen die Aktivierungen nur leicht überstiegen, waren die Abschreibungen im übrigen Sachanlagevermögen mehr als doppelt so hoch wie die Anlagenzugänge. Dies führte insgesamt zu einem Rückgang im Anlagevermögen. Bei den latenten Steuern hingegen wurden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge zusätzlich aktiviert und somit stieg das langfristige Vermögen um 1,0 Mio. EUR. Das Anlagevermögen ist zu 120 % (Vorjahr: 88 %) durch Eigenkapital gedeckt.

Innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte sind die Vorratsbestände trotz des Umsatzanstiegs auf Vorjahresniveau geblieben. Wegen eines starken Umsatzes zum Ende des vierten Quartals stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deutlich an. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte gingen gegenüber dem Vorjahr leicht zurück, vor allem, da der Sondereffekt durch die Bilanzierung einer Versicherungserstattung entfiel. Die liquiden Mittel lagen zum Stichtag leicht über dem Vorjahresniveau. Das Net Working Capital war im Vergleich zum Vorjahr durch den Anstieg der Forderungen deutlich höher (+4,6 Mio. EUR). Durch den stark angestiegenen Umsatz blieb jedoch das Net Working Capital Ratio mit 31,6 % sogar leicht unter dem Vorjahr mit 32,6 %.

Durch die Kapitalerhöhung einerseits und das gute Jahresergebnis andererseits stieg die Eigenkapitalquote von 46,5 %, am Ende 2017 auf nun 60,3 % an. Die sonstigen Rückstellungen nahmen vor allem durch höhere Personalrückstellungen um 1,2 Mio. EUR zu. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gingen deutlich zurück, da sowohl langfristige Darlehen planmäßig getilgt als auch kurzfristige Kredite vollständig zurückgeführt wurden. Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten nahmen vor allem durch gestiegene erhaltene Anzahlungen sowie höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um insgesamt 8,6 Mio. EUR zu. Darüber hinaus hat sich die Bilanzstruktur nicht wesentlich verändert.

Mehrperiodenübersicht zur Vermögenslage

		2018	2017	2016	2015	2014
ROCE	in %	7,0	4,1	−6,8	−3,5	11,8
Net Working Capital	in Mio. EUR	37,9	33,3	35,2	40,3	50,1
Net Working Capital Ratio	in %	31,6	32,6	38,7	46,2	41,9
Debitorenlaufzeit	Tage	78	67	63	64	54

Die Debitorenlaufzeit wird auf Basis der durchschnittlichen Forderungsbestände zwischen den Bilanzstichtagen berechnet.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2018 wurden 5,7 Mio. EUR in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen investiert und damit 1,0 Mio. EUR weniger als im Vorjahr. Die Investitionen in Entwicklungsprojekte für Produkte nahmen dabei leicht zu, unter Investitionen in Sachanlagen waren vor allem Restarbeiten an der Fertigungshalle am Standort Suhl zu nennen als auch technische Anlagen und IT.

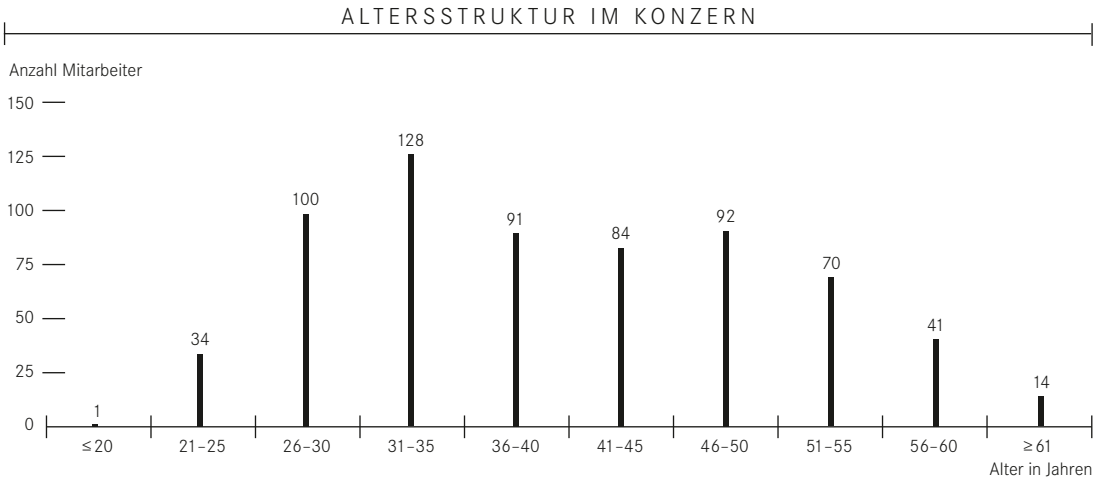
Mitarbeiter

Für einen Technologiekonzern wie LPKF sind hoch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter ein Schlüssel zum Erfolg. Deshalb verfolgt LPKF grundsätzlich das Ziel, motivierte und gut ausgebildete Beschäftigte zu gewinnen und langfristig an die Gruppe zu binden. Nach der Restrukturierung in 2016 und 2017 wurden im Geschäftsjahr 2018 wieder gezielte Neueinstellungen vorgenommen. Offene Stellen wurden vorrangig intern wiederbesetzt. Eine Ausnahme bildete hier das expandierende Solargeschäft. Im Rahmen der Personalentwicklung wurden die Aktivitäten erhöht, um für die Anforderungen der Zukunft gut vorbereitet zu sein. Zur Gewinnung von qualifiziertem Nachwuchs bildet LPKF Mechatroniker, Industriekaufleute, Fachinformatiker, Produktdesigner und Technische Zeichner aus. Am Bilanzstichtag waren im Konzern 34 Auszubildende beschäftigt (2017: 35), dieses Niveau soll auch in den Folgejahren gehalten werden.

Krankenstände und Fluktuationsraten sind wichtige Indikatoren für die Motivation der Mitarbeiter und ihre Bindung an das Unternehmen. Mit 4,3 % lag der Krankenstand im LPKF-Konzern unter dem Durchschnitt der metallverarbeitenden und Elektronikindustrie in Deutschland (2016: 5,4 %). Die Fluktuationsrate im Konzern ist 2018 von 10,1 % im Vorjahr auf 13,6 % gestiegen. Dazu haben allerdings die Restrukturierungsmaßnahmen im ersten Halbjahr 2018 beigetragen.

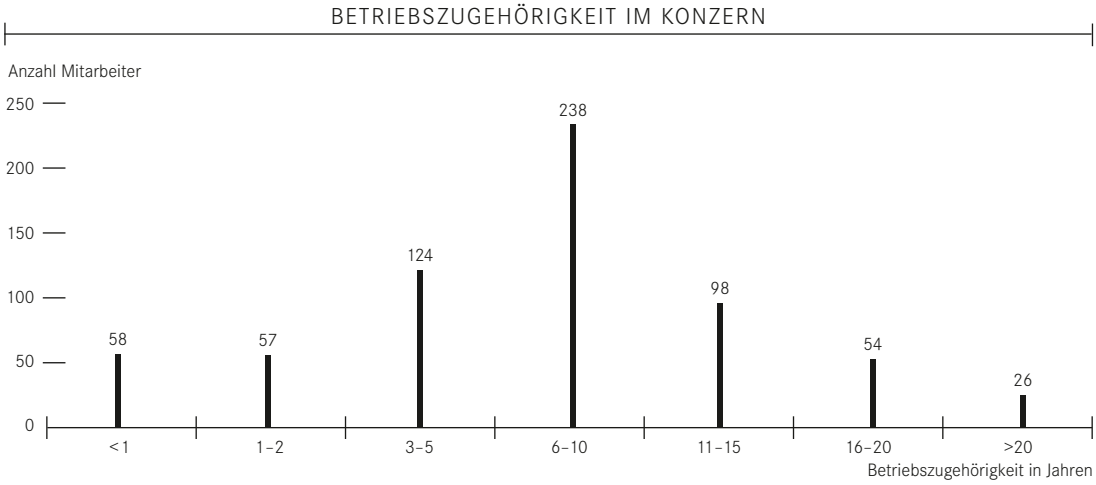
Das Durchschnittsalter der Belegschaft lag für die LPKF-Gruppe bei 40,6 Jahren (Vorjahr: 39,6). Nach Angaben des VDMA steigt das Durchschnittsalter aller Beschäftigten im deutschen Maschinenbau langsam aber stetig.

Altersstrukturanalyse in Jahren, LPKF-Konzern (ohne Auszubildende)



Die Analyse der Dauer der Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter der LPKF-Gruppe zeigt einen Durchschnittswert von 8,2 Jahren (Vorjahr: 7,5 Jahre). LPKF verfügt über eine gesunde Mischung aus erfahrenen und neuen Mitarbeitern.

Verteilung der Betriebszugehörigkeit in Jahren, LPKF-Konzern (ohne Auszubildende)



Auf Basis der aktuellen Altersstruktur und einer ausgewogenen Betriebszugehörigkeit ist LPKF gut für die Anforderungen, die sich aus der demografischen Entwicklung ergeben, aufgestellt.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER LPKF AG

Die folgenden Erläuterungen sollen einen Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung der LPKF AG (Einzelgesellschaft) geben. Der Jahresabschluss der LPKF AG wird nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt und im Bundesanzeiger veröffentlicht. Die Steuerung der Einzelgesellschaft unterliegt den gleichen Grundsätzen wie die des Konzerns und erfolgt auf der Basis der IFRS. Aufgrund ihres hohen Anteils an der Wertschöpfung im Konzern verweist LPKF daher auf die im Kapitel „Unternehmenssteuerung“ sowie im Prognosebericht gemachten Aussagen, die abgeleitet auch für die Muttergesellschaft gelten.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2018 hat die LPKF AG ihre Umsatzerlöse von 46,8 Mio. EUR auf 50,4 Mio. EUR gesteigert, das entspricht einem Zuwachs von 8 %. Die Steigerung ist im Wesentlichen durch das Segment Electronics bedingt. Hier lagen die Umsätze mit 30,2 Mio. EUR um 14 % über dem Vorjahr. Grund hierfür sind starke Steigerungen bei Schneidsystemen, die vor allem an einen größeren Kunden ausgeliefert wurden. Das Segment Development hingegen lag mit 17,4 Mio. EUR leicht unter seinem Vorjahresumsatz von 17,7 Mio. EUR. Der Auslandsanteil der Umsatzerlöse lag bei 85,5 % (Vorjahr: 82,1 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr von 5,4 Mio. EUR auf 2,2 Mio. EUR deutlich verringert. Dies ist vor allem auf die im Vorjahr abgerechnete Versicherungsentschädigung in Höhe von 2,3 Mio. EUR zurückzuführen. Daneben fielen in 2018 weniger Währungskursgewinne (−0,4 Mio. EUR), geringere Zuschüsse (−0,1 Mio. EUR) sowie geringere Erträge mit verbundenen Unternehmen (−0,1 Mio. EUR) an.

Durch den nach wie vor hohen Umsatzanteil der Schneidsysteme im Segment Electronics blieb die Materialeinsatzquote wie im Vorjahr bei rund 47 %. Abwertungen auf das Vorratsvermögen und Verschrottungen fielen im Geschäftsjahr in Höhe von 1,1 Mio. EUR an (Vorjahr 0,9 Mio. EUR).

Die durchschnittliche Anzahl an Mitarbeitern der Gesellschaft war auch in 2018 rückläufig und reduzierte sich von 238 auf 225 Mitarbeiter. Dies geschah durch gezielte Maßnahmen, welche zu Aufwand für Abfindungen und Freistellungen in Höhe von 1,2 Mio. EUR führten (Vorjahr 0,1 Mio. EUR) Aufgrund der letztendlich erfreulichen Ertragssituation des LPKF-Konzerns wurde 2018 nach längerer Zeit wieder ein Weihnachtsgeld an die Belegschaft gezahlt. Insgesamt stieg der Personalaufwand von 15,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 16,7 Mio. EUR im laufenden Geschäftsjahr. Aufgrund des gestiegenen Umsatzes blieb die Personalaufwandsquote auf dem Niveau des Vorjahres (33 %). Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen gingen durch die weiterhin verminderte Investitionstätigkeit um 0,1 Mio. EUR zurück. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben im Vergleich zum Vorjahr auf gleichem Niveau. Innerhalb dieser Position stiegen Aufwendungen für Fremd- und Zeitarbeit (+1,1 Mio. EUR), rückläufig hingegen waren vor allem Aufwendungen für F&E (−0,6 Mio. EUR) sowie Werbe- und Messekosten (−0,1 Mio. EUR).

Im Wesentlichen ausgelöst durch geringere sonstige betriebliche Erträge ging das EBIT von −3,0 Mio. EUR im Jahr 2017 auf nun −4,7 Mio. EUR zurück. Im Finanzergebnis sind Ausschüttungen der LPKF Inc., der LaserMicronics GmbH und der LPKF d.o.o. von insgesamt 1,5 Mio. EUR ausgewiesen. Durch Ergebnisabführungsverträge mit der LPKF SolarQuipment GmbH und der LPKF WeldingQuipment GmbH übernahm die LPKF AG hier insgesamt positive Ergebnisbeiträge von saldiert 6,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR), was ausschließlich durch das gute Geschäft der LPKF SolarQuipment GmbH bedingt ist. Aus diesem Grund stieg das Ergebnis vor Steuern um 1,9 Mio. EUR auf 2,9 Mio. EUR in 2018 an. Nach Steuern konnte ein Jahresüberschuss von 6,4 Mio. EUR erzielt werden (Vorjahr 1,0 Mio. EUR).

Gewinn- und Verlustrechnung der LPKF AG

in Mio.EUR	**2018**	2017
Umsatzerlöse	50,4	46,8
Bestandsveränderung	0,0	–1,2
Sonstige betriebliche Erträge	2,2	5,4
Materialaufwand	23,6	21,4
Personalaufwand	16,7	15,5
Abschreibungen	2,7	2,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14,3	14,3
Betriebsergebnis	**–4,7**	–3,0
Finanzergebnis	**7,6**	4,1
Ertragsteuern	–3,5	0,0
Ergebnis nach Steuern	**6,4**	1,1
Sonstige Steuern	0,0	0,1
Jahresüberschuss	**6,4**	1,0
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	–0,2	–1,2
Bilanzgewinn	**6,2**	–0,2

Hinsichtlich der Leistungsindikatoren wird davon ausgegangen, dass sich die LPKF AG im Wesentlichen in der gleichen Relation entwickelt, wie sie in der Prognose des Konzerns (Seite 68–69) beschrieben wird.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme am 31. Dezember 2018 lag mit 91,1 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau von 78,8 Mio. EUR. Die Investitionen in Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen betrugen im Geschäftsjahr 0,5 Mio. EUR nach 1,2 Mio. EUR im Vorjahr. Hier wurden vor allem bei den technischen Anlagen Ersatzinvestitionen getätigt. Die die Investitionen übersteigenden Abschreibungen führten zu einem Rückgang des Anlagevermögens. Trotz des gestiegenen Geschäftsumfanges konnten die Vorräte mit 9,3 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 10,1 Mio. EUR gehalten werden. Hier machte sich lediglich die Arbeit an einem Großauftrag in der Produktion bemerkbar, der die unfertigen Erzeugnisse um 0,7 Mio. EUR ansteigen ließ. Hohe Umsätze im Dezember des Geschäftsjahres sorgten dafür, dass der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 9,2 Mio. EUR um 4,6 Mio. EUR über dem Vorjahreswert lag. Auch die Forderungen gegen verbundene Unternehmen lagen deutlich über dem Vorjahr, sie umfassen im Wesentlichen Finanzforderungen, die vor allem auf Gewinnabführungen zurückzuführen sind. Die flüssigen Mittel erreichten nach 0,2 Mio. EUR im Vorjahr nunmehr 0,8 Mio. EUR. Insgesamt nahm das Umlaufvermögen deutlich um 10,6 Mio. EUR zu. Die aktiven latenten Steuern von insgesamt 7,7 Mio. EUR sind im Wesentlichen auf die Verlustvorträge aus den beiden Geschäftsjahren 2017 und 2016 zurückzuführen.

Im laufenden Geschäftsjahr wurde eine Kapitalerhöhung durchgeführt. Mit der Ausgabe von 2,2 Mio. neuen Aktien wurden gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage um insgesamt 16,1 Mio. EUR erhöht. Der im laufenden Geschäftsjahr angefallene Jahresüberschuss trug zu einer Erhöhung des Eigenkapitals von 6,4 Mio. EUR bei, so dass das Eigenkapital sich im Vergleich zum Vorjahr um 22,5 Mio. EUR erhöhte. Die Eigenkapitalquote stieg dadurch von 45,0 % im Vorjahr auf nun 63,7 % an. In Folge des Zuflusses dieser Mittel konnte die Fremdverschuldung deutlich abgebaut werden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten um 19,3 Mio. EUR zurückgeführt werden und betrugen zum Bilanzstichtag 13,6 Mio. EUR. Zum Stichtag waren keine Kontokorrentverbindlichkeiten oder Kredite mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr auszuweisen. Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten vor allem Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, die sowohl aus Liefer- und Leistungsbeziehungen als auch aus Finanzierungen resultieren. Mit 29,7 Mio. EUR lag der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten abermals deutlich unter dem des Vorjahres (41,1 Mio. EUR).

Im Vorjahresvergleich hat sich die Vermögens- und Kapitalstruktur wie folgt entwickelt:

	31.12.2018		31.12.2017	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Langfristige Vermögenswerte	37,8	41,5	39,9	50,7
Kurzfristige Vermögenswerte	53,3	58,5	38,9	49,3
Aktiva	**91,1**	**100,0**	78,8	100,0
Eigenkapital	58,1	63,8	35,5	45,0
Langfristige Schulden	12,6	13,8	13,6	17,3
Kurzfristige Schulden	20,4	22,4	29,7	37,7
Passiva	**91,1**	**100,0**	78,8	100,0

Die Kapitalerhöhung in Verbindung mit der verbesserten Ertragslage trug zu einer Stabilisierung der Vermögens- und Kapitalstruktur bei und festigte das Eigenkapital. Durch die wieder angestiegene Eigenkapitalquote kann die Vermögens- und Finanzlage der LPKF AG auch mit Blick auf freie Kreditlinien als stabil beurteilt werden.

Investitionen

Die Investitionen von insgesamt 0,5 Mio. EUR stellten vor allem Ersatzinvestitionen bei den technischen Anlagen und im geringeren Umfang bei Geschäftsausstattungen dar.

Mitarbeiter

Am Stichtag sind bei der LPKF AG 217 Mitarbeiter beschäftigt, das sind 18 weniger als im Vorjahr.

Dividende

Der in 2018 neu bestellte Vorstand hat die Dividendenpolitik der LPKF AG überprüft und gemeinsam mit dem Aufsichtsrats wie folgt neu beschlossen:

Grundsätzlich soll der Hauptversammlung vorgeschlagen werden, 30–50 % des Free Cashflow als Dividende auszuschütten. Die aktuelle Unternehmenssituation, konjunkturelle Entwicklungen sowie mögliche Investitionen, Akquisitionen oder Veräußerung von Vermögensgegenständen können zu Abweichungen von diesem Grundsatz führen.

Vorstand und Aufsichtsrat halten eine Dividendenausschüttung für 2018 in der aktuellen Unternehmenssituation noch für verfrüht. Ziel ist es, das Unternehmen zunächst weiter zu entschulden und den notwendigen Spielraum für Investitionen in neue Technologien und Wachstum sicherzustellen. Deshalb wird die Verwaltung der Hauptversammlung am 6. Juni 2019 vorschlagen, keine Dividende auszuschütten. Bei einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung beabsichtigt der Vorstand, für das Geschäftsjahr 2019 eine Dividende vorzuschlagen.

Risikobericht

Die Geschäftsentwicklung der LPKF AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken wie die des LPKF-Konzerns. Diese Risiken werden im **RISIKOBERICHT** des zusammengefassten Lageberichts erläutert.

Siehe Risikobericht auf Seite 59.

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNS

Nach den Verlustjahren 2015 und 2016 sowie einem leicht positiven EBIT 2017 konnte in 2018 ein Umsatz- und Ergebniswachstum sowie ein positiver Cashflow erwirtschaftet werden. Im Geschäftsjahr 2018 fielen einmalige Personalaufwendungen sowie Abwertungen auf Vorratsvermögen in Höhe von insgesamt 4,0 Mio. EUR an.

Dank des positiven Cashflows und der erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhung sieht sich LPKF gut gerüstet, seine Marktstellung auszubauen und in neue Technologien zu investieren. Die Auftragslage Anfang 2019 bestätigt diesen Trend.

NACHTRAGSBERICHT

ANGABEN ZU VORGÄNGEN VON BESONDERER BEDEUTUNG

Für berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wird auf den Konzernanhang verwiesen.

CHANCENBERICHT

CHANCENMANAGEMENT

Als Technologieunternehmen agiert LPKF in einem dynamischen Marktumfeld. Sich verändernde Technologielandschaften und neue Marktbedürfnisse eröffnen ständig neue Chancen. Diese systematisch zu erkennen und zu nutzen, ist ein wichtiger Faktor für das nachhaltige Wachstum des LPKF-Konzerns. Im Rahmen des Chancenmanagements werden neue Märkte und Anwendungsfelder intensiv beobachtet, Marktanalysen ausgewertet und die Ausrichtung des Produktportfolios regelmäßig überprüft.

Die systematische Suche nach neuen Technologien wird im Bereich F&E durch spezialisierte Innovationsmanager vorangetrieben. Die Identifizierung von Chancen in den Produktbereichen und Märkten liegt bei den Produktmanagern und den internationalen Tochtergesellschaften. Ergebnisse werden regelmäßig an die Unternehmensleitung berichtet.

Chancen ergeben sich ebenfalls aus einer verbesserten Marktdurchdringung, Service und weiteren operativen Verbesserungen. Im Ergebnisverbesserungsprogramm (PEP) von LPKF sowie im Customer Relationship Management werden diese Chancen systematisch gesammelt, analysiert und adressiert.

Sofern es wahrscheinlich ist, dass die Chancen eintreten, werden sie in die Planung und den Ausblick für die nächsten Jahre aufgenommen. Die nachfolgend aufgelisteten Chancen konzentrieren sich auf künftige Trends oder Ereignisse, die zu einer für LPKF positiven Abweichung von dem im Prognosebericht gegebenen Ausblick führen könnten. Unter Berücksichtigung der gegebenen Schätzungsunsicherheit können die im Folgenden dargestellten Chancen einen positiven Ergebnisbeitrag in einstelliger Millionenhöhe leisten.

CHANCEN

Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios

LPKF entwickelt das Produktportfolio laufend weiter und orientiert sich dabei an Impulsen von Kunden, am externen technischen Fortschritt und an sich verändernden Märkten. Gleichzeitig werden auch eigene Ideen und Innovationen verfolgt. Damit will das Unternehmen stets auf zukünftige Kundenbedürfnisse vorbereitet sein und schafft gleichzeitig durch eigene innovative und wirtschaftliche Verfahren aktiv neue Bedürfnisse am Markt. Eine enge Vernetzung der Entwicklungsabteilungen mit Marktforschung, Vertrieb und Service als auch die Bereitstellung eines angemessenen F&E-Budgets von ca. 10 % vom Umsatzerlös p. a. sichern die Innovationskraft für die Zukunft. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios kann zu Veränderungen im Produktmix führen. Diese Veränderungen bieten sowohl Chancen als auch Risiken.

Durchbruch neuer Technologien

LPKF gehört in allen Produktbereichen weltweit zu den Marktführern. Aufgrund des großen technologischen Know-hows, der Markenbekanntheit sowie der langfristigen Kundenbeziehungen bestehen Chancen für einen weiteren Ausbau der Marktanteile. LPKF konzentriert sich dabei neben seinen etablierten Märkten auch auf attraktive neue Märkte, wenn sie vielversprechende Wachstums- und Ertragschancen bieten. Darüber hinaus will LPKF durch die Entwicklung neuer Produkte neue Märkte erschließen bzw. seine Präsenz in bestehenden Märkten weiter ausbauen. Durch eine systematische Markt- und Technologiebeobachtung sollen Marktchancen frühzeitig erkannt werden. Darauf aufbauend werden technologische Studien durchgeführt, die unter anderem die Chance bieten, Schutzrechte auf völlig neue Lösungen anzumelden.

Übernahme von externen Gesellschaften mit strategisch relevantem Know-how

LPKF verfügt über ein breites Produktportfolio und zahlreiche Ideen für die Weiterentwicklung der Produkte und die Erschließung neuer Marktchancen. Deshalb steht das interne Wachstum im Vordergrund der Strategie.

Dennoch verfolgt das Unternehmen auch Möglichkeiten für externes Wachstum, das sich aus dem Erwerb von Patenten oder Gesellschaften mit strategisch relevantem Know-how ergeben könnte.

Wirkung der Megatrends Miniaturisierung und Digitalisierung
Von LPKF entwickelte Fertigungsverfahren ermöglichen die Miniaturisierung von Komponenten und weisen häufig wirtschaftliche und qualitative Vorteile gegenüber üblichen Fertigungstechniken auf. Wenn Kunden sich für eine Ablösung von angestammten Verfahren entscheiden, ist ein überdurchschnittliches Wachstum möglich. Gerade in einem sich schnell verändernden Marktumfeld sehen viele LPKF-Kunden die Notwendigkeit, verstärkt in eigene Entwicklungen zu investieren und neue Produkte auf den Markt zu bringen. Dies fördert den Verkauf von LPKF-Produkten an Entwicklungslabore. Durch die zunehmende Digitalisierung der Fertigung und die intensive Entwicklungstätigkeit von LPKF wird der Einsatz von laserbasierten Maschinen im Vergleich zu etablierten Technologien auch für die Massenproduktion der Kunden immer attraktiver.

Unabhängigkeit von einzelnen Märkten durch breite Aufstellung
Die Strategie von LPKF, basierend auf den Kernkompetenzen unterschiedliche Märkte anzugehen, wirkt vor dem Hintergrund zyklischer Märkte potenziell stabilisierend. Die verschiedenen von LPKF bearbeiteten Märkte bilden unterschiedliche Branchenkonjunkturen mit teilweise zeitlich versetzten Verläufen ab. Diese Strategie bietet außerdem eine geringe Anfälligkeit gegen technologische Zyklen einzelner LPKF-Produkte.

Verbesserung der Marktdurchdringung
LPKF verbessert fortwährend seine Marktdurchdringung in den verschiedenen Regionen und Branchen sowie bei möglichen Anwendungen und Kundengruppen. Dabei werden die Erfahrungen und Kundenbeziehungen genutzt, um zusätzliche Einsatzgebiete und Absatzpotentiale zu nutzen. Diese systematische, teilweise übergreifende Marktbearbeitung will LPKF in Zukunft systematisieren, weiter ausbauen und insgesamt professionalisieren, um sowohl mit neuen als auch mit bereits erfolgreich eingeführten Produkten weiter profitabel zu wachsen. Dazu gehören der Verkauf von Maschinen, Service und in wachsendem Maß auch Produktionsdienstleistungen.

Operative Verbesserungen
Durch das konsequente Identifizieren von operativen Verbesserungspotentialen bei den Kosten, aber auch im Kapitaleinsatz des Unternehmens im Rahmen des 2018 gestarteten Performance Excellence Programs (PEP) stellt LPKF sicher, dass die Wettbewerbsfähigkeit und Profitabilität des Unternehmens auch künftig gesichert und weiter erhöht werden. Dieses Programm wird in ein kontinuierliches Verbesserungsprogramm überführt.

Unternehmensorganisation
Durch die konsequente Ausrichtung der Unternehmensstruktur an der Strategie wird eine wesentliche Voraussetzung geschaffen, um Chancen für weiteres Wachstum nutzen zu können. Die Organisation und die internen Prozesse werden auch künftig fortwährend geprüft, schlanker und schneller gestaltet und auf Marktnähe und profitables Wachstum ausgerichtet. LPKF will in Zukunft weiter von der Größe des Konzerns profitieren, Skaleneffekte noch stärker nutzen und gleichzeitig den Verwaltungsbereich des Unternehmens effektiver und gleichzeitig schlanker aufstellen.

RISIKOBERICHT

DARSTELLUNG DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS

Überblick
Das interne Kontrollsystem (kurz: IKS) umfasst die vom Management bei LPKF eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die sich auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements und der gesetzlichen Vorgaben richten. Ziel der von LPKF eingerichteten Methoden und Maßnahmen ist es, das Vermögen des Unternehmens zu sichern und die betriebliche Effizienz zu steigern.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des IKS werden die Funktionsbereiche des Unternehmens einer Analyse unterzogen, z. B. im Rahmen von Audits, Workshops, Prüfungen der internen Revision und Vorstandssitzungen, und u. a. entsprechend der Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintritts und der Höhe eines potenziellen Schadens bewertet.

Der Vorstand organisiert den Aufbau der einzelnen Einheiten und passt die Arbeitsabläufe laufend an die aus dem IKS gewonnenen Erkenntnisse an. Beispielsweise

wird auf eine konsequente Trennung unvereinbarer Tätigkeiten geachtet, das Vier-Augen-Prinzip wurde in allen wesentlichen Bereichen international umgesetzt und damit Kontrollen in die Arbeitsabläufe eingebaut. Als Beispiele sind hier Unterschriftenregelungen, Zustimmungserfordernisse für wesentliche Geschäfte und EDV-Zugriffsberechtigungen zu nennen.

Die Ergebnisse von Prüfungen der internen Revision werden dem Aufsichtsrat vorgelegt und es wird eine zeitnahe Abarbeitung der Feststellungen geregelt. Durch Nachschauprüfungen wird die verabredete Umsetzung regelmäßig kontrolliert und dokumentiert. Verantwortlich für die Umsetzung ist der jeweilige Ressortvorstand.

Auch das Risiko- und Chancenmanagementsystem ist ein Bestandteil des IKS.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement wird bei LPKF aktiv verfolgt, genauso wie das Chancenmanagement, welches separat behandelt wird. Dabei werden unterschiedliche Reportinginstrumente eingesetzt.

Unter Risikomanagement versteht LPKF die Formulierung und Umsetzung von Maßnahmen, die geeignet sind, vorhandene Risiken zu erkennen, zu versichern, in ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit zu reduzieren, sie zu vermeiden oder in vertretbarem Rahmen bewusst zu akzeptieren. Als Risiko verstehen sich mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen Prognose bzw. Zielabweichung führen können. Das Risikomanagement dient der Sicherung der Geschäftsgrundlagen und dem Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit, indem es die Grundlagen für eine angemessene Steuerung der Einzelrisiken und deren transparente Aufbereitung liefert. Es gewährleistet eine vorausschauende Identifikation und Kontrolle von Risiken. Das Risikomanagementsystem ist durch Personalunion mit dem Compliance-Management verzahnt.

Eine international tätige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft übernimmt interne Revisionsaufgaben im gesamten LPKF-Konzern. Basis für die Prüfungen ist ein mehrjähriger Revisionsplan, der die im Risikomanagementsystem erfasste Risikosituation des Konzerns sowie die vom Vorstand erarbeitete Risikoeinschätzung abbildet. Im Geschäftsjahr 2018 wurden Prüfungen in der LPKF AG und in einer Tochtergesellschaft durchgeführt.

LPKF ist mit seinen weltweiten Geschäftsvorgängen und den sich schnell verändernden Bedingungen in seinen Zielmärkten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Risikomanagement und hier speziell das Risikofrüherkennungssystem sind daher immer ein grundlegender Teil der Planung und Umsetzung der LPKF-Geschäftsstrategie. Grundsätzlich gilt, dass Risiken durch geeignete Maßnahmen begrenzt werden können, dass sie sich durch ein Frühwarnsystem schnell und präzise lokalisieren, jedoch nicht vollkommen ausschließen lassen und immer einer Zeitpunktbetrachtung ausgesetzt sind. LPKF bedient sich daher einer Reihe von Management- und Kontrollsystemen, um die Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, messen, überwachen, kontrollieren und handhaben zu können. Eine besondere Bedeutung haben dabei die konzernweite strategische Planung und das damit in Verbindung stehende Berichtswesen.

Der Vorstand der LPKF AG ist für die Risikopolitik und das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem verantwortlich. Das dezentrale Management der zweiten und dritten Führungsebene übernimmt diese Kontrollfunktionen in den Organisationseinheiten des Konzerns und profitiert hier vom theoretischen Fachwissen, von der praktischen Erfahrung und der guten Vernetzung in den jeweiligen Themengebieten. Auf diese Weise können neue Risiken in geeigneter und effektiver Weise durch die jeweiligen Verantwortlichen zeitnah direkt am Ort der Entstehung identifiziert und an den Risikomanager berichtet werden. Das Berichtswesen erfolgt mittels einer zentralen Datenbank.

Die Risikolage wird monatlich an den Aufsichtsrat und den Vorstand berichtet. Neben der regelmäßigen Berichterstattung über identifizierte Risiken gibt es für unerwartet auftretende Risiken eine spontane anlassbezogene Berichterstattungspflicht. Dabei werden die verschiedenen Maßnahmen zur Risikokontrolle durch den Risikomanager koordiniert, abgestimmt und ggf. mitentwickelt. Der Risikomanager berichtet direkt an den Vorstand. Außerdem sind Themen des Risiko- und des Chancenmanagements fester Bestandteil der Agenda für die wöchentlichen Sitzungen des Gesamtvorstands. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems erfolgt u. a. jährlich durch den Wirtschaftsprüfer und ggf. durch andere externe Prüfer. Das Risikomanagementsystem wird planmäßigen Prüfungen durch die interne Revision unterzogen.

Zur Erfassung und Steuerung von Risiken werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses bestehende Instrumente wie das Risikomanagementhandbuch und die Reporting-Tools laufend aktualisiert und die tägliche Umsetzung des Risikomanagementsystems dokumentiert. Risikomanagementgespräche jeglicher Art werden grundsätzlich protokolliert. Wie in den Vorjahren wurden auch im Geschäftsjahr 2018 vorhandene und potenzielle Risiken neu beurteilt und das Berichtswesen auf seine Effizienz im Hinblick auf die Bewältigung von Risiken geprüft. Neue Risikoverantwortliche wurden geschult und sensibilisiert. Es ist ein datenbankgestütztes Berichtssystem installiert. Auch das Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001: 2015 ist ein wichtiger Baustein im Sinne der Risikofrüherkennung und des geregelten Ablaufs von Geschäftsprozessen. Ein weiteres Instrument der Risikobegrenzung und -bewältigung ist die Umsetzung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, der auch in der Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand eine wichtige Rolle spielt.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 HGB)

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem soll die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Sinne einer Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts mit allen einschlägigen Vorschriften sicherstellen.

Die Abläufe im Konzern sind prozessorientiert aufgebaut und durch die Nutzung des gleichen ERP-Systems in wesentlichen Einheiten des Konzerns weitgehend identisch angelegt.

In diesem System sind systemseitige Prozesskontrollen integriert, die durch ein IT-Berechtigungs¬kon-zept vor unbeabsichtigten Änderungen geschützt sind. Es ist geplant, die Systeme konzernweit zu harmonisieren.

Im LPKF-Konzern gilt grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip, das durch die generelle Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen und die Aufteilung dieser Funktionen auf unterschiedliche Mitarbeiter bzw. Abteilungen die Möglichkeit doloser Handlungen reduzieren soll. Es liegt als manuelle Kontrolle ebenfalls den Prozessbeschreibungen, Unterschriftenregelungen, Richtlinien und Arbeitsanweisungen zugrunde.

Spezifische Funktionen des internen Kontrollsystems sind das Risikomanagementsystem, das Konzernrechnungswesen, die interne Revision sowie das Compliance-Management, die alle bei der LPKF AG in der Konzernzentrale angesiedelt sind.

Insbesondere aus einer etwaigen unrichtigen Berichterstattung von Tochterunternehmen und der Veröffentlichung fehlerhafter Finanzberichte sind Risiken im Risikomanagementsystem festgehalten und werden laufend überwacht.

Die in der LPKF AG sowie in den Tochtergesellschaften erfassten Buchungen bilden die Datenbasis für die Konzernabschlusserstellung. Durch die Auswahl geeigneten Personals sowie die regelmäßige Schulung der Mitarbeiter stellt LPKF die Qualität dieser Daten sicher. Dabei unterstützen auch Dienstleister, z. B. bei der Bewertung von langfristigen Verbindlichkeiten und der Vorgabe bei der Bilanzierung wesentlicher Sachverhalte durch das Konzernrechnungswesen. Die Daten werden vor Einbeziehung in den Konzernabschluss systemtechnischen und manuellen Kontrollen unterzogen. Der Konzernabschluss wird in einem von dem ERP-System getrennten System erstellt, auf das nur ein eingeschränkter Kreis an Berechtigten Zugriff hat. Es wird ausschließlich in der Zentrale administriert. Bei der Weiterentwicklung der Systeme wird ein Schwerpunkt auf die möglichst weitgehende Automatisierung von Standardabläufen gelegt. Der Jahresabschluss der Muttergesellschaft sowie der Konzernabschluss unterliegen einer gesetzlichen Abschlussprüfung, die auch eine Prüfung beinhaltet, ob der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems in geeigneter Form getroffen hat und ob das Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Um sicherzustellen, dass alle Geschäftsaktivitäten im Einklang mit gesetzlichen Bestimmungen und den Werten von LPKF stehen, besteht eine Compliance-Organisation. Wesentliche Bestandteile dieser Organisation sind die regelmäßige Schulung der Mitarbeiter sowie ein

Hinweisgebersystem unter Einbeziehung eines unabhängigen Vertrauensanwalts. Im Geschäftsjahr 2018 wurde eine Compliance-Risikoanalyse mit den complianceverantwortlichen Mitarbeitern durchgeführt. Notwendige Maßnahmen hieraus wurden abgeleitet und umgesetzt.

www.lpkf.com

Die Compliance-Organisation wird planmäßigen Revisionsprüfungen unterzogen. Die Grundzüge des Compliance-Managementsystems sind auf den **INTERNETSEITEN DES KONZERNS** veröffentlicht.

Insgesamt ermöglicht das interne Kontrollsystem durch die vom Vorstand festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen eine vollständige Erfassung und sachgerechte Darstellung der Geschäftstätigkeit in der Rechnungslegung.

Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerhafte Kontrollen und kriminelle Handlungen können damit allerdings nicht vollständig ausgeschlossen werden. Hieraus kann sich dann eine eingeschränkte Wirksamkeit des internen Kontrollsystems ergeben, sodass auch die konsequente Anwendung der Regelungen keine absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Rechnungslegung geben kann.

EINZELRISIKEN

Aktuell werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses insbesondere die in der nachfolgenden Tabelle genannten Einzelrisiken intensiv verfolgt, die das Geschäft des LPKF-Konzerns sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich beeinflussen können. Die Risiken haben sich im Vergleich zum Vorjahr teilweise verändert.

Mit hoher Priorität werden insbesondere folgende Risiken verfolgt*:

Einzelrisiko	Qualitative Eintrittswahrscheinlichkeit		Mögliche finanzielle Auswirkungen	
	Kategorie	prozentual	Kategorie	Schadenshöhe
Allgemeine Geschäftsrisiken (insb. konjunkturelle Risiken aus Branchenentwicklung)	weniger wahrscheinlich	bis 25 %	moderat	bis 5 Mio. EUR
Abhängigkeit von einzelnen Kunden	weniger wahrscheinlich	bis 25 %	wesentlich	über 5 Mio. EUR
Technologische Entwicklungen	möglich	über 25 % bis 50 %	moderat	bis 5 Mio. EUR
Marktakzeptanz	möglich	über 25 % bis 50 %	moderat (wesentlich)	bis 5 Mio. EUR
Personalrisiken	möglich	über 25 % bis 50 %	moderat	bis 5 Mio. EUR
Finanzwirtschaftliche Risiken	unwahrscheinlich	unter 5 %	wesentlich	über 5 Mio. EUR

* Werte des Vorjahres werden im Fall von Veränderungen in Klammern angegeben.

Das im Vorjahr genannte Patentrisiko wird aufgrund einer deutlich entschärften Situation nicht mehr mit hoher Priorität verfolgt und daher nicht mehr an dieser Stelle geführt. Andere Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind oder die jetzt (noch) als vernachlässigbar eingeschätzt werden, könnten sich nachteilig auf die Geschäftslage auswirken.

Allgemeine Geschäftsrisiken

Ursache

LPKF ist mit seiner internationalen Aufstellung in einem sich immer schneller verändernden Umfeld tätig. Ein erheblicher Kosten- und Wettbewerbsdruck und knappe Investitionsbudgets kennzeichnen die Situation der Kunden. Die Zielmärkte unterliegen einer zyklischen Entwicklung, die vor allem in der Elektronikindustrie sowie der Automobil- und Solarbranche sehr ausgeprägt ist.

Die Automobilindustrie war 2018 insgesamt stabil, verzeichnete aber im größten Absatzmarkt China erstmals seit Jahrzehnten rückläufige Verkäufe. Im weltweiten Photovoltaikmarkt sind 2018 zwar die Kapazitäten angestiegen, die Investitionen jedoch gesunken. Die weitere Entwicklung im Geschäft mit Solarstrukturierern ist unter anderem abhängig vom Bestand und der weiteren Ausgestaltung von staatlichen Vorgaben, die die Vergütung für die Einspeisung von Strom u. a. aus solarer Strahlungsenergie regeln. Staatliche Vorgaben haben auch darüber hinaus gerade in China eine erhebliche Auswirkung auf die Geschäftsentwicklung. Häufig werden Investitionsentscheidungen nicht nur auf Basis wirtschaftlicher Faktoren, sondern aufgrund von politischen Erwägungen getroffen.

Konjunkturelle Schwankungen wirken sich deutlich auf Investitionen in Produktionstechnik aus. Die Risikobereitschaft der Kunden, ihre Kapazitäten zu erweitern oder neue Technologien einzuführen, ist insbesondere außerhalb Asiens begrenzt. Häufig werden Neuinvestitionen erst vorgenommen, wenn die künftige Auslastung dieser Anlagen durch konkrete Kundenaufträge gesichert erscheint.

Ebenfalls zu den allgemeinen Geschäftsrisiken des Konzerns zählt der zunehmende Anteil des Projektgeschäfts an der gesamten Geschäftstätigkeit. Im Rahmen von Projekten werden häufiger als in der Vergangenheit Auftragsvolumina von mehreren Millionen Euro verhandelt. Dies stellt besondere Anforderungen an die Flexibilität des Konzerns, auch stärker schwankende Absatzmengen handhaben zu können. Zudem kann dabei die Planbarkeit der Geschäftsentwicklung abnehmen. Hiervon betroffen sind insbesondere die Segmente Solar und Electronics.

Auch durch ein sich rasch änderndes technologisches Umfeld ist LPKF Risiken unterworfen. Die Verfügbarkeit hochwertiger Komponenten ermöglicht es neuen Anbietern, günstige Wettbewerbsprodukte und ggf. alternative Verfahren auf den Markt zu bringen.

Die systematische Entwicklung neuer Technologien und Geschäftsfelder ist grundsätzlich mit dem Risiko behaftet, dass sich das geplante Geschäftsmodell schlechter entwickelt als prognostiziert. Es besteht auch das Risiko, dass neue Technologien vom Markt insgesamt nicht angenommen werden oder erst mit großer zeitlicher Verzögerung. Gerade bei neuen Technologien oder Maschinentypen besteht zudem das Risiko, dass es zu Lieferverzögerungen kommt bzw. Abnahmen nicht oder nur verspätet erfolgen. Die Sicherstellung der von den Kunden geforderten Qualität stellt hohe Anforderungen an die Entwicklungs- und Produktionsprozesse. Bei komplett neu entwickelten Systemen, Komponenten und Technologien besteht das Risiko von hohen Qualitätskosten.

Produkthaftungsrisiken im Zusammenhang mit Patenten und der Zusicherung von Rechtsmängelfreiheit bestehen in unterschiedlicher Ausprägung in allen Segmenten. Des Weiteren ist auf Rückrufkostenrisiken hinzuweisen. Diese letztgenannten Risiken bestehen besonders im Geschäft mit Produktionsdienstleistungen bei der Tochterfirma LaserMicronics GmbH.

Vor dem Hintergrund der allgemein sehr guten konjunkturellen Lage im Maschinenbau müssen nach wie vor längere Lieferzeiten und teilweise Lieferengpässe in der Lieferkette in Kauf genommen werden. Das kann zu Verzögerungen bei der Lieferung und damit im schlechtesten Fall zu Vertragsstrafen und erhöhten Transportkosten führen. Nicht zuletzt birgt die weltweite politische Situation Risiken für die Geschäftsentwicklung von LPKF. Zu nennen sind hier mögliche Gesetzesänderungen, z. B. im Hinblick auf die Einfuhr von Investitionsgütern nach China oder auch in andere wichtige Märkte wie die USA. In China ist in den letzten Jahren ein fortschreitender Aufbau von tarifären und nicht tarifären Handelshemmnissen zu verzeichnen. Weiterhin können sich politische Krisen ungünstig auf die

Investitionsbereitschaft von staatlichen Einrichtungen auswirken und damit insbesondere das Segment Development treffen.

Maßnahmen

Die Branchenzyklen in den unterschiedlichen Märkten laufen zum Teil zeitversetzt, sodass die breite marktseitige Aufstellung von LPKF teilweise ausgleichend wirkt. Diese Aufstellung ist Teil des Geschäftsmodells und soll auch künftig beibehalten werden. Um die führende Rolle von LPKF in den verschiedenen Geschäften auszubauen, ist ein starkes Innovations- und Produktmanagement mit großer Kunden- und Marktnähe auf dem neuesten technologischen Stand wichtig. Insgesamt sollen auch künftig rund 10 % der Umsatzerlöse in die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten investiert werden.

Siehe Tabelle „Einzelrisiken“ auf Seite 62.

Um Auslastungsschwankungen ausgleichen zu können, wird auf flexible Strukturen im Bereich der Produktion und zunehmend auch auf die Zusammenarbeit der fertigenden LPKF-Standorte gesetzt. Auslastungsspitzen werden darüber hinaus durch externe Fertigungsdienstleister und den Rückgriff auf Zeitarbeit abgedeckt. Bei geringerer Auslastung kann die Fertigungstiefe erhöht werden.

Im Segment Electronics wurde mit dem LIDE-Verfahren eine neue Technologie zur Marktreife entwickelt, um das Produktangebot mittelfristig auf eine breitere Basis zu stellen. Bisher wurden einige vielversprechende Projekte u. a. aus dem Bereich IC-Packaging identifiziert und bemustert.

Im Segment Solar ist eine sehr gute Auslastung vorhanden, die für die Zukunft jedoch von dem weiteren Eingang von größeren Projekten abhängt. Des Weiteren wird mit dem LTP-Verfahren eine neue Technologie zum digitalen Drucken von funktionalen Pasten entwickelt. Wesentliche Umsatzbeiträge werden ab 2020 erwartet. Durch LTP soll das Segment Solar langfristig unabhängiger von der Solarindustrie werden.

Bei bestehenden Produkthaftpflichtrisiken werden diese, soweit möglich, über Versicherungen abgedeckt.

LPKF erbringt in einer Tochtergesellschaft auch Produktionsdienstleistungen für die Kfz-Zulieferindustrie. Dabei besteht das Risiko, dass der Konzern aufgrund von Mängeln für Rückrufaktionen der Kfz-Hersteller haften muss. Die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Schadensfalls wird allerdings als gering eingeschätzt. Das Risiko wird durch den Abschluss einer Versicherung weiter gemindert.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Aufgrund der bestehenden und geplanten Maßnahmen wird der Eintritt der oben beschriebenen **RISIKEN** als weniger wahrscheinlich und etwaige finanzielle Auswirkungen auf das Unternehmen als moderat eingeschätzt.

Abhängigkeit von einzelnen Kunden

Ursache

Die Verteilung des Umsatzes nach Regionen weist einen deutlichen Schwerpunkt in Asien und hier insbesondere in China aus. Dies entspricht den Marktgegebenheiten, führt aber zu einer gewachsenen Abhängigkeit des Konzerns von international agierenden Kunden, die in erster Linie in China produzieren. Im Segment Solar werden häufig größere Projekte mit wenigen Kunden abgewickelt. Seit Längerem dominiert in diesem Geschäft ein Großkunde wesentliche Teile des Geschäfts. Auch im Segment Electronics besteht eine gewisse Abhängigkeit von Entscheidungen weniger großer Endkunden für laserbasierte Technologien, die ihren Zulieferern entsprechende Vorgaben machen. Diese Vorgaben können sich dann auf das LPKF-Geschäft mit diesen Zulieferern auswirken.

Können einzelne größere Projekte nicht gewonnen werden, kann sich dies deutlich auf den wirtschaftlichen Erfolg dieses Geschäftsfelds niederschlagen.

Maßnahmen

LPKF arbeitet weiter daran, die Organisation noch flexibler aufzustellen, um größere projektbedingte Schwankungen des Geschäfts abbilden zu können. Im Solargeschäft stellen die vereinbarten Zahlungsbedingungen und weitere vertragliche Konditionen einen gewissen Schutz vor Stornierungen und Zahlungsausfällen dar.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Mögliche Auftragsstornierungen wirken sich belastend auf die Umsatz- und Ergebnissituation des Konzerns aus, wenn z. B. Kapazitäten nicht schnell genug reduziert bzw. für andere Geschäftsbereiche genutzt werden können. Unter Berücksichtigung der Gesamtumstände wird

der Eintritt dieses **RISIKOS** als weniger wahrscheinlich bewertet. Aufgrund der aktuellen Auftragssituation wird eine etwaige Schadenshöhe als wesentlich eingeordnet.

Technologische Entwicklungen/Marktakzeptanz

Ursache

Als Technologiekonzern bietet LPKF in erster Linie Fertigungslösungen für aktuelle technische Fragestellungen an. Es besteht das Risiko, dass sich der Bedarf an den Fertigungstechnologien von LPKF aufgrund sich verändernder Endkundenmärkte negativ entwickelt oder dass Märkte die von LPKF neu entwickelten Technologien nicht oder nur teilweise annehmen. In teilweise recht zyklischen Märkten besteht ein zusätzliches Risiko, wenn global die Fähigkeit und Bereitschaft zur Investition in neue Technologien aufgrund der wirtschaftlichen Situation vorübergehend sinkt. Das Aufkommen konkurrierender Verfahren kann zu rückläufigen Umsätzen und Erträgen führen, insbesondere, wenn sich diese Verfahren als technisch und/oder wirtschaftlich vorteilhaft erweisen sollten.

Die Wettbewerbssituation und die sich rasch verändernden technologischen Anforderungen bringen segmentübergreifend Risiken mit sich. Der Erfolg von LPKF hängt wesentlich davon ab, wie schnell und in welcher Qualität die Neuentwicklungen zur Marktreife geführt werden und die Kunden von den entwickelten Technologien überzeugt werden können.

Maßnahmen

Als Bestandteil des Risikomanagementsystems gibt es ein permanentes Follow-up im Vorstand und im Aufsichtsrat, um die Werthaltigkeit von Neuentwicklungen zu kontrollieren und in die Sortimentsstrategie einfließen zu lassen. Dabei sind auch die Geschäftsfeldleitungen und das Technologiemanagement mit eingebunden. Die Entwicklung von qualitativ hochwertigen Produkten bei einem strukturierten, zügigen Durchlauf von Entwicklungsprojekten wird durch einen strukturierten Ideengenerierungs- und Entwicklungsprozess unterstützt. LPKF-Kunden können durch Investitionen häufig Kostenvorteile realisieren, aber auch Wettbewerbsvorteile und damit verbundene Marktchancen wahrnehmen. Hierzu ist ein kontinuierliches Auseinandersetzen mit dem Markt und ein enger Kontakt mit den Endkunden erforderlich. So gelingt es immer wieder, etablierte Technologien durch laserbasierte Verfahren zu ersetzen. Für bestehende Technologien werden neue Anwendungen entwickelt und beworben. Die Absicherung der Technologien erfolgt flankierend mit Patenten.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Insgesamt hat Innovation eine maßgebliche Bedeutung für den LPKF-Konzern. Die Wettbewerbssituation und die sich schnell verändernden technologischen Anforderungen erfordern einen flexiblen und dynamischen Entwicklungsprozess. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von **RISIKEN** im Bereich der technologischen Entwicklung und der Marktakzeptanz wird aktuell als möglich angesehen. Finanzielle Auswirkungen werden als moderat bewertet, soweit sich der Bedarf an den Fertigungstechnologien negativ entwickelt.

Siehe Tabelle „Einzelrisiken“ auf Seite 62.

Personalrisiken

Ursache

Die Nachfrage nach qualifiziertem technischem Personal ist nach wie vor im Maschinenbau und dem verarbeitenden Gewerbe hoch. Nach den Kapazitätsanpassungen im Jahr 2016, der Konsolidierung in den Jahren 2017 und 2018 sowie einigen Auftragsspitzen in 2018 wurden im abgelaufenen Berichtsjahr wieder mehr Positionen extern offeriert. Entsprechend gingen wieder deutlich mehr Bewerbungen an den deutschen Standorten ein. Die Situation ist durch den sich immer stärker abzeichnenden Fachkräftemangel insbesondere in den technischen Bereichen in den letzten Jahren anspruchsvoller geworden.

Aufgrund des hohen Qualifikationsniveaus der Beschäftigten besteht segmentübergreifend das Risiko, Personal mit Schlüsselqualifikationen und wichtigem Know-how durch Abwerbung zu verlieren und offene Stellen nicht zeitnah besetzen zu können.

Maßnahmen

Um die Leistungsträger an das Unternehmen zu binden, werden den Beschäftigten ein attraktives Arbeitsumfeld sowie Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der LPKF-Gruppe geboten. Hierbei wird insbesondere Wert auf große persönliche Gestaltungsspielräume, eine leistungsgerechte Bezahlung und ein gutes Arbeitsklima gelegt. Die Führungskräfte haben eine wichtige Funktion, wenn es um Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung geht. In einer Vielzahl von Gesprächen und Diskussionen u.a. im Rahmen von Führungskräfteveranstaltungen

wurden Führungsfragen thematisiert. Das Personalmarketing wird künftig weiter ausgebaut, um auf dem Arbeitsmarkt als attraktiver Arbeitgeber im mittelständischen Maschinenbau wahrgenommen zu werden. 2018 wurde wieder stärker in die systematische Personalentwicklung investiert und bedarfsgerechte Weiterbildungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen angestoßen. Im Solargeschäft besteht aufgrund der guten Auftrags- und Projektsituation ein erhöhter Bedarf an technischem Personal. Hier wird auch auf Mitarbeiter anderer Segmente zurückgegriffen und werden auch externe Dienstleister in die Personalsuche eingebunden.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage
LPKF hat durch ein attraktives Arbeitsumfeld, Hochschulkontakte und einen wachsenden Bekanntheitsgrad in der Laserbranche bisher nur an wenigen Stellen Probleme, qualifiziertes Personal zu gewinnen. Die große Nachfrage nach Praktika und Ausbildungsstellen sowie das Aufkommen an Initiativbewerbungen und die meist recht kurzen Wiederbesetzungszyklen dokumentieren dies. Es besteht jedoch weiterhin segmentübergreifend das **RISIKO,** Personal mit Schlüsselqualifikationen und wichtigem Know-how durch Abwerbung zu verlieren. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird aktuell als möglich bewertet. Die finanziellen Auswirkungen sind als moderat zu bezeichnen.

Siehe Tabelle „Einzelrisiken“ auf Seite 62.

Finanzwirtschaftliche Risiken
Ursache
Durch eine ungünstige Geschäftsentwicklung in Verbindung mit der Bindung von liquiden Mitteln in Vermögenswerten kann es zu einer Verschlechterung der Liquidität des Konzerns kommen. Auch externe Einflüsse wie die Verschlechterung des Finanzierungsumfelds, ein verändertes Rating oder Zahlungsschwierigkeiten bei Kunden können sich ungünstig auf die Liquiditätssituation auswirken. Dieses Risiko betrifft alle Segmente.

Maßnahmen
LPKF hat auch in 2018 Maßnahmen ergriffen, die sowohl die Kostenbasis nachhaltig reduzieren als auch das Working Capital optimal steuern sollen. In den laufend fortgeführten Gesprächen mit dem Finanziererkreis wird das Handeln des Konzerns offen und transparent dargestellt mit dem Ziel, die langfristige Zusammenarbeit mit den Finanzpartnern zu sichern. Kreditlinien und Konditionen werden dabei regelmäßig überprüft und neu verhandelt. Dabei wird auch die Kooperation mit weiteren Kapitalgebern laufend geprüft. Die Kommunikation mit dem Kapitalmarkt wird durch regelmäßige Veranstaltungen gepflegt.

Durch Nutzung geeigneter Informationsquellen wird versucht, finanzwirtschaftliche Risiken auf der Ebene der Kunden, der relevanten Märkte und der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen einzuschätzen und ggf. über Kreditausfallversicherungen abzudecken.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage
Die wirtschaftliche Lage des Konzerns kann durch finanzwirtschaftliche Risiken wesentlich beeinträchtigt werden. Das aktuelle wirtschaftliche Umfeld wird als eher positiv eingeschätzt. Die eingeleiteten Maßnahmen haben die erwünschte Wirkung gezeigt und die durchgeführte Kapitalerhöhung hat das bestehende Vertrauen in LPKF bestätigt. Damit konnte die Finanzsituation gefestigt werden. LPKF hält es deshalb für unwahrscheinlich, dass derartige **RISIKEN** eintreten.

Sonstige Risiken
Neben den oben erläuterten Risiken von besonderer Bedeutung ist der Konzern unter anderem folgenden Risiken ausgesetzt:

Wechselkursschwankungen
Ursache
Die Wechselkurse fremder Währungen sind teilweise großen Schwankungen ausgesetzt. Für LPKF ist im Wesentlichen die Entwicklung gegenüber dem amerikanischen Dollar (USD) und dem chinesischen Renminbi (CNY) von Bedeutung. Unter dieses Risiko fallen auch Verpflichtungen aus eingegangenen Sicherungsbeziehungen, die durch Verzögerungen des zugrunde liegenden Geschäfts (z. B. verspäteter Eingang der bereits verkauften USD) entstehen. Grundsätzlich fakturiert LPKF in Euro. Bei Geschäften mit amerikanischen Kunden wird häufig in USD abgerechnet. Soweit in EUR fakturiert wird, können Kursschwankungen indirekt einen Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit von LPKF haben, da die meisten Mitbewerber nicht aus dem Euroraum kommen und wesentliche Kosten bei LPKF in Euro anfallen.

Maßnahmen
Zur Sicherung gegen Kursrisiken aus Geschäften, die in Fremdwährungen fakturiert werden, schließt LPKF Sicherungsgeschäfte ab. Dieser Teil des Risikomanagements wird von der Muttergesellschaft in Garbsen und bei Bedarf auch für die Töchter übernommen.

Entsprechend der Risikomanagementstrategie wird der überwiegende Teil des Fremdwährungs-Cashflows entweder für Materialbeschaffungen im Dollarraum genutzt oder durch Abschluss von Devisentermingeschäften gesichert.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage
Schwankungen der Wechselkurse können das Ergebnis moderat sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Gegenmaßnahmen werden permanent überprüft und im Rahmen der Möglichkeiten eingeleitet.

IT-Risiken
Ursache
Der Konzern ist mit Blick auf seine Informationen sowie der internationalen Tätigkeit und die zur Verarbeitung genutzten IT-Systeme wie andere innovative Unternehmen potenziell dem Risiko von Industriespionage oder Störungen durch interne oder externe Täter ausgesetzt.

Maßnahmen
Mit einer redundanten Auslegung der IT-Infrastrukturen sichert sich LPKF gegen Risiken ab, die im Störungs- oder Katastrophenfall entstehen. Zusätzlich wird die Sicherheit durch die restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen auf Systeme und Informationen sowie durch das Vorhalten von verteilten Backups der unternehmenskritischen Daten erreicht. Das Risiko eines unbefugten Zugriffs auf Unternehmensdaten sichert das Unternehmen mit dem Einsatz verschiedener IT-Sicherheitstechnologien ab. LPKF führt neben den technischen Maßnahmen auch Schulungen aller Mitarbeiter durch. Im Rahmen von Prüfungen sowohl intern als auch durch externe Berater werden die IT-Sicherheitsmaßnahmen bewertet. Dabei orientiert sich LPKF an nationalen und internationalen Standards. Die Ergebnisse werden strukturiert für das Management aufbereitet und dienen als Planungs- und Entscheidungshilfe für die weitere Risikosteuerung. Es besteht eine separate Budgetplanung für die IT-Sicherheit bei LPKF.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage
Die Durchführung vieler Sicherheitsmaßnahmen ist zwar teilweise mit hohen Kosten verbunden, führt aber dazu, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos und eine etwaige Schadenshöhe als moderat bezeichnet werden können. Hinsichtlich der IT-Sicherheit besteht aufgrund der rasant fortschreitenden technischen Entwicklung ein Restrisiko, das nicht vollständig zu beherrschen ist.

BEURTEILUNG DER RISIKOSITUATION DES KONZERNS DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich durch die verlangsamte Konjunkturentwicklung für die LPKF AG 2018 gegenüber 2017 nicht verbessert. Die für das Unternehmen relevanten Branchen zeigten unterschiedliche Entwicklungen im zu Ende gegangenen Geschäftsjahr. Die Prognosen der Wirtschaftsinstitute für 2019 und die darauffolgenden Jahre gehen von einer sich abschwächenden weltweiten Wirtschaftsentwicklung aus. Insgesamt sind Planbarkeit und Vorhersehbarkeit der geschäftlichen Entwicklung in den meisten Geschäftsbereichen weiterhin gering. Finanzwirtschaftliche Risiken haben aufgrund der geschäftlichen Entwicklung in 2018 und der durchgeführten Kapitalerhöhung weiter abgenommen. Die unterschiedlichen Einzelrisiken haben jedoch nur einen bedingten Einfluss auf die Gesamtrisikolage des Konzerns und führen zu keinen wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Die Überprüfung der Gesamtrisikolage von LPKF hat zu dem Ergebnis geführt, dass derzeit keine den Fortbestand gefährdenden konkreten Risiken für den Konzern bestehen.

Aktuell ist auch keine konkrete Entwicklung erkennbar, welche die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns für die Zukunft wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnte. Allerdings besteht weiterhin die Möglichkeit, dass die Auswirkungen einer sich deutlich abkühlenden Konjunktur gerade auch in China wie auch die zuvor angeführten Risiken die weitere Entwicklung von LPKF bremsen könnten. Inwiefern sich aus einer Änderung der Außenhandelspolitik in den USA Risiken für LPKF ergeben, ist derzeit weiterhin noch nicht abzuschätzen.

Der Abschlussprüfer der LPKF AG prüft gemäß Aktiengesetz auch das bestehende Risikofrüherkennungssystem.

PROGNOSEBERICHT

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES KONZERNS

Rahmenbedingungen
Experten erwarten, dass sich das globale Wirtschaftswachstum 2019 weiter verlangsamen wird. Das IfW geht für das laufende Jahr nur noch von einer um 0,3 % geringeren Steigerung des Bruttoinlandprodukts als im Vorjahr aus. Für 2019 und 2020 wird ein Wachstum um 3,4 % erwartet. Der IWF prognostiziert 3,5 % für das laufende Jahr.

In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird die Wirtschaftsentwicklung im laufenden Jahr und 2020 an Fahrt verlieren. Das IfW geht in seiner Prognose für 2019 von einem Anstieg des BIP um 2,1 % und für 2020 von 1,8 % aus.

Nachdem die Konjunktur in den USA im vergangenen Jahr ihren Höhepunkt überschritten hat, geht das IfW für das laufende Jahr von einer Steigerung der Wirtschaftsleistung um 2,5 % und für 2020 um 1,9 % aus.

Auch im Euroraum wird eine sich verlangsamende Wirtschaftsentwicklung erwartet. Nach einem exportgetriebenen guten Konjunkturverlauf 2016 und 2017 hat sich die Dynamik 2018 bereits abgeschwächt und wird sich mit einer Steigerung des BIP um 1,7 % in 2019 und um 1,5 % in 2020 laut IfW fortsetzen. Die EU-Kommission verringerte ihre Prognose für die 19 Länder der Eurozone sogar auf 1,3 %.

Für Deutschland gehen die Konjunkturexperten für 2019 von einer Steigerung der Wirtschaftsleistung zwischen 1,3 % und 1,7 % aus. Die deutsche Bundesregierung verringerte ihre Prognose für dieses Jahr von 1,8 % aus der Herbstprognose deutlich auf 1,0 %. Während der IWF für Deutschland im kommenden Jahr einen Aufwärtstrend mit einem BIP-Wachstum von 1,6 % sieht, geht das IfW von einer sich fortsetzenden Verlangsamung mit einem Anstieg von 1,5 % aus.

Für die Wirtschaftsentwicklung der Schwellenländer geht der IfW von einem Rückgang des BIP-Anstiegs von 5,1 % in 2018 auf 4,8 % in 2019. 2020 soll die Wirtschaftsleistung um 4,9 % zulegen. Maßgeblich für diese Entwicklung ist China. Nachdem das Wirtschaftswachstum mit 6,6 % im vergangenen Jahr auf dem niedrigsten Stand seit Jahrzehnten gefallen war, gehen die Prognosen vor dem Hintergrund der Handelskonflikte von einem weiteren Rückgang aus. Der IWF erwartet für 2019 und 2020 dort eine Steigerung des BIP von 6,2 %.

Weitere wichtige Rahmenbedingungen ergeben sich für die LPKF AG aus der Entwicklung der Branchen Automobilindustrie, Solarindustrie, Elektroindustrie mit Fokus auf Consumer Electronics und kunststoffverarbeitende Industrie.

2019 wird für die globalen Automobilmärkte nach Einschätzung des Automobilexperten Prof. Ferdinand Dudenhöffer ein schwieriges Jahr mit rückläufigen Absatzzahlen auf ungefähr 82,9 Mio. Neufahrzeuge. Dazu tragen insbesondere China mit einem weiter rückläufigen Neuwagengeschäft, aber auch kleinere Märkte wie die Türkei und der mögliche ungeregelte Brexit bei.

Bei der neu installierten Photovoltaikleistung wird es nach Angaben des Researchunternehmens Trendforce im laufenden Jahr zu einem weiteren Anstieg um knapp 8 % oder rund 111 GW kommen.

Im Segment Smartphones der Konsumelektronikbranche geht Gartner für 2019 von einer leichten Verbesserung der Verkaufszahlen neuer Geräte um 1,6 % aus. Dem gegenüber prognostizieren die Analysten von IDC einen weiteren Rückgang für das laufende Jahr. Neue Generationen von Smart Wearables versprechend jedoch in Zukunft weiter stark wachsende Märkte.

Nach dem Ifo-Geschäftsklima-Index trübte sich in der Kunststoffindustrie die Beurteilung der Geschäftslage und die Erwartungen an die nächsten sechs Monate ein.

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. erwartet für das laufende Jahr infolge der eingetrübten weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nur noch einen Anstieg der Produktion um 2 %. Die Aufträge der Branche reichen demnach im Durchschnitt 8,6 Monate.

Entwicklung des Konzerns
Die Analysen der Konjunkturforscher gehen für 2019 und 2020 von einer sich abschwächenden weltweiten Wirtschaftsentwicklung aus. Damit haben sich die Rahmenbedingungen für den exportorientierten LPKF-Konzern etwas eingetrübt. Die hohe Diversifikation des

LPKF-Konzerns verringert die Abhängigkeit von einzelnen Marktsegmenten.

Das Segment Electronics hat nach erfolgreicher Restrukturierung im Geschäftsjahr 2018 einen Turnaround gezeigt. Eine verbesserte Marktbearbeitung sowie neue innovative Produkte im Bereich Leiterplattenbearbeitung und LIDE sollen auch 2019 für weiteres Wachstum sorgen.

Das Segment Development zeigt seit vielen Jahren eine solide und profitable Geschäftsentwicklung. Im Geschäftsjahr 2019 erwartet LPKF zusätzliches Wachstum durch neu eingeführte Produkte.

Das Segment Welding lag 2018 deutlich unter den Erwartungen. Das Segment wurde 2018 organisatorisch und personell umstrukturiert und damit kundenorientierter und schlagkräftiger aufgestellt. Damit wurde eine gute Basis für den Turnaround durch eine deutliche Verbesserung der Absatz- und Ergebnissituation in 2019 geschaffen.

Im Segment Solar wurde die Kundenbasis verbreitert. LPKF erwartet hier eine weiterhin gute Entwicklung auf hohem Niveau.

Die Entwicklung des Laser Transfer Printing (LTP) soll 2019 fertiggestellt werden, allerdings deutlich später als zuvor geplant. LTP ist eine Alternative zum weit verbreiteten Siebdruck und wird zum digitalen Drucken von Pasten eingesetzt. LPKF sieht für LTP kurz- und mittelfristig eine Vielzahl von Anwendungen.

Der Bereich Service wurde 2018 strategisch neu ausgerichtet und personell verstärkt. LPKF hat damit für 2019 für seine Kunden einen effektiven, leistungsfähigen Service geschaffen, aus dem auch ein rentables Geschäftsfeld entsteht.

Entwicklung wesentlicher Kenngrößen und Ausblick

Geschäftsjahr 2018

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2018 erreichte 120,0 Mio. EUR und lag damit um 17,5 % über dem Vorjahreswert. Vor allem diese Umsatzentwicklung führte zu einem Anstieg des EBIT von 4,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 6,8 Mio. EUR. Die EBIT-Marge stieg von 3,3 % auf 5,7 %. Im Geschäftsjahr 2018 war das EBIT durch Einmalaufwendungen im Personalbereich um 2,3 Mio. EUR belastet. Der ROCE hat mit 7,0 % die Kapitalkosten noch nicht decken können, da die belastenden Effekte im EBIT zu berücksichtigen und die Maßnahmen zur Reduzierung des Capital Employed erst teilweise wirksam waren. Die Umsetzung der Maßnahmen wird im Folgejahr fortgesetzt.

Zwar konnten die Kapitalbindung im Working Capital im laufenden Jahr verbessert werden, durch hohe Umsätze am Jahresende weist die Konzernbilanz allerdings zum Stichtag ein Net Working Capital von 37,9 Mio. EUR aus. Das Net Working Capital Ratio blieb mit rund 32 % stabil.

Die Auftragseingänge lagen im Berichtszeitraum mit 139,8 Mio. EUR um 23 % über dem Vorjahresniveau und damit auf einem Rekordwert. Auch der Auftragsbestand zum Jahresende erreichte ein bisher nicht gekanntes Niveau von 58,4 Mio. EUR und lag damit um 51 % über dem schon guten Vorjahreswert. LPKF hatte noch nie eine so gute Ausgangslage für das neue Geschäftsjahr.

Geschäftsjahr 2019

Für das Gesamtjahr 2019 rechnet der Vorstand bei einer stabilen Entwicklung der Weltkonjunktur mit einem Konzernumsatz zwischen 130 Mio. EUR und 135 Mio. EUR und einer EBIT-Marge zwischen 8 % und 12 %. Daraus ergibt sich planerisch ein EBIT zwischen 10,4 Mio. EUR und 16,2 Mio. EUR. Das entspricht einem ROCE zwischen 10 % und 15 %. Auf Basis der aktuellen Auftragslage erwartet LPKF ein starkes erstes Quartal 2019 mit einem Umsatz zwischen 30 Mio. EUR und 35 Mio. EUR.

Das Net Working Capital Ratio wird in einer Bandbreite zwischen 28 % und 33 % erwartet, was für den Prognosezeitraum einem Net Working Capital zwischen 36 Mio. EUR und 44 Mio. EUR entspricht und damit auf dem Niveau des Vorjahres läge.

Der Free Cashflow soll zwischen 10,0 Mio. EUR und 17,0 Mio. EUR liegen. Hinsichtlich der Fehlerquote wird eine leichte Verbesserung erwartet, welches einem Bereich zwischen 65 und 70 entspricht.

Ausblick auf die Folgejahre

In den Folgejahren will der Vorstand die Profitabilität des Unternehmens weiter steigern und eine nachhaltige EBIT-Marge von mehr als 12 % erwirtschaften.

www.lpkf.com/de/investor-relations/corporate-governance/

Siehe Kapitel „Corporate-Governance-Bericht“ auf Seite 30.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Die Erklärung ist auf der **INTERNETSEITE DER LPKF AG** öffentlich zugänglich und im Corporate-Governance-Bericht auf den **SEITEN 30–33** des Geschäftsberichts abgedruckt.

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

Im Folgenden sind die nach § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben dargestellt.

Am 31. Dezember 2018 betrug das Grundkapital der LPKF AG 24.496.546,00 EUR. Das Grundkapital setzt sich aus 24.496.546 auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) zusammen. Vorzugsaktien sind nicht ausgegeben worden. Eine Stückaktie gewährt einen rechnerischen Anteil von 1,00 EUR am Grundkapital. Die Ausstattung der Stückaktien mit Rechten und Pflichten richtet sich nach den entsprechenden Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG. Für die Ausübung der Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien gelten ausschließlich die gesetzlichen Beschränkungen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind im Konzernanhang angegeben.

Die Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie über die Änderung der Satzung ergeben sich aus den entsprechenden Regelungen des Aktiengesetzes sowie der Satzung. Ergänzend zu §§ 84, 85 AktG regelt § 7 der Satzung die Zusammensetzung des Vorstands wie folgt: Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Personen. Die Bestellung von stellvertretenden Vorstandsmitgliedern ist zulässig. Diese haben in Bezug auf die Vertretung der Gesellschaft nach außen dieselben Rechte wie die ordentlichen Mitglieder des Vorstands. Die Bestimmung der Anzahl sowie die Bestellung der ordentlichen Vorstandsmitglieder und der stellvertretenden Vorstandsmitglieder, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat; ebenso kann der Aufsichtsrat ein Mitglied des Vorstands zum Vorstandsvorsitzenden oder zum Sprecher des Vorstands sowie weitere Vorstandsmitglieder zu stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden oder Sprechern ernennen.

Eine Änderung der Satzung erfordert nach §§ 133, 179 AktG in Verbindung mit § 25 Abs. 1 der Satzung einen Hauptversammlungsbeschluss, der mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und des vertretenen Grundkapitals gefasst wird, soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt. Nach § 12 Abs. 2 der Satzung ist der Aufsichtsrat zu Änderungen der Satzung berechtigt, die lediglich die Fassung betreffen.

VERGÜTUNGSBERICHT

VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND

Der Aufsichtsrat hat im April 2018 beschlossen, den Vorstand künftig mit einem Vorstandsvorsitzenden (CEO) und einem Finanzvorstand (CFO) zu besetzen. In seiner Sitzung am 15. März 2018 hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Götz M. Bendele zum neuen Vorstandsvorsitzenden bestellt. Seine Amtszeit hat am 1. Mai 2018 begonnen. Für das Ressort Finanzen wurde zum 1. September 2018 Herr Christian Witt als Vorstand bestellt. Die Vertragslaufzeit beträgt in beiden Fällen drei Jahre.

Entsprechend sind die Herren Lange, Bentz und Dr. Bieniek 2018 aus dem Unternehmen ausgeschieden.

GRUNDZÜGE DES NEUEN VERGÜTUNGSSYSTEMS

Der Aufsichtsrat der LPKF AG hat am 20. März 2018 eine Änderung des Systems zur Vergütung der Vorstandsmitglieder beschlossen mit dem Ziel, die Interessen der Aktionäre und des Vorstands noch stärker miteinander in Einklang zu bringen. Dafür wird die Vorstandsvergütung eng mit der Steigerung des Unternehmenswertes verzahnt. Darüber hinaus ist das neue System stark auf Kapitalrentabilität, Cashflow und langfristige Wertsteigerung ausgerichtet. Es kombiniert die Ziele zur Rentabilität, Liquidität und zu nachhaltigem Wachstum und ist kapitalmarktorientiert.

Kriterien für die Angemessenheit der Vorstandsvergütung bilden die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche

Lage, der Erfolg, die Zukunftsaussichten und die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens sowie die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt. Dabei wird das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt auch in der zeitlichen Entwicklung berücksichtigt, wobei der Aufsichtsrat für den Vergleich festlegt, wie der obere Führungskreis und die Belegschaft abzugrenzen sind. Die Vergütung des Vorstands erfolgt leistungsorientiert und ist so bemessen, dass sie angemessen und wettbewerbsfähig ist und damit einen hohen Anreiz für eine engagierte und erfolgreiche Arbeit bietet. Das neue Vergütungssystem wurde von der Hauptversammlung am 31. Mai 2018 mit einer Mehrheit von 92 % gebilligt und findet für den Vorstandsvorsitzenden Dr. Götz M. Bendele und das Vorstandsmitglied Christian Witt in 2018 erstmalig Anwendung.

Die Vergütungsstruktur besteht dabei aus einer fixen Grundvergütung, zwei kurzfristigen und einem langfristigen jeweils variablen Vergütungselement sowie aus Nebenleistungen (Sachbezüge). Wie von Aktiengesetz und Corporate Governance Kodex vorgesehen, entfällt ein hoher Teil der Vergütung auf die variablen Vergütungsbestandteile, die überwiegend mehrjährige Bemessungsgrundlagen haben.

ERFOLGSUNABHÄNGIGE KOMPONENTEN

Das erfolgsunabhängige Fixum umfasst das Grundgehalt, das in gleichen monatlichen Teilbeträgen ausgezahlt wird, und Nebenleistungen. Zu den Nebenleistungen gehören ein Dienstwagen zur dienstlichen und privaten Nutzung, Zuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung sowie für das Vorstandsmitglied Christian Witt eine vertraglich vereinbarte Kostenbeteiligung für Familienheimfahrten.

ERFOLGSBEZOGENE KOMPONENTEN

Die variablen Vergütungsbestandteile bestehen sowohl aus Long Term Incentives (LTI) als auch aus Short Term Incentives (STI).

Als Long Term Incentive wird der Vergütungsbestandteil Optionen (LTI) und als Short Term Incentives (STI) werden die Vergütungsbestandteile ROCE (STI 1) und Cashflow (STI 2) ausgestaltet. Die variablen Vergütungsbestandteile basieren damit auf differenzierten Leistungskennzahlen, die eine zügige Neuausrichtung der Gesellschaft incentivieren und insbesondere eine nachhaltige Wertschaffung honorieren. Den Vergütungsbestandteilen LTI, STI 1 und STI 2 liegen anspruchsvolle, von der jeweiligen Budgetplanung unabhängige Ziele zugrunde, deren jeweiliges Erreichen maßgebend ist für die Höhe des einzelnen Vergütungsbestandteils.

SHORT TERM INCENTIVES (STI)

Das STI 1 bemisst sich nach der Leistungskennzahl ROCE. Eine Auszahlung aus dem STI 1 erfolgt für das jeweilige Geschäftsjahr nach Feststellung des Konzernabschlusses in bar. Die Höhe des STI 1 ist gestaffelt in Abhängigkeit von der Zielerreichung, wobei eine Auszahlung nur dann erfolgt, wenn mindestens ein ROCE-Wert in Höhe von 8 % (Floor) erreicht wird. Der Zielwert liegt bei einem ROCE von 18 %, der Cap bei 30 %. Zwischen den Zielstufen wird nicht linear interpoliert.

Das STI 2 bemisst sich nach dem Verhältnis des Cashflow zum Gesamtkapital. Auch bei dieser Kennzahl erfolgt die Auszahlung in bar nach Feststellung des Konzernabschlusses im Folgejahr. Die Höhe des STI 2 ist gestaffelt, wobei der Zielwert bei 13 %, der Floor bei 8 % und der Cap bei 21 % liegt. Zwischen den einzelnen Werten der Staffelung wird nicht linear interpoliert.

Bei einem negativen ROCE bzw. Cashflow im Folgejahr findet eine nachträgliche Berücksichtigung des Verlustes statt, indem das STI 1 und das STI 2 unter Einbeziehung des negativen ROCE bzw. Cashflows des Folgejahres erneut ermittelt werden. Etwaige Überzahlungen sind dabei von den Vorständen zu erstatten. Darüber hinaus werden außergewöhnliche Entwicklungen, wie sie in den Verträgen definiert sind, bei der Bemessung des STI 1 und des STI 2 grundsätzlich nicht berücksichtigt.

LONG TERM INCENTIVE (LTI)

Als LTI (Optionen) wurde ein sogenannter Langfrist-Bonus-Plan etabliert und an einem wertorientierten Erfolgsziel ausgerichtet. Einzelheiten sind in den Planbedingungen geregelt, die Teil der vertraglichen Vereinbarungen mit den Vorstandsmitgliedern sind. Entscheidende Faktoren für die Höhe des LTI sind die Entwicklung des Wertbeitrags des LPKF-Konzerns sowie die Entwicklung des Aktienkurses. Das LTI ist damit direkt an das

Erreichen von profitablem Wachstum und langfristige Steigerung des Unternehmenswerts gekoppelt. Der angewendete ROCE-Wert ist identisch mit dem Zielwert aus dem STI 1.

Im Einzelnen stellt sich die Gestaltung des LTI wie folgt dar: Für einen vertraglich festgelegten jährlichen Zuteilungswert werden den Vorstandsmitgliedern fiktiv Aktien gewährt, sogenannte virtuelle Aktien. Die Anzahl gewährter virtueller Aktien ergibt sich aus dem individuellen Zuteilungswert, dividiert durch den durchschnittlichen Schlusskurs der LPKF-Aktie im ersten Quartal des Zuteilungsjahres. Die Planlaufzeit beträgt drei Jahre. Nach Ablauf dieses Performancezeitraums haben die Berechtigten Anspruch auf einen zu ermittelnden Auszahlungsbetrag, der wiederum von der finalen Anzahl virtueller Aktien abhängig ist. Die Anzahl finaler virtueller Aktien ergibt sich aus der Multiplikation der ursprünglich zugeteilten virtuellen Aktien mit einem Performancefaktor, der von dem durchschnittlichen Wertbeitrag des LPKF-Konzerns während des maßgeblichen Performancezeitraums abhängt. Der Auszahlungsbetrag ergibt sich wiederum aus der Multiplikation der Anzahl der finalen virtuellen Aktien mit dem durchschnittlichen Aktienkurs der LPKF Laser & Electronics AG des ersten Quartals nach Ende des maßgeblichen Performancezeitraums. Dieser ist auf das Vierfache des Zuteilungswerts begrenzt, dies ist das in der Tabelle über die Zuwendungen dargestellte Maximum. Zudem ist die Anzahl der finalen virtuellen Aktien auf maximal 200 % der zugeteilten virtuellen Aktien begrenzt. Vorauszahlungen sind nicht vorgesehen. Eine Mindesttantieme wurde ebenfalls nicht vereinbart.

GRUNDZÜGE DES ALTEN VERGÜTUNGSSYSTEMS

Das bisherige System der Vorstandsvergütung bei der LPKF Laser & Electronics AG ist seit 2014 in der Anwendung und gilt für die Vorstandsmitglieder Kai Bentz, Dr. Christian Bieniek und Bernd Lange bis zu deren Ausscheiden im Geschäftsjahr 2018.

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus einem erfolgsunabhängigen Fixum und variablen erfolgsbezogenen Komponenten zusammen.

Das erfolgsunabhängige Fixum umfasst das Grundgehalt, das in gleichen monatlichen Teilbeträgen ausgezahlt wird, und Nebenleistungen. Zu den Nebenleistungen gehören ein Dienstwagen zur dienstlichen und privaten Nutzung sowie Zuschüsse zu Versicherungen, insbesondere zur Kranken-, Pflege- und Rechtsschutzversicherung.

Die variablen erfolgsbezogenen Vergütungsbestandteile bestehen sowohl aus Long Term Incentives (LTI) als auch aus Short Term Incentives (STI).

Als Long Term Incentives werden die Vergütungsbestandteile Qualität (LTI 1), Optionen (LTI 2) und Langzeit-EBIT (LTI 3) und als Short Term Incentive (STI) der Vergütungsbestandteil EBIT (STI) ausgestaltet. Den Vergütungsbestandteilen LTI 1, LTI 3 und STI liegen Ziele zugrunde, deren Erreichen maßgebend ist für die Höhe des jeweiligen Vergütungsbestandteils.

SHORT TERM INCENTIVES (STI)

Grundlage für die Berechnung des STI ist die jeweils vor Beginn eines Geschäftsjahres verabschiedete Unternehmensplanung, in der die Zielgröße EBIT für drei verschiedene Zukunftsszenarien (Normal, Aggressiv und Defensiv) geplant wird. Eine im Geschäftsjahr erreichte Zielgröße nach dem Normalszenario stellt dabei eine Zielerreichung nach dem in der Tabelle über die Zuwendungen dargestellten Zielwert dar und nach dem Defensiv-Szenario eine Zielerreichung von 0 % (Minimum). Die in der Tabelle abgebildete maximale Zielerreichung (Maximum) ergibt sich, wenn das geplante Aggressiv-Szenario um mindestens 20 % übertroffen wird. Zwischen den einzelnen Werten wird linear interpoliert. Bei einem negativen EBIT im Folgejahr findet unter bestimmten Voraussetzungen eine nachträgliche Berücksichtigung des Verlusts statt.

LONG TERM INCENTIVES (LTI)

Das LTI 1 (Qualität), welches auf drei Jahre angelegt ist, bemisst sich nach der Fehlerquote im Konzern. Ziel ist es, die im Geschäftsjahr 2013 ermittelte Fehlerquote bis Ende 2016 um 50 % zu senken und dieses verbesserte Niveau in den Folgejahren 2017 und 2018 zu halten. Zur Berechnung der Zielerreichung wird auf eine Durchschnittsbetrachtung in dem Zeitraum von drei bzw. zwei Jahren abgestellt. Wird die Fehlerquote nicht verringert, entspricht dies einer Zielerreichung von 0 %. Die Zielerreichung wird durch lineare Interpolation zwischen dem Ausgangswert und dem Durchschnittszielwert der Fehlerquote ermittelt.

Als LTI 2 (Optionen) wurde ein sogenannter Langfrist-Bonus-Plan etabliert. Einzelheiten sind in den Planbedingungen geregelt, die Teil der vertraglichen Vereinbarungen mit den Vorstandsmitgliedern sind. Entscheidende Faktoren für die Höhe des LTI 2 sind die Entwicklung der EBIT-Marge des LPKF-Konzerns sowie die Entwicklung des Aktienkurses. Für einen vertraglich festgelegten Zuteilungswert werden den Vorstandsmitgliedern fiktiv Aktien zugeteilt, sogenannte virtuelle Aktien. Die Anzahl der einem Vorstandsmitglied gewährten virtuellen Aktien ergibt sich aus dem festgelegten Zuteilungswert, dividiert durch den durchschnittlichen Aktienschlusskurs der LPKF Laser & Electronics AG der letzten 30 Börsenhandelstage vor dem 1. Januar des Zuteilungsjahres. Nach Ablauf eines vierjährigen Performancezeitraums haben die Berechtigten erstmalig Anspruch auf einen zu ermittelnden Auszahlungsbetrag, der wiederum von der finalen Anzahl virtueller Aktien abhängig ist. Die Anzahl finaler virtueller Aktien ergibt sich aus der Multiplikation der vorläufigen virtuellen Aktien mit einem Performancefaktor, der von der durchschnittlichen EBIT-Marge des LPKF-Konzerns während des maßgeblichen Performancezeitraums bestimmt wird. Aus der Multiplikation der finalen virtuellen Aktien mit dem durchschnittlichen Aktienkurs der LPKF Laser & Electronics AG der letzten 30 Börsenhandelstage vor dem Ende des maßgeblichen Performancezeitraums ergibt sich wiederum der Auszahlungsbetrag. Dieser ist auf das Dreifache des Zuteilungswerts begrenzt. Verzichten die Berechtigten auf eine Auszahlung nach dem vierjährigen Performancezeitraum, können sie den Auszahlungsbetrag nach einem fünf- oder sechsjährigen Performancezeitraum beziehen. Voraussetzung für eine Auszahlung aus dem Langfrist-Bonus-Plan ist ein Eigeninvestment in Form von Aktien der LPKF Laser & Electronics AG, welches mindestens der Hälfte des Zuteilungswerts entsprechen muss.

Die Vergütungskomponente LTI 3 (Langzeit-EBIT) bemisst sich nach der Zielerreichung gemäß dem STI 1 (EBIT) für das jeweilige Geschäftsjahr, das vor dem Geschäftsjahr liegende und das davorliegende Geschäftsjahr.

WERT DER ZUWENDUNGEN IM BERICHTSJAHR

Für das Berichtsjahr 2018 sind die Zuwendungen getrennt nach Alt- und Neuvorständen in den nachfolgenden Tabellen dargestellt, ergänzt um die Werte, die im Minimum und im Maximum erreicht werden können. Die in der Vergangenheit gewährten mehrjährigen variablen Vergütungen werden nach verschiedenen Plänen und unter Nennung der jeweiligen Laufzeiten aufgeschlüsselt. Für das LTI 1 des alten Vergütungssystems ist der Zielwert eines mittleren Wahrscheinlichkeitsszenarios und für das LTI Optionen der Zuteilungswert angegeben.

ZUWENDUNGEN (PLAN)

	Dr. Götz M. Bendele Vorstandsvorsitzender seit 01.05.2018			
in TEUR	2017	**2018**	(Min)	(Max)
Festvergütung	n/a	160	160	160
Nebenleistungen	n/a	8	8	8
Summe	n/a	**168**	168	168
Einjährige variable Vergütung				
STI 1 ROCE	n/a	33	0	100
STI 2 Cashflow	n/a	33	0	86
Mehrjährige variable Vergütung				
LTI Optionen 2018 (3 Jahre)	n/a	50	0	200
Anzahl virtuelle Aktien (in Stück)	n/a	5.550	0	11.100
Sonstiges				
Summe	n/a	**116**	0	386
Versorgungsaufwand	n/a	0	0	0
Gesamtvergütung	n/a	**284**	168	554

ZUWENDUNGEN (PLAN)

	Bernd Lange Vorstand CTO bis 31.12.2018			
in TEUR	2017	**2018**	(Min)	(Max)
Festvergütung**	243	243	243	243
Nebenleistungen	24	22	22	22
Summe	267	**265**	265	265
Einjährige variable Vergütung				
STI 1 EBIT	150	150	0	188
Mehrjährige variable Vergütung				
LTI 1 Qualität (3 Jahre)	75	75	0	94
LTI 2 Optionen 2017 (4 Jahre)	25	n/a	n/a	n/a
LTI 2 Optionen 2018 (4 Jahre)	n/a	25	0	75
LTI 3 Langzeit-EBIT (3 Jahre)	75	75	0	94
Sonstiges				
Restvertragliche Vergütung*	n/a	0	0	0
Summe	325	**325**	0	450
Versorgungsaufwand**	7	7	7	7
Gesamtvergütung	599	**597**	272	722

* Vertragliche Vergütung bis Ende des Anstellungsvertrags
** Der Versorgungsaufwand ist vertraglich ein Teil der Festvergütung.

	Christian Witt Finanzvorstand seit 01.09.2018					Gesamt
	2017	**2018**	(Min)	(Max)		**2018**
	n/a	67	67	67		227
	n/a	7	7	7		15
	n/a	**74**	74	74		**242**
	n/a	17	0	50		50
	n/a	17	0	43		50
	n/a	22	0	87		72
	n/a	2.405	0	4.810		7.955
	n/a	**56**	0	180		**172**
	n/a	0	0	0		0
	n/a	**130**	74	254		414

	Kai Bentz Vorstand CFO bis 31.08.2018				Dr. Christian Bieniek Vorstand COO bis 31.08.2018				Gesamt
	2017	**2018**	(Min)	(Max)	2017	**2018**	(Min)	(Max)	**2018**
	213	142	142	142	210	140	140	140	525
	19	13	13	13	22	15	15	15	50
	233	**155**	155	155	232	**155**	155	155	**575**
	132	88	0	110	126	84	0	105	322
	66	44	0	55	63	42	0	53	161
	25	n/a	n/a	n/a	25	n/a	n/a	n/a	
	n/a	17	0	50	n/a	17	0	50	59
	66	44	0	55	63	42	0	53	161
	n/a	86	38	106	n/a	127	77	154	213
	289	**279**	38	376	277	**312**	77	414	**916**
	7	6	6	6	0	0	0	0	13
	528	**440**	199	537	509	**467**	232	569	**1.504**

ZUFLÜSSE FÜR DAS BERICHTSJAHR

In Übereinstimmung mit den Empfehlungen des DCGK sind die Zuflüsse für das Berichtsjahr bzw. für den Vorjahreszeitraum in den nachfolgenden Tabellen angegeben.

Den Empfehlungen des DCGK folgend, entspricht der Versorgungsaufwand den zugesagten Beiträgen zur Altersvorsorge, obwohl diese keinen Zufluss im engeren Sinne darstellen.

Die Gesamtbezüge gem. HGB/DRS 17 beinhalten darüber hinaus den Zuteilungswert der aktienbasierten Vergütung aus dem LTI Optionen zum Gewährungszeitpunkt, wenngleich es bei den Neuvorständen keine Auszahlungen im Geschäftsjahr 2018 gab. Ein etwaiger Auszahlungsbetrag bemisst sich nach Ablauf der Planlaufzeit nach der Zielerreichung.

ZUFLÜSSE (IST)

	Dr. Götz M. Bendele Vorstandsvorsitzender CEO seit 01.05.2018		**Christian Witt** Vorstand CFO seit 01.09.2018		Gesamt
in TEUR	2017	**2018**	2017	**2018**	**2018**
Festvergütung	n/a	160	n/a	67	227
Nebenleistungen	n/a	8	n/a	7	15
Summe	n/a	**168**	n/a	**74**	**242**
Einjährige variable Vergütung					
STI 1 ROCE	n/a	0	n/a	0	0
STI 2 Cashflow	n/a	0	n/a	0	0
Mehrjährige variable Vergütung					
LTI Optionen 2018 (3 Jahre)	n/a	0	n/a	0	0
Sonstiges					
Summe	n/a	**0**	n/a	**0**	**0**
Versorgungsaufwand	n/a	0	n/a	0	0
Gesamtvergütung gem. DCGK (Zufluss)	n/a	**168**	n/a	**74**	**242**
Aktienbasierte Vergütung gem. HGB/DRS 17 (für LTI Optionen 2018)	n/a	10	n/a	5	15
Gesamtbezüge gem. HGB/DRS 17 (Zufluss)	n/a	**178**	n/a	**79**	**257**

ZUFLÜSSE (IST)

	Bernd Lange Vorstand CTO bis 31.12.2018		**Kai Bentz** Vorstand CFO bis 31.08.2018		**Dr. Christian Bieniek** Vorstand COO bis 31.08.2018		Gesamt
in TEUR	2017	**2018**	2017	**2018**	2017	**2018**	**2018**
Festvergütung**	243	243	213	142	210	140	525
Nebenleistungen	24	22	19	13	22	15	50
Summe	267	**265**	232	**155**	232	**155**	**575**
Einjährige variable Vergütung							
STI 1 EBIT	0	78	0	46	0	43	167
Mehrjährige variable Vergütung							
LTI 1 Qualität (3 Jahre)	0	21	0	12	0	12	45
LTI 2 Optionen (4 Jahre)	0	6	0	4	0	4	
LTI 3 Langzeit-EBIT (3 Jahre)	0	38	0	23	0	22	83
Sonstiges							
Restvertragliche Vergütung*	n/a	0	n/a	59	n/a	98	157
Summe	0	**143**	0	**144**	0	**179**	**466**
Versorgungsaufwand**	7	7	7	6	0	0	13
Gesamtvergütung gem. DCGK (Zufluss)	274	**415**	239	**305**	232	**334**	**1.054**
Aktienbasierte Vergütung gem. HGB/DRS 17 (für LTI 2 Optionen)	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtbezüge gem. HGB/DRS 17 (Zufluss)	274	**415**	239	**305**	232	**334**	**1.054**

* Vertragliche Vergütung bis Ende des Anstellungsvertrags
** Der Versorgungsaufwand ist vertraglich ein Teil der Festvergütung.

Die in 2018 aktiven Mitglieder des Vorstands erhielten im Geschäftsjahr 2018 für ihre Tätigkeit eine Gesamtvergütung in Höhe von 1.296 TEUR (2017: 1.017 TEUR). Davon entfielen 932 TEUR auf die fixen Gehaltsbestandteile inklusive Nebenleistungen, die im Berichtsjahr 2018 vollständig zur Auszahlung kamen.

Auf die variablen Vergütungsbestandteile entfielen insgesamt 351 TEUR. Davon werden 333 TEUR nach Feststellung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat fällig und kommen im April 2019 zur Auszahlung.

ZUSAGEN AN MITGLIEDER DES VORSTANDS BEI BEENDIGUNG DER TÄTIGKEIT

Mit den Mitgliedern des Vorstands sind für den Fall der Beendigung der Tätigkeit, unabhängig davon, ob es sich um eine reguläre oder eine vorzeitige Beendigung handelt, nachvertragliche Wettbewerbsverbote für die Dauer von zwölf Monaten vereinbart.

Endet die Tätigkeit eines Vorstandsmitglieds vorzeitig, weil dieses während der Laufzeit seines Dienstvertrags verstirbt, so ist die feste monatliche Vergütung auf die Dauer von drei Monaten für die Neuvorstände bzw. auf die Dauer von sechs Monaten für die Altvorstände an die Erben fortzuzahlen.

Mit Kai Bentz und Dr. Christian Bieniek wurden gesonderte Vereinbarungen zur Abwicklung des Anstellungsverhältnisses getroffen. Auf dieser Grundlage erfolgten Zahlungen zur Abgeltung von Ansprüchen, die sich aus der Restlaufzeit des Anstellungsvertrages ergeben („restvertragliche Vergütung“) in Höhe von 157 TEUR. Diese beinhalten die Fortzahlung des Festgehalts inklusive der Nebenleistungen sowie die zeitanteilige variable Vergütung nach dem Ende der Bestellung am 31. August bis zum Auslaufen der Anstellungsverträge am 31. Dezember 2018 von Kai Bentz bzw. am 31. Dezember 2018 von Dr. Christian Bieniek. Es wurden keine Abfindungen ausgezahlt.

Leistungsorientierte Pensionszusagen der Gesellschaft für die im Geschäftsjahr 2018 amtierenden Mitglieder des Vorstands bestehen nicht. Für die Mitglieder des Vorstands Kai Bentz und Bernd Lange wurden Verträge zur betrieblichen Altersvorsorge abgeschlossen. Hierbei handelt es sich um beitragsorientierte Zusagen aus Gehaltsumwandlung. Eine Pensionsrückstellung ist hier nicht zu bilden.

GESAMTBEZÜGE DER FRÜHEREN MITGLIEDER DES VORSTANDS

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen bestehen Pensionszusagen (Alters-, Berufsunfähigkeits- und Witwenrente) in Höhe von 573 TEUR (Vorjahr: 535 TEUR), für die Rückstellungen in entsprechender Höhe gebildet wurden.

An Ruhegehältern für ein ehemaliges Vorstandsmitglied wurden in 2018 17 TEUR (Vorjahr: 17 TEUR) ausgezahlt.

Darüber hinaus wurden in 2018 Karenzzahlungen in Höhe von 163 TEUR an den ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Dr. Ingo Bretthauer für ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot gezahlt. Dies entspricht gemäß vertraglicher Vereinbarung 50 % des zuletzt durchschnittlich bezogenen monatlichen Grundgehalts.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Grundvergütung, die von der Hauptversammlung durch Beschluss festgelegt wird und zahlbar ist nach Ablauf des Geschäftsjahrs. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält den doppelten und der Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag der festen Grundvergütung. Die feste Grundvergütung des einzelnen Mitglieds des Aufsichtsrats wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 ab dem 1. Januar 2017 auf 32 TEUR festgesetzt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	**2018**	2017
Dr. Markus Peters (Vorsitzender)	64	25
Dr. Heino Büsching (stellv. Vors. bis zum 31.05.2018)	20	61
Prof. Dr.-Ing. Erich Barke (stellv. Vors. ab dem 01.06.2018)	41	32
Dr. Dirk Rothweiler	32	18
Gesamtsumme	**157**	136

AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Dr. Markus Peters (Vorsitzender)
- Vorstand Finanzen und Beteiligungen der German Technology AG, Hannover
- Mitglied des Board of Directors der LPKF Distribution Inc., Portland, USA

Dr. Heino Büsching
(stellv. Vorsitzender bis zum 31.05.2018)
- Rechtsanwalt/Steuerberater bei CMS Hasche Sigle, Partnerschaft von Rechtsanwälten und Steuerberatern mbB, Hamburg

Prof. Dr.-Ing. Erich Barke
(stellv. Vorsitzender ab dem 01.06.2018)
- pensionierter Professor der Leibniz Universität, Hannover, vormals: Präsident der Leibniz Universität, Hannover
- Aufsichtsratsmitglied in folgenden Gesellschaften:
  - Esso Deutschland GmbH, Hamburg
  - ExxonMobil Central Europe Holding GmbH, Hamburg
  - hannoverimpuls GmbH, Hannover

Dr. Dirk Rothweiler
- CEO der First Sensor AG, Berlin

SCHLUSSERKLÄRUNG DES VORSTANDS ZUM BERICHT ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN GEM. § 312 AKTG

Wir erklären, dass die LPKF AG bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Andere berichtspflichtige Maßnahmen sind weder getroffen noch unterlassen worden.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER (BILANZEID)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Garbsen, den 20. März 2019

Dr. Götz M. Bendele Christian Witt

KONZERN- UND JAHRESABSCHLUSS

DES LPKF-KONZERNS UND DER LPKF AG

S. 80

INHALTSVERZEICHNIS

81 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

81 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

82 KONZERN-BILANZ

84 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

86 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

88 KONZERNANHANG

138 BESTÄTIGUNGSVERMERK

143 AUSZUG AUS DEM EINZELABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018

in TEUR	Anhang	2018	2017
Umsatzerlöse	1	119.960	102.067
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		847	−689
Andere aktivierte Eigenleistungen	2	4.309	3.559
Sonstige betriebliche Erträge	3	3.707	5.728
		128.823	110.665
Materialaufwand	4	47.955	33.807
Personalaufwand	5	44.294	41.897
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	6	8.054	7.677
Wertberichtigung nach IFRS 9	25	15	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	21.681	23.332
Betriebsergebnis (EBIT)		**6.824**	3.952
Finanzierungserträge	8	5	4
Finanzierungsaufwendungen	8	855	945
Ergebnis vor Steuern		**5.974**	3.011
Ertragsteuern	9	−2.067	1.861
Konzernjahresüberschuss		**8.041**	1.150
Ergebnis pro Aktie (unverwässert)	21	0,33 EUR	0,05 EUR
Ergebnis pro Aktie (verwässert)	21	0,33 EUR	0,05 EUR

KONZERN-GESAMT-ERGEBNISRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018

in TEUR	Anhang	2018	2017
Konzernjahresüberschuss		**8.041**	1.150
Neubewertungen (v. a. versicherungsmath. Gewinne und Verluste)		−7	20
Latente Steuern		13	−11
Summe der Wertänderungen, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		**6**	9
Fair-Value-Änderungen aus Cashflow-Hedges		12	0
Fair-Value-Änderungen aus Cashflow-Hedges, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht wurden		−12	0
Währungsumrechnungsdifferenzen		−37	-1.257
Summe der Wertänderungen, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind		**−37**	-1.257
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		**−31**	-1.248
Gesamtergebnis		**8.010**	-98

KONZERN-BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2018

AKTIVA

in TEUR	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Immaterielle Vermögenswerte	10		
Geschäfts- oder Firmenwert		74	74
Entwicklungsleistungen		13.775	13.541
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		1.362	1.826
		15.211	15.441
Sachanlagen	10		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		37.769	38.642
Technische Anlagen und Maschinen		3.469	3.859
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.084	3.955
		44.322	46.456
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	200	107
Sonstige Vermögenswerte	13	31	124
		231	231
Latente Steuern	15	**5.054**	1.731
		64.818	63.859
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorräte	11		
(System-) Teile		12.811	13.617
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		5.496	3.625
Fertige Erzeugnisse und Waren		7.192	8.086
Geleistete Anzahlungen		216	200
		25.715	25.528
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	30.544	19.401
Ertragsteuerforderungen	13	354	198
Sonstige Vermögenswerte	13	3.652	4.263
		34.550	23.835
Liquide Mittel	14	**3.709**	3.345
		63.974	52.708
		128.792	116.567

PASSIVA

in TEUR	Anhang	**31.12.2018**	31.12.2017
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	16	24.497	22.270
Kapitalrücklage		15.463	1.489
Andere Gewinnrücklagen		10.236	10.942
Rücklage anteilsbasierte Vergütung		490	490
Währungsumrechnungsrücklage		301	338
Bilanzgewinn		26.744	18.703
		77.731	54.232
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17	267	329
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19	17.444	20.045
Abgrenzungsposten Zuwendungen	3	578	627
Latente Steuern	15	203	568
		18.492	21.569
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN			
Steuerrückstellungen	18	388	0
Sonstige Rückstellungen	18	4.880	3.707
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19	2.603	20.952
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	6.877	3.227
Vertragsverbindlichkeiten	1	12.762	0
Sonstige Verbindlichkeiten	19	5.059	12.880
		32.569	40.766
		128.792	116.567

KONZERN-KAPITALFLUSS-RECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018

in TEUR	Anhang	**2018**	2017
Laufende Geschäftstätigkeit			
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		8.041	1.150
Ertragsteuern		−2.067	1.861
Zinsaufwand		855	945
Zinsertrag		−5	−4
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		8.054	7.677
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen, einschließlich Umgliederung in kurzfristige Vermögenswerte		85	175
Veränderungen der Vorräte, Forderungen und sonstiger Aktiva		−12.430	−4.149
Veränderungen der Rückstellungen		1.111	559
Veränderungen der Verbindlichkeiten sowie sonstiger Passiva		8.139	578
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		816	1.647
Einzahlungen aus Zinsen		5	4
Gezahlte Ertragsteuern		−1.097	−869
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		**11.507**	9.574
Investitionstätigkeit			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		−3.968	−3.835
Investitionen in Sachanlagen		−1.758	−2.717
Erlöse aus Anlageabgängen		51	292
Cashflow aus Investitionstätigkeit		**−5.675**	−6.260

in TEUR	Anhang	**2018**	2017
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Gezahlte Zinsen		−855	−945
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		16.201	0
Auszahlung aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten		−13.595	−9.841
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		**1.751**	−10.786
Veränderungen des Finanzmittelbestands			
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands		136	−121
Veränderungen des Finanzmittelbestands		7.583	−7.472
Finanzmittelbestand am 01.01.		−4.012	3.581
Finanzmittelbestand am 31.12.		**3.707**	−4.012
Zusammenfassung des Finanzmittelbestands			
Liquide Mittel		3.709	3.345
Kontokorrentverbindlichkeiten		−2	−7.357
Finanzmittelbestand am 31.12.	20	**3.707**	−4.012

KONZERN-EIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG

ZUM 31. DEZEMBER 2018

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklagen
Stand 31.12.2017	22.270	1.489	10.942
Anpassung IFRS 9			-73
Anpassung IFRS 15			-639
Stand 01.01.2018	22.270	1.489	10.230
Konzern-Gesamtergebnis			
Konzernjahresüberschuss			
Veränderung aus Bewertung Cashflow-Hedge-Rücklage			
Umbuchung Cashflow-Hedge-Rücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung			
Neubewertungen (v. a. versicherungsmath. Gewinne und Verluste)			−7
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderungen			13
Differenzen aus der Währungsumrechnung			
Konzern-Gesamtergebnis	0	0	6
Transaktionen mit Anteilseignern			
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen		13.974	
Ausnutzung des genehmigten Kapitals	2.227		
Ausschüttungen an Anteilseigner			
Stand 31.12.2018	24.497	15.463	10.236

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklagen
Stand 01.01.2017	22.270	1.489	10.933
Konzern-Gesamtergebnis			
Konzernjahresüberschuss			
Umbuchung Cashflow-Hedge-Rücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung			
Neubewertungen (v. a. versicherungsmath. Gewinne und Verluste)			20
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderungen			−11
Differenzen aus der Währungsumrechnung			
Konzern-Gesamtergebnis	0	0	9
Transaktionen mit Anteilseignern			
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln			
Einstellung in die Gewinnrücklage			
Ausschüttungen an Anteilseigner			
Stand 31.12.2017	22.270	1.489	10.942

	Cashflow-Hedge-Rücklage	Rücklage anteilsbasierte Vergütung	Währungs-umrechnungs-rücklage	Bilanzgewinn	**Eigenkapital**
	0	490	338	18.703	**54.232**
					−73
					−639
	0	490	338	18.703	**53.520**
				8.041	8.041
	12				12
	−12				−12
					−7
					13
			−37		−37
	0	0	−37	8.041	**8.010**
					13.974
					2.227
				0	0
	0	490	301	26.744	**77.731**

	Cashflow-Hedge-Rücklage	Rücklage anteilsbasierte Vergütung	Währungsumrech-nungsrücklage	Bilanzgewinn	**Eigenkapital**
	0	490	1.595	17.553	**54.330**
				1.150	1.150
					0
					20
					−11
			−1.257		−1.257
	0	0	−1.257	1.150	**−98**
					0
					0
				0	0
	0	490	338	18.703	**54.232**

KONZERN- UND JAHRESABSCHLUSS

DES LPKF-KONZERNS UND DER LPKF AG

S. 88

INHALTSVERZEICHNIS

88 KONZERNANHANG

89 Grundlegende Informationen
89 Grundsätze der Aufstellung des Konzernabschlusses
92 Konsolidierungsgrundsätze
92 Währungsumrechnung
93 Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung
94 Segmentberichterstattung
96 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
104 Konzern-Bilanz
122 Sonstige Angaben

138 BESTÄTIGUNGSVERMERK

143 AUSZUG AUS DEM EINZELABSCHLUSS

143 Gewinn- und Verlustrechnung
144 Bilanz

A. GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Die LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen (die Gesellschaft), und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der LPKF-Konzern) produzieren Anlagen und Systeme für die Elektronikentwicklung und -fertigung. Neue laserbasierte Technologien richten sich an Kunden aus den Bereichen der Automobil-, Elektronik- und Solarindustrie.

Bei dem Unternehmen handelt es sich um eine Aktiengesellschaft, gegründet und ansässig in Deutschland. Die Adresse des eingetragenen Firmensitzes lautet:

Osteriede 7
30827 Garbsen

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 19. März 2019 vom Vorstand zur Veröffentlichung genehmigt.

B. GRUNDSÄTZE DER AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss der LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen, wurde nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Es wurden alle am Bilanzstichtag geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) in der Form beachtet, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf der Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, eingeschränkt durch die Marktbewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte sowie durch die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, inklusive derivativer Finanzinstrumente.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter Erläuterung E. aufgeführt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt worden. Sofern nicht anders vermerkt, erfolgt die Darstellung der Beträge in tausend Euro (TEUR).

Die folgenden zum Abschlussstichtag bereits verabschiedeten Ergänzungen zu herausgegebenen Standards, überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards wurden im Geschäftsjahr 2018 angewendet:

Standard/Interpretation		Anwendungspflicht	Auswirkungen
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018	siehe I.25. sonstige Angaben
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018	siehe G.1 Umsatzerlöse
IFRS 1 und IAS 28	Jährliche Verbesserungen 2014–2016	01.01.2018	keine
Änderung IFRS 2	Einstufung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen	01.01.2018	keine
Änderung IFRS 4	Anwendung des IFRS 9 mit IFRS 4 Versicherungsverträgen	01.01.2018	keine
Änderung IAS 40	Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	01.01.2018	keine
IFRIC 22	Geschäfte in fremder Währung und geleistete Vorauszahlungen	01.01.2018	keine

Aus der erstmaligen Anwendung der Verlautbarungen und Änderungen ergaben sich mit Ausnahme von IFRS 9 und IFRS 15 keine wesentlichen Auswirkungen auf die laufende oder vergangene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows des Konzerns.

Die folgenden zum Abschlussstichtag bereits verabschiedeten Ergänzungen zu herausgegebenen Standards, überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards wurden im Geschäftsjahr 2018 noch nicht angewendet:

Standard/Interpretation		Anwendungspflicht
IFRS 16	Leases	01.01.2019
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	01.01.2019
Änderung IFRS 9	Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	01.01.2019
IAS 28	Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	01.01.2019
Änderung IAS 19	Planänderung, -kürzung oder -abgeltung	01.01.2019
	Jährliche Verbesserungen 2015–2017	01.01.2019
	Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in den IFRS-Standards	01.01.2020
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2021
Änderung IFRS 10 und IAS 28	Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Geschäftsunternehmen	Noch offen

Stand am 31.12.2018

IFRS 16 LEASES

IFRS 16 ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Der Standard enthält umfassende Regelungen zur Identifizierung von Leasingvereinbarungen und zur Bilanzierung beim Leasinggeber und Leasingnehmer. Ein Leasingverhältnis gemäß IFRS 16 liegt vor, wenn dem Leasingnehmer vom Leasinggeber vertragliche Rechte zur Beherrschung eines identifizierbaren Vermögenswertes für einen festgelegten Zeitraum eingeräumt werden und der Leasinggeber im Gegenzug eine Gegenleistung vom Leasingnehmer erhält.

In dem neuen Standard fällt die bisherige Unterscheidung zwischen Operating- und Finance-Lease für den Leasingnehmer weg. Zukünftig hat der Leasingnehmer für alle Leasingverhältnisse das Nutzungsrecht an einem Leasinggegenstand und dessen Leasingverbindlichkeit zu bilanzieren. Ausnahmen gibt es für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr und Leasingvereinbarungen über geringwertige Vermögenswerte. Die Höhe des Nutzungsrechts (right-of-use asset) entspricht zum Zugangszeitpunkt der Leasingverbindlichkeit zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten des Leasingnehmers. In der Folgebewertung wird das Nutzungsrecht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Leasingverbindlichkeit ergibt sich als Barwert der noch anfallenden Leasingzahlungen. Änderungen in den Leasingzahlungen führen zu einer Neubewertung der Leasingverbindlichkeit.

Die Angabepflichten sind in IFRS 16 gegenüber IAS 17 deutlich umfangreicher geworden. Hierdurch sollen die Abschlussadressaten ein besseres Verständnis über die Auswirkungen der Leasingverhältnisse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erhalten.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden wesentliche Mietverträge analysiert um die Auswirkungen der Einführung des IFRS 16 zu bestimmen. Die Erstanwendung wird modifiziert retrospektiv erfolgen, sodass die Vergleichszahlen der Vorperiode nicht angepasst werden.

Innerhalb des LPKF-Konzerns findet zum aktuellen Zeitpunkt nur das Operating- Leasing Anwendung. Hierzu zählen PKW-Leasingverträge und Immobilien-Mietverträge. Eine bilanzielle Erfassung der Vermögenswerte erfolgt demnach aktuell nicht.

Mit der Erstanwendung des IFRS 16 zum 1. Januar 2019 werden Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten zwischen 1,5 Mio. EUR und 2,0 Mio. EUR bilanziell erfasst werden. Durch die Aktivierung der Nutzungsrechte ergeben sich ab dem Geschäftsjahr 2019 zusätzliche Abschreibungsaufwendungen von 0,5 Mio. EUR bei einem Wegfall von Leasingaufwendungen in Höhe von 0,6 Mio. EUR. Der Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten beträgt ca. 40 TEUR.

Die Umsetzung von IFRS 16 wird daher zu Änderungen innerhalb des Konzernabschlusses führen. Jedoch werden die Auswirkungen durch die Erstanwendung als gering eingeschätzt, da im Wesentlichen nur bewegliches Anlagevermögen betroffen sein wird. Die meisten Gesellschaften innerhalb des Konzerns verfügen über eigene aktivierte Immobilien.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Neben der Konzernmutter LPKF Laser & Electronics Aktiengesellschaft, Garbsen, sind folgende Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen worden:

Name Vollkonsolidierung	Sitz	Beteiligungsquote (Vorjahr) in %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres in TEUR
LaserMicronics GmbH	Garbsen/ Deutschland	100,0 (100,0)	1.036,9	346,5
LPKF SolarQuipment GmbH	Suhl/ Deutschland	100,0 (100,0)	7.194,9	0,0
LPKF WeldingQuipment GmbH	Fürth/ Deutschland	100,0 (100,0)	286,9	0,0
LPKF Laser & Electronics d.o.o.	Naklo/Slowenien	100,0 (100,0)	5.857,0	866,1
LPKF Distribution Inc.	Tualatin (Portland)/USA	100,0 (100,0)	5.843,9	1.682,5
LPKF (Tianjin) Co. Ltd.	Shanghai/China	100,0 (100,0)	10.235,6	471,9
LPKF Laser & Electronics Trading (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai/China	100,0 (100,0)	30,0	−3,1
LPKF Laser & Electronics (Hong Kong) Ltd.	Hong Kong/ China	100,0 (100,0)	1.279,4	−378,5
LPKF Laser & Electronics K.K.	Tokyo/Japan	100,0 (100,0)	−1.444,4	159,8
LPKF Laser & Electronics Korea Ltd.	Seoul/Korea	100,0 (100,0)	−1.644,9	−176,1

Die Angaben zu Eigenkapital und Ergebnis des letzten Geschäftsjahres beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 und stellen die Salden gemäß den lokalen Abschlüssen vor Überleitung auf einen konzerneinheitlichen Ansatz und Bewertung dar.

Die rechtliche Struktur des LPKF-Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2018 nicht verändert.

Mit Genehmigung der Hauptversammlung vom 28. Mai 2015 besteht zwischen der LPKF Laser & Electronics AG und der LPKF SolarQuipment GmbH ein Gewinnabführungsvertrag für die Dauer von fünf Jahren, rückwirkend zum Beginn des Kalenderjahres 2015. Die LPKF WeldingQuipment GmbH hat rückwirkend zum Beginn des Kalenderjahres 2016 und mit der Genehmigung der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 mit der LPKF Laser & Electronics AG einen Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Die LPKF WeldingQuipment GmbH und die LPKF SolarQuipment GmbH haben durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss die Bedingungen des § 264 Abs. 3 HGB erfüllt und nehmen die Befreiungsvorschrift so weit als möglich in Anspruch.

Die LPKF AG verfügte am 31. Dezember 2018 über zehn Tochtergesellschaften, die gemeinsam mit der Muttergesellschaft den Konsolidierungskreis bilden.

C. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsregeln zum 31. Dezember 2018 aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die von der LPKF AG beherrscht werden. Die LPKF AG beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn sie die Verfügungsgewalt über das Unternehmen besitzt, eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegen und die LPKF AG die Fähigkeit besitzt, ihre Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der variablen Rückflüsse des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird. Die Konsolidierung eines Beteiligungsunternehmens beginnt an dem Tag, an dem die LPKF AG die Beherrschung über das Unternehmen erlangt. Sie endet, wenn die LPKF AG die Beherrschung über das Beteiligungsunternehmen verliert.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt (acquisition date).

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung neu bewertet, unabhängig von dem Umfang der nicht beherrschenden Anteile. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird grundsätzlich als Goodwill angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen werden latente Steuern gebildet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, aufgrund konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst, um eine einheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Wenn der Konzern entweder die Beherrschung oder den maßgeblichen Einfluss über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Der beizulegende Zeitwert ist der beim erstmaligen Ansatz eines assoziierten Unternehmens, Gemeinschaftsunternehmens oder eines finanziellen Vermögenswerts ermittelte beizulegende Zeitwert. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgegliedert wird.

D. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Jahresabschlüsse sind in der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft erstellt, welche als die Währung des wirtschaftlichen Umfelds bezeichnet wird, in dem die Gesellschaft primär tätig ist. Die Funktionalwährung der Tochtergesellschaft stimmt mit der Währung des Landes überein, in dem die Tochtergesellschaft ihren Sitz hat.

Sofern Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften in anderen Funktionalwährungen erstellt werden als dem Euro, wurden die Vermögenswerte und Schulden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag, das Eigenkapital zum historischen Kurs umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge wurden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital bis zum Abgang der Tochtergesellschaft als Währungsumrechnungsrücklage ausgewiesen.

Nachfolgend sind die bei der Erstellung des Konzernabschlusses verwendeten Wechselkurse für die wesentlichen Währungen aufgeführt:

1 EUR = x Währung	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2018	31.12.2017	**2018**	2017
US-Dollar	1,1450 USD	1,1993 USD	1,1815 USD	1,1293 USD
Chinesischer Renminbi Yuan	7,8751 CNY	7,8044 CNY	7,8074 CNY	7,6264 CNY
Hongkong-Dollar	8,9675 HKD	9,372 HKD	9,2599 HKD	8,8012 HKD
Japanischer Yen	125,85 JPY	135,01JPY	130,41 JPY	126,65 JPY
Südkoreanischer Won	1.277,93 KRW	1.279,61 KRW	1.299,25 KRW	1.275,83 KRW

E. KRITISCHE SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN BEI DER BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend aktualisiert und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen werden naturgemäß häufig nicht den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

(A) GESCHÄTZTE WERTMINDERUNG DES GOODWILLS

Der Konzern untersucht jährlich sowie bei Vorliegen konkreter Anhaltspunkte, in Einklang mit der unter Tz. 10.1 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode, ob eine Wertminderung des Goodwills vorliegt. Der erzielbare Betrag von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) wurde basierend auf Berechnungen des Nutzungswerts ermittelt. Diesen Berechnungen müssen Annahmen des Managements am 31. Dezember 2018 zugrunde gelegt werden.

(B) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEVERMÖGEN

Wesentliche Annahmen und Schätzungen beziehen sich auf die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern sowie erzielbarer Restwerte von immateriellen Vermögenswerten und Gegenständen des Sachanlagevermögens. Weitere Einzelheiten zu Nutzungsdauern und Restwerten sind unter der Tz. 10. „Anlagevermögen“ des Kapitels H. „Konzern-Bilanz“ dargestellt.

(C) RÜCKSTELLUNGEN

Im Rahmen der Bilanzierung von Rückstellungen müssen Annahmen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit, Fälligkeit und Höhe des Risikos getroffen werden. Für die Ermittlung der Verpflichtung aus leistungsorientierten Pensionszusagen und Leistungen für Arbeitnehmer aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie der Verpflichtung aus einem erstmals in 2012 aufgelegten Langfrist-Bonus-Programm werden versicherungsmathematische Berechnungen herangezogen. Die Höhe der Pensionsverpflichtungen ist maßgeblich abhängig von den zugrunde gelegten Lebenserwartungen und der Auswahl des Abzinsungssatzes, der für jedes Jahr neu ermittelt wird. Als Abzinsungssatz wird dabei der Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität herangezogen, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden und deren Laufzeiten denen der Pensionsverpflichtungen entsprechen. Wesentliche Einflussgrößen bei der Berechnung der Rückstellungen für Jubiläumsgelder und Leistungen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind die Fluktuation und der Gehaltstrend. Detailinformationen sind bei den Erläuterungen zu den bilanzierten Pensionsrückstellungen unter Ziffer 17 beschrieben. Für die Ermittlung der Verpflichtung aus dem Langfrist-Bonus-Programm mit

Barauszahlung wird aufgrund der Wertbeeinflussung durch den Aktienkurs der LPKF-Aktie ein Optionspreismodell herangezogen. Eine weitere wesentliche Komponente stellt die Entwicklung der EBIT-Marge dar, welche sich aus der Konzernplanung ableiten lässt. Detailinformationen sind bei den Erläuterungen zu den sonstigen Rückstellungen unter Ziffer 18 beschrieben.

(D) ERTRAGSTEUERN

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die weltweite Ertragsteuerrückstellung zu ermitteln.

Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschließend ermittelt werden kann. Der Konzern bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerprüfungen auf Basis einer bestmöglichen Schätzung, ob und in welcher Höhe zusätzliche Ertragsteuern fällig werden können. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben.

Aktive latente Steuern werden angesetzt, soweit die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile wahrscheinlich ist. Die Beurteilung der Realisierbarkeit wird anhand der vorliegenden Fünfjahresplanung, des voraussichtlichen Geschäftsverlaufs sowie der zu versteuernden temporären Differenzen vorgenommen. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden und damit die tatsächliche Nutzbarkeit der Steuervorteile kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

(E) BEIZULEGENDER ZEITWERT DERIVATIVER UND SONSTIGER FINANZINSTRUMENTE

Der beizulegende Zeitwert von nicht auf einem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten wird durch die Anwendung geeigneter Bewertungstechniken ermittelt, die aus einer Vielzahl von Methoden ausgewählt werden. Die hierbei verwendeten Annahmen basieren weitestgehend auf am Bilanzstichtag vorhandenen Marktkonditionen.

(F) SCHÄTZUNGEN BEI DER ERLÖSREALISIERUNG

Die Realisierung der Erlöse aus Garantieverlängerungen basiert auf Schätzungen, welche sich aus Erfahrungswerten der Vergangenheit ergeben.

(G) BILANZIERUNGSÄNDERUNG

Im vorliegenden Abschluss wurden außer der durch die erstmalige Anwendung durch IFRS 9 und IFRS 15 erforderlichen Anpassungen keine Bilanzierungsänderungen vorgenommen.

F. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Entsprechend den Regeln von IFRS 8 (Geschäftssegmente) sind einzelne Jahresabschlussdaten nach Geschäftssegmenten und Regionen unterteilt, wobei sich die Aufgliederung an der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger orientiert. Der Hauptentscheidungsträger ist für Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu den Geschäftssegmenten und für die Überprüfung von deren Ertragskraft zuständig. Als Hauptentscheidungsträger wurde der Vorstand der LPKF AG ausgemacht. Durch die Segmentierung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten der einzelnen Aktivitäten des Konzerns transparent gemacht werden.

Folgende Bereiche bilden die Grundlage für das primäre Format der Segmentberichterstattung:

- Development umfasst Produkte wie Fräsbohrplotter und ProtoLaser vor allem für Elektronikentwickler.
- Im Segment Electronics werden Produktionssysteme zum Schneiden von Druckschablonen, starren und flexiblen Leiterplatten, Dünnstglas sowie der Strukturierung von Schaltungsträgern aus Kunststoff zusammengefasst.

- Welding umfasst Systeme zum Laserstrahlschweißen von Kunststoffen.

- Im Segment Solar werden LaserScriber zur Strukturierung von Dünnschichtsolarzellen sowie Lasersysteme zum digitalen Drucken funktionaler Pasten und Farben (Laser Transfer Printing, LTP) entwickelt und produziert, die in der Produktion zum Einsatz kommen.

- In den sonstigen Segmenten werden einzelne Aufwands- und Ertragsposten gezeigt, die keinem anderen Geschäftssegment zugeordnet werden können.

Innenumsätze zwischen den Segmenten liegen im geringfügigen Maße vor. Der bestehende Geschäfts- oder Firmenwert (74 TEUR) ist dem Segment „Welding“ zugeordnet.

Die Segmentdaten wurden auf folgende Weise ermittelt:

- Das Segmentergebnis (EBIT) wird unter Einbeziehung der Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, aber ohne Berücksichtigung des Finanzergebnisses sowie der Steuern ermittelt.

- Die Investitionen und Abschreibungen einschließlich außerplanmäßiger Wertminderungen beziehen sich auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte.

Die angegebenen Zahlen in der Berichterstattung sind solche nach Konsolidierung.

TEUR		Electronics	Development	Welding	Solar	Sonstige	**Gesamt**
	2018	34.616	24.248	22.229	38.867	0	119.960
Außenumsatz	2017	31.653	24.412	25.408	20.594	0	102.067
Betriebsergebnis	2018	796	4.186	-1.640	8.458	−4.976	6.824
(EBIT)	2017	883	5.272	629	1.475	−4.307	3.952
Abschreibungen	2018	3.154	1.527	2.265	1.012	96	8.054
(Anlagevermögen)	2017	2.810	1.749	1.937	1.112	69	7.677
Abschreibungen	2018	1.233	117	32	354	0	1.736
(Vorräte)	2017	793	111	215	17	0	1.136
Struktur in %							
	2018	28,9	20,2	18,5	32,4	0,0	100,0
Außenumsatz	2017	31,0	23,9	24,9	20,2	0,0	100,0

Mit zwei Einzelkunden wurden Umsatzerlöse in Höhe von 36 Mio. EUR und 19 Mio. EUR realisiert. Im Vorjahr wurden mit zwei Einzelkunden Umsatzerlöse von 17 Mio. EUR und 13 Mio. EUR realisiert.
Die Abschreibungen auf Vorräte werden im Materialaufwand ausgewiesen.

GEOGRAFISCHE SEGMENTE

Die Berichterstattung orientiert sich an den vier geografischen Regionen, in denen der Konzern im Wesentlichen tätig ist.

TEUR		Deutschland	Übriges Europa	Nord-amerika	Asien	Sonstige	**Gesamt**
	2018	12.778	31.934	24.656	49.129	1.463	119.960
Außenumsatz	2017	10.375	20.490	23.004	45.698	2.500	102.067
	2018	114.517	1.426	5.310	7.539	0	128.792
Vermögen	2017	100.125	1.596	5.613	9.233	0	116.567
	2018	4.773	769	19	165	0	5.726
Investitionen	2017	6.085	481	14	183	0	6.763

G. KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. UMSATZERLÖSE

Mit Beginn der Berichtsperiode, 1. Januar 2018, wendet LPKF erstmals den Standard IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden an. IFRS 15 löst die bestehenden Vorschriften in den IFRS zur Erfassung von Umsatzerlösen ab.

1. Aufgliederung von Umsatzerlösen

Das Kerngeschäft des LPKF- Konzerns liegt in dem Verkauf von Anlagen und Systemen, die bei Kunden in der Produktion und Entwicklung eingesetzt werden. Bei dem Verkauf der Anlagen und Systeme handelt es sich um zeitpunktbezogene Erlöse, welche bei Übergabe der Verfügungsmacht erfasst werden. Zeitraumbezogene Erlöse ergeben sich aus Serviceverträgen, welche im Wesentlichen Wartungsverträge und Garantieverlängerungen umfassen.

TEUR	Electronics	Develop-ment	Welding	Solar	Sonstige	**Gesamt**
Außenumsatz	34,6	24,2	22,2	38,9	0,0	120,0
Zeitpunkt der Umsatzrealisierung						
Anlagen und Systeme (Zeitpunktbezogen)	33,5	24,0	22,1	38,8	0,0	118,4
Serviceverträge (Zeitraumbezogene)	1,1	0,2	0,1	0,1	0,0	1,5
Gesamt	34,6	24,2	22,2	38,9	0,0	**120,0**

Mit zwei Einzelkunden wurden Umsatzerlöse in Höhe von 36 Mio. EUR und 19 Mio. EUR realisiert. Im Vorjahr wurden mit zwei Einzelkunden Umsatzerlöse von 17 Mio. EUR und 13 Mio. EUR realisiert.

Vertragssalden

in Mio. EUR	01.01.2018	**31.12.2018**
Vertragsvermögenswerte	0,0	0,0
Vertragsverbindlichkeiten	9,4	12,8
bis zu einem Jahr	9,4	12,6
ein bis fünf Jahre	0,0	0,2
Erlöse, die zu Beginn des Geschäftsjahr im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten Waren	0,0	9,4
Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt wurden	0,0	0,0

LPKF wählt bei der Erstanwendung von IFRS 15 den modifiziert retroperspektiven Ansatz. Im Geschäftsjahr 2017 erfolgte die Umsatzrealisierung noch nach IAS 18 Umsatzerlöse, welcher keine Vertragsvermögenswerte oder Vertragsverbindlichkeiten vorsieht.

Differenzen, welche sich durch den Übergang von IAS 18 zu IFRS 15 ergeben haben, wurden zum 1. Januar 2018 gegen die Gewinnrücklage gebucht.

in TEUR	31.12.2017	Anpassung gemäß IFRS 15	Eröffnungs-bilanz 1.1.2018	31.12.2018 (wie berichtet)	Überleitung auf IAS 18	31.12.2018 (ohne Anwendung von IFRS 15)
Andere Gewinnrücklagen	10.942	−893	10.049			
Sonstige Verbindlichkeiten	12.880	−8.462	4.418	5.059	11.485	16.544
Vertrags-verbindlichkeiten	0	9.355	9.355	12.762	−12.762	0

Vertragsvermögenswerte entstehen durch den Anspruch auf Gegenleistung bei erbrachter Leistung. Im Geschäftsjahr 2018 sind keine Vertragsvermögenswerte entstanden.

Die Vertragsverbindlichkeiten beziehen sich auf Zahlungen, die vorzeitig, also vor der Erfüllung der vertraglichen Leistung, erhalten wurden. Mit Erbringung der vertraglichen Leistung werden die Vertragsverbindlichkeiten als Umsatz erfasst. Zum 31.12.2018 belaufen sich die Vertragsverbindlichkeiten auf 12.762 TEUR. Davon sind 1.277 TEUR Vertragsverbindlichkeiten aus zeitraumbezogenen Erlösen aus Serviceverträgen und 11.485 TEUR erhaltene Anzahlungen auf zeitpunktbezogene Leistungen. Im Geschäftsjahr 2017 wurden die erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 8.426 TEUR unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2018 ergaben sich keine signifikanten oder wesentlichen Änderungen bei den Salden von Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten.

Im Laufe der aktuellen Berichtsperiode ergaben sich keine Wertminderungen eines Vertragsvermögenswertes.

2. Leistungsverpflichtungen
Die Leistungsverpflichtungen innerhalb der LPKF-Gruppe ergeben sich aus dem Verkauf von Anlagen und Systemen sowie aus Serviceverträgen mit Kunden.

Bei dem Verkauf von Anlagen und Systemen erfolgt die Erfüllung der Leistungsverpflichtung bei Lieferung an den Kunden.

Die Serviceverträge mit Kunden umfassen im Wesentlichen Wartungsverträge und Garantieverlängerungen. Zur Bestimmung des Leistungsfortschritts wendet LPKF die outputbasierte Methode an. Die Umsatzerlöse aus Serviceverträgen mit Kunden werden bei Erbringung der Dienstleistung über den Zeitraum erfasst.

Bei den verbleibenden Leistungsverpflichtungen zum Ende des Geschäftsjahres 2018 handelt es sich im Wesentlichen um einjährige Serviceverträge, welche im Geschäftsjahr 2019 realisiert werden.

LPKF macht von den Erleichterungsvorschriften des IFRS 15.120 Gebrauch, wenn die erwartete ursprüngliche Laufzeit des Vertrags maximal ein Jahr beträgt. Dies ist bei Verkäufen von Anlagen sowie bei Serviceverträgen mit einer Laufzeit von maximal einem Jahr der Fall. Die Transaktionspreise der nicht (oder teilweise nicht) erfüllten Leistungsverpflichtungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr betragen 202 TEUR und entsprechen den Vertragsverbindlichkeiten mit einer entsprechenden Laufzeit. Umsätze daraus werden in den Jahren 2020 bis 2022 realisiert.

Die erhaltene Zahlung entspricht in der Regel dem Rechnungspreis und enthält keine signifikanten Finanzierungskomponenten. Das Zahlungsziel liegt zwischen 30 und 45 Tagen.

3. Weitere Angaben
Im Laufe des Geschäftsjahres wurden keine Kosten zur Erfüllung oder Erlangung eines Auftrages aktiviert.

Es wurden keine weiteren signifikanten Ermessensentscheidungen bei der Umsetzung von IFRS 15 getroffen.

Die Erstanwendung von IFRS 15 hat zu keinen wesentlichen Abweichungen von betroffenen Abschlusspositionen geführt.

2. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Als aktivierte Eigenleistungen wurden Anlagen in Höhe von 4.309 TEUR (Vorjahr: 3.559 TEUR) im Konzern aktiviert. Diese beinhalten sowohl Eigenleistungen für technische Anlagen und Maschinen, die bei Konzernunternehmen im Produktionsbetrieb verwendet werden, als auch im Laufe des Jahres 2018 erfolgte Aktivierungen von Entwicklungsprojekten für Prototypen, die dauerhaft dem Betrieb des Konzerns dienen sollen. Forschungskosten hingegen werden sofort, wenn sie anfallen, als Aufwand erfasst. Kosten, die im Rahmen von Entwicklungsprojekten (in Zusammenhang mit dem Design und Testläufen neuer oder verbesserter Produkte) anfallen, werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn die Kriterien des IAS 38.57 erfüllt sind. Sonstige Entwicklungskosten, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden periodengerecht als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten, die in Vorperioden als Aufwand erfasst wurden, werden in nachfolgenden Berichtsperioden nicht als Vermögenswerte aktiviert. Aktivierte Entwicklungskosten werden als immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen, die vom Zeitpunkt ihrer Nutzungsfähigkeit an linear über ihre Nutzungsdauer, maximal über drei Jahre, abgeschrieben werden.

3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

TEUR	**2018**	2017
Erträge aus Kursdifferenzen	800	1.021
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	777	144
Zuschüsse für Forschung und Entwicklung	594	642
Erträge aus Versicherungserstattungen	142	2.255
Auflösung Abgrenzungsposten für Zuwendungen	49	192
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	21	193
Erträge aus Anlagenabgängen	0	12
Übrige	1.324	1.269
	3.707	5.728

Die Zuschüsse für Forschung und Entwicklung werden gemäß IAS 20 bilanziert und betreffen ausschließlich Zuwendungen der öffentlichen Hand – ggf. unter Einschaltung privatrechtlich organisierter Projektträger – und werden für im Geschäftsjahr angefallene nachgewiesene zweckgebundene Kosten (Aufwandszuschuss) gewährt. Die Auszahlung erfolgt grundsätzlich nach Projektfortschritt. Zuschüsse für aktivierte Entwicklungsaufwendungen sowie sonstiges Anlagevermögen, für die ein passiver Abgrenzungsposten gebildet wurde, werden gemäß der Nutzungsdauer periodengerecht aufgelöst. Gleiches gilt für Baukostenzuschüsse in Höhe von insgesamt 943 TEUR in Suhl. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sind im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen für Garantien und Gewährleistungen entstanden.

4. MATERIALAUFWAND

TEUR	**2018**	2017
Aufwendungen für (System-) Teile und für bezogene Waren	46.654	32.964
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.301	843
	47.955	33.807

Im Materialaufwand sind Abschreibungen auf Vorräte in Höhe von 1.736 TEUR (Vorjahr: 1.136 TEUR) enthalten.

5. PERSONALAUFWAND UND MITARBEITER

TEUR	**2018**	2017
Löhne und Gehälter		
Gehaltsaufwendungen	37.113	34.686
Übrige	963	1.051
	38.076	35.737
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		
Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Sozialversicherung	5.786	5.719
Aufwendungen für Altersversorgung	251	249
Berufsgenossenschaft	181	192
	6.218	6.160
	44.294	41.897

Aus den Pensionsverpflichtungen ergaben sich im Geschäftsjahr 2018 laufende Pensionszahlungen in Höhe von 17 TEUR (Vorjahr: 17 TEUR; siehe auch Tz. 17).

Die Mitarbeiterzahl setzt sich wie folgt zusammen:

	zum Stichtag		im Jahresdurchschnitt	
TEUR	**31.12.2018**	31.12.2017	**2018**	2017
Produktion	158	163	163	164
Vertrieb	120	120	120	125
Entwicklung	141	155	147	157
Service	100	97	98	96
Verwaltung	136	148	143	148
	655	683	**671**	690

6. ABSCHREIBUNGEN

Die für verschiedene Gruppen des Anlagevermögens vorgenommenen Abschreibungen können dem Anlagenspiegel entnommen werden (Tz. 10).

7. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

TEUR	**2018**	2017
Reisen, Bewirtungen	3.034	3.100
Werbe- und Vertriebsaufwand	2.186	2.257
Fremdarbeiten	2.457	2.202
Miete, Mietnebenkosten, Leasing, Grundstücks- und Gebäudekosten	2.119	2.151
Verbrauchsmaterial Entwicklung und bezogene Entwicklungsleistungen	1.289	2.078
Reparatur, Instandhaltung, Betriebsbedarf	1.520	1.624
Kursverluste	1.289	1.492
Rechts- und Beratungskosten	1.500	1.345
Verkaufsprovisionen	471	1.015
Versicherungen, Beiträge, Abgaben	781	885
Kraftfahrzeugkosten	704	692
Messekosten	617	629
Aufwand für Gewährleistung	281	602
Telefon, Porto, Telefax	527	611
Freiwillige soziale Aufwendungen, Aus- und Fortbildungskosten	529	491
Investor Relations	474	321
Abschluss-, Publizitäts- und Prüfungskosten	295	292
Kosten Geldverkehr	181	261
Bürobedarf, Bücher, Software	155	190
Aufsichtsratsvergütungen einschl. Aufwandsersatz	164	165
Zuführung Wertberichtigung auf Forderungen und Forderungsverluste	170	86
Übrige	938	843
	21.681	23.332

Die gesamten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung bzw. der Effekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung betrugen in 2018 11.672 TEUR (Vorjahr: 11.145 TEUR), wobei neben Materialkosten und sonstigen Kosten in Höhe von 2.846 TEUR (Vorjahr: 3.156 TEUR) weitere Kosten für u. a. Personalaufwand und Abschreibungen in Höhe von 8.826 TEUR (Vorjahr: 7.989 TEUR) entstanden sind.

8. FINANZERGEBNIS

TEUR	**2018**	2017
Finanzierungserträge		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	4
Finanzierungsaufwendungen		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	−855	−945
	−850	−941

Die sonstigen Zinserträge entstanden aus Tages-/Termingeldanlagen in Höhe von 5 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR). Die sonstigen Zinsaufwendungen fielen in Höhe von 826 TEUR (Vorjahr: 945 TEUR) im Zusammenhang mit langfristigen Darlehen sowie mit der Aufnahme kurzfristiger Geldmarktkredite an.

Fremdkapitalkosten werden direkt in der Periode ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

9. ERTRAGSTEUERN

Tatsächliche und latente Steuern werden als Steueraufwand oder Steuerertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten. In diesem Fall werden die Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

TEUR	**2018**	2017
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	1.053	1.021
Gewerbeertragsteuer	276	35
	1.329	1.056
davon aperiodisch	172	7
Latente Steuern	–3.396	805
	–2.067	1.861

Die deutschen Gesellschaften des LPKF-Konzerns unterliegen abhängig vom anzuwendenden Gewerbesteuerhebesatz einer Gewerbesteuer zwischen 15,1 % und 15,4 %. Der Körperschaftsteuersatz beträgt unverändert zum Vorjahr 15,0 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer. Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen. Die angewandten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variieren für die latenten Steuern von 11,0 % bis zu 33,8 % (Vorjahr: 16,5 % bis 25,00 %) und für die tatsächlichen Steuern von 11,0 % bis 33,8 % (Vorjahr: 16,5 % bis 39,0 %).

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurde der individuelle Ertragsteuersatz der betreffenden Länder für die Bewertung der aktiven und passiven latenten Steuern angewandt.

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand:

TEUR	**2018**	2017
Konzernergebnis von Ertragsteuern	5.974	3.011
Erwarteter Steueraufwand 30,8 (Vorjahr: 30,0)	1.840	903
Effekt aus abweichenden Steuersätzen	−284	−127
Effekt aus nicht bilanzierten aktiven Steuerlatenzen	−3.652	1.062
Auswirkung von gesetzlichen Steuersatzänderungen	6	90
Steuerfreie Erträge	−154	−201
Gewerbesteuerliche Hinzurechnung/Kürzung	18	22
Steuerwirkung nicht abziehbarer Betriebsausgaben	91	121
Periodenfremde Steuereffekte	78	−7
Sonstige Abweichungen	−10	−2
Effektiver Steueraufwand −34,6 % (Vorjahr: 61,8 %)	**−2.067**	1.861

Der für die oben dargestellte Überleitungsrechnung angewendete Steuersatz entspricht dem von der Gesellschaft in Deutschland zu leistenden Unternehmenssteuersatz von 30,8 % (auf Vorjahre: 30,0 %) auf steuerbare Gewinne gemäß dem deutschen Steuerrecht.

Der Effekt aus nicht bilanzierten aktiven Steuerlatenzen ergibt sich zum einen aus dem Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und temporäre Differenzen in Höhe von 265 TEUR (Vorjahr 996 TEUR) sowie der Ausbuchung von zuvor aktivierten Vorteilen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr 68 TEUR) und zum anderen aus den gegenläufigen Effekten infolge der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste und temporärer Differenzen in Höhe von 29 TEUR (Vorjahr 2 TEUR) sowie der Nachaktivierung von steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von 3.889 TEUR (Vorjahr 0 TEUR).

H. KONZERN-BILANZ

AKTIVA

10. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens zeigt folgende Übersicht:

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					
TEUR	Stand 01.01.2018	Währungs-differenzen	Zugang	Umbuchung	Abgang	**Stand 31.12.2018**
Immaterielle Vermögenswerte						
Geschäfts- oder Firmenwert	74	0	0	0	0	74
Entwicklungsleistungen	39.202	0	3.895	0	0	43.097
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	11.414	0	73	0	8	11.479
	50.690	0	3.968	0	8	**54.650**
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	49.682	108	386	0	6	50.170
Technische Anlagen und Maschinen	11.865	18	1.003	0	398	12.488
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.153	10	369	0	245	14.287
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0
	75.700	136	1.758	0	649	**76.945**
	126.390	136	5.726	0	657	**131.595**

	Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Stand 01.01.2018	Währungsdif-ferenzen	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2018	Vorjahr
	0	0	0	0	0	74	74
	25.661	0	3.661	0	29.322	13.775	13.541
	9.588	0	537	8	10.117	1.362	1.826
	35.249	0	4.198	8	39.439	15.211	15.441
	11.040	20	1.341	0	12.401	37.769	38.642
	8.006	12	1.306	305	9.019	3.469	3.859
	10.198	6	1.208	209	11.203	3.084	3.955
	0	0	0	0	0	0	0
	29.244	38	3.855	514	32.623	44.322	46.456
	64.493	38	8.053	522	72.062	59.533	61.897

Nachfolgende Darstellung weist die entsprechenden Werte des Vorjahres aus:

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					
TEUR	Stand 01.01.2017	Währungs-differenzen	Zugang	Umbuchung	Abgang	Stand 31.12.2017
Immaterielle Vermögenswerte						
Geschäfts- oder Firmenwert	74	0	0	0	0	74
Entwicklungsleistungen	35.875	0	3.327	0	0	39.202
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	10.949	−2	508	0	41	11.414
	46.898	−2	3.835	0	41	50.690
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	48.405	−313	123	1.467	0	49.682
Technische Anlagen und Maschinen	12.184	−125	796	0	990	11.865
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.853	−105	542	0	137	14.153
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	1.467	−1.467	0	0
	74.442	−543	2.928	0	1.127	75.700
	121.340	−545	6.763	0	1.168	126.390

10.1 Immaterielle Vermögenswerte

Software

Erworbene Software wird als immaterieller Vermögenswert mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet.

Geschäfts- oder Firmenwert

Bei aus Unternehmenserwerben resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerten (aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung) wird grundsätzlich von einer unbegrenzten Lebensdauer ausgegangen. Zu jedem Bilanzstichtag wird der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Sofern der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, erfolgt eine Abschreibung. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (cash generating unit) zugeordnet. Hierbei wird vom Segment WeldingQuipment ausgehend ein Detailplanungszeitraum von fünf Jahren und ein angemessener Kapitalisierungszins unterstellt. Davon ausgehend waren in 2018 wie im Vorjahr keine Wertminderungen vorzunehmen.

	Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Stand 01.01.2017	Währungsdif-ferenzen	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2017	Vorjahr
	0	0	0	0	0	74	74
	22.609	0	3.052	0	25.661	13.541	13.266
	9.021	−1	609	41	9.588	1.826	1.928
	31.630	−1	3.661	41	35.249	15.441	15.268
	9.794	−51	1.297	0	11.040	38.642	38.611
	7.383	−74	1.276	579	8.006	3.859	4.801
	8.924	−85	1.443	84	10.198	3.955	4.929
	0	0	0	0	0	0	0
	26.101	−210	4.016	663	29.244	46.456	48.341
	57.731	−211	7.677	704	64.493	61.897	63.609

Entwicklungsleistungen

Die selbst erstellten aktivierten Entwicklungsleistungen werden ebenfalls linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert, sondern als Aufwand in der Periode berücksichtigt, in der sie anfallen. Der Posten verteilt sich wie folgt auf die Segmente:

TEUR	**2018**	2017
Electronics	5.728	6.804
Development	2.299	2.043
Welding	3.273	3.219
Solar	2.475	1.475
	13.775	13.541

Die Restbuchwerte und die Nutzungsdauern der immateriellen Vermögenswerte werden mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist. Für die noch nicht zur Nutzung bereitstehenden aktivierten Entwicklungskosten wird einmal jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts wird für immaterielle Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine außerplanmäßige Abschreibung gebucht wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Zuschreibung zu erfolgen hat. Im Berichtsjahr waren keine Zuschreibungen erforderlich.

Für Software und Entwicklungsleistungen werden planmäßig drei Jahre Nutzungsdauer unterstellt.

10.2 Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um kumulierte lineare Abschreibungen, bewertet. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert, sondern als Aufwand in der Periode berücksichtigt, in der sie anfallen. Grund und Boden wird nicht abgeschrieben. Die Restbuchwerte und die Nutzungsdauern eines jeden Vermögenswerts werden mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Das Sachanlagevermögen wird auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Entsprechende Zuschreibungen werden durchgeführt, wenn die Gründe für eine frühere außerplanmäßige Abschreibung entfallen sind.

Die Herstellungskosten umfassen die Materialeinzel- und -gemeinkosten sowie die Fertigungseinzel- und -gemeinkosten.

Es werden folgende Nutzungsdauern unterstellt:

	Jahre
Gebäude	33 bzw. 25
Außenanlagen	10
Technische Anlagen und Maschinen	3–10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10

Bankdarlehen sind in Höhe von 9.595 TEUR (Vorjahr: 11.889 TEUR) durch Grundstücke und Gebäude sowie durch die Abtretung von Forderungen und Vorräten besichert.

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft.

Im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen gehaltene Vermögenswerte werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer wie vergleichbare eigene Vermögenswerte oder über die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben. Derzeit sind keine Vermögenswerte im Rahmen von Finanzierungsleasing bilanziert.

11. VORRÄTE

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag angesetzt.

Die Herstellungskosten der Vorräte umfassen die Kosten, die den Produktionseinheiten direkt zuzurechnen sind (Fertigungs- und Materialeinzelkosten). Weiterhin umfassen sie systematisch zugerechnete fixe und variable Produktionsgemeinkosten, die bei der Verarbeitung der Ausgangsstoffe zu Fertigerzeugnissen anfallen. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert, sondern als Aufwand in der Periode berücksichtigt, in der sie anfallen. Grundsätzlich basiert die Bewertung der Gegenstände des Vorratsvermögens auf der Durchschnittsmethode. Auf den Vorratsbestand sind Wertberichtigungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert sowie Verschrottungen in Höhe von 1.736 TEUR (Vorjahr: 1.136 TEUR) vorgenommen worden.

Bei einem Teil der Vorräte bestehen übliche Sicherheiten wie Eigentumsvorbehalte.

12. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

TEUR	**2018**	2017
Nominalbetrag der Forderungen	31.081	19.705
Einzelwertberichtigung einschl. Kursverluste	−217	−197
Wertberichtigung Forderungen nach IFRS 9	−120	0
Forderungsbestand nach Wertberichtigungen, Abzinsung und Kursverlusten	**30.744**	19.508

Die Bewertung der Forderungen erfolgt bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode unter Abzug von Wertminderungen. Eine Wertminderung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows aus dieser Forderung, diskontiert mit dem Effektivzinssatz. Die Wertminderungen werden erfolgswirksam und auf einem Wertminderungskonto unter den Forderungen erfasst. Eine Ausbuchung der Forderung nach Verrechnung mit bereits gebildeten Wertminderungen erfolgt dann, wenn die Forderung endgültig uneinbringlich ist, z. B. im Falle der Insolvenz des Schuldners. In Fremdwährung valutierende Posten wurden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Bei den Wertberichtigungen nach IFRS 9 handelt es sich um Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Der Restbuchwert der Forderungen entfällt in Höhe von 200 TEUR (Vorjahr: 107 TEUR) auf Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Bei Forderungen, die weder überfällig noch wertgemindert sind, liegen keine Hinweise auf eine geminderte Kreditqualität vor.

AUF FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE AUF GEWÄHRTE DARLEHEN GEBILDETE WERTBERICHTIGUNG

TEUR	**2018**	2017
Stand am 31.12.	**197**	670
Veränderung durch Erstanwendung IFRS 9	105	0
Stand am 01.01.	**302**	670
+ Zugänge	169	27
– Auflösungen (nicht benötigte Wertberichtigungen)	143	193
– Inanspruchnahmen (benötigte Wertberichtigungen)	6	307
+/– Veränderungen durch IFRS 9	15	0
+/– Währungsdifferenzen (bei Fremdwährungsforderungen)	0	0
Stand am 31.12.	**337**	197

Im Geschäftsjahr 2018 gab es keine Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen (Vorjahr: 0 TEUR).

13. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE UND ERTRAGSTEUERFORDERUNGEN

Die sonstigen Vermögenswerte und die kurzfristigen Ertragsteuerforderungen werden bis auf Derivate zu Anschaffungskosten bewertet. Derivate werden zu ihrem Fair Value, die langfristigen Ertragsteuerforderungen mit dem Barwert der zukünftigen Erstattungsansprüche bewertet.

TEUR	**2018**	2017
Vorsteuererstattungsanspruch	2.099	1.707
Erstattungsanspruch Ertragsteuern	354	198
Rechnungsabgrenzungsposten	508	493
Übrige	1.076	2.160
Gesamtsumme	**4.037**	4.558

Als Ertragsteuerforderungen werden Erstattungsansprüche für Körperschaft- und Gewerbesteuern ausgewiesen.

14. LIQUIDE MITTEL

Die liquiden Mittel bestehen im Wesentlichen aus Guthaben bei Kreditinstituten und sind zum jeweiligen Nennwert angesetzt. Liquide Mittel in Fremdwährung werden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet.

15. LATENTE STEUERN

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der „liability method" gemäß IAS 12. Demnach werden auf alle temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Konzernbuchwerten der Vermögenswerte und der Schulden latente Steuern erfasst. Aktive latente Steuern werden dabei nur insoweit gebildet, als es wahrscheinlich ist, dass in zukünftigen Perioden ein ausreichendes Ergebnis zur Verfügung steht, gegen das die Steuervorteile verrechnet werden können. Ertragsteuerverbindlichkeiten werden mit Ertragsteuerforderungen im selben steuerlichen Hoheitsgebiet saldiert, soweit eine Identität von Fristigkeit und Art vorliegt.

Die Ertragsteuern sind aufgrund der gültigen Gesetze und Verordnungen berechnet.

Als aktiver Steuerabgrenzungsbetrag wurden latente Steuern im Wesentlichen aufgrund von Zwischengewinnen und Verlustvorträgen gebildet. Die passiven latenten Steuern sind überwiegend auf aktivierte Entwicklungsleistungen gebildet worden. Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

AKTIVE LATENTE STEUERN

TEUR	**2018**	2017
Steuerliche Verlustvorträge	6.974	3.660
Immaterielle Vermögenswerte	165	214
Sachanlagevermögen	453	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32	0
Rückstellungen	367	251
Zwischengewinneliminierung und andere abzugsfähige temporäre Unterschiede	1.160	1.296
Sonstige Verbindlichkeiten	368	0
Sonstiges	0	24
Saldierung mit passiven latenten Steuern	–4.465	–3.714
Gesamtsumme	**5.054**	1.731

PASSIVE LATENTE STEUERN

TEUR	**2018**	2017
Aktivierte Entwicklungsleistungen	4.135	4.029
Sachanlagevermögen	441	62
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	92	188
Sonstiges	0	3
Saldierung mit passiven latenten Steuern	–4.465	–3.714
Gesamtsumme	**203**	568

Innerhalb der nächsten zwölf Monate werden 3.768 TEUR (Vorjahr: 1.810 TEUR) aktive latente Steuern und 964 TEUR (Vorjahr: 192 TEUR) passive latente Steuern realisiert.

Bei Gesellschaften, die im Berichtsjahr oder im Vorjahr steuerliche Verluste erzielt haben, werden aufgrund positiver steuerlicher Ergebnisplanungen aktive latente Steuern in Höhe von 3.958 TEUR (Vorjahr: 1.058 TEUR) aktiviert. Da die Restrukturierungsmaßnahmen in diesen Regionen weitgehend abgeschlossen sind, rechnen wir zukünftig wieder mit Wachstum und positiven Ergebnissen.

Der Betrag der noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und temporären Differenzen, für die in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, beträgt 4.270 TEUR (Vorjahr: 16.218 TEUR). Von diesem steuerlichen Verlustvorträgen verfallen 508 TEUR (Vorjahr: 610 TEUR) innerhalb der nächsten 5 Jahre und 2.143 TEUR (Vorjahr: 2.058 TEUR) innerhalb der nächsten sechs bis zehn Jahre.

Für temporäre Differenzen in Höhe von 1.068 TEUR (Vorjahr: 917 TEUR) im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen und Zweigniederlassungen wurden keine latenten Steuerschulden bilanziert.

PASSIVA

16. GEZEICHNETES KAPITAL

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 24.496.546,00 EUR und ist aufgeteilt in 24.496.546 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), mit einem rechnerischen Anteil von je 1,00 EUR.

Die Kapitalrücklage beinhaltet ausschließlich eine Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

Eine Ausschüttungssperre in Bezug auf den Bilanzgewinn besteht nicht, da ausreichend freie Gewinnrücklagen vorhanden sind.

Genehmigtes Kapital

Mit dem Beschluss der Hauptversammlung vom 31. Mai 2018 wird der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt 5.567.397,00 EUR durch Ausgabe von bis zu insgesamt 5.567.397 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die Aktien können auch von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;

- wenn die neuen Aktien gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet. Die Anzahl der in dieser Weise unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien darf insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals sind andere Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind. Ebenfalls anzurechnen sind Aktien, die zur Bedienung von Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten aus Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder -genussrechten auszugeben sind, sofern diese Schuldverschreibungen oder Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind;

- wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen, sonstiger mit einem Akquisitionsvorhaben in Zusammenhang stehender Vermögensgegenstände oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Zwecke des Erwerbs gewerblicher Schutzrechte einschließlich Urheberrechte und Know-how oder von Rechten zur Nutzung solcher Rechte erfolgt;

- soweit es erforderlich ist, um Inhabern bzw. Gläubigern von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen bzw. -genussrechten mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten, die von der Gesellschaft oder Gesellschaften ausgegeben wurden oder noch werden, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar zu 100 % beteiligt ist, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung von Options- oder Wandlungspflichten zustehen würde;

- wenn die neuen Aktien an Personen, die in einem Arbeitsverhältnis mit der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen, ausgegeben werden. Die Anzahl der in dieser Weise unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien darf einen anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt 200.000,00 EUR nicht überschreiten.

Die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ist in jedem Fall insoweit beschränkt, als nach Ausübung der Ermächtigung die Summe der unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Bar- und/oder Sacheinlage unter diesem genehmigten Kapital ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten darf, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf die vorstehend genannte 10-%-Grenze werden angerechnet

- eigene Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert werden, sowie

- neue Aktien, die aufgrund von während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts begebenen Options- oder Wandelschuldverschreibungen oder -genussrechten auszugeben sind und

- neue Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund eines etwaigen anderen genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden.

Der Vorstand wird ermächtigt, den Inhalt der Aktienrechte, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienausgabe, insbesondere den Ausgabebetrag, mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, nach Ausnutzung des genehmigten Kapitals oder Ablauf der Frist für die Ausnutzung des genehmigten Kapitals die Fassung der Satzung entsprechend anzupassen.

Der Vorstand hat von der Ermächtigung, das Grundkapital zu erhöhen, im Geschäftsjahr Gebrauch gemacht. Zum 31. August 2018 wurde das Grundkapital der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch teilweise Ausnutzung des genehmigten Kapitals um 2.226.958 EUR durch Ausgabe von 2.226.958 neuen Stückaktien, entsprechend rund 10 % des gegenwärtigen Grundkapitals, gegen Bareinlage erhöht. Zum Bilanzstichtag beträgt die Gesamtzahl an Stückaktien 24.496.546.

Eigene Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2015 ist der Vorstand ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. Mai 2020 eigene Aktien bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben, die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden und dabei in bestimmten Fällen das Andienungsrecht beim Erwerb und das Bezugsrecht der Aktionäre bei der Verwendung auszuschließen.

Zum Bilanzstichtag wurde von dieser Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.

17. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Im Konzernabschluss sind folgende Verpflichtungen hierfür bilanziert:

a) Pensionsleistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

b) Pensionsähnliche Leistungen und Jubiläumszuwendungen

a) Pensionsleistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

In Deutschland besteht eine beitragsorientierte gesetzliche Grundversorgung der Arbeitnehmer, die Rentenzahlungen in Abhängigkeit vom Einkommen und den geleisteten Beiträgen übernimmt. Außer der Zahlung der Beiträge an die staatlichen Rentenversicherungsträger bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Darüber hinaus haben einzelne Arbeitnehmer des Konzerns im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung auf Grundlage einer Betriebsvereinbarung einen Vertrag mit einem privaten Versicherungsträger oder mit einer Unterstützungskasse geschlossen. Auch hieraus entstehen für das Unternehmen neben den im laufenden Personalaufwand ausgewiesenen Kosten für einen Zuschuss keine Leistungsverpflichtungen.

Die in der Bilanz als Pensionsleistungen ausgewiesenen Rückstellungen beinhalten ausschließlich leistungsorientierte Pensionszusagen an ausgeschiedene Vorstände der Muttergesellschaft, bei der ein bestimmter Betrag an Pensionsleistungen festgeschrieben ist. Der Plan wird durch Zahlungen an einen Fonds sowie an Versicherungsgesellschaften finanziert. Die zugesagten Leistungen umfassen Versorgungsleistungen für Altersrente, Berufsunfähigkeitsrente, Witwen- und Waisenrente. Ab Erreichen der Altersgrenze bei Vollendung des 65. Lebensjahres bzw. bei Eintritt der Berufs- oder Erwerbsunfähigkeitsrente vor Vollendung des 65. Lebensjahres wird eine monatliche Rentenzahlung auf Lebenszeit zugesichert. Die Witwenrente der hinterbliebenen Ehefrau beträgt 60 % bzw. 70 % der jeweiligen Anwartschaft auf Altersrente. Die gewichtete durchschnittliche Dauer der leistungsorientierten Pläne beträgt 17,5 Jahre.

Hinsichtlich der Pensionsrückstellung besteht ein Langlebigkeits- und Zinssatzrisko. Zur Absicherung wurden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen, die an die Leistungsempfänger verpfändet sind. Die Höhe der Zeitwerte sind in der Überleitungsrechnung des aktivischen Unterschiedsbetrags aus der Vermögensverrechnung dargestellt.

Der nach IAS 19 in der Bilanz angesetzte Wert der Nettoschulden (-vermögenswerte) für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation, DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität abgezinst werden. Die sich ergebenden Neubewertungen (v. a. versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) bei der Neubewertung der Nettoschulden und Nettovermögenswerte werden aufgrund der Änderung des IAS 19 sofort im sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income – OCI) erfasst.

Folgende Beträge wurden für Leistungszusagen in der Bilanz erfasst:

TEUR	**2018**	2017
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Beginn der Periode	**734**	755
Laufender Dienstzeitaufwand	0	0
Zinsaufwand	12	11
Rentenzahlungen	–17	–17
Versicherungsmathematische Gewinne (–) und Verluste (+)	–10	–15
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Ende der Periode	**719**	734
Planvermögen		
Rückdeckungsversicherung	–334	–312
Wertpapiere	–395	–478
In der Bilanz ausgewiesene Unterdeckung (Nettoschuld [+])/Überhang (Nettovermögenswert [–])	**–10**	–56

Entwicklung der Nettoschulden/-vermögenswerte:

TEUR	**2018**
Nettovermögenswert zum Beginn der Periode	**56**
Gesamtertrag in der GuV	1
Summe der im OCI erfassten Neubewertungen	–63
Leistungszahlungen	0
Arbeitgeberbeiträge	16
Nettovermögenswert zum Ende der Periode	**10**

Sämtliche leistungsorientierten Pläne sind durch Planvermögen gedeckt, ungedeckte Pläne existieren nicht. Der Zeitwert des Planvermögens entwickelte sich wie folgt:

TEUR	**2018**	2017
Am Beginn der Periode	**790**	751
Zinsertrag aus dem Planvermögen	13	11
Ertrag aus Planvermögen ohne Zinsertrag	–73	29
Zahlungen aus dem Planvermögen	–17	–17
Dotierung durch Arbeitgeber	16	16
Am Ende der Periode	**729**	790

Das Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	2018		2017	
TEUR	Absolut	Prozentual	Absolut	Prozentual
Eigenkapitaltitel	0	0 %	0	0 %
Fremdkapitaltitel	395	54 %	478	61 %
Sonstige	334	46 %	312	39 %
Gesamtsumme	**729**	**100 %**	790	100 %

Die Fremdkapitaltitel enthalten gemischte Fondsanteile, die überwiegend in Rententitel investieren. Im Planvermögen sind wie im Vorjahr keine eigenen Finanzinstrumente enthalten.

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

TEUR	**2018**	2017
Laufender Dienstzeitaufwand	0	0
Zinsertrag aus dem Planvermögen	13	11
Zinsaufwand auf die Verpflichtung	−12	−11
Gesamter Ergebniseffekt in der GuV	**1**	0

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden die folgenden Annahmen zugrunde gelegt:

in %	**2018**	2017
Abzinsungssatz zum 31.12.	1,70	1,60
Künftige Entgeltsteigerungen	0,00	0,00
Künftige Rentensteigerungen	1,75	1,75
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	1,70	1,60
Fluktuationsrate	0,00	0,00

Die erwarteten Erträge aus Planvermögen wurden unter Beachtung der erwarteten Erträge der Vermögenswerte bestimmt und basieren auf der Entwicklung der Renditen langfristig festverzinslicher Rententitel. Die erwarteten Dotierungen von Plänen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie Rentenzahlungen für das am 31. Dezember 2018 endende Geschäftsjahr betragen insgesamt 33 TEUR.

Die undiskontierten Rentenzahlungen unter Annahme der durchschnittlichen Lebenserwartung von 17,5 Jahren ergeben folgende Fälligkeitsanalyse:

31.12.2018 in TEUR	bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 bis 10 Jahre	**Gesamt**
Pensionsleistungen	17	51	185	253

Bezüglich möglicher Veränderungen in den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen wurden folgende Sensitivitäten ermittelt:

Ausgangswerte	
Rechnungszins	1,70 %
Rententrend	1,75 %
DBO	719.057 EUR

Sensitivitäten	Neubewertete DBO	Prozentuale Veränderung der DBO
Rechnungszins plus 0,5 %	665.293 EUR	−7,48 %
Rechnungszins minus 0,5 %	779.332 EUR	8,38 %
Rententrend plus 0,25 %	740.981 EUR	3,05 %
Rententrend minus 0,25 %	698.052 EUR	−2,92 %

b) Pensionsähnliche Leistungen und Jubiläumszuwendungen

Ein Konzernunternehmen ist verpflichtet, seinen Mitarbeitern bei Beendigung ihres Dienstverhältnisses durch Erreichen der Altersgrenze eine Leistung in Form von drei Monatsgehältern auf Basis des zuletzt gezahlten Gehalts zu zahlen. Darüber hinaus ist das Unternehmen verpflichtet, eine Leistung zu zahlen, die abhängig ist von dem Erreichen einer bestimmten Zahl von Dienstjahren in dem Unternehmen. Diesen Verpflichtungen kommt das in den Konzernabschluss eingebundene Unternehmen selbst nach, sobald diese fällig sind. Die Verpflichtungen werden jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen bewertet. Ein Planvermögen wird hierfür nicht gehalten. Daher wird der Betrag der Verpflichtung in der Bilanz unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

In den folgenden fünf Jahren wird mit Zahlungen in Höhe von insgesamt 40 TEUR gerechnet.

Die in der Bilanz angesetzten Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	**2018**	2017
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Beginn der Periode	**329**	285
Laufender Dienstzeitaufwand	21	21
Zinsaufwand	6	5
Leistungszahlungen	−30	−6
Leistungsänderung	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne (−) und Verluste (+)	−59	24
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Ende der Periode	**267**	329

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

TEUR	**2018**	2017
Laufender Dienstzeitaufwand	21	21
Zinsaufwand auf die Verpflichtung	6	5
Gesamter Aufwand in der GuV	**27**	26

Bezüglich möglicher Veränderungen in den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen wurden folgende Sensitivitäten ermittelt:

Ausgangswerte	
Rechnungszins	2,31 %
Rententrend	2,00 %
DBO	267.319 EUR

Sensitivitäten	Neubewertete DBO	Prozentuale Veränderung der DBO
Rechnungszins minus 0,5 %	287.680 EUR	7,62 %
Rechnungszins plus 0,5 %	248.905 EUR	−6,89 %
Gehaltstrend minus 0,5 %	248.800 EUR	−6,93 %
Gehaltstrend plus 0,5 %	287.598 EUR	7,59 %

18. STEUERRÜCKSTELLUNGEN UND SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gebildet, die ihren Ursprung in der Vergangenheit haben, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Konzernressourcen führt, und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann. Die Rückstellungen werden gemäß IAS 37 mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Steuerrückstellungen betreffen:

TEUR	**2018**	2017
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	177	0
Gewerbesteuer	211	0
	388	0

Tatsächliche Ertragsteuerschulden für die laufende Periode sind mit dem Betrag bewertet worden, in dessen Höhe eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird auf der Grundlage der jeweiligen Steuersätze, die am Abschlussstichtag gelten.

RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL

TEUR	Stand 01.01.2018	Inanspruch-nahme	Währungs-differenzen	Auflösung	Zuführung	**Stand 31.12.2018**
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	329	89	0	0	27	267
Steuerrückstellungen	0	0	0	0	388	388
Tantieme	478	441	0	37	1.460	1.460
Garantie und Gewährleistung	2.354	1.208	2	555	1.253	1.846
Übrige	875	625	0	186	1.510	1.574
Gesamtsumme	4.036	2.363	2	778	4.638	5.535

Die Rückstellung für Garantie und Gewährleistungen deckt mögliche gesetzliche oder wirtschaftliche Verpflichtungen aus Garantie- und Kulanzfällen ab. Die übrigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Abfindungen, Rechtsstreitigkeiten sowie für anteilsbasierte Vergütungspläne mit Barausgleich gemäß IFRS 2.

In 2012 wurde ein Long-Term-Incentive-Programm („LTI“) aufgelegt, an dem ein ausgewählter Personenkreis an Führungskräften des LPKF-Konzerns teilnehmen kann. Die Berechtigten erhalten einen Anspruch auf einen Langfrist-Bonus. Dieser wird in Abhängigkeit vom individuellen Zuteilungswert des Langfrist-Bonus, der durchschnittlichen EBIT-Marge des LPKF-Konzerns während eines vier-, fünf- oder sechsjährigen Performancezeitraums sowie der Entwicklung des Aktienkurses der LPKF-Aktie an die Berechtigten ausgezahlt. Das Programm sieht keinen Ausgleich durch Hingabe von Eigenkapitalinstrumenten vor. Voraussetzung für die Auszahlung ist zum einen ein zu erbringendes und zu haltendes Eigeninvestment in Form von LPKF-Aktien über die gesamte Dauer dieses Langfrist-Bonus-Plans. Zum anderen ist ein ungekündigtes Dienstverhältnis zum 20. Juli des Jahres, in dem die Auszahlung erfolgt, erforderlich.

Bei Planbeginn wird eine dem Zuteilungswert entsprechende, vorläufige Anzahl virtueller Aktien festgelegt, die den Ausgangswert für die Ermittlung des Auszahlungsbetrags darstellen. Am Ende des Performancezeitraums wird die finale Anzahl der virtuellen Aktien ermittelt. Der Performancezeitraum beträgt mindestens vier Jahre, kann aber auf Wunsch des einzelnen Berechtigten auf fünf, längstens sechs Jahre verlängert werden. Die finale Anzahl der virtuellen Aktien bestimmt sich nach dem internen Erfolgskriterium „EBIT-Marge“. Wird das Zielergebnis über- oder unterschritten, wird die vorläufige Anzahl virtueller Aktien aus dem Zuteilungszeitpunkt entsprechend erhöht bzw. reduziert. Für die Ermittlung des Auszahlungsbetrags werden die virtuellen Aktien mit dem durchschnittlichen XETRA-Aktienschlusskurs der LPKF-Aktie der 30 Börsenhandelstage vor dem 21. Juli nach Ablauf des vier-, fünf- oder sechsjährigen Performancezeitraums bewertet. Die Höhe der Auszahlung ist auf maximal 300 % des individuellen Zuteilungswerts begrenzt.

Die Bilanzierung aktienbasierter Vergütungstransaktionen mit Barausgleich ist in IFRS 2 „Share-based payment“ geregelt. Der zu erwartende Aufwand aus dem Langfrist-Bonus-Programm wird unter Anwendung eines Optionspreismodells in Höhe des beizulegenden Zeitwerts zu jedem Abschlussstichtag geschätzt. Der erwartete Gesamtaufwand aus dem Programm wird zeitanteilig über den Zeitraum bis zum erstmöglichen Ausübungstag verteilt. Auf dieser Basis beträgt die Summe der Rückstellung im Konzern für das Geschäftsjahr 2018 3 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), welche sich aus den Tranchen sechs und sieben ergeben. Für die Tranchen 2 bis 5 wurden aufgrund des sich ergebenen Performancefaktors keine Rückstellungen gebildet.

In das Optionspreismodell (modifiziertes Black-Scholes-[Merton]-Modell) sind zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum 31. Dezember 2018 die folgenden Parameter eingeflossen:

	2. Tranche 2013	3. Tranche 2014	4. Tranche 2015	5. Tranche 2016	6. Tranche 2017	7. Tranche 2018
Erwartete Volatilität	40 %	40 %	40 %	40 %	40 %	40 %
Risikoloser Zinssatz	0,00 % p. a.	0,00 % p. a.	0,00 % p. a.	0,00 % p. a.	0,00 % p. a.	0,00 % p. a.
Erwartete Restlaufzeit	7 Monate	1 Jahre und 7 Monate	2 Jahre und 7 Monate	3 Jahre und 7 Monate	4 Jahre und 7 Monate	5 Jahre und 7 Monate
Aktienkurs der LPKF-Aktie zum 30.12.2018	5,52 EUR	5,52 EUR	5,52 EUR	5,52 EUR	5,52 EUR	5,52 EUR
„Initial Price“ LPKF-Aktie	12,10 EUR	15,02 EUR	8,08 EUR	6,18 EUR	9,58 EUR	7,02 EUR
Anzahl virtuelle Aktien im Zuteilungszeitpunkt	3.822	4.803	10.359	11.938	7.663	5.660

Für die Altvorstände wurden in 2014 separate Planbedingungen aufgelegt. Der wesentliche Unterschied liegt dabei in der Laufzeit der Programme, die für die Vorstände jeweils zum 1. Januar anstatt zum 21. Juli eines Jahres beginnen. In das Optionspreismodell (modifiziertes Black-Scholes-[Merton]-Modell) sind zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts für das Vorstandsprogramm zum 31. Dezember 2018 die folgenden Parameter eingeflossen:

	1. Tranche 2014	2. Tranche 2015	3. Tranche 2016	4. Tranche 2017	5. Tranche 2018
Erwartete Volatilität	40 %	40 %	40 %	40 %	40 %
Risikoloser Zinssatz	0,00 % p. a.	0,00 % p. a.	0,00 % p. a.	0,00 % p. a.	0,00 % p.a
Erwartete Restlaufzeit	0 Jahre	0 Jahre	0 Jahre	0 Jahre	0 Jahre
Aktienkurs der LPKF-Aktie zum 28.12.2018	5,52 EUR	5,52 EUR	5,52 EUR	5,52 EUR	5,52 EUR
„Initial Price“ LPKF-Aktie	18,25 EUR	10,97 EUR	7,72 EUR	6,69 EUR	8,79 EUR
Anzahl virtuelle Aktien im Zuteilungszeitpunkt	4.110	11.395	0	0	8.535

Für den Ansatz der erwarteten Volatilität wurde die historische Volatilität der letzten zwei Jahre zugrunde gelegt. Die sich hieraus ergebende Volatilität wurde kaufmännisch auf volle Prozentpunkte gerundet.

Die Altvorstände haben in 2018 auf ihre Ansprüche aus den Tranchen 2014 und 2015 vollständig verzichtet. Aus den Tranchen 2016 und 2017 ergaben sich keine Ansprüche. Die Ansprüche aus der Tranche 2018 wurden mit Beendigung der Anstellungsverhältnisse vollständig und pauschaliert ausgezahlt.

Für das neue Incentive-Programm des Neuvorstands wurden die folgenden Parameter im Optionspreismodell berücksichtigt: Erwartete Volatilität 40 %, Risikoloser Zinssatz 0 %, Aktienkurs am 28.12.2018: EUR 5,52, Anzahl virtuelle Aktien im Zuteilungszeitpunkt: 7.954. Die gebildete Rückstellung für das neue Incentive-Programm für den Neuvorstand beläuft sich auf 15 TEUR.

19. VERBINDLICHKEITEN

Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Ausleihung unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Gliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ergibt sich aus dem nachfolgend dargestellten Verbindlichkeitenspiegel:

ART DER VERBINDLICHKEITEN

			Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von				
in TEUR		**Gesamtbetrag**	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahren	gesicherte Beträge	Art der Sicherheit
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2018	20.047	2.603	17.199	245	19.597	*
	2017	40.997	20.953	18.837	1.207	40.247	*
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2018	6.877	6.877	0	0	0	–
	2017	3.227	3.227	0	0	0	–
Vertragsverbindlichkeiten	2018	12.762	12.559	203	0	0	–
	2017	0	0	0	0	0	–
Sonstige Verbindlichkeiten	2018	5.059	5.059	0	0	0	–
	2017	12.880	12.880	0	0	0	–
	2018	**31.983**	14.539	17.199	245	19.597	–
	2017	**57.104**	37.060	18.837	1.207	40.247	–

* Grundschuld, Forderungsabtretung und Sicherungsübereignung von Vorräten (ab 2017)

Die Darlehen sind zweckgebunden für die Finanzierung von Neubaumaßnahmen, Immobilienerwerben, Erweiterungsinvestitionen, Entwicklungsprojekten und Betriebsmitteln.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten erhaltene Anzahlungen in der Höhe von 11.485 TEUR (Vorjahr: 8.426 TEUR). Daneben sind 20 TEUR aus Termingeschäften enthalten (Vorjahr: Vermögenswert aus Swap- und Termingeschäften auf USD in Höhe von 26 TEUR).

I. SONSTIGE ANGABEN

20. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung wird nach der indirekten Methode aus dem Konzernabschluss abgeleitet und weist entsprechend IAS 7 die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus. Zahlungsmittel umfassen Barmittel und Sichteinlagen. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG FÜR SCHULDEN AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT GEMÄSS IAS 7

			nicht- zahlungswirksame Veränderungen			
TEUR	01.01.2018	Zahlungswirksame Veränderungen	Erwerbe	Wechselkursbedingte Änderungen	Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts	**31.12.2018**
langfristige Ausleihungen	20.044	−2.600	0	0	0	17.444
kurzfristige Ausleihungen	20.953	−18.350	0	0	0	2.603
Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0
Zur Sicherung langfristiger Ausleihungen gehaltene Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0
Gesamtsumme	40.997	−20.950	0	0	0	**20.047**

21. ERGEBNIS PRO AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären der LPKF Laser & Electronics AG zustehenden Konzernjahresüberschuss und der gewichteten Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Es gibt derzeit keine Transaktionen, die zu einer Verwässerung führen.

TEUR	**2018**	2017
Aktienanzahl unverwässert	24.496.546	22.269.588
Aktienanzahl verwässert	24.496.546	22.269.588
Konzernergebnis (in TEUR)	8.041	1.150
Bereinigtes Konzernergebnis (in TEUR)	8.041	1.150
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in EUR)	0,33	0,05
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (in EUR)	0,33	0,05

22. DIVIDENDE PRO AKTIE

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen bei der Hauptversammlung am 6. Juni 2019 vor, den für das Geschäftsjahr 2018 ausgewiesenen Bilanzgewinn der LPKF Laser & Electronics AG von 6.363.640,91 EUR (Vorjahr: Bilanzverlust 204.768,03 EUR) auf neue Rechnung vorzutragen.

23. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Herr Jörg Bantleon hat mit der LPKF AG einen Darlehensvertrag mit einem Kreditrahmen über 20,0 Mio. EUR zu marktüblichen Konditionen geschlossen. Die LPKF AG hat den Vertrag bisher nicht in Anspruch genommen und hierfür sind LPKF auch keine Aufwendungen entstanden.

Die LPKF AG hat zum Stichtag gegenüber den Aufsichtsratsmitgliedern Verbindlichkeiten in Höhe von 157 TEUR (Vorjahr: 192 TEUR).

Ansonsten bestehen keine weiteren Forderungen und Verbindlichkeiten sowie gezahlte Vergütungen oder gewährte Vorteile an nahestehende Personen gegenüber Unternehmen der LPKF-Gruppe. Auf die Organe der LPKF AG wird unter Tz. 27 und 28 eingegangen.

24. CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats zur Anwendung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex und die Hinweise zu Abweichungen von den Empfehlungen wurden den Aktionären durch Einstellung auf die **INTERNETSEITE DER GESELLSCHAFT** dauerhaft zugänglich gemacht.

www.lpkf.com/de/investor-relations/corporate-governance/

25. SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen kurz- bzw. mittelfristige Grundstücks- und Gebäudemietverträge für die Geschäftsräume der LPKF (Tianjin) Co. Ltd., LPKF Laser & Electronics K.K., LPKF Laser & Electronics Korea Ltd. und bei der LPKF SolarQuipment GmbH am Standort in Mainz sowie für eine Produktionshalle in Suhl. Des Weiteren bestehen Pkw-Leasingverträge bei der LPKF SolarQuipment GmbH, der LPKF WeldingQuipment GmbH und der Muttergesellschaft.

Die bestehenden Pkw-Leasingverträge werden als Operating-Leasingverhältnisse eingeordnet. Grundlage für die zu leistenden Leasingraten sind Leasingverträge, deren Berechnung sich aufgrund der Laufzeit und der Kilometerleistung der jeweiligen Fahrzeuge ergibt. Darüber hinausgehende Bestimmungen oder Absprachen bezüglich Laufzeitverlängerung oder vergünstigter Kaufoptionen bestehen nicht. Die Summe der künftigen Mietleasingzahlungen aufgeteilt nach Laufzeit beträgt:

TEUR	**2018**	2017
Im Periodenergebnis enthaltene Leasingraten	877	350
bis zu 1 Jahr	560	342
länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	1.253	281

Darin enthalten sind künftige Mietzahlungen für Gebäude und Büros, welche sich wie folgt auf die Laufzeit aufteilen:

TEUR	**2018**	2017
bis zu 1 Jahr	234	219
länger als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	961	194

Darüber hinaus bestehen keine nennenswerten finanziellen Verpflichtungen.

Finanzinstrumente

Mit Beginn der Berichtsperiode, 1. Januar 2018, wendet LPKF erstmals den Standard IFRS 9 Finanzinstrumente an. IFRS 9 legt die Anforderungen für Ansatz und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, finanziellen Schulden sowie einigen Verträgen zum Kauf oder Verkauf von nichtfinanziellen Verträgen fest und ersetzt IAS 39.

1. Übergang und Erstanwendungseffekte

Die Änderungen der Rechnungslegungsmethode durch die Erstanwendung von IFRS 9 wurden prospektiv zum 1. Januar 2018 vorgenommen. Differenzen, welche sich durch den Übergang von IAS 39 zu IFRS 9 ergeben haben, wurden zum 1. Januar in den Gewinnrücklagen erfasst.

Die Bestimmung des Geschäftsmodells, in dessen Rahmen ein finanzieller Vermögenswert gehalten wird, wurde zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung vorgenommen.

Infolge der Einführung von IFRS 9 hat der Konzern eine separate Position in der Gesamtergebnisrechnung zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten gemäß IAS 1 eingeführt.

Die Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 auf die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte zum 1. Januar 2018 resultieren ausschließlich aus den neuen Vorschriften zur Erfassung von Wertminderungen. Bisher wurde die Zuführung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Forderungsverluste in den sonstigen Aufwendungen berücksichtigt. Die Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten wird ab dem 1. Januar 2018 in einer separaten Position erfasst.

Darüber hinaus haben sich durch die Erstanwendung von IFRS 9 keine weiteren wesentlichen Änderungen der Vergleichsinformationen ergeben.

In Bezug auf finanzielle Verbindlichkeiten und derivative Finanzinstrumente hat die erstmalige Anwendung von IFRS 9 keine wesentlichen Auswirkungen.

Die nachfolgende Tabelle erläutert den Übergang der Bewertungskategorien von IAS 39 zu IFRS 9 und dessen Betragsveränderung:

TEUR	Bewertungs-kategorie gem. IAS 39 (31.12.2017)	Bewertungs-kategorie gem. IFRS 9 (01.01.2018)	Buchwert gem. IAS 39 (31.12.2017)	Neu-bewertung	Buchwert gem. IFRS 9 (01.01.2018)
AKTIVA					
Liquide Mittel	LaR	AC	3.345	0	3.345
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	AC	19.508	−105	19.403
Sonstige Vermögenswerte	LaR	AC	2.094	0	2.094
Derivative finanzielle Vermögenswerte					
Derivate – Cashflow-Hedge	FAHfT	(FVtOCI)	–	–	–
Derivate – Fair-Value-Hedge	FAHfT	(FVtPL)	26	–	26
PASSIVA					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	AC	3.227	0	3.227
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	AC	40.997	0	40.997
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	AC	448	0	448

Amortized Cost	(AC)	Loans and Receivables	(LaR)
Fair Value PL	(FVtPL)	Financial Liabilities Measured at Amortized Cost	(FLAC)
Fair Value OCI	(FVtOCI)	Financial Assets Held for Trading	(FAHfT)
Financial Liabilities Held for Trading	(FLHfT)		

Die Veränderungen der Buchwerte durch die Erstanwendung von IFRS 9 ist ausschließlich durch eine Änderung der Bewertungskategorie bedingt.

Bei den liquiden Mitteln und den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen führte die Erstanwendung von IFRS 9 zu einer Erhöhung der Wertberichtigung. Die Erhöhung wurde zum 1. Januar 2018 erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst.

ÜBERLEITUNG DER WERTBERICHTIGUNG DURCH DIE ERSTANWENDUNG VON IFRS 9

TEUR	Liquide Mittel	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Vermögenswerte
Wertberichtigungen zum 31.12.2017	0	197	0
Veränderung durch Bewertungsmethodik	0	0	0
Veränderung durch Bewertungskathegorie	0	105	0
Wertberichtigungen zum 01.01.2018	0	302	0

2. Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Die in der Konzernbilanz von LPKF ausgewiesenen Finanzinstrumente im Sinne von IFRS 9 umfassen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie bestimmte, auf vertraglichen Vereinbarungen beruhende, sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

IFRS 9 unterscheidet bei der Klassifizierung von Finanzaktiva zwischen Schuldinstrumenten, Eigenkapitalinstrumenten und Derivaten.

Die Klassifizierung von Schuldinstrumenten orientiert sich einerseits an dem Geschäftsmodell von LPKF und andererseits an den Charakteristika der damit verbundenen Cashflows. Die Zielsetzung des Geschäftsmodells von LPKF ist bei allen Schuldinstrumenten diese zu halten, die vertraglichen Cashflows zu erwirtschaften und bei Fälligkeit den Nominalwert zu vereinnahmen. Die Schuldinstrumente entsprechen somit dem Geschäftsmodell „Halten“ und werden gemäß IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Cashflow der Schuldinstrumente ergibt sich aus der Tilgungszahlung. Die Schuldinstrumente bei LPKF enthalten keine Zahlungskomponenten, da sie kurzfristig fällig sind. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn das Schuldinstrument ausgebucht oder eine Wertminderung erfasst wird.

Im Konzernabschluss der LPKF AG bestehen keine Eigenkapitalinstrumente nach IFRS 9.

Die Finanzpassiva werden eingangs zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich der Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

			Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			
TEUR	Bewertungs-kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2018	Fortge-führte AK	Fair Value erfolgs-neutral	Fair Value erfolgs-wirksam	Fair Value 31.12.2018
AKTIVA						
Liquide Mittel	AC	3.709	3.709	–	–	3.709
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	30.744	30.744	–	–	30.744
Sonstige Vermögenswerte	AC	3.683	3.683	–	–	3.683
Derivative finanzielle Vermögenswerte						
Derivate – Cashflow-Hedge	(FVtOCI)	–	–	–	–	0
Derivate – Fair-Value-Hedge	(FVtPL)	–	–	–	–	0
PASSIVA						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	6.877	6.877	–	–	6.877
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	20.047	20.047	–	–	20.047
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	AC	142	142	–	–	142
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivate – Cashflow-Hedge	(FVtOCI)	–	–	–	–	0
Derivate – Fair-Value-Hedge	(FVtPL)	–	–	–	–	0

Amortized Cost (AC)
Fair Value PL (FVtPL)
Fair Value OCI (FVtOCI)

TEUR	Bewertungs-kategorie nach IFRS 39	Buchwert 31.12.2017	Wertansatz Bilanz nach IFRS 39			Fair Value 31.12.2017
			Fortge-führte AK	Fair Value erfolgs-neutral	Fair Value erfolgs-wirksam	
AKTIVA						
Liquide Mittel	LaR	3.345	3.345	–	–	3.345
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	19.508	19.508	–	–	19.508
Sonstige Vermögenswerte	LaR	2.094	2.094	–	–	2.094
Derivate finanzielle Vermögenswerte						
Derivate	FAHfT	26	–	–	26	26
PASSIVA						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	3.227	3.227	–	–	3.227
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	40.997	40.997	–	–	40.716
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	448	448	–	–	448
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivate	FLHfT	–	–	–	–	–
Davon kumuliert nach Bewertungsk ategorien gemäß IFRS 39						
Kredite und Forderungen	(LaR)	24.947	24.947			24.947
Zu handelszwecken gehaltene Vermögenswerte	(FAHfT)	26	–	–	26	26
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	(FLAC)	44.672	44.672	–	–	44.391

Amortized Cost	(AC)	Loans and Receivables	(LaR)
Fair Value PL	(FVtPL)	Financial Liabilities Measured at Amortized Cost	(FLAC)
Fair Value OCI	(FVtOCI)	Financial Assets Held for Trading	(FAHfT)
Financial Liabilities Held for Trading	(FLHfT)		

Der beizulegende Zeitwert von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, kurzfristigen Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der kurzen Restlaufzeit annähernd dem Buchwert. Der Buchwert der derivativen Finanzinstrumente entspricht dem beizulegenden Zeitwert (Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie).

Finanzinstrumente der Fair-Value-Hierarchie der Stufe 3 lagen nicht vor.

Die Nettogewinne/-verluste aus Finanzinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

TEUR		**2018**
Fortgeführte Anschaffungskosten	(AC)	350
Fair Value PL	(FVtPL)	−12
Fair Value OCI	(FVtOCI)	12
		350

Vorjahresangaben:

TEUR		2017
Darlehen und Forderungen	(LaR)	6
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	(AfS)	0
Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	(FAHfT) + (FLHfT)	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	(FLAC)	945
		951

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, enthalten Veränderungen in den Wertberichtigungen, Gewinne und Verluste aus dem Abgang, Zahlungseingänge, Wertaufholungen auf ursprünglich wertberichtigte Darlehen und Forderungen sowie Währungsumrechnungen.

Besondere Ausfallrisiken nach Kundengruppen oder geografischen Regionen bestehen nicht. Darlehen und Forderungen sind zum Teil durch Kreditausfallversicherungen oder Bankgarantien (LC) gesichert.

Das maximale Ausfallrisiko bei den liquiden Mitteln entspricht dem Buchwert. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht das maximale Ausfallrisiko 71%.

DARSTELLUNG DER ÜBERLEITUNGSRECHNUNG DER FINANZAKTIVA

TEUR	Bilanzwert	12-Monats-ECL (Stufe 1)	Gesamtlaufzeit ECL – nicht wertgemindert (Stufe 2	Gesamtlaufzeit ECL – wertgemindert (Stufe 3)	Gesamtlaufzeit ECL – vereinfachter Ansatz	Summe ECL
Liquide Mittel						
Zum 01.01.2018	3.345	3.345				3.345
Währungsumrechnung und sonstige Differenzen						
Veränderung Liquide Mittel	364	364				
Umgliederungen zwischen den Stufen						
Zum 31.12.2018	3.709	3.709	0	0	0	3.709
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
Zum 01.01.2018	19.508				19.508	19.508
Währungsumrechnung und sonstige Differenzen						
Veränderte Forderungen aus Lieferungen und Leistung	11.236				11.236	11.236
Umgliederungen zwischen den Stufen						
Zum 31.12.018	30.744	0	0	0	30.744	30.744
Summe						
Zum 01.01.2018	22.853	3.345	0	0	19.508	22.853
Zum 31.12.2018	34.453	3.709	0	0	30.744	34.453

Im Geschäftsjahr 2018 gab es keine wesentlichen Änderungen des Buchwertes der Finanzinstrumente durch Wertberichtigungen.

Fälligkeitenanalyse der Finanzpassiva

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in TEUR	Buchwert zum 31.12.	bis 6 Monate	6 Monate bis 1 Jahr	Zwischen 1 Jahr und 5 Jahren	Über 5 Jahre
2018	6.877	6.877	0	0	0
2017	3.227	3.227	0	0	0

FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND DARLEHEN

in TEUR	Buchwert zum 31.12.	bis 6 Monate	6 Monate bis 1 Jahr	Zwischen 1 Jahr und 5 Jahren	Über 5 Jahre
2018	20.047	1.303	1.300	17.199	245
2017	40.997	19.684	1.269	18.837	1.207

SONSTIGE UNVERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	Buchwert zum 31.12.	bis 6 Monate	6 Monate bis 1 Jahr	Zwischen 1 Jahr und 5 Jahren	Über 5 Jahre
2018	142	142	0	0	0
2017	448	448	0	0	0

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

in TEUR	Buchwert zum 31.12.	bis 6 Monate	6 Monate bis 1 Jahr	Zwischen 1 Jahr und 5 Jahren	Über 5 Jahre
2018	0	0	0	0	0
2017	26	26	0	0	0

3. Wertminderungsmodell finanzieller Vermögenswerte

a. Allgemeiner Ansatz: Expected-Credit-Loss (ECL) Modell
Der allgemeine Ansatz des Wertminderungsmodells nach IFRS 9 beinhaltet drei Stufen:

Stufe 1 (Geringes Kreditausfallrisiko)
Zum Zeitpunkt des Zugangs werden Finanzinstrumente der Stufe 1 zugeordnet. Eine Ausnahme würden Finanzinstrumente machen, welche bereits bei Zugang wertgemindert sind. Dies ist bei LPKF nicht der Fall.

Die Risikovorsorge wird in Höhe des erwarteten Kreditrisikos, das für die nächsten 12 Monate erwartet wird, gebildet. Das erwartete Kreditrisiko basiert auf historischen Ausfallquoten und wird um zukunftsbezogene Schätzungen angepasst.

Stufe 2 (Moderates Kreditrisiko)
Bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos eines Finanzinstrumentes in Stufe 1, wird dieses in Stufe 2 umgegliedert. Solange keine wiederlegbaren Vermutungen vorliegen, besteht eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen mehr als 30 Tage überfällig sind.

Die Risikovorsorge wird in Höhe des erwarteten Kreditrisikos, das für die Restlaufzeit erwartet wird, gebildet. Das erwartete Kreditrisiko basiert auf historischen Ausfallquoten und wird um individuelle Erwartungen angepasst.

Stufe 3 (Wertgemindert)
Sobald es bei einem Finanzinstrument Anzeichen für eine Wertminderung gibt, wird dieses in Stufe 3 umgegliedert. Dies ist der Fall, sobald eine vertraglich vereinbarte Zahlung mehr als 90 Tage überfällig ist, sofern uns keine Gründe für eine Werthaltigkeit vorliegen.

Innerhalb der LPKF-Gruppe wird der allgemeine Ansatz des Wertminderungsmodells nach IFRS 9 auf die liquiden Mittel angewendet. Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten im wesentlichen Steuern, welche nicht unter IFRS 9 fallen.

ALLGEMEINE ANSATZ DES WERTMINDERUNGSMODELLS NACH IFRS 9

TEUR	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Stufe 1 Geringes Kreditausfallrisiko	Stufe 2 Moderates Kreditausfallrisiko	Stufe 3 Wertgemindert
Liquide Mittel	AC	3.709	0	0
Summe		3.709	0	0

LIQUIDE MITTEL
Die liquiden Mittel setzten sich aus Kassenbeständen und Bankguthaben zusammen. Bei der Ermittlung des Kreditrisikos wird neben der Betrachtung historischer Ausfallquoten besonders die Kreditwürdigkeit der Kreditinstitute betrachtet.

Solange keine wesentlichen Erkenntnisse über die Verschlechterung der Kreditwürdigkeit eines Kreditinstitutes vorliegen, werden die liquiden Mittel der Stufe 1 zugeordnet.

SONSTIGE VERMÖGENSWERTE
Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Vorsteuer- und andere Ertragserstattungsansprüchen, welche nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallen. Bei den restlichen sonstigen Vermögenswerten handelt es sich um kurzfristig fällige und nicht wesentliche Beträge.

b. Vereinfachter Ansatz
Gemäß IFRS 9 wird bei den kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der vereinfachte Ansatz angewendet.

Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden primär mit der Zielsetzung gehalten, den Nominalwert der Forderung zu vereinnahmen, und zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeit beinhalten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen keine Finanzierungskomponente, wodurch die Effektivzinsrate mit null angesetzt wird und der Cashflow aus der Zahlung der Forderung besteht.

VEREINFACHTER ANSATZ DES WERTMINDERUNGSMODELLS NACH IFRS 9

Überfälligkeit in Tagen	Ausfallquote in %	Bruttowert in EUR	Wertberichtigung in EUR*
Aktuell	0,20	23.192	47
1–30 Tage überfällig	0,58	5.185	30
31–60 Tage überfällig	1,33	770	10
61–90 Tage überfällig	1,89	929	18
Mehr als 90 Tage überfällig	2,32	643	15

* Auf Basis der Gesamtlaufzeit gebildete Risikovorsorge (Bruttowert x über die Gesamtlaufzeit erwartete Kreditausfallquote).

Die Ausfallquote der Wertminderungsmatrix basiert auf historischen Ausfallquoten und wird um zukunftsbezogene Schätzungen angepasst. Zu jedem Abschlussstichtag erfolgt eine Aktualisierung der historischen Ausfallquoten und eine erneute Analyse über die zukunftsbezogenen Schätzungen. Zum aktuellen Zeitpunkt wird mit einer konjunkturellen Abschwächung in dem für LPKF wichtigsten Absatzmarkt Asien gerechnet. Daraus ergibt sich ein Risikoabschlag, welcher die angewendete Ausfallquote erhöht.

4. Sicherungspolitik und Risikomanagement

Der Konzern nutzt verschiedene derivative Finanzinstrumente zur Sicherung künftiger Transaktionen und Cashflows. Dafür werden als Sicherungsinstrumente vor allem Derivate wie bspw. Termingeschäfte, Optionen und Swaps verwendet. Bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen ermöglicht IFRS 9 die Anwendung der Spezialvorschrift zum Hedge-Accounting. Wesentliche Voraussetzung ist hier, dass der eindeutige Sicherungszusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument dokumentiert und deren Effektivität nachgewiesen wird. Zum 31. Dezember 2018 liegen kein Sicherungsbeziehungen mit Hedge-Accounting vor.

Eine in 2018 designierte kurzfristige Sicherungsbeziehung mit Hedge-Accounting (Absicherung von Zahlungsströmen) ist im Berichtsjahr ausgelaufen. Die in den Quartalen im Eigenkapital erfasste Wertänderung des derivativen Finanzinstruments von insgesamt 12 TEUR ist bei Auslauf der Sicherungsbeziehung in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert worden. Der Betrag der Umgliederung wird in der Eigenkapitalveränderungsrechnung unter „Umbuchung Cashflow-Hedge Rücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung“ und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Fair-Value-Änderungen aus Cashflow-Hedges, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht wurden“ ausgewiesen.

Grundsätze des Risikomanagements

Die LPKF Laser & Electronics AG unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen insbesondere Risiken aus der Schwankung von Wechselkursen und Zinssätzen. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken zu begrenzen. Hierzu werden je nach Art des Risikos vor allem derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese Instrumente werden ausschließlich zur Sicherung genutzt, d. h. sie kommen nicht für Handels- oder Spekulationszwecke zum Einsatz.

Das Risikomanagement wird federführend durch den Vorstand verantwortet, welcher die allgemeinen Grundsätze für das Risikomanagement vorgibt und die Vorgehensweise festlegt. Die Durchführung erfolgt durch die Fachabteilungen und Tochtergesellschaften unter Einhaltung der genehmigten Geschäftsprinzipien und wird durch den Risikomanager des Konzerns koordiniert.

Die wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten und das zugehörige System des Risikomanagements für den LPKF-Konzern werden im Folgenden erläutert:

Währungsrisiko

Die Währungsrisiken des LPKF-Konzerns entstehen hauptsächlich aus Forderungen, Verbindlichkeiten, Zahlungsmitteln und zukünftigen Transaktionen in fremder Währung. Vermögenswerte, die in einer Währung mit sinkendem Wechselkurs notiert sind, verlieren an Wert. Gleichzeitig werden Verbindlichkeiten in einer Währung mit steigendem

Wechselkurs teurer. Aus Konzernsicht ist lediglich ein Saldo der Einnahmen und Ausgaben einer Fremdwährung risikobehaftet.

Grundsätzlich werden Risiken nur besichert, wenn sie Auswirkungen auf die Cashflows des Konzerns haben. Fremdwährungsrisiken, die die Cashflows des Konzerns nicht beeinflussen, bleiben hingegen ungesichert. Hierzu gehören Risiken, die sich aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus den Jahresabschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften in die Konzernberichterstattungswährung Euro ergeben. Im operativen Bereich wird überwiegend in Euro fakturiert. Verkäufe in Nordamerika werden in US-Dollar abgerechnet. In Einzelfällen ergeben sich auch Zahlungsströme in anderen Fremdwährungen.

Soweit möglich, kauft der Konzern in US-Dollar ein und praktiziert damit den sogenannten Natural-Hedge-Gedanken. Per Saldo ergibt sich allerdings ein US-Dollar-Zufluss. Zur Sicherung werden Devisentermingeschäfte bzw. Devisenoptionen eingesetzt, um kontrahierte Nettofremdwährungszuflüsse bis zu zwölf Monaten abzudecken. Die Kurssicherungen können die negativen Effekte auf die Wettbewerbsposition des Konzerns aus einer dauerhaften Stärke des Euro im Verhältnis zum US-Dollar nicht vollständig ausgleichen.

Bei zur wirtschaftlichen Absicherung von Währungsrisiken abgeschlossenen Derivaten gleichen sich wechselkursbedingte Wertänderungen des Derivats und des gesicherten Bilanzpostens in derselben Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung nahezu vollständig aus.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Für LPKF stehen die Währungsrisiken aus der Entwicklung des US-Dollarkurses im Mittelpunkt. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente am Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften in die Konzernwährung Euro bleiben unberücksichtigt.

Der Währungssensitivitätsanalyse liegen folgende Annahmen zugrunde:

Zinserträge oder Aufwendungen aus Finanzinstrumenten werden entweder direkt in funktionaler Währung erfasst oder mittels Derivateeinsatz in die funktionale Währung überführt. Daher können keine wesentlichen Auswirkungen aus den betrachteten Größen entstehen.

Die Analyse zeigt entsprechend IFRS 7 nur die Auswirkungen von Wechselkursveränderungen auf Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag durch den Konzern gehalten werden.

Bei einer Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar um 10 % wäre das Ergebnis vor Ertragsteuern um 60 TEUR niedriger ausgefallen, eine 10%ige Abwertung des Euro hätte zu einem positiven Ergebniseffekt (vor Ertragsteuern) von 65 TEUR geführt.

Zinsänderungsrisiko

Für den Zahlungsmittelbestand besteht ein Cashflow-Risiko aus der Verzinsung. Bei einer Erhöhung der Zinssätze um 25 Basispunkte ergibt sich ein Gewinn von 9 TEUR, bei einer Minderung der Zinssätze um 25 Basispunkte ergibt sich ein Verlust von 5 TEUR. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus wurden die Sensitivitäten unter Verwendung einer hypothetischen Veränderung von 25 Basispunkten ermittelt. Die in Relation zum Bestand an Zahlungsmitteln geringen Zinssensitivitäten sind auf zumeist gering verzinsliche Bestände an Zahlungsmitteln zurückzuführen.

Die für die Gebäudefinanzierungen aufgenommenen Kredite sind langfristiger Natur und festverzinslich.

Sonstige Preisrisiken

Es liegen keine sonstigen Preisrisiken vor.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen aufgrund einer mangelhaften Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln nicht erfüllen zu können. Es wird im LPKF-Konzern zentral gemanagt. Die Minimierung des Liquiditätsrisikos wird durch eine kontinuierliche Liquiditätsplanung gewährleistet. Neben den vorhandenen liquiden Mitteln stehen Kreditlinien bei verschiedenen Banken zur Verfügung. Die europäischen Gesellschaften optimieren ihre Liquiditätsspitzen über einen Cash-Pool. Alle übrigen Gesellschaften betreiben ihr laufendes Cash-Management dezentral. Eine Ausweitung des Cash-Poolings auf weitere internationale Gesellschaften wird laufend geprüft. Stehen größere Finanzierungen an, so wird geprüft, ob eine lokale Finanzierung oder eine Finanzierung über die LPKF AG infrage kommt. Wesentliche langfristige Bankkredite wurden zur Finanzierung der Gebäude an den Standorten Garbsen, Suhl sowie Fürth verwendet.

Kreditrisiko

Der ist aus seinem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Im operativen Geschäft werden Außenstände dezentral, also durch die Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften, laufend überwacht. Ausfallrisiken wird mittels angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 272 TEUR sind durch Zahlungszusagen von Banken (sog. Letter-of-Credit) gesichert. Damit verbleibt hier das Bonitätsrisiko des Sicherungsgebers. Darüber hinaus sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 8.662 TEUR durch eine Kreditausfallversicherung gedeckt. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 29 % gesichert und 71 % ungesichert.

Angaben zum Kapitalmanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung und der Wahrnehmung von Wachstumschancen, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen. Ein weiteres Ziel ist die Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren. Um die Kapitalstruktur aufrechtzuerhalten oder zu verändern, passt der Konzern, je nach Erfordernis, die Dividendenzahlungen an die Anteilseigner an, nimmt Kapitalrückzahlungen an Anteilseigner vor, gibt neue Anteile heraus oder veräußert Vermögenswerte, um Verbindlichkeiten zu tilgen. Als Kapital stehen 77.731 TEUR Eigen- und 51.061 TEUR Fremdkapital zur Verfügung.

26. ANGABEN NACH § 315E HGB

Die Voraussetzungen gemäß § 315e HGB für die Aufstellung des Konzernabschlusses entsprechend den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, sind erfüllt. Über die Angabepflichten nach IFRS hinaus werden auch die Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht verlangt.

27. ANGABEN ZUR VORSTANDSVERGÜTUNG

Als Vorstände der Gesellschaft sind bestellt:

Dr. Götz M. Bendele (Vorsitzender, seit 1. Mai 2018)	Strategie, Vertrieb, Personal, Marketing
Christian Witt (seit 1. September 2018)	Finanzen, Investor Relations, Compliance und Recht
Dipl.-Oec. Kai Bentz (bis zum 31. August 2018)	Ressorts Finanzen, Controlling, Risikomanagement, Personal, Investor Relations, Recht
Dipl.-Ing. Bernd Lange (bis zum 31. Dezember 2018)	Ressorts Forschung, Entwicklung, Patente, Vertrieb, Marketing, Service
Dr.-Ing. Christian Bieniek (bis zum 31. August 2018)	Ressorts Produktion, Einkauf, Logistik, Qualitätsmanagement, Verwaltung, Organisation/IT

Die Vergütung des Vorstands erfolgt leistungsorientiert und setzt sich aus einem Fixum und variablen erfolgsbezogenen Gehaltsbestandteilen zusammen. Einzelheiten des Vergütungssystems und individualisierte Angaben sind im Vergütungsbericht dargestellt, der Teil des Konzernlageberichts ist.

Die in 2018 aktiven Mitglieder des Vorstands erhielten im Geschäftsjahr 2018 für ihre Tätigkeit eine Gesamtvergütung in Höhe von 1.383 TEUR (Vorjahr: 1.106 TEUR). Davon entfielen 817 TEUR auf die fixen Gehaltsbestandteile inklusive Nebenleistungen, die im Berichtsjahr 2018 vollständig zur Auszahlung kamen.

Auf die variablen Vergütungsbestandteile entfielen insgesamt 481 TEUR. Davon werden 466 TEUR nach Feststellung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat fällig und kommen im April 2019 zur Auszahlung.

Bei diesen Bezügen der aktiven Mitglieder des Vorstands handelt es sich um kurzfristige Leistungen im Sinne des IAS 24.17 (a).

Für Mitglieder des Vorstands wurde im Geschäftsjahr ein Aufwand in Höhe von 15 TEUR für eine aktienorientierte Vergütung im Sinne des IAS 24.17 (e) zurückgestellt (Vorjahr: 0 TEUR). Der Zeitwert im Zuteilungszeitpunkt betrug 15 TEUR.

Zusagen an Mitglieder des Vorstands bei Beendigung der Tätigkeit

Altersversorgungszusagen der Gesellschaft für die amtierenden Mitglieder des Vorstands bestehen nicht. Für die Mitglieder des Vorstands Kai Bentz und Bernd Lange wurden Verträge zur Altersvorsorge abgeschlossen, zu denen die Gesellschaft Zuschüsse zahlt. Im Geschäftsjahr wurden Zuschüsse in Höhe von 14 TEUR (Vorjahr: 14 TEUR) gezahlt. Bei den gezahlten Zuschüssen handelt es sich um Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses im Sinne des IAS 24.17 (b). Eine Pensionsrückstellung ist hier nicht zu bilden.

Mit den Mitgliedern des Vorstands sind für den Fall der Beendigung der Tätigkeit, unabhängig davon, ob es sich um eine reguläre oder eine vorzeitige Beendigung handelt, nachvertragliche Wettbewerbsverbote für die Dauer von zwölf Monaten vereinbart.

Endet die Tätigkeit eines Vorstandsmitglieds vorzeitig, weil dieses während der Laufzeit seines Dienstvertrags verstirbt, so ist die feste monatliche Vergütung auf die Dauer von drei Monaten an die Erben fortzuzahlen.

Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands

Für die ehemaligen Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen bestehen Pensionszusagen (Alters-, Berufsunfähigkeits- und Witwenrente) in Höhe von 573 TEUR (Vorjahr: 535 TEUR), für die Rückstellungen in entsprechender Höhe gebildet wurden. An Ruhegehältern für ein ehemaliges Vorstandsmitglied wurden in 2018 17 TEUR (Vorjahr: 17 TEUR) ausgezahlt.

28. ANGABEN ZUR AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG

Dr. Markus Peters Vorsitzender	Vorstand Finanzen und Beteiligungen der German Technology AG, Hannover.
Prof. Dr.-Ing. Erich Barke	pensionierter Professor der Leibniz Universität, Hannover vormals: Präsident der Leibniz Universität, Hannover Aufsichtsratsmitglied in folgenden Gesellschaften: Esso Deutschland GmbH, Hamburg ExxonMobil Central Europe Holding GmbH, Hamburg hannoverimpuls GmbH, Hannover Solvay GmbH, Hannover (bis Juli 2017)
Dr. Dirk Rothweiler	CEO der First Sensor AG, Berlin

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Grundvergütung, die von der Hauptversammlung durch Beschluss festgelegt wird und zahlbar ist nach Ablauf des Geschäftsjahres. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält den doppelten und der Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag der festen Grundvergütung. Die feste Grundvergütung des einzelnen Mitglieds des Aufsichtsrats wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 ab 1. Januar 2017 auf 32 TEUR festgesetzt.

Die Bezüge der aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats betreffen ausschließlich kurzfristige Leistungen im Sinne des IAS 24.17 (a). Weitere Angaben zur Vergütung des Aufsichtsrats, insbesondere individualisierte Angaben, finden sich im Vergütungsbericht, der Teil des Konzernlageberichts ist.

29. ANGABEN ÜBER MITGETEILTE BETEILIGUNGEN AN DER GESELLSCHAFT

Die nachfolgenden Gesellschaften und Personen haben uns mitgeteilt, dass sie im Jahr 2018 die Schwelle von 3 % überschritten haben:

Herr Jörg Bantleon, Deutschland, hat uns mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen, Deutschland, am 31. August 2017 28,95 % (das entspricht 7.091.665 Stimmrechten) betragen hat. Davon werden 18,20 % (4.542.484 Stimmrechte) von der German Technology AG, Hannover gehalten, die ihm gemäß § 34 WpHG zuzurechnen sind.

Die Luxunion S.A., Leudelange, Luxemburg, hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen, Deutschland, in Höhe von 5,18 % (das entspricht 1.152.739 Stimmrechten) vollständig der Luxempart S.A., Leudelange, Luxemburg zuzurechnen sind.

Die Sicav Lazard Small Caps Euro, Paris, Frankreich, hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der LPKF Laser & Electronics Aktiengesellschaft, Garbsen, Deutschland, am 31. August 2018 nunmehr 4,86 % (das entspricht 1.189.700 Stimmrechten) betragen hat.

Alle weiteren Stimmrechtsmitteilungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz haben die Unterschreitung der Schwelle von 3 % übermittelt und sind der **WEBSITE DES UNTERNEHMENS** veröffentlicht.

www.lpkf.com/de/investor-relations/veroeffentlichungen/#c9103

30. IM GESCHÄFTSJAHR BERECHNETE ABSCHLUSSPRÜFERHONORARE

Die Gesellschaft ist nach dem deutschen Handelsrecht (§ 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB) verpflichtet, die im Geschäftsjahr als Aufwand berechneten Abschlussprüferhonorare des Konzernabschlussprüfers anzugeben:

TEUR	**2018**	2017
Abschlussprüfungen	140	146
davon periodenfremd	8	17
Andere Bestätigungsleistungen	0	5
Sonstige Leistungen	18	50
	158	201

31. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2018 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Garbsen, den 20. März 2019

LPKF Laser & Electronics Aktiengesellschaft

Der Vorstand

DR. GÖTZ M. BENDELE

CHRISTIAN WITT

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die LPKF Laser & Electronics Aktiengesellschaft, Garbsen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der LPKF Laser & Electronics Aktiengesellschaft, Garbsen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der LPKF Laser & Electronics Aktiengesellschaft, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1. Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhaltes haben wir wie folgt strukturiert:

1.1 Sachverhalt und Problemstellung
1.2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
1.3 Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern

1.1 Sachverhalt und Problemdarstellung

Im Einzelabschluss der Gesellschaft werden aktive latente Steuern in Höhe von 7,8 Mio. EUR ausgewiesen, die nahezu vollständig auf steuerliche Verlustvorträge entfallen. Die Bilanzierung der aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge erfolgt in dem Umfang, in dem es nach Einschätzung der gesetzlichen Vertreter wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Ergebnisse anfallen, durch die die abzugsfähigen temporären Differenzen und steuerlichen Verluste genutzt werden können. Dazu werden, soweit nicht ausreichend passive latente Steuern vorhanden sind, Prognosen über die künftigen steuerlichen Ergebnisse ermittelt. Diese zu versteuernden Ergebnisse ergeben sich aus der von den gesetzlichen Vertretern aufgestellten steuerlichen Planungsrechnung, die aus der Mehrjahresplanung des Konzerns für die Jahre 2019 bis 2023 abgeleitet ist.

Aus unserer Sicht war die Bilanzierung der aktiven latenter Steuern im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da sie in hohem Maße von Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter abhängig und daher mit Unsicherheiten behaftet ist.

1.2 Prüferischen Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Steuerposten und der Angemessenheit der bilanziellen Abbildung unserer internen Spezialisten aus dem Bereich Tax Reporting & Strategy eingebunden. Mit deren Unterstützung haben wir unter anderem die internen Prozesse und Kontrollen zur Erfassung von Steuersachverhalten und das methodische Vorgehen zur Ermittlung, Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern beurteilt. Weiterhin haben wir die Werthaltigkeit der aktivierten latenten Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerlichen Verlustvorträge auf Basis unternehmensinterner Prognosen über die zukünftige steuerliche Ertragssituation der Gesellschaft mit der von den gesetzlichen Vertretern aufgestellten und aus der Mehrjahresplanung für die Jahre 2019 bis 2023 abgeleiteten steuerlichen Planungsrechnung abgeglichen sowie die Angemessenheit der zugrunde liegenden Einschätzungen und Annahmen gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

1.3 Verweis auf weitergehende Informationen

Die Angaben der Gesellschaft zu den aktiven latenten Steuern und steuerlichen Verlustvorträgen sind im Anhang in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie im Abschnitt 2. „Erläuterungen zur Bilanz“ enthalten.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die im Abschnitt V. des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB

- der im Abschnitt V. des Konzernlageberichts enthaltene Corporate Governance-Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex

Der gesonderte nichtfinanzielle Bericht nach § 315b Abs. 3 HGB wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.
Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 31. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. Oktober 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1999 als Abschlussprüfer der LPKF Laser & Electronics Aktiengesellschaft, Garbsen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Jens Wedekind.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018

in TEUR	**2018**	2017
Umsatzerlöse	50.387	46.808
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	60	−1.195
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	2.193	5.425
	52.640	51.038
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	23.583	21.420
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	14.461	13.227
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung: TEUR 107; Vorjahr: TEUR 115)	2.267	2.295
Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.723	2.838
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.310	14.296
	57.344	54.076
Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 1.457; Vorjahr: TEUR 3.400)	1.457	3.400
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon von verbundenen Unternehmen: TEUR 183; Vorjahr: TEUR 153)	184	153
Erträge aus Gewinnübernahme	8.060	1.693
Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.410	268
Abschreibung auf Finanzanlagen	0	147
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	678	741
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	−3.449	11
Ergebnis nach Steuern	6.406	1.041
Sonstige Steuern	43	45
Jahresüberschuss	**6.364**	996
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	−205	−1.201
Bilanzgewinn	**6.159**	−205

BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2018

AKTIVA

in TEUR	**2018**	2017
ANLAGEVERMÖGEN		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	750	1.161
Nutzungsrechte	24	29
	774	1.190
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	16.867	17.549
Technische Anlagen und Maschinen	1.895	2.294
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.373	3.150
	21.135	22.993
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	15.658	15.658
	15.658	15.658
	37.567	39.841
UMLAUFVERMÖGEN		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.801	6.803
Unfertige Erzeugnisse	1.105	426
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.396	2.886
Geleistete Anzahlungen	12	17
	9.314	10.132
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: TEUR 200; Vorjahr: TEUR 106)	9.204	4.572
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	24.293	17.971
Sonstige Vermögensgegenstände	1.620	1.822
	35.117	24.365
	44.431	34.497
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	789	168
	45.220	34.665
Rechnungsabgrenzungsposten	**340**	234
Latente Steuern	**7.816**	3.797
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	**156**	255
	91.099	78.792

PASSIVA

in TEUR	**2018**	2017
EIGENKAPITAL		
Gezeichnetes Kapital	24.497	22.270
Kapitalrücklage	16.160	2.186
Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	41	41
Andere Gewinnrücklagen	11.200	11.200
	11.241	11.241
Bilanzgewinn	6.159	-205
	58.057	35.492
RÜCKSTELLUNGEN		
Rückstellungen für Pensionen	0	0
Steuerrückstellungen	193	0
Sonstige Rückstellungen	2.677	2.051
	2.870	2.051
VERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.599	32.918
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.734	439
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.249	748
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.516	6.007
Sonstige Verbindlichkeiten	642	990
(davon aus Steuern: TEUR 310; Vorjahr: TEUR 194)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 15; Vorjahr: TEUR 6)		
	29.740	41.102
Latente Steuern	**432**	147
	91.099	78.792

GLOSSAR DER FACHBEGRIFFE

CAPITAL EMPLOYED
Eingesetztes Kapital berechnet als Anlagevermögen plus Working Capital.

CDTE (CADMIUMTELLURID)
Ein hocheffizienter Halbleiter, der zur Herstellung von Dünnschichtsolarmodulen dient, alternativ zu CIGS.

CIGS (AUCH CIGSSE ODER CIS)
CIGS ist eine Dünnschichttechnologie für Solarmodule und steht als Abkürzung für die verwendeten Elemente Kupfer, Indium, Gallium, Schwefel und Selen.

EBIT
(EARNINGS BEFORE INTEREST AND TAXES)
Der Gewinn vor Zinsen und Steuern.

EBITDA
(EARNINGS BEFORE INTEREST, TAXES, DEPRECIATION AND AMORTIZATION)
Der Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen.

EBIT-MARGE
Der prozentuale Anteil des Gewinns vor Zinsen und Steuern am Umsatz.

FTE (FULL-TIME-EQUIVALENT)
Mitarbeiterkapazitäten. FTE drückt den Zeitwert aus, den eine Vollzeit-Arbeitskraft innerhalb eines vergleichbaren Zeitraums erbringt.

IC (INTEGRATED CIRCUIT)
Ein IC ist eine auf einem dünnen, meist einige Millimeter großen Plättchen aus Halbleiter-Material aufgebrachte elektronische Schaltung. Die Halbleiterplättchen nennt man Halbleiterchips oder auch kurz Chips.

LDS-VERFAHREN
(LASER-DIREKT-STRUKTURIERUNG)
Ein laserbasiertes Herstellungsverfahren für dreidimensionale Schaltungsträger (MIDs) aus Kunststoff, die auch mechanische Funktionen übernehmen.

LEVERAGE RATIO
Verschuldungsquote (Nettoverschuldung/EBITDA).

LIDE (LASER INDUCED DEEP ETCHING)
Verfahren zur Präzisionsbearbeitung von Glas. LIDE ermöglicht das Einbringen von extrem präzisen Löchern und Strukturen in höchster Geschwindigkeit in Glas und schließt das TGV-Verfahren ein.

LTP-VERFAHREN
(LASER TRANSFER PRINTING)
Ein Verfahren zum digitalen Drucken von funktionalen Pasten als Alternative zum Siebdruck.

NETTOVERSCHULDUNG
Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzüglich der liquiden Mittel.

PCB (PRINTED CIRCUIT BOARD)
Leiterplatte.

RAPID PROTOTYPING
Verfahren zur chemiefreien Herstellung von seriennahen Leiterplatten-Prototypen im eigenen Labor.

ROCE (RETURN ON CAPITAL EMPLOYED)
Die Verzinsung des eingesetzten Kapitals berechnet als EBIT geteilt durch Capital Employed.

STENCILLASER
Lasersysteme zum Schneiden von feinen, hochpräzisen Öffnungen in eine Edelstahlschablone (Stencil). Stencils werden eingesetzt, um Lotpaste präzise auf Leiterplatten zu drucken.

TGV-VERFAHREN (THROUGH-GLASS-VIA)
Ein Laserverfahren zum Einbringen von ultrafeinen Löchern in Glas (siehe LIDE).

WACC (WEIGHTED AVERAGE COST OF CAPITAL)
Durchschnittliche Kapitalkosten.

WAFER
Als Wafer wird in der Halbleiter-, Photovoltaikindustrie und Mikromechanik die kreisrunde oder quadratische, ca. 1 mm dicke Scheibe bezeichnet, die das Substrat darstellt, auf dem elektronische Bauelemente oder mikromechanische Bauelemente oder photoelektrische Beschichtungen durch verschiedene technische Verfahren hergestellt werden.

WERTBEITRAG
Der Wertbeitrag wird wie folgt berechnet:
(ROCE-WACC)*Capital Employed

FINANZKALENDER

26.03.2019
Veröffentlichung Jahresfinanzbericht 2018

27.03.2019
Analystenkonferenz, IHK Frankfurt/Main

14.05.2019
Veröffentlichung 3-Monats-Finanzbericht 2019

06.06.2019
Hauptversammlung

14.08.2019
Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2019

11.11.2019
Veröffentlichung 9-Monats-Finanzbericht 2019

IMPRESSUM

Herausgeber
LPKF Laser & Electronics AG
Osteriede 7
30827 Garbsen
Deutschland
Telefon: +49 5131 7095 - 0
Telefax: +49 5131 7095 - 9111
investorrelations@lpkf.com
www.lpkf.com

Konzept & Gestaltung
IR-ONE AG & Co. KG, Hamburg
www.ir-one.de

Text
LPKF Laser & Electronics AG

IR-ONE AG & Co. KG, Hamburg
www.ir-one.de

People-Fotografie
Hahn+Hartung, Berlin
www.hahn-hartung.com

Wissenschaftliche Fotografie
Stefan Diller, Würzburg
www.stefan-diller.com

Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der prognostizierten künftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die künftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr von einer Vielzahl von Risiken und Unwägbarkeiten abhängig und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren. Aus rechnerischen Gründen können bei Prozentangaben und Zahlen in den Tabellen, Grafiken und Texten dieses Berichts Rundungsdifferenzen auftreten.

Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und in englischer Sprache. Die deutsche Fassung ist im Zweifel maßgeblich. Alle Angaben zu Personen in diesem Geschäftsbericht, z. B. im Kontext mit Berufen und Zielgruppen, beziehen sich unabhängig von der Formulierung immer auf Personen beiderlei Geschlechts.

LPKF
Laser & Electronics

Osteriede 7
30827 Garbsen
Deutschland
Telefon: +49 5131 7095-0
Telefax: +49 5131 7095-9111
investorrelations@lpkf.com
www.lpkf.com